



DIE BEDEUTUNG DER AHL AS-SUNNAH

[Gläubige sind] Jene, die dem Gesandten, dem des Lesens und Schreibens unkundigen Propheten, folgen werden, über den sie bei sich in der Thora und dem Evangelium geschrieben finden: Gebieten wird er ihnen, was Rechtens ist, und das Unrechte verbieten, und wird ihnen die guten (Speisen) erlauben und die schlechten verbieten. Und er wird ihnen ihre Last und die Fesseln, die ihnen angelegt wären, abnehmen. Und jenen, die an seine Mission glauben und ihn unterstützen und ihm helfen und dem Licht folgen werden.

(Sure al-A'raf, 157)

HARUN YAHYA



Die Sunna ist vom Quran untrennbar, da sie die lebende Interpretation des Quran durch den Prophet Muhammad (s.a.w.s) ist, da er der Inhaber von großen moralischen Werten ist und eine so große Rücksichtnahme gegenüber den Gläubigen hatte, dass es auf ihm schwer lag, wenn sie besorgt waren und er sie von ihren Bürden und den Ketten ihrer Engstirnigkeit erlösen wollte.

Der Prophet (s.a.w.s) ist ein Vorbild für die Menschheit. Die Gläubigen schauen auf seine Sunna und lernen, wie sie die Vorschriften und Praktiken in ihrem Leben durchführen müssen. Sobald man auf die Sunna sieht, kann man erkennen, dass der Prophet (s.a.w.s) seine Gemeinde in allen Angelegenheiten unterrichtet hat und dass er ihnen gezeigt hat, wie man im Einklang mit der Ehre eines Muslims handeln muss. Das gesamte Leben des Propheten (s.a.w.s) zeigt Ernst, Verantwortung und Empfindung, ohne das geringste Detail zu vernachlässigen. Das ist das Ergebnis der „Weisheit“, wie es der Prophet (s.a.w.s) neben dem Quran seiner Gemeinde gelehrt hat.



Über den Autor:

Adnan Oktar, der unter dem Pseudonym Harun Yahya schreibt, wurde 1956 in Ankara geboren. Er studierte Kunst an der Mimar Sinan Universität in Istanbul und Philosophie an der Istanbul Universität. Seit den 1980er Jahren verfasst er zahlreiche Bücher zu Themen des Glaubens, der Wissenschaft und der Politik. Die Werke werden auf der ganzen Welt begeistert aufgenommen, und mit ihrer Hilfe haben

viele Menschen den Glauben an Gott zurückgewonnen und eine tiefere Einsicht in den Glauben bekommen. Harun Yahyas Bücher wenden sich an jedermann, unabhängig von Alter, Rasse oder Nationalität, denn sie konzentrieren sich auf ein Ziel: Den Horizont der Leser zu erweitern, indem sie ihm nahe legen, über eine Reihe wichtiger Themen nachzudenken, wie die Existenz Gottes und Seine Einheit; und indem sie ihn ermutigen, entsprechend den Werten zu leben, die Gott ihnen vorgeschrieben hat.

**GLOBAL
PUBLISHING**

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

اللَّهُ
رَسُولُهُ
مُحَمَّدٌ

An Den Leser

● Der Grund, dass in all diesen Arbeiten die Widerlegung der Evolutionstheorie so stark betont wird, liegt darin, dass diese Theorie eine Grundlage für jede gegen die Religion gerichtete Philosophie darstellt. Der Darwinismus, der die Schöpfung und damit die Existenz Allahs ablehnt, hat seit 140 Jahren vielen Menschen ihren Glauben genommen oder sie in Zweifel gestürzt. Aus diesem Grund ist es eine wichtige Aufgabe, die Widerlegung der Theorie zu veröffentlichen. Der Leser muss die Möglichkeit zu dieser grundlegenden Erkenntnis erhalten. Da manche Leser vielleicht nur die Gelegenheit haben, eines der Bücher zu lesen, wurde beschlossen, in allen Büchern Harun Yahyas diesem Thema ein Kapitel zu widmen, wenn auch nur als kurze Zusammenfassung.

● In allen Büchern des Autors werden Fragen, die sich auf den Glauben beziehen, auf der Grundlage des Inhalts des Quran erklärt, und die Menschen werden dazu ermutigt, Allahs Wort zu lernen und ihm entsprechend zu leben. Alle Themen, die Allahs Offenbarung selbst betreffen, werden in einer Weise erklärt, dass sie beim Leser keine Zweifel oder unbeantwortete Frage hinterlassen. Die aufrichtige, direkte und fließende Darstellung erleichtert das Verständnis der behandelten Themen und ermöglicht, die Bücher in einem Zug zu lesen. Harun Yahyas Bücher sprechen Menschen jeden Alters und jeder sozialen Zugehörigkeit an. Selbst Personen, die Religion und Glauben streng ablehnen, können die hier vorgebrachten Tatsachen nicht abstreiten und deren Wahrheitsgehalt nicht leugnen.

● Die Bücher von Harun Yahya können individuell oder in Gruppen gelesen werden. Leser, die von diesen Büchern profitieren möchten, werden Gespräche über deren Inhalte sehr aufschlußreich finden, denn so können sie ihre Überlegungen und Erfahrungen einander mitteilen.

● Gleichzeitig ist es ein großer Verdienst, diese zum Wohlgefallen Allahs verfassten Bücher bekannt zu machen und einen Beitrag zu deren Verbreitung zu leisten. In allen Büchern ist die Beweis- und Überzeugungskraft des Verfassers zu spüren, so dass es für jemanden, der anderen die Religion erklären möchte, die wirkungsvollste Methode ist, die Menschen zum Lesen dieser Bücher zu ermutigen.

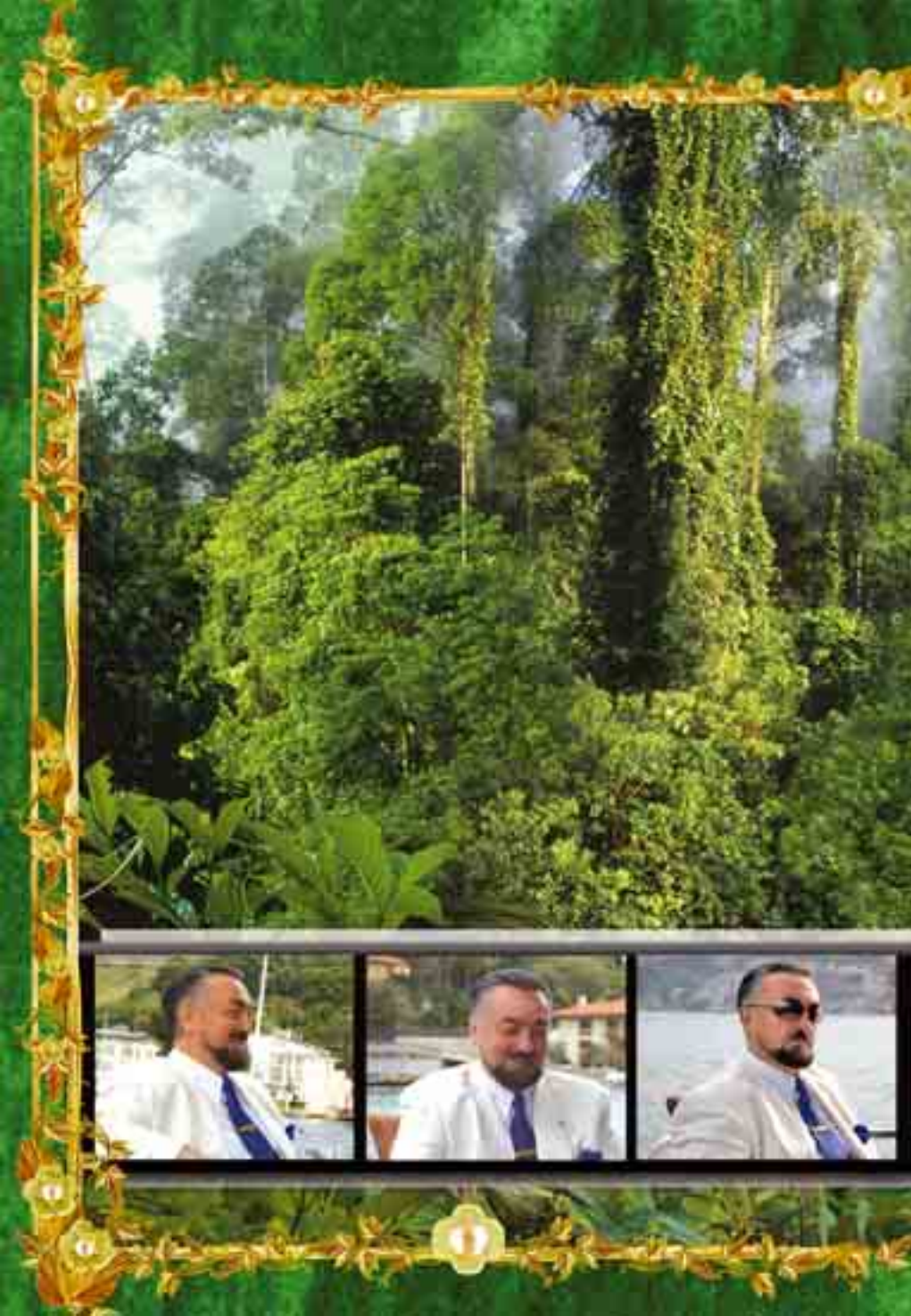
● Wir hoffen, der Leser wird die Rezensionen der anderen Werke des Autors zur Kenntnis nehmen. Sein reichhaltiges Quellenmaterial über glaubensbezogene Themen ist äußerst hilfreich und vergnüglich zu lesen.

● In diesen Werken wird der Leser niemals – wie es mitunter in anderen Werken der Fall ist – die persönlichen Ansichten des Verfassers vorfinden oder auf zweifelhafte Quellen gestützte Ausführungen; er wird weder einen Schreibstil vorfinden, der Heiligtümer herabwürdigt oder mißachtet, noch hoffnungslos verfahrenere Erklärungen, die Zweifel und Hoffnungslosigkeit erwecken.



**DIE BEDEUTUNG
DER AHL AS-SUNNA**

HARUN YAHYA



DIE BEDEUTUNG DER AHLAS-SUNNA

Harun Yahya



Über Den Autor

ADNAN OKTAR, der unter dem Pseudonym HARUN YAHYA schreibt, wurde 1956 in Ankara geboren. Nachdem er Grundschule und Gymnasium in Ankara absolviert hatte, studierte er Kunst an der Mimar Sinan Universität in Istanbul und Philosophie an der Istanbul Universität. Seit den 1980er Jahren verfasst er zahlreiche Werke zu Themen des Glaubens, der Wissenschaft und der Politik. Harun Yahya ist bekannt als Autor wichtiger Werke, die die Hochstapeleien der Evolutionisten aufdecken, ihre falschen Behauptungen und die dunklen Verbindungen zwischen Darwinismus und so blutigen Ideologien wie Faschismus und Kommunismus.

Harun Yahyas Werke, übersetzt in 57 Sprachen, umfassen mehr als 45000 Seiten mit 30000 Illustrationen.

Das Pseudonym des Autors besteht aus den Namen Harun (Aaron) und Yahya (Johannes), im geschätzten Andenken an die beiden Propheten, die gegen den Unglauben kämpften. Das Siegel des Propheten, das auf dem Umschlag aller Bücher des Autors abgebildet ist, symbolisiert, dass der Quran das letzte Buch und das letzte Wort Allahs ist und dass der Prophet Muhammad (Möge Allah ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) der letzte der Propheten ist. Der Autor verwendete in all seinen Arbeiten den Quran und die Sunnah (Überlieferungen) des Propheten Muhammad (Möge Allah ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) zu seiner Führung. Er zielt darauf ab, alle grundlegenden Behauptungen der ungläubigen Systeme einzeln zu widerlegen, die Einwände gegen die Religion endgültig auszuräumen und ein "letztes Wort" zu sprechen. Er verwendet das Siegel des letzten Propheten, der endgültige Weisheit und moralische Perfektion erlangte (Möge Allah ihn segnen und Frieden auf ihm sein lassen) als Ausdruck seiner Absicht, ein abschließendes Wort zu sprechen.

Das gemeinsame Ziel aller Werke des Autors ist es, die Verkündigungen des Quran in der Welt zu verbreiten und auf diese Weise die Menschen dazu anzuleiten, über grundlegende Glaubenthemen wie die Existenz Allahs, Seine Einheit und das Jenseits nachzudenken und das verrottete Fundament der ungläubigen Systeme und deren heidnische Praktiken vor aller Augen darzulegen.

So werden denn auch die
Werke Harun



Yahyas in vielen Ländern der Welt, von Indien bis Amerika, von England bis Indonesien, von Polen bis Bosnien, von Spanien bis Brasilien, von Malaysia bis Italien, von Frankreich bis Bulgarien und Russland gerne gelesen. Die Bücher, die u.a. in englisch, französisch, deutsch, italienisch, spanisch, portugiesisch, urdu, arabisch, albanisch, chinesisches, suaheli, haussa, divehi (gesprochen in Mauritius), russisch, bosnisch, serbisch, polnisch, malaisch, uigurisch, indonesisch, bengalisch, dänisch und schwedisch übersetzt wurden, finden im Ausland eine große Leserschaft.

Die Werke werden auf der ganzen Welt begeistert aufgenommen, und mit ihrer Hilfe haben viele Menschen den Glauben an Allah zurückgewonnen und tiefere Einsichten in ihren Glauben bekommen. Jeder, der diese Bücher liest, erfreut sich an deren weisen, auf den Punkt gebrachten, leicht verständlichen und aufrichtigen Stil sowie an der intelligenten, wissenschaftlichen Annäherung an das Thema. Eindringlichkeit, absolute Konsequenz, einwandfreie Darlegung und Unwiderlegbarkeit kennzeichnen die Werke. Für ernsthafte, nachdenkliche Leser besteht keine Möglichkeit mehr, materialistische Philosophien, Atheismus und andere abwegige Ansichten zu verteidigen. Werden diese dennoch verteidigt, dann lediglich aufgrund einer Trotzreaktion, da die Argumente widerlegt wurden. Alle leugnerischen Strömungen unseres Zeitalters mussten sich dem Gesamtwerk von Harun Yahya ideologisch geschlagen geben.

Ohne Zweifel resultieren diese Eigenschaften aus der beeindruckenden Weisheit und Erzählweise des Quran. Der Autor hat nicht die Absicht, sich mit seinen Werken zu rühmen, sondern beabsichtigt lediglich, andere zu veranlassen, den richtigen Weg zu finden. Er strebt mit der Veröffentlichung seiner Werke keinerlei finanziellen Gewinn an.

Wer die Menschen ermutigt, diese Werke zu lesen, ihren Geist und ihre Herzen zu öffnen und sie anleitet, noch ergebenere Diener Allahs zu sein, leistet der Gemeinschaft einen unschätzbaren Dienst.

Gegenüber der Bekanntmachung dieser wertvollen Werke käme die Veröffentlichung von bestimmten Büchern allgemeiner Erfahrung, die den Verstand der Menschen trüben, die gedankliche Verwirrung hervorrufen und die bei der Auflösung von Zweifeln und bei der Rettung des Glaubens ohne starke Wirkung sind, einer Verschwendung von Mühe und Zeit gleich. Doch mehr noch als das Ziel der Rettung des Glaubens ist deutlich, dass bei Werken, die die literarische Kraft des Verfassers zu betonen versuchen, diese Wirkung nicht erreicht wird. Falls diesbezüglich Zweifel aufkommen, so möge es aus der allgemeinen Überzeugung des Autors verständlich sein, dass es das einzige Ziel der Werke Harun Yahyas ist, den Atheismus zu beseitigen und die Moral des Quran zu verbreiten und dass Wirkung, Erfolg und Aufrichtigkeit dieses Anliegens deutlich zu erkennen sind.

Man muss wissen, dass der Grund für die Unterdrückung und die Qualen, die Muslime erlitten haben, in der Vorherrschaft des Unglaubens liegt. Der Ausweg besteht in einem ideologischen Sieg der Religion über den Unglauben, in der Darlegung der Glaubenswahrheiten und darin, die Quranische Moral so zu erklären, dass sie von den Menschen begriffen und gelebt werden kann. Es ist klar, dass dieser Dienst in einer Welt, die tagtäglich immer mehr in Unterdrückung, Verderbtheit und Chaos versinkt, schnell und wirkungsvoll durchgeführt werden muss, bevor es zu spät sein wird.

Das Gesamtwerk von Harun Yahya, das die Führungsrolle bei diesem wichtigen Dienst übernommen hat, wird mit dem Willen Allahs die Menschen im 21. Jahrhundert zu der im Quran beschriebenen Ruhe, zu Frieden und Gerechtigkeit, Schönheit und Fröhlichkeit führen.

Alle Rechte vorbehalten © Harun Yahya 2004
Erste Ausgabe: GLOBAL PUBLISHING, Istanbul,
Türkei, Januar 2008

Aus dem Englischen übersetzt von
Ralf Klein

Druck und Bindearbeiten:

SECIL OFSET

Adresse: 100 Yıl Mahallesi MAS-SIT

Matbaacilar Sitesi 4. Cadde No: 77

Bagcilar - Istanbul /Türkei

information@harunyahya.com

www.harunyahya.com/de

INHALT

DIE BEDEUTUNG DER AHL AS-SUNNA	10
DER QURAN WEIST DIE GLÄUBIGEN AN, DER SUNNA DES PROPHETEN (S.A.W.S) ZU GEHORCHEN	13
DER GLAUBE (I'TIQAD) UND GRUNDLAGEN DER AHL AS-SUNNA	25
DIE AHL AS-SUNNA-SCHULEN	32
VERTEIDIGUNG DER SUNNA	49
GROSSE ISLAMISCHE GELEHRTE UND EINIGE IHRER MEINUNGEN	69
FARDS IN DER RELIGION	96
DAS AUSGEZEICHNETE VORBILD DES LEBENS DES PROPHETEN (S.A.W.S)	121
DER EINZIGE WEG ZUR RETTUNG FÜR DIE UMMAH: AL-FIRQAH AL-NAJIYYAH	196
DAS ENDE DER ZEIT UND DIE GUTEN NACHRICHTEN FÜR DIE AHL AL-SUNNA	198
DER EVOLUTIONSSCHWINDEL	207

DIE BEDEUTUNG DER AHL AS-SUNNA

[Gläubige sind] Jene, die dem Gesandten, dem des Lesens und Schreibens unkundigen Propheten, folgen werden, über den sie bei sich in der Thora und dem Evangelium geschrieben finden: Gebieten wird er ihnen, was Rechtens ist, und das Unrechte verbieten, und wird ihnen die guten (Speisen) erlauben und die schlechten verbieten. Und er wird ihnen ihre Last und die Fesseln, die ihnen angelegt wären, abnehmen. Und jenen, die an seine Mission glauben und ihn unterstützen und ihm helfen und dem Licht folgen werden. (Sure al-A'raf, 157)

I. WER SIND DIE AHL AS-SUNNA?

Die Ahl as-Sunna sind jene Muslime, die an den Quran und die Sunna glauben und danach leben. Alleine der Glaube an die Ahl as-Sunna führt einem zur ewigen Erlösung und Kenntnis über Allah . Um die Sunna zu befolgen muss man unseren Propheten (s.a.w.s) anerkennen und seine und die seiner Weggefährten praktizierte Anwendung

des Quran befolgen, da sie als Brücke zwischen uns und der Sunna dienen. Unser Prophet (s.a.w.s) bestimmte die Stellung seiner Weggefährten und deren Erforderlichkeit.

„Meine Ummah besteht aus dreiundsiebzig Sekten. Und alle gehören der Hölle an, ausser einer (welche dem Paradies angehört).“ Die Gefährten baten ihn, die Sekte zu nennen und er sagte, “Es ist Diejenige, auf deren Pfad ich und meine Gefährten gehen.” (al-Tirmidhi)

Die Sekte, welche erlöst wurde, ist als „al-Firqah al-Najiyah“ bekannt. Ein anderer Name für sie ist „Ahl as-Sunna.“

Alle Rechtsschulen sind in Themen des Glaubens und der Schriften mit den Lehren des Quran und der Sunna gleicher Meinung. Diese Schulen wetteifern untereinander bezüglich des Verständnisses, der Erklärung und des Lebens nach dem Willen Allahs und Seines Propheten (s.a.w.s).

Wenn die Ahl as-Sunna erklärt werden soll, muss man auch die Salafiyah beschreiben, da diese Gruppe vom Anfang an existierte. „Salaf“ ist der Name jener Gefährten des Propheten (s.a.w.s), die ihm in der bestmöglichen Art folgten, so wie deren Anhänger. *Al-`aqidah al-Salafiyyah* war der Glaube aller Muslime, bevor die verschiedenen Glaubenschulen (*i`tiqad*) entstanden. Anders ausgedrückt ist es der *aqidah* der Generationen von den *Ashab al-Kiram* und *Tabi'un*. Die Grundlage der Lehre der Salafiyahs ist, dass die Verse des Quran und die Hadithe unbedingt als wahr angenommen werden. Mit der Zeit traten zwei Rechtsschulen auf: die Maturidiyyah und Ash`ariyyah.

Imam Abu Mansur al-Maturidi, der Gründer der Maturidiyyah Schule wurde 238 AH (852 AD) in dem Dorf Maturid, Samarkand geboren und starb 333 AH (944 AD) in Samarkand. Sein generelles Verständnis war, die Vernunft gemeinsam mit der Offenbarung einzusetzen und wenn nötig, die Verse und Hadithe unter Einsatz der Vernunft zu deuten. Die meisten Hanafis und Türken folgten dieser Schule.

Abu al-Hasan al-Ash`ari, der Imam der Ash`ariyyah Schule, wurde 260 AH (873 AD) in Basra geboren und starb 324 AH (936 AD) in Bagdad. Da er vom Weggefährten Abu al-Musa al-Ash`ariyyah abstammte, nannte man ihn auch al-Ash`ari. Da er urkundlich mit der Schule der Shafi'i verbunden war, wurden seine Ansichten von den Shafi'is aufgenommen und verbreitet. Auch die Malikis folgten seinen Gedanken. Die Anhänger der Maturidiyyah und Ash`ariyyah Schulen unterscheiden sich nur in wenigen Themen.

Die Maturidiyyah und Ash`ariyyah Schulen stellen den Ahl as-Sunna's Glauben dar. Viele andere Schulen tauchten auf, wie die Charidschiten, Mu'tazilah, Murjiah, Jabriyyah, Mushabbihah, und andere. Diese haben wieder andere Unterteilungen. Diese Gruppen werden nicht als Teil der Ahl as-Sunna anerkannt.

Alle Schulen innerhalb der Ahl as-Sunna befinden sich im Kreis der Wahrheit (haqq) und befinden sich auf dem Rechten Pfad. Differenzen unter ihnen verursachen keine Spaltung (fitnah); sondern bringen eher Gnade. Aus diesem Grund müssen alle Anhänger dieser Schulen die anderen Rechtsschulen anerkennen.

Die Rechtsschulen entstanden im Bereich der Islamischen Jurisprudenz (*fiqh*) und des Glaubens (*i'tiqad*) und weichen nicht vom Quran und der Sunna ab. Aus diesem Grund vertreten sie keine neue Religion, sondern sind Institutionen, die dem Islam auf den Gebieten des Glaubens, der Ethik und Lehre dienen. Sie sind der Ausdruck des Islams, so wie er gegenwärtig ist. Alle entstanden als Ergebnis einer dringenden Notwendigkeit und alle basieren auf dem Quran und der Sunna.

Die Gläubigen müssen über die Islamische Jurisprudenz (*fiqh*) und Ethik gleich wie über den Glauben nachdenken, weil jede ein Teil und eine Ergänzung des anderen ist. *Fiqh* ermöglicht den Menschen zu wissen, was ihnen in allen Lebenslagen nützt (bzw. nicht nützt). Die Religion besteht aus Glauben, religiösen Bräuchen und Benehmen.

DER QURAN WEIST DIE GLÄUBIGEN AN, DER SUNNA DES PROPHETEN (S.A.W.S) ZU GEHORCHEN

Die Sunna ist vom Quran untrennbar, da sie die lebende Interpretation des Quran durch den Prophet Muhammad (s.a.w.s) ist, da er der Inhaber von großen moralischen Werten ist und eine so große Rücksichtnahme gegenüber den Gläubigen hatte, dass es auf ihm schwer lag, wenn sie besorgt waren und er sie von ihren Bürden und den Ketten ihrer Engstirnigkeit erlösen wollte.

Der Quran kann nicht verstanden bzw. im Leben ohne Sunna erfüllt werden. Zum Beispiel sagt der Quran, dass Allah wollte, dass die Gläubigen liebevoll zueinander sind, gute Worte miteinander sprechen und sich bescheiden verhalten. Er gebietet ihnen was Recht ist und verbietet das Unrechte; die Übermittlung der Islamischen Moral an die Menschheit wird als eine verbindliche Pflicht (fara'id) hervorgehoben. Die Sauberkeit wurde Pflicht. Jedoch sind diese Themen im Quran auf besondere Art erklärt. Die Gläubigen lernen durch die Beispiele des Verhaltens des Propheten (s.a.w.s), wie sie diese Gebote in ihren Leben befolgen sollen. Gott offenbart im Quran:

In dem Gesandten Allahs habt ihr wirklich ein schönes

Beispiel für jeden, der auf Allah und den Jüngsten Tag hofft und oft Allahs gedenkt. (Sure al-Ahzab, 21)

Der Prophet (s.a.w.s) ist ein Vorbild für die Menschheit. Die Gläubigen schauen auf seine Sunna und lernen, wie sie die Vorschriften und Praktiken in ihrem Leben durchführen müssen. Sobald man auf die Sunna sieht, kann man erkennen, dass der Prophet (s.a.w.s) seine Gemeinde in allen Angelegenheiten unterrichtet hat und dass er ihnen gezeigt hat, wie man im Einklang mit der Ehre eines Muslims handeln muss. Das gesamte Leben des Propheten (s.a.w.s) zeigt Ernst, Verantwortung und Empfindung, ohne das geringste Detail zu vernachlässigen. Das ist das Ergebnis der „Weisheit“, wie es der Prophet (s.a.w.s) neben dem Quran seiner Gemeinde gelehrt hat:

Allah war wahrlich gegen die Gläubigen gnädig, indem Er unter ihnen einen Gesandten aus ihrer Mitte erweckte, ihnen Seine Verse zu verlesen, sie zu läutern und das Buch und die Weisheit zu lehren; denn siehe, sie wären zuvor in offenkundigem Irrtum. (Sure Al 'Imran, 164)

DIE GEFAHR DER ABWEICHUNG VON DER SUNNA

„Der Verlust von Religion beginnt mit dem Abfall von der Sunna. So wie ein Strick Faser für Faser reißt, so verschwindet die Religion Stück für Stück durch das Verlassen der Sunna.“(al-Darimi)

Während der Geschichte des Islam haben zahlreiche Ketzereien stattgefunden. Verschiedene Sekten haben sich vom Wesen des Islam abgewendet und ketzerische Ansichten und unislamische Bräuche angenommen.

Auch heutzutage lehnen einige Menschen die Sunna des Propheten (s.a.w.s) ab. „Wir lesen den Quran,“ sagen sie, „und interpretieren ihn unseren Bedürfnissen entsprechend ohne Notwendigkeit einer

Klärung durch den Propheten (s.a.w.s).”Sie kehren der Sunna und der praktischen Anwendung und Umsetzung des Quran den Rücken zu.

Es ist Tatsache, dass diese Menschen, die die Sunna verlassen haben, in der Tat die Anordnungen des Quran ignorieren. Der Grund liegt darin, dass die Sunna eine Erläuterung des Quran ist. Was noch viel wichtiger ist: Der Quran fordert von den Muslimen seine Befolgung. Allah hat nicht nur das Befolgen des Quran, sondern auch des Propheten (s.a.w.s) zu einem Gebot gemacht.

Deswegen kann der Islam nur mit der Sunna zusammen ausgeübt werden, und Muslime können den Quran nur mit ihrer Hilfe im wirklichen Leben anwenden. Die Sunna andererseits ist der Glaube der Ahl as-Sunna, welche die Gesamtheit der authentischen Hadithe unseres Propheten (s.a.w.s) und deren anschließenden Interpretationen durch die großen Islamischen Gelehrten darstellt.

Dem Propheten (s.a.w.s) gehorchen bedeutet sich der Sunna zu unterwerfen

Die entscheidende Bedeutung des Propheten (s.a.w.s) für die Gläubigen wird in folgendem an Ihn gerichtetem Vers des Quran betont:

Wahrlich, Wir haben dich als einen Zeugen und Verkünder froher Botschaft und Warner entsandt, Damit ihr an Allah und Seinem Gesandten glaubt und damit ihr ihm beisteht und ihn ehrt und damit ihr Ihn morgens wie abends preist. Diejenigen, welche dir den Treueid leisten, leisten gewiss den Treueid Allah: Die Hand Allahs ist (beim Handschlag) über ihren Händen. Wer eidbrüchig wird, wird zu seinem Nachteil eidbrüchig; wer aber sein Versprechen gegenüber Allah hält, dem wird Er gewaltigen Lohn geben. (Sure al-Fath, 8-10)

Jemand, der dem Propheten (s.a.w.s) einen Treueschwur geleistet

hat, hat diesen auch Allah abgeleitet. Unser Herr sagt uns: „**Wer dem Gesandten gehorcht, der gehorcht Allah.**”(Sure an-Nisa´, 80)

Aus dem Vers können wir herauslesen, wie wichtig solcher Gehorsam ist. Alle Muslime sind verpflichtet, ihm wegen seiner Eigenschaft als Vorbild und seiner Persönlichkeit als Gesetzgeber zu gehorchen. Der Quran offenbart, dass das Befolgen der Gebote und Regeln des Propheten (s.a.w.s) ebenso verpflichtend ist wie das Befolgen der Verse im Buch Gottes. In der Tat teilt uns unser Herr in einem anderen Vers die Macht des Propheten (s.a.w.s) zu Verbieten und Gebieten mit:

Jene, die dem Gesandten, dem des Lesens und Schreibens unkundigen Propheten, folgen werden, über den sie bei sich in der Thora und dem Evangelium geschrieben finden: Gebieten wird er ihnen, was Rechtens ist, und das Unrechte verbieten, und wird ihnen die guten (Speisen) erlauben und die schlechten verbieten. Und er wird ihnen ihre Last und die Fesseln, die ihnen angelegt wären, abnehmen. Und jenen, die an seine Mission glauben und ihn unterstützen und ihm helfen und dem Licht folgen werden, das mit ihm hinabgesandt wird, ihnen wird es wohlgehen. (Sure al-A´raf, 157)

In einem anderen Vers sagt unser Herr:

Was euch der Gesandte aber gibt, das nehmt, und was er euch verwehrt, das lasst sein. Und fürchtet Allah. Allah straft fürwahr streng. (Sure al-Haschr, 7)

Diese Verse zeigen, dass der Prophet (s.a.w.s) zusätzlich zu den Verboten des Quran der Gemeinschaft weitere Sachen verbieten kann. Deswegen sagt unser Prophet (s.a.w.s) in einem Hadith: „*Vermeide das, was Ich euch verbiete, und tu das, was Ich euch anordne, damit ihr ihr Bestes geben könnt.*”(Sahih Muslim, Buch 30, Hadith

Nr. 5818)

Andere Verse beziehen sich auf die Rolle des Propheten (s.a.w.s) als den Gesetzgeber. Muslime tragen jede Angelegenheit, bei der sie nicht zu einer Übereinstimmung gelangen, an den Propheten (s.a.w.s) heran und erhalten dadurch das bestmögliche Ergebnis.

O ihr, die ihr glaubt! Gehorcht Allah und gehorcht dem Gesandten und denen, die Befehl unter euch haben. Und wenn ihr in etwas uneins seid, so bringt es vor Allah und den Gesandten, sofern ihr an Allah glaubt und an den jüngsten Tag. Dies ist das Beste und führt zum Besten. (Sure an-Nisa´, 59)

Die Rolle des Propheten (s.a.w.s) als Gesetzgeber ist so bedingungslos, dass Allah den Gläubigen anwies, seine Entscheidungen von ganzem Herzen und ohne Zweifel zu befolgen:

Aber nein, bei deinem Herrn, sie werden nicht eher glauben, als bis sie dich zum Richter über ihre Streitigkeiten einsetzen und dann in ihren Herzen keine Bedenken gegen deine Entscheidung finden und sich in Ergebenheit fügen. (Sure an-Nisa´, 65)

In einem anderen Vers wird die eindeutige Art der Urteilskraft des Propheten (s.a.w.s) mit diesen Worten wiedergegeben:

Wenn Allah und Sein Gesandter eine Sache entschieden haben, geziemt es einem gläubigen Mann oder einer gläubigen Frau nicht, in ihren Angelegenheiten eine andere Wahl zu treffen. Und wer gegen Allah und Seinen Gesandten aufsässig wird, der ist in offenkundigen Irrtum. (Sure al-Ahzab, 36)

Das Ablehnen der Rolle des Propheten (s.a.w.s) als Gesetzgeber und das Nicht-Befolgen seiner Regeln stellt eine Verleugnung dar.

Wer sich aber von dem Gesandten trennt, nachdem ihm der richtige Weg deutlich geworden war, und einem ande-

ren Weg als dem der Gläubigen folgt, dem wollen Wir den Rücken zeigen, wie er den Rücken gezeigt hat, und wollen ihn in der Hölle brennen lassen. Und wie schlimm ist dieses Ziel! (Sure an-Nisa´, 115)

Da die Stellung des Propheten (s.a.w.s) als Gesetzgeber und Vorbild im Quran in einer solch klaren und bestimmten Weise dargestellt wird, bedeutet das Abkehren von der Sunna des Propheten (s.a.w.s) eine Abkehr vom Quran.

Wie Muhammad Asad sagte: **„Ihm in allem zu folgen, was er tat, und in jeder seiner Vorschriften ist dasselbe wie das Befolgen des Islam selbst. Sich auf der anderen Seite von der Sunna abwenden bedeutet, sich vom Wesen des Islam abzuwenden.“**(Muhammad Asad, Al-Islam ala Muftaqir al-Turuq, S.110)

In der Tat lebten die Gefährten ihre Leben auf solche Weise, dass alle ihre Handlungen und Worte in vollkommenem Einklang mit dem Quran und dem Propheten (s.a.w.s) waren. Ein Gefährte gab das folgende Zitat wieder:

„Allah schickte uns Muhammad (s.a.w.s) als den Propheten in einer Zeit, in der wir nichts wussten. Was auch immer Muhammad tut, wir tun dasselbe auf dieselbe Weise.“(al-Nasa´i, Taqsir I)

Es ist klar, dass die Idee des „Lasst uns zum Quran zurückkehren, da wir die Sunna nicht benötigen“unvereinbar mit dem Islam ist und von einer tiefgehenden Unkenntnis des Islam herrührt. Diejenigen, die eine solche Ansicht vertreten, ähneln Menschen, die einen Palast betreten wollen, aber unwillig sind den Schlüssel zu verwenden, der seine Türe öffnet. Die Sunna rettet diejenigen, die sie umarmen, weil es so ist, wie Dahhak sagt: *„Paradies und die Sunna sind in derselben Lage, weil diejenigen, die im Jenseits das Paradies betreten, gerettet werden, und diejenigen, die sich an die Sunna anklammern [ebenfalls].“*(Tafsir al-Qurtubi, XII, 365) Imam Malik verglich die Sunna mit

Noahs Arche, denn „wer auch immer an Bord kommt, wird gerettet, und wer nicht, wird ertrinken.“(al-Suyuti, Miftah al-Jannah, S.53-54)

Die Sunna ist ein so großes Medium der Rettung, dass unser Herr im Quran offenbart, dass die Gebote und Verbote des Propheten (s.a.w.s) „den Menschen das Leben schenken werden“:

O ihr, die ihr glaubt! Antwortet Allah und Seinem Gesandten, wenn sie euch einladen zu dem, was euch Leben gibt. Und wisst, dass Allah zwischen den Menschen und sein Herz tritt, und dass ihr zu Ihm versammelt werdet. (Sure al-Anfal, 24)

Islam ist die Gesamtheit aus Quran und der Sunna des Propheten (s.a.w.s); es steht außer Frage eines von beiden auszuschließen.

Die Quelle, die uns das beispielhafte Verhalten des Propheten (s.a.w.s) mitteilt, sowie seine Weisheit und seine Urteile, ist das Glaubensbekenntnis der Ahl as-Sunna.

Die Propheten rufen Gläubige auf den lebensspendenden Pfad

O ihr, die ihr glaubt! Antwortet Allah und Seinem Gesandten, wenn sie euch einladen zu dem, was euch Leben gibt. Und wisst, dass Allah zwischen den Menschen und sein Herz tritt, und dass ihr zu Ihm versammelt werdet. (Sure al-Anfal, 24)

Wenn man die Geschichte der Menschheit betrachtet, begann das Leben mit den Propheten. Dies ist eine wahre Aussage, da keine Religion ohne Boten verstanden und umgesetzt werden kann. Aus diesem Grund wurde jeder Gemeinde ein Bote als Führer gesandt.

Wie bei den anderen Propheten, schickte Allah den Propheten Muhammad (s.a.w.s) mit der vollkommenen Religion und dem geraden Weg. Er machte ihn auch zum Propheten für jedermann bis zum jüngsten Tag. Ihm zu gehorchen, Respekt und Liebe zu erweisen, dazu

noch seinen Lebensstil nachzuahmen und seiner Sunna treu zu bleiben sind Aufgaben, die alle Muslime versuchen müssen zu erfüllen.

Tatsächlich wird im Quran Gehorsam gegenüber dem Propheten (s.a.w.s) als dasselbe angesehen wie Gehorsam gegenüber Allah. Gläubigen wird mitgeteilt den Quran und die Sunna in Angelegenheiten, in denen sie nicht übereinstimmen, als Ratgeber anzunehmen. Das folgende Gebot findet sich im heiligen Quran:

Aber nein, bei deinem Herrn, sie werden nicht eher glauben, als bis sie dich zum Richter über ihre Streitigkeiten einsetzen und dann in ihren Herzen keine Bedenken gegen deine Entscheidung finden und sich in Ergebenheit fügen. (Sure an-Nisa', 65)

Dieser Vers macht es glasklar, dass die Sunna des Propheten (s.a.w.s) eine bedingungslose und makellose Quelle von Geboten ist und weil sie der Weg ist, „den Quran zu interpretieren, zu erläutern und anzuwenden.“ Deswegen hat kein Gläubiger das Recht Interpretationen (*ta'wil*) anzustellen oder gegenüber der Sunna, der Anwendung des Quran ungehorsam zu sein.

Wenn Allah und Sein Gesandter eine Sache entschieden haben, geziemt es einem gläubigen Mann oder einer gläubigen Frau nicht, in ihren Angelegenheiten eine andere Wahl zu treffen. Und wer gegen Allah und Seinen Gesandten aufsässig wird, der ist in offenkundigen Irrtum. (Sure al-Ahzab, 36)

In einem anderen Vers offenbart unser Herr:

Wenn sie zu Allah und Seinem Gesandten gerufen werden, damit Er zwischen ihnen richte, kann die Antwort der Gläubigen nur sein zu sagen: "Wir hören und gehorchen!" Und diese sind es, denen es wohlgeht. (Sure an-Nur, 51)

Jeder Vers im Quran, der davon handelt, dass dem Propheten

(s.a.w.s) gehorcht wird, gibt an, dass ein solches Handeln für alle Gläubigen verpflichtend ist. Das ist der Grund, weshalb die Bräuche des Propheten (s.a.w.s) unfehlbar und unter dem Schutz von Allah sind. Um es anders zu formulieren: Alles in der Sunna basiert im Wesentlichen auf Offenbarungen.

Noch spricht er aus eigenem Antrieb. Er ist nichts anderes als eine ihm geoffenbarte Offenbarung (Sure an-Nadschm, 3-4)

Wenn eine Meinungsverschiedenheit auftritt, sind daher die Gläubigen dazu verpflichtet sich an den Quran und die Sunna zu wenden, die zwei fundamentalen Bezugspunkte des Islam:

Und wenn ihr in etwas uneins seid, so bringt es vor Allah und den Gesandten, sofern ihr an Allah glaubt und an den jüngsten Tag. Dies ist das Beste und führt zum Besten. (Sure an-Nisa', 59)

Der Prophet (s.a.w.s) hat nicht nur der Menschheit die von Allah erhaltenen Verse übermittelt, er hat sie auch erläutert. Deswegen kann die Sunna als Interpretation des Quran angesehen werden. Diese Betrachtungsweise schützt sie vor Verfälschung, Missverständnissen und Wortverdrehungen und erleichtert auch ihr Verständnis.

Ein anderer Vers offenbart:

Sprich: "Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir. Dann wird euch Allah lieben und euch euere Sünden verzeihen; denn Allah ist verzeihend und barmherzig."(Sure Al-Imran, 31)

Ein Liebesbeweis für Allah besteht deshalb darin, Seinem Propheten (s.a.w.s) zu folgen. Ein solches Handeln offenbart nämlich, dass er ein Anhänger Allahs ist. Kein Gläubiger kann den Gehorsam gegenüber Allah als ausreichend ansehen und den Gehorsam gegenüber dem Propheten (s.a.w.s) aufgeben. Der Prophet (s.a.w.s) übermittelt die folgende Freudenbotschaft an jene, die sich der Sunna

gehörchen: „**Wer auch immer meiner Sunna Leben gibt, liebt mich sicherlich, and wer auch immer mich liebt, ist mit mir im Paradies.**”(al-Tirmidhi)

Während der Prophet (s.a.w.s) diese Freudenbotschaft denen mitteilt, die die Sunna befolgen, warnt unser Herr im Quran vor den fürchterlichen Folgen, wenn gegen den Propheten (s.a.w.s) rebelliert wird:

Wer aber gegen Allah und Seinen Gesandten rebelliert und Seine Gebote übertritt, den führt Er in ein Feuer, ewig darin zu verweilen, und es trifft ihn schmachliche Strafe. (Sure an-Nisa´, 14)

Diejenigen, die trotz des oben Erläuterten, nicht in der Lage sind, die Bedeutung der Sunna zu verstehen und die sie kritisieren, handeln direkt wider den Propheten (s.a.w.s).

Die Worte und das Verhalten des Propheten (s.a.w.s) sind Vorbild für alle Menschen und werden von Allah im Quran als „erhabener Moral entsprechend“beschrieben und von Aisha (ra) mit ihren Worten, dass „die Natur des Propheten (s.a.w.s) der Quran war“geschildert. So wie niemand wahre Vorzüge erlangen kann ohne ihn zum Vorbild zu nehmen, so kann er ebenso wenig in dieser Welt und im Jenseits Glück erlangen. Diejenigen, die die Sunna verlassen, verlieren eine höchst glückverheißende Belohnung und werden ihrer Vermittlung am Jüngsten Tag beraubt.

Wenn man des Weiteren der Sunna des Propheten (s.a.w.s) den Rücken zukehrt, der gegenüber seiner Ummah (Gemeinde) äußerst gütig und höchst empfindlich in Bezug auf jeden Schaden, der sie befallen könnte war, so zeigt dies Undankbarkeit angesichts eines so großen Segens.

Wahrlich, nun kam bereits ein Gesandter aus euerer Mitte zu euch. Schwer liegen euere Missetaten auf ihm. Fürsorglich ist er für euch! Gegen die Gläubigen (aber) ist

er gütig und barmherzig. (Sure at-Tauba, 128)

Diejenigen, die falsche Meinungen über die Bräuche des Propheten Muhammad (s.a.w.s) haben, verstehen nicht die Bedeutung seiner Rolle. Die ihm anvertraute Aufgabe erfordert ein so großes Verantwortungsgefühl, dass nicht das geringste Detail ignoriert werden durfte. Das ist der Grund, weshalb uns der Prophet (s.a.w.s) soviel über so zahlreiche Themen mitzuteilen hat, vom Handel bis hin zur Gesundheit, von der Solidarität bis zur Erziehung.

Das grundlegende Prinzip der Sunna ist ihre Anwendbarkeit. „Behandle die Menschen mit Ruhe und sei nicht hart ihnen gegenüber. Überbringe ihnen freudige Nachrichten und erfülle sie nicht mit Abneigung.“(al-Bukhari, Vol.4, Buch 52, Hadith Nr.275) ist der eindeutigste Hinweis hierfür. Seine Frau Aisha (ra) gab an, dass er seinen Leuten anriet das zu tun, was sie am leichtesten verwirklichen konnten. Deswegen kann jeder die Sunna annehmen. Sein Leben ist ein Beispiel der Anwendung des Quran für das eigene tägliche Leben jedes Gläubigen.

Ein weiteres Beispiel sind die zerstörerischen Folgen, die sich ergeben, wenn die Menschen die Sunna verlassen. Einige Muslime haben aus Ignoranz und Eitelkeit der Islamischen Welt Häresien aufgebürdet, indem sie mit spekulativen Klauseln kamen, die von Menschen kamen, die im wesentlichen keine Kenntnis des Islam hatten, oder die ihren eigenen Auslegungen statt den Ideen der Sunna folgten.

Die politische und ökonomische Zersplitterung der Islamischen Welt geschah, weil Muslime den Quran und die Sunna des Propheten (s.a.w.s) verlassen hatten. Die darauf folgende Instabilität wird fortwähren, bis die Gläubigen verstehen, dass sie Mitglieder der Gemeinde des Propheten (s.a.w.s) sind und sich anstrengen müssen, nach einer Gemeinde zu streben, die seiner würdig ist. Der einzige Weg für Muslime ist deshalb den Quran und die Sunna des Propheten (s.a.w.s) aufs engste zu befolgen.

Jede Untersuchung des Lebens des Propheten (s.a.w.s) zeigt, dass seine Einstellung gegenüber dem Leben nicht eindimensional war. Viele zuverlässige Hadithe erörtern beispielsweise seine unterschiedlichen Aufgaben: Prophet, Staatsoberhaupt, Heerführer, Soldat, Händler. Er betet, fastet, betet während der Nacht, lebt in einem Zustand beständigen andächtigen Gebets und Nachsinnens, und erinnert sich Allahs. Ein bescheidener Führer, er heiratet auch, kauft Dinge, behandelt und besucht die Kranken, scherzt mit den Kindern, ringt mit seinen Freunden, und rennt mit seiner Frau auf der Straße um die Wette.

Muslimen können nur durch das Studium des Lebens des Propheten (s.a.w.s) ihre eigenen Aufgaben als Allahs Diener verstehen und erfüllen. Ihre erste Informationsquelle hierfür sind die großen Muslimischen Hadith-Sammlungen von al-Bukhari und anderen Hadith-Gelehrten der klassischen Zeit. Die großen Sammlungen seiner Worte, Taten und persönlichen Eigenschaften, besonders jene während seines Prophetentums, wurden von Erzählern und Berichterstattern, die von Sunni-Gelehrten als zuverlässig angesehen wurden, mit großer Sorgfalt gesammelt.

DER GLAUBE (I`TIQAD) UND GRUNDLAGEN DER AHL AS-SUNNA

Im Zeitalter des Glücks (Zeitalter des Propheten) und in der Zeit der Vier Rechtgeleiteten Kalifen wurden keine Denkschulen (madh-hab) benötigt, weil die Menschen den Glauben unmittelbar vom Propheten Muhammad (s.a.w.s) und seinen Gefährten gelernt haben.

Als allmählich häretische Bewegungen und Abspaltungen auftraten, die auf nicht-Islamischen Ideen und Bräuchen (*bid`ah*) basierten, begannen strenggläubige Gelehrte, die dem Pfad des Propheten (s.a.w.s) und seiner Gefährten weiterhin folgten, verschiedene Maßstäbe für den Glauben und die Taten festzulegen. Sie stellten den Menschen eine gereinigte Form des Islam vor, indem sie zwischen Wahrheit und Fehler unterschieden. Ein Ergebnis dieser Bemühung waren die Ahl as-Sunna-Schulen.

Verschiedene Elemente unterschieden die Ahl as-Sunna von ketzerischen Bewegungen. Einige davon zogen leichtgläubige Personen an, indem sie die Kriterien der Ahl as-Sunna ablehnten. Deswegen müssen diejenigen, die dem Pfad unseres Propheten (s.a.w.s) folgen, ständig wachsam gegenüber solchen Arten des Mißbräuches sein. Das Erste, was jemand tun muss, ist das Wesen des Glaubens (i`tiqad) der Ahl as-Sunna zu lernen und im Gedächtnis zu behalten.

Angelegenheiten, mit denen die Ahl as-Sunna wal Jama'ah übereinstimmt

1) Glaube an Allah

Der Glaube an Allahs Namen, die im Quran und der Sunna genannt werden, ist der fundamentale Grundsatz des Islam. Es ist unmöglich Allah Prädikate zu geben, die auf Menschen zutreffen, da Er nicht mit Seinen Geschöpfen verglichen werden kann. Jeder Seiner Namen wurde im Quran erwähnt. Hier muss mit großer Sorgfalt vorgegangen werden, und ketzerischen Ansichten sollte kein Glauben geschenkt werden.

Solange sich die Menschen als Muslime betrachten und Glauben in ihrem Herzen haben, dürfen sie keine Zweifel über ihren Glauben hegen und sich wegen einiger Mängel, die sie haben könnten, als Ungläubige ansehen. Es ist für unseren Glauben sehr schädlich, wenn man solche fehlgeleitete Ansichten über den eigenen Glauben hat. In der Tat offenbart unser Herr das Folgende im Quran:

Und wer führt bessere Rede, als wer zu Allah einlädt und das Rechte tut und spricht: "Ich bin einer der Gottergebenen"? (Sure Fussilat, 33)

2) Der Glaube der Ahl as-Sunna an den Quran

Der Quran ist das Wort von Allah. Er kam aus Allahs Anwesenheit und wird zu Ihm zurückkehren. Er ist das letzte und endgültige göttliche Buch und das einzige Buch der Wahrheit, das bis zum jüngsten Tag gültig bleiben wird. Manche häretische Bewegungen haben andere Ansichten hinsichtlich dieses Themas.

Und wahrlich, du empfindest den Quran von einem Weisen, einem Wissenden. (Sure an-Naml, 6)

3) Allah kann in dieser Welt nicht gesehen werden

Der Prophet Muhammad (s.a.w.s) sagt an keiner Stelle, dass er tat-

sächlich Allah gesehen hat. Ein Hadith, bei dem einige Leute behaupten, dass er dies andeutet, wurde von Islamischen Gelehrten einstimmig zurückgewiesen. Gemäß der Ahl as-Sunna ist jeder ein Lügner, der vor dem Sterben behauptet, dass er Allah gesehen hat. In einem Hadith sagt unser Prophet (s.a.w.s): „Keiner von euch wird unseren Herrn sehen bevor er stirbt.“(Sahih Muslim)

4) Gläubige werden unsern Herrn im Paradies sehen

Bücher mit vertrauenswürdigen Hadithen beziehen sich auf Menschen, die Allah am Jüngsten Tag sehen werden.

Allah ist in keinem einzigen Raum oder auf keinem Thron. Er ist eher weit über jeden Raum erhoben.

5) Was geschieht am Tag der Auferstehung?

Die Ahl as-Sunna wa Jama'ah glaubt buchstabengetreu an die Worte des Propheten (s.a.w.s), was das Jenseits und die Bestrafung, die im Grab bemessen wird, angeht. Gemäß der Ahl as-Sunna ist das Grab für die Gläubigen der Garten des Paradieses und für die Ungläubigen eine der tiefsten Gruben der Hölle.

Die Vernehmung durch Munkar und Nakir, die zwei Engel, die jeden Muslim im Grab befragen werden, ist auch eine Tatsache.

6) Die Fürbitten (Shafaat) des Propheten (s.a.w.s)

Am Jüngsten Tag wird der Botschafter Allahs (s.a.w.s) drei einzelne Fürbitten (*shafaat*) abhalten. Die erste wird er für alle am Jüngsten Tag versammelten Menschen ausführen, die zweite damit die Menschen des Paradieses es betreten können, und die dritte für diejenigen, die das Höllenfeuer verdient haben. Er wird auch shafaat ausüben, so dass einige Menschen, die die Hölle bereits betreten haben, wegen einiger der Taten, die sie zu Lebzeiten vollführt haben, diese wieder verlassen können.

7) Glaube an das Schicksal

Die Ahl as-Sunna wal Jama'ah glauben an das Gute und Böse des

Schicksals. Es gibt zwei Grade des Glaubens an das Schicksal:

Der erste Grad besteht darin, dass Allah vollständig bekannt ist, was jedes Geschöpf getan hat bzw. tun wird. Er weiß von ihrem Gehorsam und ihrer Auflehnung bevor sie jemals stattfinden wird. Der Allmächtige Allah hat das Schicksal von allem Existierenden auf den al-Lawh al-Mahfuz (die wohlverwahrten Tafeln) niedergeschrieben. Das Schicksal eines Menschen wird ihm von einem Engel überbracht, wenn er noch in embryonischer Form ist, bevor ihm eine Seele eingehaucht wird.

Der zweite besteht darin, dass Allahs Wille dem der Menschen überlegen ist. Keiner kann ein Gläubiger oder ein Ungläubiger sein, ohne dass Allah es so will.

8) Die Leute der Qibla können nicht aufgrund von Sünden exkommuniziert (Takfir) werden

Jemand, der den Überzeugungen der Ahl as-Sunna folgt, kann weder einen anderen Gläubigen, der in die gleiche Richtung (*qibla*) betet wie er selbst exkommunizieren, noch behaupten, dass er ein Ungläubiger sei. Sein Glaube kann möglicherweise nicht vollkommen sein. Die Charidschiten, die erste häretische Bewegung des Islam brachten den ersten Bruch (*fitna*) bezüglich dieses Themas hervor.

Es ist egal, wie viele gute Taten jemand, der in die Verleugnung abgeglitten ist, vollbracht hat, er wird von ihnen nicht profitieren können. Auf ähnliche Weise ist es egal, wie viele Sünden ein Muslim begangen hat, denn er kann solange nicht als Verleugner angesehen werden, bis er aussagt, dass das wirklich Erlaubte verboten und das wirklich Verbotene erlaubt ist.

9) Die Wunder der Awliya von Allah sind makellos

Der Glaube an die Wunder (*karamah*) der Awliya von Allah, die außergewöhnlichen Situationen, in denen Allah Hilfe mit seiner Hand gibt und die Entdeckungen, die sie in unterschiedlichen Bereichen des

Wissens machen, gehören zu den Überzeugungen der Ahl as-Sunna.

10) Die wundersame Reise des Propheten (s.a.w.s)

Gemäß dem Quran und den Hadiths stieg unser Prophet (s.a.w.s) körperlich und seelisch zu einer Welt jenseits der Himmel auf. Jeder, der diese wundersame Reise zurückweist, wird als Zweifler gesehen. Der Quran offenbart, dass der Gang unseres Propheten (s.a.w.s) nach Bayt al-Maqdis (Jerusalem) eine absolute Wahrheit ist, und zuverlässige Hadiths haben bestätigt, dass er zu den Himmeln aufgestiegen ist.

Gepriesen sei Der, Der seinen Diener des Nachts von der unverletzlichen Moschee zur fernsten Moschee führte, deren Umgebung Wir gesegnet haben, um ihm einige von Unseren Zeichen zu zeigen. Wahrlich, Er ist der Hörende, der Schauende. (Sure al-Isra', 1)

Um zu verfälschen haben sich Verleugner und Heuchler, die nicht an dieses Wunder glauben gewagt, sich darüber lustig zu machen. Diese Korruption breitere sich schon bald über Makkah aus, weil sie jedem, den sie antrafen, davon erzählten. Einer von ihnen fragte Abu Bakr (ra): „*Muhammad (s.a.w.s) behauptet, dass er in einer Nacht von Makkah nach Jerusalem gegangen sei. Was sagt ihr?*“ Mit seinem üblichen beispielhaften Vertrauen und seiner Hingabe beendete Abu Bakr (ra) die Ausbreitung dieser Korruption, indem er antwortete: „Wenn er es so sagt, dann ist es wahr.“

11) Der Jüngste Tag

Der Jüngste Tag ist der letzte Tag des Lebens für das Universum, so wie von Allah vorherbestimmt. Jeder wird am Jüngsten Tag gerufen um Rechenschaft abzulegen. Niemand wird in einem zweiten Körper zur Erde zurückkehren, da alle Körper von jedem der jemals gelebt hat, ab der Zeit des Propheten Adam (as) bis hin zum Jüngsten Tag, von vornherein erschaffen wurden. Keine Seele wird mit einem neuen Körper zur Erde zurückkehren.

12) Diejenige, die die Freudenbotschaft des Paradieses erhalten haben, werden gewürdigt

Jedes unpassende Wort gegen einen Gefährten des Propheten (s.a.w.s), der die Freudenbotschaft vom Paradies erhalten hat, entspricht nicht der Hochachtung, die ihnen zusteht, und ist eine große Sünde gegenüber diesen großen Persönlichkeiten. Diese Gefährten sind:

- Abu Bakr (ra)
- Umar (ra)
- Uthman (ra)
- Ali (ra)
- Talha (ra)
- Zubayr ibn Awwam (ra)
- Sa`d ibn Abi Waqqas (ra)
- Said ibn Zayd (ra)
- Abd al-Rahman ibn Awf (ra), und
- Abu Ubaydah ibn Jarrah (ra).

Die Geschichte der frühen Tage des Islam ist reich an Heldentum dieser überlegenen Persönlichkeiten. Rasulallah (s.a.w.s) lobpreiste sie in seinen Hadiths und behauptete sogar, dass einige von ihnen nach ihm des Ranges des Prophetentums würdig seien. Aus diesem Grund wird jede Verleumdung, die gegen sie geäußert wird, als Verleumdung angesehen, die gegen den Propheten (s.a.w.s) selbst geäußert wird.

13) Es sind keine Interpretation des Quran und der Sunna vorzunehmen

Vernunft und Analogie (*qiyas*) dürfen nicht verwendet werden, um den Quran und die Sunna zu interpretieren, da die Gefährten und die Gelehrten unserer Schule ihr Wissen direkt vom Quran und der Sunna erlernt haben. Gläubige akzeptieren alles, was mit dem Quran und der Sunna übereinstimmt, und lehnen alles ab, was gegen sie ver-

stößt. Die Haupteigenschaft, die die Ahl as-Sunna wa'l-Jama'ah von anderen Gruppen unterscheidet, ist die Art, wie sie diese beiden Quellen als die grundlegenden Quellen allen Wissens ansehen. Sie interpretieren demnach alle Angelegenheiten, anstelle ihren Vermutungen, Launen und Wünschen zu folgen. Niemand hat das Recht Zweifel am Quran und der Sunna zu hegen.

DIE AHL AS-SUNNA-SCHULEN

Theologie Schulen

Bezogen auf die Theologie gibt es zwei Schulen:

Die Maturidis, begründet durch den Imam Maturidi

Die Ash´aris, begründet durch den Imam Ash´ari

Diese zwei Schulen sind im Wesentlichen eine einzige. Dennoch unterscheiden sie sich in Bezug auf 40 Punkte. Diese Unterschiede bestehen allerdings nur in Detailfragen.

Die Maturidi-Schule

Der Gründer der Maturidi-Schule ist Abu Mansur Muhammad ibn Mahmud al-Maturidi al-Samarkandi, der weithin als Imam Maturidi bekannt ist. Er wurde im Jahre 238 in Samarkand geboren.

Er war türkischen Ursprungs und wurde von Studenten von al-Imam Abu Hanifah unterrichtet. Er begründete in seinen Werken eine feine Verbindung zwischen Vernunft und Vermittlung und errichtete einen unverrückbaren Wall gegen ketzerische Ideen, indem er Studenten ausbildete, die den Ansichten der Ahl as-Sunna aufs Äußerste ergeben waren. Er leistete einen beachtlichen Beitrag zur Weitergabe der Überzeugungen der Ahl as-Sunna an nachfolgende Generationen.

Imam Maturidi ist für alle Hanafi-Muslime der Lehrer in Angelegenheiten des Glaubens. Seine Schule wird von vielen Muslimen anerkannt, besonders den Türken. Einige Bücher haben bis zum heuti-

gen Tag überlebt, unter ihnen das Kitab al-Tawhid, Ta'wilat al-Quran und Kitab al-Jadal.

Einige der fundamentalen Grundsätze, die das Wesen der Ahl as-Sunna ausmachen, sind:

- Allahs Existenz und Einheit. Wir sind dafür verantwortlich, dass wir Glauben in Allah haben, Dessen Werk mit seinem Sein eins ist. Allah besitzt Eigenschaften, die Teil seines göttlichen Wesens sind. Allahs Eigenschaft des Kalam existieren gemeinsam mit seinem Sein.

- Der Glaube besteht darin, dass er verbal kundgetan und von Herzen angenommen wird. Niemand, der seinen Glauben verbal eingesteht aber in seinem Herzen abweist kann als Gläubiger angesehen werden. Der Ort des Glaubens ist das Herz und niemand kann ihn bezwingen, wenn er sich dort vollends eingerichtet hat.

- So wie es unmöglich ist zu sagen, dass jemand, der glaubt, kein Muslim ist, ist es ebenso unmöglich zu sagen, dass jemand, der alle Grundsätze des Islam erfüllt, kein Gläubiger ist. Taten sind nicht Teil des Glaubens.

- Wenn eine Person sich dafür entscheidet etwas zu tun, gibt ihm Allah die Kraft, damit dies geschieht. Diese erzeugte Kraft begleitet die Handlung. Die sich ergebende Handlung verursacht, dass die Person belohnt oder bestraft wird, abhängig von der zugrunde liegenden Absicht.

- So ernsthafte Sünden wie Ehebruch, Mord, Genuss von Alkohol entfernen den Muslim nicht von der Gemeinschaft des Islam. Wer auch immer solche Sünden begeht, dem wird vergeben, wenn er bereut.

- Unser Prophet (s.a.w.s) wird für jene Menschen sprechen, die dieser Gemeinschaft angehören, selbst für jene, die ernsthafte Sünden begangen haben. Dies ist eine Gnade Allahs .

Die Ash'ariyyah Schule

Abu al-Hasan al-Ash'ari, der Gründer dieser Schule, wurde 260 in

Basra geboren. Er studierte bis zu seinem 40-ten Lebensjahr mit Abu `ali al-Jubba`i, einem Mu`tazili-Gelehrten.

Imam al-Ash`ari schrieb mehrere Bücher, die an die Mu`tazilah gerichtet waren, welche Ahl al-Bid`ah (Leute der [Un-Islamischen] Neuerung) waren, Philosophen, Naturalisten, Theisten, Juden und Christen. Die bekannten ersten zwei seiner Werke, sind das *Risalat al-Iman* und *Maqalat al-Islamiyyin*. Etwa 20 seiner Werke sind erhalten geblieben. Es wird gesagt, dass er zwanzig Jahre lang das Morgengebet im selben Zustand der Waschung wie beim Abendgebet ausgeführt hat. Er starb in Bagdad im Jahre 324.

Einige Mitglieder der Shafi`i und Maliki-Schulen sind, bezogen auf den Glauben, mit den Ah`ariyyah verbunden. Die Ash`ari-Schule ist weitgehend anerkannt, besonders im Irak, in Lybien und Ägypten.

Die Ansichten des Imam al-Ash`ari sind sehr wichtig für die Heranbildung des Glaubens der Ahl as-Sunna. Abgesehen vom Thema des freien Willens, gab es keinen großen Meinungsunterschied mit al-Maturidi. Einige der Grundsätze von al-Ash`ari sind wie folgt:

-Die Abrechnung im Grab (*adhab al-qadr*), die Versammlung der Menschheit am Tag der Auferstehung (*hashr*), und *as-sirat* (Brücke) und *al-mizan* (gerechtes Gleichgewicht) sind wahr. Der Quran ist ein Wunder in Bezug auf seinen literarischen Stil. Niemand kann ein gleichbedeutendes Dokument verfassen.

-Es ist grundlegend, dass der Prophet (s.a.w.s) Wunder ausüben kann. Awliya kann auch Wunder (*karamah*) zur Schau stellen. Propheten üben Wunder aus, um die Leute an ihr überlegenes Wesen heranzuziehen. Awali auf der andere Seite muss keine Überlegenheit erlangen sondern sein *karamat* verbergen.

-Jeder, der Allahs Offenbarung durch einen Engel erhalten hat und Wunder ausübt, die die Naturgesetze verletzen, ist ein *nabi*.

-Durch den Willen Allahs wird der Prophet (s.a.w.s) im Namen der Gläubigen fürsprechen. Es ist den Gläubigen auch erlaubt im

Jenseits Allah als den Einen und Unvergleichlichen anzusehen. Er schickt der Menschheit Gut und Böse, verursacht die Taten, die sie vollbringen, und verleiht den Menschen die nötige Kraft eine Handlung auszuführen.

Die Schulen des Figh

Die Ahl as-Sunna enthält vier Schulen des figh:

- 1) Die Hanafi-Schule, begründet durch Imam Abu Hanifah
- 2) Die Shafi'i-Schule, begründet durch Imam al-Shafi'i
- 3) Die Hanbali-Schule, begründet durch Imam Hanbal
- 4) Die Maliki-Schule, begründet durch Imam Malik

In diesem Abschnitt werden wir uns auf diese vier Imame und ihre Ansichten konzentrieren.

Die Hanafi-Schule und al-Imam al-A'zam Abu Hanifah

Al-Imam al-A'zam Abu Hanifah wurde in Kufa im Jahre 80 geboren. Sein Geburtsname war an-Nu'man ibn Thabit. Einige historische Berichte sagen, dass er türkischer Herkunft war. Sein Vater, ein wohlhabender Händler, hatte sich Ali ibn Abi Talib (ra) vorgestellt, welcher ihm seinen Segen gegeben und für seine Nachkommen gebetet hatte.

Abu Hanifah lernte den Quran mit jungen Jahren auswendig und lehrte sich selbst die arabische Sprache und Literatur, Jurisprudenz (*figh*), die Hadiths und Theologie (*kalam*). Er debattierte mit Leuten in der Region, die häretische Ansichten vertraten, und überzeugte die meisten von ihnen. Folglich begann sich sein Ruf auszubreiten.

Als er eine große Lücke in seinem Wissen bezüglich des figh verspürte, verließ er den Handel und widmete sich dem Studium rechtlicher Angelegenheiten. Zur gleichen Zeit setzte er seine Studien des Quran und der Sunna fort und begann Regeln aus ihnen abzuleiten. Er begann auch damit die Hadiths zu erforschen und jene

Angelegenheiten zu untersuchen, bei denen die Gefährten nicht übereinstimmten.

Während seiner 30 Jahre in der madrassah unterrichtete er mehr als 4000 Studenten, unter ihnen zukünftige mujtahids (ein Gelehrter, der Gesetzesbeschlüsse ableitet) wie Abu Yusuf, Muhammad ibn al-Hasan und Hasan ibn Ziyad.

Er teilte seinen Studenten mit, dass ihr Wissen auf soliden Grundlagen ruhen würde, solange sie sich an die folgenden Grundsätze hielten:

- 1) Besuche einen Wissensrings und –Versammlung, wann immer eine abgehalten wird, und verstehe ihre allgemeinen Grundsätze.
- 2) Verbringe Zeit mit Leuten des Wissens und habe Kontakt mit allen der intellektuellen Bewegungen deiner Generation
- 3) Bleib beim Lehrer, der die wichtigen Themen lehrt.

Nachdem er einige Zeit mit mehreren Islam-Gelehrten verbracht hatte, schloss er sich Hammad ibn Abi Sulayman an, einem der größten Gelehrten jener Zeit. Nach seinem Tod richtete sich aller Augenmerk auf Abu Hanifah.

Die Umayyaden waren nicht erfreut darüber, dass die Zahl seiner Anhänger weiterhin zunahm. Also bot ihm der Gouverneur des Irak, Yazid ibn Amr, den Posten des *qadi* (religiöser Richter) an, um seinen Einfluss auf die Öffentlichkeit zu schwächen. Als Abu Hanifah diesen Vorschlag ablehnte, wurde er tagelang gefoltert und anschließend eingekerkert. Dennoch wurde er schon bald aus Angst der Regierung vor der Reaktion der Öffentlichkeit freigelassen.

Abu Hanifah lebte für viele Jahre im Hijaz und kehrte nach Kufa zurück, nachdem die Abbasiden an die Macht kamen. Allerdings änderte sich nur wenig unter der Herrschaft der Abbasiden. Seine Antwort auf Kalif al-Mansurs Anfrage, dass er der *qadi* von Bagdad werden solle, war: „Wenn mir mit Ertränken im Fluss Euphrat gedroht wird für den Fall, dass ich diesen Vorschlag zurückweise, dann bevorzuge ich zu

ertrinken. Es gibt viele unter euch, die in Not sind.”Daraufhin hatte ihn al-Mansur mehrere Tage gefoltert. Dieser Vorgang zerstörte seine Gesundheit, und er starb in Bagdad im Jahre 150. Hunderttausende Muslime besuchen noch heute jedes Jahr sein Grab.

Im Anschluss an al-Imam al-A‘zams Tod bereiteten seine Studenten ein Buch vor, indem sie die von ihm erzählten Hadiths sammelten und in systematischer Form präsentierten. Sie verbreiteten seine Ideen in der gesamten Islamischen Welt, indem sie neue Gebote im Licht der Ansichten ihres Lehrers ableiteten. In der Folge wurde aus seinen Lehren allmählich die Hanafi-Schule, die noch immer viele aktive Anhänger in der Türkei, dem Balkan, Kaukasus, Sibirien, China, Pakistan, Albanien, Ägypten, Syrien und Irak besitzt.

Einige der bis zum heutigen Tage erhaltenen Werke von al-Imam al-A‘zam sind Kitabul Rad `ala al-Khawarij, Kitab al-Rab `ala al-Qadiriyyah, Al-Figh al-Akbar und Al-Figh al Absat.

Im Folgenden sind einige bemerkenswerte Auszüge aus seinen Werken abgedruckt:

„Zeig Menschen soviel Liebe wie du kannst. Grüße jeden, selbst die sehr einfachen. Wenn du mit anderen zu einer Versammlung zusammenkommst und verschiedene Probleme diskutierst und jemand dir eine widerstreitende Idee ausdrückt, dann setz dich ihm nicht entgegen. Wenn sie dich fragen, äußere deine Meinung, sprich aus deinem Herzen und sag, dass es solche und solche Meinungen in Bezug auf dieses Thema gibt und dass der Beweis wie folgt ist. Daraufhin werden sie dir zuhören und dein Wissensniveau verstehen.

Zeige allen, die an dich herantreten in gewissem Maße Wissen und lass jeden etwas von dir lernen. Gib ihnen wichtige Dinge, keine trivialen. Sei ihnen wie ein Freund, mache sogar witzige Bemerkungen, weil Freundschaft und

Ehrlichkeit die Fortführung des Wissens absichern.

Behandle sie behutsam und sei tolerant. Zeige keinem Langeweile oder Müdigkeit. Benimm dich so, als wärst du einer von ihnen.

Vertraue der Freundschaft einer Person erst, wenn sie bewiesen wurde. Sei mit niemand Niedrigem oder Vulgären befreundet. Sei tugendhaft, großzügig und herzlich. deine Kleidung sollte sauber und neu sein. Hab ein gutes Pferd zum reiten. Benutze angenehme Düfte. Sei großzügig, wenn du Menschen Lebensmittel zum Essen gibst und stell jeden zufrieden. Wann immer du von Streit oder Korruption hörst, beeil dich um sie aufzulösen. Besuche die, die dich besuchen, und jene, die dies nicht tun. Tu immer Gutes, egal ob andere dir Gutes oder Böses wünschen. Vergib und drücke in Bezug auf einige Dinge ein Auge zu. Verlasse solche Dinge, die dich unglücklich machen, und versuche zu tun, was richtig ist. Besuche diejenigen deiner Gefährten, die erkranken, und frag nach denen, die du nicht siehst. Interessiere dich für jene, die nicht zu dir kommen.”(Aus Abu Hanifahs Hinterlassenschaft an seinen Studenten Abu Yusuf)

„Wisse, dass Taten mit dem Wissen einhergehen, so wie sich die Glieder bewegen, dank der Sicht der Augen. Einige wenige gute Taten mit Wissen sind besser als viel Arbeit aus Ignoranz. Dies ähnelt dem folgenden Sprichwort: Selbst wenn ein Mann wenig Essen bei sich hat, wird er gerettet, wenn er den richtigen Pfad kennt. Der Mann ist immer noch in einer besseren Lage als jemand, der viel Essen hat und den Weg nicht kennt. Wie uns Allah mitteilt: ‘Sind sie gleich – diejenigen, die wissen, und diejenigen, die nicht wissen? Nur die intelligenten Menschen geben acht.’”(Osman Keskioglu, Abu Hanifah, M. Abu Zehra, S. 177)

Einige der Ratschläge, die al-Imam al-A‘zam an Abu Yusuf weiterge-

geben hat, tauchen in Ibrahim Haqqi von Erzurums Ma´rifatname auf, woraus die folgenden Auszüge entnommen sind:

„Wünsche anderen Menschen Gutes und gib ihnen Ratschläge. Geh und unterhalt dich mit Menschen, wenn sie Dein Verhalten sehen, akzeptieren und mit dir reden wünschen, sodass du in ihren Kreisen Erkenntnisse diskutieren kannst.

Möge sich jeder Student als dein Sohn sehen. Lass Arbeit, die auf den Erwerb von Wissen ausgerichtet ist, jeden Tag zunehmen. Rede nicht mit jenen, die dir nicht zuhören, und den Leuten vom Markt. Hab keine Angst jedem die Wahrheit zu sagen. Übe mehr religiöse Beobachtungen aus als die Massen, nicht weniger. Setz dich nicht mit Leugnern und Ahl al-Bid´ah zusammen und rede mit ihnen, sondern lad Sie zu der Religion ein, wenn die Umstände angemessen sind. Ich hinterlasse dir und jedermann diese Dinge. Mögest du diesem Pfad folgen und die Menschen auf dem Rechten Pfad führen.“

Die Shafi'i Schule und Imam al-Shafi'i

Imam al-Shafi'i wurde in Gaza im Jahre 150 AH geboren. Die Islamischen Gelehrten betrachteten es als bedeutsam, dass er im selben Jahr geboren wurde, als Abu Hanifah starb. Imam al-Shafi'i verlor seinen Vater in jungen Jahren und verbrachte den größten Teil seiner Kindheit in Armut.

Er ging nach Mekka und begann die Hadiths zu studieren. Zusätzlich lernte er in jungen Jahren den Quran auswendig und später schloss er sich dem Imam Malik an. Ab diesem Moment, auf Grund seines Studiums des Islams, widmete er sich dem Studium des fiqh.

Im Alter von 34 Jahren wurde er ungerechter Weise vom dem Gouverneur des Yemen wegen Verbreitung der schiitischen

Propaganda angeklagt und eingesperrt. Neun Menschen wurden wegen Verbindung mit al-Shafi'i getötet – er selbst wurde durch Interventionen von einigen mächtigen Anhängern im letzten Moment verschont.

Nach zwei Jahren des Studiums und Forschung in Mekka kehrte er nach Baghdad zurück. Zu dieser Zeit begann sich bereits der Ruf von al-Shafi'i in der Islamische Welt zu verbreiten. Er sah sich um ein bequemerer Umfeld um und wählte Ägypten als seine Wahlheimat.

Der Gouverneur und die Bewohner Ägyptens hießen al-Shafi'i Willkommen. Er wurde von dem Gouverneur bis zu seinem Lebensende geschützt und ein Anteil, reserviert für die Verwandten des Propheten (s.a.w.s) wurde ihm gegeben.

Imam al-Shafi'i lebte sein Leben auf dem Pfad des Islams, hinterließ viele Werke für nachfolgende Generationen und er unterrichtete viele Studenten als sein Vermächtnis. Außerdem kämpfte er gnadenlos gegen ketzerische Sekten, wie die Mu'tazila oder andere abweichende Organisationen. Er starb im Jahre 204 AH in Ägypten.

Er hinterließ unschätzbare Werke wie Ahqam al-Quran, As-Sunan, Kitab al-Umm and Musnad ash-Shafi'i. Viele Muslime im Irak, Ostanatolen, Indien, Palästina, Saudi-Arabien, Philippinen, Yaemen, Ägypten und Syrien sind Anhänger der Shafi'i Schule und ihr Einfluss und Beitrag zum Erlernen und Verständnis des Islams fühlt man in der heutigen Muslimischen Welt.

Imam al-Shafi'l beschreibt das Wesen der von ihm gegründeten Schule mit folgenden Worten:

„Nicht jeder kann die Hadith des Propheten (s.a.w.s) kennen. Wenn ich irgend eine Idee oder einen Grundsatz aufstelle, ohne dass ich weiss, das sie einen Verstoß gegen die Sunna des Boten Allahs darstellen, dann ist es das Wort des Boten, das die Menschen befolgen müssen. Das ist meine Schule. Wenn ich ein Hadith des Boten Allahs erzähle und

ich handle nicht danach, welche Erde würde mich ertragen und welcher Himmel würde mir Schatten spenden? Der Hadith des Propheten (s.a.w.s) ist von überragender Bedeutung für mich.“

Einige Aussprüche des Imam al-Shafi'i:

“Wenn einer von euch alle Menschen zufriedenstellen wollte, er könnte es nicht. Der Diener muss darauf achten, dass er moralische Ehrlichkeit bewahrt. Jedes gute Werk welches es tat, musste zwischen ihm und Allah bleiben.“

“Das Streben nach Erkenntnissen ist besser als ein überflüssiges Gebet. Weil von dem überflüssigen Gebet nur der Einzelne profitiert, von der Erkenntnis aber die gesamte Gemeinschaft.“

“Wenn jemand seinem Bruder im Glauben einen geheimen Rat gibt, hat er sich als guter Berater betätigt und belohnte ihn mit guten Manieren. Wenn er versucht, seine Meinung öffentlich kundzutun, wird sie keine Wirkung haben. Er wird in einer gewissen Beziehung die andere Partei verurteilen und deswegen beschämt werden.“

„Lasse den, der die Seeligkeit des Jenseits erstrebt Aufrichtigkeit in den Erkenntnissen haben.“

„Wer versucht, seine Meinung durch seine Taten zu zeigen, ist ebenfalls ein Führer.“

„Die folgenden drei Bedingungen sind Zeichen echten die Liebe zu seinem Bruder in der Religion zu zeigen:

1) Einige wenige kleine Fehler zu dulden, ohne den anderen es vorzuhalten, und diese Person so zu akzeptieren, wie sie ist.

2) Jede ungehörige Aktion zu verdecken, die öffentlich getätigt wurde.

3) Jedes Unrecht zu verzeihen, das gegen ihn selbst gerichtet war.“

Die Maliki Schule und Imam Malik

Nach den vertrauenswürdigsten Berichten wurde Imam Malik ibn Anas im Jahre 93 AH in Madinah geboren. Als Sohn einer Familie, die sich mit dem Studium der Hadiths beschäftigte, machte er auf diesem Gebiet in sehr kurzer Zeit beträchtliche Fortschritte. Er befand sich schon in jungen Jahren an der Seite des berühmten Gelehrten Ibn Hurmuz und blieb bei ihm in den nächsten 13 Jahren. Er begann mit 17 bereits zu lehren und das Interesse, welches Zuschauer in ihm hatten war grösser als das Interesse, welches sie ihren eigenen Lehrern entgegenbrachten. Obwohl er 13 Jahre älter war, kniete Abu Hanifah vor ihm und erhielt Unterricht von ihm.

Die Arbeiten, die über Imam Malik geschrieben wurden, beziehen sich generell auf sein überragendes Gedächtnis und seine Intelligenz und sie beschrieben seine Geduld, seine Toleranz und seine Erhabenheit als exemplarisch. Dafür ist Imam Malik berühmt. Er besetzte eine wichtige Position in der Wissenschaft der Hadiths und war für seine Gewissenhaftigkeit sehr respektiert, wenn er die Echtheit der Bräuche bestimmte. Er erforschte diese Bräuche und akzeptierte nur diejenigen, welche wirklich völlig vertrauenswürdig waren.

Der Imam Malik handelte nie hastig, wenn er Fatwas erstellte. Wenn man ihn über ein Problem konsultierte pflegte es zu sagen. **„Geh’ jetzt und lass mich dieses Problem untersuchen.“** **Befragt über sein derartiges Handeln antwortete er, „Ich bin für die Fatwas verantwortlich. Ich fürchte mich wahrlich vor dem jüngsten Gericht.“**

Wie Imam Abu Hanifah, zog sich Imam Malik den Grimm des Kalifen al-Mansur zu und wurde in den Gefängnissen bis zu seinem Tod gequält. Jedoch viele Jahre später erkannte al-Mansur den Fehler und entschuldigte sich bei Imam Malik. Imam Malik verbrachte seine letzten Jahre krank und starb im Jahre 179 AH in der gesegneten Stadt Madinah.

Anhänger seiner Schule kann man heute in Tripolis, Lybien,

Tunesien, Marokko, Saudi Arabien, Algerien und entlang der afrikanischen Küste finden. Das wichtigste Werk des Imam Malik, an dem er 40 Jahre schrieb ist al-Muwatta'. Als Ergebnis seiner Untersuchungen von mehr als 100.000 Bräuchen verwendete er 1.720 davon in seinem Buch. Bediuzzaman Said Nursi lobte Imam Malik und sein grosses Werk al-Muwatta' in seiner eigenen Kollektion.

Die Hanbali Schule und Imam Ahmad ibn Hanbal

Imam Ahmad ibn Hanbal wurde im Jahre 164 AH in Bagdad geboren. Sein Leben deckt sich mit der glänzenden Periode des Abbasidenreiches. Obwohl er seinen Vater schon sehr jung verlor, genoss er ein ausgezeichnetes Religionsstudium. Er erhielt Unterricht von verschiedenen gut bekannten Gelehrten, war aber am meisten von Imam al-Shafi'i beeinflusst. Aus diesem Grund begann er die Hadiths zu studieren; das war ein schwieriger Bereich um die Erkenntnisse zu verfolgen, und es war nötig, intensiv zwischen den Ländern zu reisen, obwohl er noch sehr jung war.

Er hatte den grössten Respekt vor den Lehrern, die ihn unterrichteten. Während seines ganzen Lebens gab er nie über Hadiths seine persönliche Meinung und fertigte keine Fatwa (Rechtsgutachten) über keine Themen aus, bis er das Alter der Reife mit 40 Jahren erreichte. Das beweist seine Bescheidenheit – es zeigt auch, dass er keine wichtigen Meinungen über Themen geben wollte, bis er sich reif genug fühlte, um diese Art einer ernsten intellektuellen Verantwortung tragen zu können. Mit seinem Wissen und seiner Bescheidenheit wurde er schnell ein berühmter und respektierter Gelehrter.

Seine Reden lenkte die Aufmerksamkeit seiner Zuhörer auf drei Themen. Ernstheit, Bescheidenheit und geistiger Frieden dominierten seine Gespräche. Es gefiel ihm nicht, andere zu verspotten und behandelte die Menschen, mit denen er sprach sehr respektvoll.

Er erzählte Hadiths nur, wenn er dazu aufgefordert wurde. Um

keine Fehler zu begehen las er die Hadiths lieber aus deren Quellen, als dass er sich auf sein Gedächtnis verließ. Das zeigt abermals seine Genauigkeit und seine Verpflichtung, die Worte des Propheten (s.a.w.s) wahrheitsgemäß wiederzugeben.

Er verlangte ausdrücklich, dass die von ihm erzählten Hadiths von seinen Studenten aufgeschrieben werden. Er verlangte auch, dass seine Fatwas in geschriebener Form erfolgten, damit sie nicht fehlinterpretiert werden können.

Er kämpfte gegen häretische Bewegungen bis zu seinem Lebensende. Das war der Grund seiner Probleme mit dem Herrscher dieser Zeit, Kalif al-Mutasim. Er wurde verhaftet und in Bagdad eingekerkert. Die Schwierigkeiten, die er durchmachte, erhöhten ihn noch mehr in den Augen der Öffentlichkeit. Die Unterdrückung setzte sich nach seiner Entlassung fort. Er durfte keine Reden halten und es wurde ihm sogar verboten, in die Moschee beten zu gehen. Seine Schüler wurden, einer nach dem anderen ins Gefängnis geworfen. Seine Füße waren angekettet und er begann die Reise von Bagdad nach Tarsus, um vor den Kalifen gebracht zu werden als er auf der Straße im Jahr 128 AH starb.

Seine Schule durfte sich nicht ausbreiten, da die Hanafi, Maliki und Shafi'i Schulen sich während des Entstehens der Hanbali Schule bereits in den Islamischen Ländern verbreitet haben. Aus diesem Grund hat seine Schule sich hauptsächlich in Saudi Arabien entwickelt.

Das wichtigste Werk von Ahmad ibn Hanbal ist *al-Musnad*.

Er spezialisierte sich vorwiegend in der Kenntnis der Hadiths. Es wird berichtet, dass der eine Million Hadith al-Sharif auswendig konnte. Er erzählte 30.000 Hadiths in al-Musnad. Nach dem großen Gelehrten Kohistani, erzählte er 50.700 Überlieferungen. Seine Religiosität, *taqwa*, und seine hohe Moral wurden von allen gepriesen.

Erdachte Themen, die die Quellen der Uneinigkeit zwischen den Schulen repräsentieren sollen, sind tatsächlich Quellen der Barmherzigkeit für die Muslime

Unterschiede zwischen den Schulen der Ahl al-Sunna wal Jama'ah sind in Wahrheit eher von großem Vorteil für die Islamische Welt als dass sie schädlich wären. Jeder Imam der vier Glaubensschulen lehrt seine eigene ijti-had aber würden niemals versuchen, den einen oder den anderen wegen gegenseitiger Feindschaft auszuschalten. So wie es in den Hadiths erwähnt wurde ist es klar, dass Unstimmigkeiten unter Beibehaltung des gegenseitigen Respekts gnadenreich sind und die Geschichte hat dies tatsächlich bestätigt. Die Tatsache, dass ein Mitglied einer Schule in der Lage ist, eine andere Schule, wenn nötig zu imitieren, ist dafür der klarste Beweis.

Umar ibn Abd al-Aziz sagt tatsächlich zu diesem Thema:

“Ich wäre für die Gemeinschaft der Boten Allahs nicht akzeptabel, wenn ich in Fragen des fiqh nicht widersprechen würde, weil es für die Menschen schwierig wäre, wenn sie alle mit einer einzigen Ansicht einversanden wären. Wenn jemand den Worten einer Meinung von ihnen treu bliebe, wäre dies für ihm die Sunna.”(Muhammad Abu Zahra, Tareekh al-Madhahib al-Islamiyyah)

Es ist eine bekannte Tatsache bei Glauben an die Ahl Al-Sunna, dass alle ehrlichen Ideen, Ijtihad und Interpretation hinsichtlich ihrer Durchführung, die Verbreitung des Islams in verschiedene Umgebungen und Länder erleichterte.

Der wichtigste Faktor bei der Bereitung des Terrains für diese unterschiedliche Interpretationen der Weggefährten ist die unterschiedliche Auslegung der Hadiths. Nach dem Quran ist es die Sunna, mit anderen Worten die Hadiths, der wichtigste Bezugspunkt im Islam. Die Imame der Schulen haben die Wichtigkeit des Festhaltens an der

Sunna betont und bestimmt, dass derjenige, der die Sunna aufgibt, sich unter den Verlierern befindet.

Sie betonten die Wichtigkeit der Treue zu der Sunna des Boten (s.a.w.s) in folgender Weise:

Al-Imam al-A'zam:

„Die Menschen wurden gerettet, so lange sie zu denjenigen gehörten, die sich mit den Hadiths beschäftigten. Sobald sie die Kenntnisse ausserhalb der Hadiths suchten, kommen Verfälschungen vor. Vermeide Befehle auf Grund deiner eigenen persönlichen Meinung über irgend ein Thema der Religion Allahs auszusprechen sondern folge der Sunna. Jeder der die Sunna verlässt, wird in Häresie verfallen.“(ash-Sharani, al-Mizan I: 51)

Imam al-Shafi'i:

„Wenn ich auf ein abweichendes Gebot komme, nachdem ich ein Hadith des Boten Allahs erzählt habe, welcher Himmel wird mich beschatten und welche Erde wird mich tragen?“

Imam Malik:

„Die Sunna ist wie die Arche Noe (as). Wer die Arche betritt wird gerettet, wer aber nicht, der wird ertrinken.“

Imam Ahmad ibn Hanbal:

„Viele bid'ahs sind entstanden. Wer die Hadiths nicht kennt, wird diesen bid'ahs verfallen.“

Es gibt keine Unstimmigkeiten unter den Imamen dieser Schulen der Ahl al-Sunna in Bezug auf die Vorzüge der Sunna. Einige Unterschiede haben sich jedoch in Bezug auf das Verständnis dieser Hadiths ergeben. Die Tatsache, dass die Imame dieser Schulen unterschiedliche bzw. mehr oder weniger Kenntnisse der hadiths hatten, führte zur Verfassung von unterschiedlichen Glaubenssätzen. Die Imame wandten sich zuerst an den Quran, sobald ihnen eine Frage

gebracht wurde. Fehlten relevante Vorschriften im Quran, würden sie die Sunna des Propheten (s.a.w.s) in Betracht ziehen. Wenn sie es auch nicht in der Sunna fanden, dann würden sie sehen, wie sich die Weggefährten verhielten. Für den Fall, dass keine endgültige Schlussfolgerung gefunden werden konnte, würde eine Entscheidung auf Basis der *ijti-had* gefällt werden. Da die Ijtihads unterschiedlich sind, ergaben sich Unterschiede zwischen den Schulen.

Schließlich ist es unmöglich, dass eine Person die vollständigen Hadiths beherrscht. Das muss immer bedacht werden. Imam al-Shafi'i stellte fest:

“Ich kenn niemanden, der die gesamte Sunna oder alle Hadiths kennt. Nur wenn man die Kenntnisse der Hadiths aller Gelehrten sammelt, könnte die gesamte Sunna bekannt werden. Da die Hadiths der Gelehrten weit verstreut sind, werden auch Hadiths einzelnen Gelehrten unbekannt sein. Die Hadiths die ein Gelehrter nicht kennt sind wieder anderen bekannt.“

Manche betrachteten die zu verschiedenen Zeiten verrichteten Taten des Prophet (s.a.w.s) als zwingende Bräuche, während andere sie als überflüssig bezeichneten. Es gibt dafür in den Schulen der Ahl al-Sunna mehrere Instanzen. Ausserdem führte die Unmöglichkeit, die Handlungen des Propheten (s.a.w.s) völlig, oder eine seiner Handlungen, die nur zur Hälfte bezeugt wurde, zu verstehen, zum Entstehen von zahlreiche Unterschieden.

Die Aussagen der Weggefährten sind ein anderer Grund für Unterschiede zwischen den Schulen. Die Hanafis und Malikis bevorzugen z.B. die Aussagen der Weggefährten gegenüber den analogen Begründungen (*qiyas*), während die Shafi'is in manchen Sachlagen die Berichte der Weggefährten nicht akzeptierten. Das führte dazu, dass unterschiedliche Fatwas erstellt wurden. Ausserdem vergrößerten unterschiedliche Klimata, geographische Strukturen, Traditionen und

Bräuche dieses Phänomen.

Die Imame der Schulen haben die Streitigkeiten ausserhalb der Späre von persönlichen Leidenschaften gehalten und versuchten, nur die Akzeptanz von Allah zu erzielen. Sie beanspruchten nie, dass ihre eigenen Ansichten die Wahrheiten darstellen; vielmehr sagten sie, dass ihr Versuch passender wäre.

Imam al-A'zam Abu Hanifah sagte folgendes:

“Unsere Gedanken bestehen aus einer Meinung, und diese sind die besten, die wir haben. Wenn jemand anderer eine bessere Meinung vorschlägt, dann sollte man dieser folgen, statt der unseren.”(Muhammad Abu Zahra, Tareekh al-Madhahib al-Islamiyyah)

Wenn jemand das Leben der Imame untersucht, sieht man, dass statt gegenseitiger Anschuldigungen immer gegenseitiger Respekt herrschte. In seinem Katechismus berichtet Omer Nasuhi Bilmen, dass dieser Respekt ein Zeichen der Ahl al-Sunna ist:

“Die Anhänger jeder der vier Schulen dieser vier Mujtahids glauben, dass ihre Schule besser, genauer, effektiver und reiner in Themen der Sunna ist. Sonst gäbe es keinen Sinn, diese spezielle Schule zu wählen. Aber sie denken nie, die anderen Schulen zu verunglimpfen. Sie respektieren alle vier Schulen. Dieser Respekt ist ein Zeichen der Ahl al-Sunna.”(Omer Nasuhi Bilmen, The Great Islamic Catechism, S. 42)

Die Unterschiede zwischen den Schulen waren eher konstruktiv als destruktiv. Das widerspricht auch nicht dem Gebot Allahs , dass Muslime Streit untereinander zu vermeiden haben, da solche Unterschiede immer für die Gläubigen von Vorteil waren.

VERTEIDIGUNG DER SUNNA

Die Sunna sollte der Beweis sein (DALIL)

In seinem „I Iten Lema (Schimmer)“ beschreibt Bediuzzaman die Sunna des Propheten (s.a.w.s) wie folgt:

„Der nobelste Prophet (s.a.w.s) sagte: ‘Wer auch immer an meiner Sunna festhält, wenn die Gemeinde verdorben ist, soll die Belohnung von hundert Märtyrern erhalten.’ Ja, der Sunna des Propheten zu folgen ist höchst wertvoll. Und zu Zeiten vorherrschender Reformen ist es sicherlich noch wertvoller ihr zu folgen. Und besonders, wenn die Gemeinde des Propheten verdorben ist, bedeutet das Befolgen eines kleinen Teils von ihr einen starken Glauben und Gottesfurcht. Das Befolgen der Sunna ruft unmittelbar den edlen Propheten (s.a.w.s) an, und dieses Anrufen und Gedenken wird in die Erinnerung der Göttlichen Anwesenheit umgewandelt. In dem Augenblick, in dem die Sunna selbst in den unbedeutendsten Handlungsweisen wie beim Essen, Trinken oder Schlafen befolgt wird, werden solche gewohnten, natürlichen Handlungen zu verdienstvollen Akte der Anbetung in Ergebenheit mit der Shari’ah. Durch solche alltäglichen Handlungen glaubt ein Mensch dem edlen Propheten (s.a.w.s) zu folgen und stellt sich vor, die Shari’ah zu befolgen. Dann erinnert er sich daran, dass er der Besitzer der Shari’ah ist. Und von hier aus wendet sich

sein Herz dem Allmächtigen Allah zu, den Wahren Gesetzgeber, und er gewinnt einen gewissen Sinn aus der Göttlichen Anwesenheit und dem Andenken.”

Und so, dank dieses Geheimnisses, verwandelt derjenige, der die Sunna des Propheten (s.a.w.s) befolgt, alle seine Handlungen in Anbetungen. Er kann auch sein gesamtes Leben ertragreich und ergiebig nach Belohnung gestalten.”(der I I. Schimmer, Erster Punkt)

Es ist nötig in der Religion dass die Sunna bewiesen sein muss. Diese Beweise sind von verschiedenster Art, und alle wurden eindeutig erprobt und von den Gelehrten unter der Ahl al-Sunna einstimmig anerkannt.

Sieben Artikel zeigen, dass die Sunna Beweis im Islam darstellt:

1. `Ismah (die Unfehlbarkeit des Propheten [saas])
2. Allahs Zustimmung, dass die Gefährten des Propheten (s.a.w.s) die Sunna befolgen
3. Der edle Quran
4. Die Sunna des Propheten (s.a.w.s)
5. Der Quran muss mit der Sunna verstanden werden
6. Die Sunna basiert auf Offenbarung
7. Ijma` (Konsens)

Erster Beweis: `Ismah (die Unfehlbarkeit des Propheten [saws])

Der erste Beweis ist, dass Allah den Propheten (s.a.w.s) vor jeglicher Unvollkommenheit und vor Fehlern beschützt hat. Er ist frei von allem, was die Übermittlung der Botschaft hätte negativ beeinträchtigen können. Auch stimmen alle Gelehrten darin überein, dass Allah ihm nicht erlaubte in einen Irrtum zu verfallen oder Fehler zu begehen.

Deshalb sind alle Berichte wahr, die die Botschaft betreffen, und fügen sich dem, was in Allahs Sicht ist. Muslime müssen sie befolgen.

Die Worte des Propheten (s.a.w.s) in bezug auf Entscheidungen

wurden auch vor Falschheit beschützt und sind Gegenstände religiösen Beweises.

Der folgende Ausspruch des Propheten (s.a.w.s) ist ein Beweis, dass er vor Fehlern geschützt ist:

„O Menschen, Ich befehle euch nichts [zu tun] außer dem, was Allah euch befohlen hat. Ich verbiete euch nichts außer dem, was Allah euch verboten hat.“

Die Tatsache, dass der Prophet (s.a.w.s) in allen Berichten bezüglich der Botschaft fehlerfrei ist, ist selbst ausreichende Evidenz dafür, dass alle Arten der Sunna sicher sind, da jede, in der Tat, Teil der Botschaft ist. Sein gesamtes Leben macht die Säulen des Islam aus, und sein Gesellschafts- und Familienleben, Gefährten, Schlachten, Manieren des Essens und Trinkens und alles Andere sind beispielhafte Formen des Verhaltens, welches der Gesellschaft den Islam erklärt.

Der Prophet (s.a.w.s) ist auch gegen alles geschützt, was der Botschaft schaden könnte. Dies macht aus jeder seiner Handlungen, Ratschläge, Gebote, Empfehlungen und Verbote klare Beweise. Mit anderen Worten: Es gibt keinen Bedarf für jegliche weitere Berichte. Unser gesegneter Prophet (s.a.w.s) wurde vor Fehlern geschützt und mit dem Status der `Ismah geehrt.

Zweiter Beweis: Allahs Zustimmung, dass die Gefährten des Propheten (s.a.w.s) die Sunna befolgen

Unser Prophet (s.a.w.s) ermutigte seine Gemeinde sich fest an die Sunna zu halten und ihr nicht zu widersprechen. Deshalb befolgten die Gefährten seine Befehle und folgten jedem seiner Worte, Gedanken und Taten nach besten Möglichkeiten. Sie sahen alle von ihm ausgehenden Dinge als Gehorsam erfordernde Angelegenheiten und jede seiner Handlung als einen religiösen Beweis an.

Bei Vorfällen, wo weltliche Angelegenheiten eine Lösung erforder-

ten (*ijtihad*), berieten sie sich mit dem Propheten (s.a.w.s) und fragten ihn wie und warum dies getan werden musste.

Wenn sie manchmal einen Befehl nicht verstanden, befragten sie den Propheten (s.a.w.s) und versuchten die zugrunde liegende Wahrheit und Weisheit zu verstehen (*hikmah*). Darüberhinaus suchten sie, wenn ihnen was zustieß, nicht nur im Quran eine Erklärung. Sie suchten, solange es möglich war, den Rat des Propheten (s.a.w.s) in allen Angelegenheiten.

Wenn einem Gefährten etwas zustieß, wenn er weit entfernt war, würde er erst im Quran nach einer Lösung suchen, dann in der Sunna, und nur wenn die Sunna keine Antwort lieferte würde er auf den Ijtihad zurückgreifen. Sobald er an die Seite des Propheten (s.a.w.s) zurückkehrte, würde er ihm die Angelegenheit schildern und erfahren, ob seine Entscheidung richtig gewesen war. Der Prophet (s.a.w.s) würde seiner Entscheidung entweder billigen oder seine Fehler aufweisen, sodass er denselben Fehler nicht nochmal begehen würde.

Allah hat allen Vorgängen zugestimmt, die zur Zeit des Propheten (s.a.w.s) und seiner Gefährten stattgefunden haben, da es keine Erwähnung davon gibt, dass sie Fehler in ihrem Verhalten begangen haben. Die Zustimmung zu etwas zur Zeit der Offenbarung ist ein starker Beweis, auf derselben Ebene wie die Offenbarung selbst.

Dritter Beweis: der noble Quran

Der Quran, Allahs Buch der Wahrheit, enthält zahlreiche Verse in bezug darauf, dass die Sunna ein Beweis in sich selbst ist. Diese Verse wurden in mehrere Gruppen eingeteilt. Manchmal taucht ein Vers in mehr als einer Gruppe auf.

Die erste Gruppe von Versen:

Diese Verse zeigen die Verpflichtung in den Glaubens an den Propheten (s.a.w.s). Glaube an den Propheten (s.a.w.s) bedeutet

sowohl sein Prophetentum anzuerkennen und zu akzeptieren, als auch das, was er von Allahs Präsenz erzählt hat, egal ob es nun im Quran erwähnt wurde oder nicht. Solche Verse behaupten, dass es mit dem Glauben unvereinbar wäre, dem Propheten (s.a.w.s) zu widersprechen und sich zu weigern seine Bestimmungen anzuerkennen:

Darum glaubt an Allah und Seinem Gesandten und an das Licht, das Wir hinabgesandt haben. Und Allah ist über euer Tun unterrichtet. (Sure at-Taghabun, 8)

Sprich: "Oh ihr Menschen! Seht, ich bin für alle von euch ein Gesandter Allahs, Dessen das Reich der Himmel und der Erde ist. Es gibt keinen Gott außer Ihm. Er macht lebendig und lässt sterben. Darum glaubt an Allah und Seine Worte und folgt Ihm, damit ihr rechtgeleitet werdet."(Sure al-A'raf, 158)

Al-Qadi `Iyad (544/1149) sagte: „***Der Glaube an den Propheten Muhammad (s.a.w.s) ist besonders verpflichtend; kein Glaube ist ohne ihn vollständig.***”(Al-Qadi `Iyad, Al-Shifa', 2:1)

Imam al-Shafi`i (204/819) sagte: „***Allah vollendete den Beginn des Glaubens – dem alles Andere unterordnet ist – zum Glauben an Allah und dann an Seinen Boten. Wenn also eine Person an Ihn und nicht an Seinen Boten glaubt, trifft die angegebene Bezeichnung der Vollendung des Glaubens nicht auf ihn zu, bis sie an Ihn und Seinen Boten glaubt.***”(al-Shafi`i, Al-Risalah, S.75)

Ibn al-Qayyim al-Jawziyyah (751/1350) sagte: „***Der Vers enthält neben den Anforderungen für den Glauben die Anordnung, dass sie – wenn sie sich Ihm anschließen - nirgendwohin gehen, es sei denn, mit seiner Erlaubnis. Es ist angemessener, dass sie keine Position beziehen oder ein Wissensgebiet betreten, es sei denn, mit Seiner Erlaubnis...***”(Ibn al-Qayyim, I`lam al-Muwaqqi'in, 1:58)

Die zweite Gruppe von Versen:

Diese Verse zeigen, dass der Prophet (s.a.w.s) den Quran in Übereinstimmung mit Allahs Geboten erläuterte und erklärte, und dass er seiner Gemeinde sowohl das Buch (den Quran), als auch die Weisheit (die Sunna) lehrte. Imam al-Shafi`i und andere Gelehrte interpretierten Weisheit als die Sunna.

Und Wir sandten das Buch nur deshalb zu dir, damit du ihnen klarmachst, worüber sie uneins sind, und als Rechtleitung und Barmherzigkeit für Leute, die glauben. (Sure an-Nahl, 64)

Allah war wahrlich zu den Gläubigen gnädig, indem Er unter ihnen einen Gesandten aus ihrer Mitte bestimmte, ihnen Seine Verse zu verlesen, sie zu läutern und das Buch und die Weisheit zu lehren; denn siehe, sie wären zuvor in offenkundigem Irrtum. (Sure Al `Imran, 164)

Imam al-Shafi`i sagte: **“Allah erwähnte das Buch, und das ist der Quran. Er erwähnte auch die Weisheit. Ich hörte, dass jene, deren Meinungen ich vertraue, und die in bezug auf den Quran zu den Weisen zählen, sagten, dass „Weisheit“ die Sunna von Boten Allahs (s.a.w.s) bedeutet. Dies unterstreicht, was Allah sagte – und Allah weiß es am besten –, weil der Quran eine Erinnerung (dhikr) ist und Weisheit aus ihm folgt. Auch erwähnte Allah, dass Er Seine Geschöpfe mit Großzügigkeit überschüttete, indem er ihnen das Buch und die Weisheit lehrte. Es ist daher unzulässig – und Allah weiß es am besten – zu sagen, dass Weisheit hier etwas anderes als die Sunna von Boten Allahs (s.a.w.s) ist. Das ist so, weil sie mit dem Buch gekoppelt (maqrunah) ist, und weil Allah Seinem Propheten gegenüber den Gehorsam zur strengen Verpflichtung gemacht hat, und den Menschen die uneingeschränkte Pflicht auferlegte, seinen Befehlen zu folgen. Deshalb ist es unzulässig über irgendwas zu sagen, dass es eine strenge**

Verpflichtung wäre, außer über Allahs Buch und die Sunna Seines Boten (s.a.w.s) ... „ (Al-Shafi`i, Al-Risalah, S.78)

Die dritte Gruppe von Versen:

Diese Verse zeigen, dass die uneingeschränkte Einhaltung der Gebote und Verbote des Propheten (s.a.w.s) verpflichtend ist, dass ihm zu gehorchen dasselbe ist wie Allah zu gehorchen, und dass jeder Widerspruch ihm gegenüber oder eine Änderung in seiner Sunna verboten ist.

Und gehorcht Allah und dem Gesandten; vielleicht findet ihr Barmherzigkeit. (Sure Al `Imran, 132)

O ihr, die ihr glaubt! Gehorcht Allah und gehorcht dem Gesandten und macht nicht euere guten Werke zunichte. (Sure Muhammad, 33)

Und gehorcht Allah und gehorcht dem Gesandten und seid auf eurer Hut. Und so ihr den Rücken kehrt, so wisset, dass Unserem Gesandten nur die offenkundige Predigt abliegt. (Sure al-Ma`ida, 92)

Ibn al-Qayyim sagte: **“Allah befahl Gehorsam, Ihm und Seinem Boten gegenüber. Er wiederholte “Gehorsam” in dem Satz ‘und gehorche dem Boten’, um zu beweisen, dass Gehorsam ihm gegenüber ... verpflichtend ist. Er offenbarte, dass einem Befehl des Propheten (s.a.w.s) vollständiger Gehorsam verpflichtend ist, ob dieser Befehl im Quran gefunden wird oder nicht, denn ihm wurden das Buch und die Sunna gegeben, welche dem Quran an Wert ebenbürtig ist.“**

Allah offenbart die Bedeutung des Gehorsams gegenüber dem Boten:

Was immer an Gutem dir widerfährt, ist von Allah, und was immer dir an Üblem widerfährt, ist von dir selber: Und

Wir entsandten dich zu den Menschen als einen Gesandten, und Allah genügt als Zeuge. Wer dem Gesandten gehorcht, der gehorcht Allah. Doch wer den Rücken kehrt - Wir haben dich nicht als ihren Aufpasser entsandt. (Sure an-Nisa`, 79-80)

Die vierte Gruppe von Versen:

Diese Verse offenbaren, dass das Befolgen des Propheten (s.a.w.s) in allen seinen Worten und Taten, sowie ihn als Vorbild anzunehmen, nötig ist, um von Allah geliebt zu werden.

Sprich: "Wenn ihr Allah liebt, dann folgt mir. Dann wird dich Allah lieben und dich euere Sünden verzeihen; denn Allah ist verzeihend und barmherzig."(Sure Al `Imran, 31)

In dem Gesandten Allahs habt ihr wirklich ein schönes Beispiel für jeden, der auf Allah und den jüngsten Tag hofft und oft Allahs gedenkt. (al-Ahzab: 21)

Muhammad ibn `Ali al-Hakim al-Tirmidhi sagte: ***"Dem Beispiel des Boten (s.a.w.s) zu folgen bedeutet ihn als seinen Führer anzunehmen, seiner Sunna zu folgen und nicht seinen Reden oder Taten zuwiderhandeln."***

Der vierte Beweis: Die Sunna des Propheten (s.a.w.s)

Viele hadiths und Berichte sehen die Sunna als Beweis an. Diese wurden in drei Gruppen eingeteilt:

Die erste Gruppe von Hadiths:

Der Prophet (s.a.w.s) ist frei von Falschheit in bezug auf die Angelegenheiten, die ihm im Quran und in der Form von hadiths offenbart wurden.

Die vom Propheten (s.a.w.s) erläuterten und bestimmten Regeln

waren Allahs Ausführen und Bestimmungen. Sie gingen von Allahs Anwesenheit aus; nicht von seiner.

Gemäß der Sunna zu handeln bedeutet gemäß dem Quran zu handeln.

Allah befahl der Umma die Worte des Propheten (s.a.w.s) anzunehmen und auszuüben, seinen Befehlen zu gehorchen und der Sunna zu folgen.

Wer auch immer dem Propheten (s.a.w.s) gehorcht und sich an der Sunna festhält gehorcht Allah und erlangt den Rechten Pfad.

Glaube ist nur vollständig, wenn sich jemand an alles, was er hervorgebracht hat, hält. Er spricht nichts außer der Wahrheit. Die beste Führung von Allem ist seine Führung.

Alles, was nicht vom Propheten (s.a.w.s) stammt und von ihm anerkannt wurde, sondern was Menschen nach ihren Launen und Wünschen erdichtet haben, ist eine Erfindung, die zurückgewiesen und gemieden werden muss.

In seinem Al-Madkhal teilt Imam al-Bayhaqi mit, dass Talha ibn Nudayla erzählte:

Als die Preise in Madinah anstiegen, wurde der Prophet (s.a.w.s) gefragt: „O Bote Allahs, finde die Marktpreise für uns.“ Er antwortete: „Allah wird von mir keine Sunna (Praxis) fordern, ohne dass Er mir befahl so zu handeln. Fragt aber Allah nach Seinem Gefallen.“

Erzählt von `Abd Allah ibn `Amr durch Ibn Hibban (354/966):

Der Prophet (s.a.w.s) sagte: „Jeder Diener Allahs besitzt eine Neigung, und jede Neigung hat ihre Richtung: entweder zur Sunna oder zur Neuerung. Wenn die Neigung von jemanden zur Sunna gerichtet ist, war er erfolgreich. Wenn nicht, dann ist er zu Grunde gegangen.“ (Ahmad, Musnad, 2, 158)

Erzählt von Ibn `Abbas:

Der Prophet (s.a.w.s) sagte: „Ich habe euch zwei

Angelegenheiten hinterlassen. Wenn Ihr euch nach ihr richtet, werdet Ihr nie irregeleitet: Allahs Buch und die Sunna Seines Propheten.”(Al-Bayhaqi, Al-Sunanal-Kubra, 10:114 #20108; al-Hakim, 1:93=1990 ed. 1:171; und Malik, al-Muwatta’)

Erzählt von al-Bayhaqi:

‘Abd Allah ibn ‘Amr sagte: „Ich pflegte alles niederzuschreiben, was ich vom Boten Allahs hörte, im Versuch es zu speichern. Die Quraysh verboten es mir, und sagten: ‘Du schreibst alles auf, was Du von ihm hörst, aber er ist ein Mensch, der manchmal in Wut und manchmal in Zufriedenheit redet.’ Deshalb hörte ich auf zu schreiben. Ich erwähnte dies dem Boten von Allah (s.a.w.s), und er sagte: ‘Schreib! Bei Allah, in Dessen Hand meine Seele ist. Es kommt hier nichts als die Wahrheit heraus.’ und er zeigte auf seinen Mund.”(Ibn ‘Abd al-Barr, Jami` Bayan al-‘Ilm, 2:27)

Die zweite Gruppe von Hadiths:

Das gemeinsame Thema dieser Gruppe kann zusammengefasst werden, dass Muslime, die die Wahrheit finden, indem sie sich an die Sunna halten und es ihnen verboten wird, alleine das auszuüben, was im Quran steht, bzw. mit unabhängigen Meinungen zu handeln, indem sie die Sunna verlassen.

Ibn Majah erzählt von Anas, Thabit und Aisha (ra), dass der Prophet (s.a.w.s) sagte:

„Wenn es etwas ist, das zu Eurer Welt gehört, dann hängt es von euch ab; wenn es aber etwas ist, das dem Islam gehört, dann ist es meines.”(Ibn Majah, Ahmad, Ibn Hibbanin his Sahih [1:201#22], und Abu Ya`la in seinem Musnad [6:198, 6:237]. Auch erzählt von Muslim und al-Daraqutni in seinem Sunan [1:382])

Die dritte Gruppe von Hadiths:

Diese hadiths sagen den Muslimen, dass sie die Worte des Propheten (s.a.w.s) beachten, sich merken und dann jenen weitergeben sollen, die später nachkommen. Sie versprechen eine große Belohnung für diejenigen, die sich an solchen Aktivitäten beteiligen.

Diese Gebote des Boten von Allah (s.a.w.s) machen es notwendig, dass die Sunna sicher ist.

Al-Bayhaqi (451/1066) sagte:

“Wäre es nicht festgesetzt und verpflichtend, dass die Sunna sicher ist, dann würde der Prophet (s.a.w.s) nicht in seiner Letzten Khutba (Predigt) gesagt haben, nachdem er jedem, der ihn sah, die Angelegenheiten seiner Religion gelehrt hatte: ‘Gebt acht! Vermittelt jedem meine Worte.’“

Es wird von Abu Hurayrah erzählt, dass der Prophet (s.a.w.s) sagte:

“Wer auch immer in der Angelegenheit seiner Religion vierzig hadiths für meine Umma bewahrt, wird von Allah am Tag der Auferstehung im Kreis der Menschen von Urteilskraft und Wissen auferweckt.”(Abu Nu`aym, Hilyah, 4: 189)

Der fünfte Beweis: Der Quran muss mit der Sunna verstanden werden

Niemand kann ohne die Offenbarung, die auf einen herunterkommt, die Regeln des Islam allein aus den Einzelheiten des Quran verstehen. Deswegen sollte man in die Sunna schauen, die mit dem Quran zusammen offenbart wurde, da der Prophet (s.a.w.s) dies durch seinen eigenen Ijtihad erschlossen und Allah dem zugestimmt hat. Es gibt keinen anderen Weg.

Wäre die Sunna kein Beweis (die Quelle für die Regeln), würde sie für Gelehrte, zum Lesen und Unterstützung aus ihr abzuleiten, unzuverlässig sein. In diesem Fall würde niemand seine genauen

Verantwortungen verstehen, Regeln würden verschwinden, Verpflichtungen würden erlöschen.

Es ist unmöglich, dass Gelehrte (Mujtahid) in dieser Angelegenheit alleine und gemäß ihren eigenen Ansichten handeln, da der Quran auf der höchsten Ebene wundersamer Unnachahmbarkeit (I'jaz) steht. Allein wegen dieser Wortgewandtheit enthält er viele Nebenbedeutungen, Geheimnisse und Schätze des Wissens, die nur Allah weiß.

Der Prophet (s.a.w.s) erläutert den Quran, und niemand kann sich Regeln auslegen, denen alleine der Quran zugrundeliegt. In der Tat ist die Erklärung des Quran eine seiner Aufgaben. Im Quran sagt der Allmächtige Herr:

Frömmigkeit besteht nicht darin, dass ihr euer Gesicht nach Westen oder Osten kehrt. Fromm ist vielmehr, wer an Allah und den Jüngsten Tag glaubt und an die Engel und die Schritt und die Propheten; und wer sein Geld -auch wenn er selbst Bedarf hat- für seine Angehörigen und die Waisen, die Armen und den Reisenden, die Bettler und die Gefangenen ausgibt; und wer das Gebet verrichtet; und wer die Steuer (zakat) zahlt; und die, welche ihre eingegangenen Verpflichtungen einhalten und in Unglück, Not und Gefahr standhaft sind: Sie sind es, die aufrichtig und gottesfürchtig sind. (Sure al-Baqara, 177)

Dieser Vers zeigt, dass Beten (Salat) und Zakat geben Pflichthandlungen sind. Wie aber sollen Muslime genau beten, und wann? Wie viele rak'ahs (Gebetszyklen) werden verlangt? Wer muss beten? Wir können nur in der Sunna Antworten auf diese Fragen erhalten, denn durch sie zeigt unser Prophet (s.a.w.s) den richtigen Weg zu Beten und erleuchtet und auf diese Weise. Dasselbe trifft auf den Zakat und die anderen Verpflichtungen zu.

In einem anderen Vers offenbart unser Herr:

**So preist Allah an euerem Abend und an euerem Morgen.
(Sure al-Rum, 17)**

In diesem Vers sieht es so aus, als wäre in Wesentlichen die Zeit des Preisens morgens, abends und nachts. Was aber hier mit “preist”gemeint ist lernen wir aus der Sunna unseres Propheten (s.a.w.s). Ist es das salat, das im Vers “tut salat”befohlen wird? Oder rezitiert es “Subhan Allah“? Wäre uns dies nicht durch den Propheten (s.a.w.s) mitgeteilt worden, wüssten wir nicht, dass sich dieser Ausdruck auf die Morgen-, Abend- und Nachtgebete bezieht.

Was das Geben auf seine Art angeht, teilt uns unser Herr mit: Aber wer da Gold und Silber hortet, statt es auf Allahs Weg auszugeben: Ihnen verheiße schmerzliche Strafe (at-Tauba: 34). Was bedeutet in diesem Vers “auszugeben”? Alle Vermögensgegenstände weggeben, so wie es die Gefährten zur Zeit der Offenbarung des Verses verstanden haben, oder nur einen Teil von ihnen? Wenn ja, wie viel?

Hunderte andere Angelegenheiten werden im Quran nur erwähnt aber dann in der Sunna vollständig erklärt. Unser Prophet (s.a.w.s) erläutert die Formen der religiösen Bräuche der Muslime, was diese sind und die Formen, die sie annehmen, und wie sie durch sein eigenes Beispiel umgesetzt werden können.

In seinem Al-Ihkam sagt Ibn Hazm:

“Wo im Quran wird jenes gesagt: Dhuhr-Gebet besteht aus vier rak’ahs? Maghrib besteht aus drei rak’ahs? Ruku` wird auf die und die Weise gemacht? Sujudis wird auf die und die Weise gemacht? Quranische Rezitation im Gebet wird auf die und die Weise gemacht? Salamis wird im Abschluss des Gebets auf die und die Weise gegeben? Was muss jemand beim Fasten vermeiden? Die Modalität von zakat für Gold und Silber, Schafe, Kamele und Rinder? Die Bestimmung der zakatierbaren Kapitale und die Menge ihrer zakat? Die Rituale der hadsch aus der Zeit, in der jemand in `Arafah

steht? Die Art und Weise der Gebete zu 'Arafah und Muzdalifah? Die Modalität der Steinigung an den drei jimar in Mina? Die Beschreibung des sakralisierten Zustands der Pilger (ihram)? Was muss vermieden werden wenn ihram getragen wird? Die Hand eines Diebes abgeschnitten wird? Welche angefertigten Speisen sind verboten? Die Beschreibung und Definition von opfernder Schlachtung? Die Modalitäten von Strafgesetzen (ahkam al-hudud)? Die Beschreibung eine Scheidung auszuführen? Die Regeln, die dem Verkaufen angehören? Die Zurschaustellung von wucherhaften Transaktionen (al-riba)? Die Modalitäten juristischer Urteile und Rechtsmittelverfahren? Diejenigen heiliger Eide, von Wasserdämmen (al-ahbas), lebenslangem Nießbrauch als Folge von Besitz der Erben des Pächters (al-'umbra), Sammlung von sadaqah, und all die anderen Gebiete des Rechts?

Wir finden im Quran nur Sammelanweisungen (jumul). In all diesen besteht der Bezug in nichts anderem, als was den Propheten (s.a.w.s) aufgetragen wird. Dasselbe trifft auf den Konsens von Gelehrten zu (al-ijma`), da sich ersterer über einige wenige Angelegenheiten gebildet hat, die wir in einem einzigen Buch gesammelt haben. Deshalb ist der Rückbezug auf die hadith unentbehrlich.”(Ibn Hazm, Al-Ihkam fi Usul al-Ahkam, 2:79-80)

Andere hadiths behaupten, dass wir den Quran nicht allein mit unserer eigenen Vernunft verstehen können, und dass dies ohne die Sunna unmöglich ist. Die Gefährten und Gefolgen erzählten unzählige hadiths über diese Wahrheit und erlangten vollständige Übereinstimmung in bezug auf diesen Punkt. Einige relevante Traditionen sind wie folgt:

Al-Bayhaqi (im Al-Madkhal) und al-Lalika'i (im Sharh Usul U'tiqad Ahl al- Sunna) erzählten was Umar (ra) sagte:

“Hütet euch vor denjenigen, die Meinungen vortragen, da sie Feinde der Sunna sind. Sie sind beim Erinnern der Erzählungen des Propheten (s.a.w.s) verzweifelt und haben darauf zurückgegriffen Meinungen vorzutragen. Folglich sind sie irre gegangen und haben andere irregeleitet.“

Abu Hatim (354/965) berichtet Ibn Mas´du beim sagen:

“Im Quran ist Wissen von Allem, aber die Sicht der Menschheit kann es nicht finden.“

Ahmad ibn Hanbal erzählt, dass `Imran ibn Husayn (ra) sagte:

“Der Quran wurde offenbart und Bote Allahs (s.a.w.s) führte die Sunan ein.“

Dann sagte er: “Folgt uns [dem Quran und der Sunna] oder, bei Allah, wenn nicht, dann sollt ihr euch verirren.“

Erzählt von Abu Nadra durch Ibn al-Mubarak im Al-Zuhd:

Die Menschen trugen die Erzählungen der hadith vor, als ein Mann aufstand und aufschrie: “Genug davon, bringt uns etwas aus Allahs Buch!“

`Imran ibn Husayn wurde wütend und sagte: “Du und Deine Freunde haben alle den Quran gelesen. Der Allmächtige und Verherrlichte Allah hat zakat in Seinem Buch erwähnt; wo dann wird erwähnt, dass es aus fünf Teilen von 200 besteht? Der Allmächtige und Hohe Allah hat Gebete in Seinem Buch erwähnt; wo dann wird erwähnt, dass dhuhr aus vier rak´ahs besteht?“ Dann erwähnte er all die anderen Gebete. Er fuhr fort: “Allah erwähnte Umkreisungen in Seinem Buch; wo dann sagte Er, dass Umkreisung aus sieben Umkreisungen besteht? Und wo hat Er gesagt, dass die Hetzjagd zwischen Safa und Marwa siebenfältig ist? Wir entscheiden gemäß dem, was dort ist [zum Beispiel im Quran], aber die Sunna erklärt es.“

Ähnlicherweise erzählt Ibn `Abd al-Barr folgende Erwiderung:

Mutarrifibn `Abd Allah ibn al-Shikhhkir erwiderte: “Bei

Allah, wir suchen sicherlich keinen Ersatz für den Quran, aber nur einen, der den Quran besser kennt als wir.“

Al-Lalika`i erzählt (in Sharh Usul) von `Abdus ibn Malik al-`Attar dass:

Imam Ahad sagte: “Die Sunna, gemäß unserer Definition, besteht aus Berichten, die vom Boten von Allah (s.a.w.s) übermittelt wurden, und die Sunna ist der Kommentar des Quran und enthält seine Anweisungen (dala`il).“

Jabir ibn `Abd Allah (ra) sagte:

“Der Bote Allahs (s.a.w.s) war unter uns, als ihm der Quran offenbart wurde, und er kannte seine Erläuterung. Was immer er auch verwirklichte, wir verwirklichten es auch.“

Diese Verse, hadiths, und Erzählungen zeigen, dass die Sunna ein Segen ist, der es uns ermöglicht, den Quran zu verstehen und in unserem täglichen Leben anzuwenden.

Der sechste Beweis: Die Sunna basiert auch auf Offenbarung

Was vom Propheten (s.a.w.s) ausstrahlt, sind entweder Worte oder Taten, die dazu entworfen sind die Botschaft von Allah mitzuteilen, oder anderen Formen des Verhaltens, die außerhalb unserer Kommunikation liegen.

Der erste Teil

Es handelt sich um eine sichere und gewisse Offenbarung. Wie wir wissen war hier der Bote von Allah (s.a.w.s) gegen Fehler geschützt. Hanafigelehrte beziehen sich hierdrauf als “Manifest oder äußere Offenbarung”(wahy zahir). Die Offenbarung in diesem Teil wird manchmal mit der Aussage verbunden, dass sie eine göttliche Offenbarung ist, und manchmal auf andere Weise. Diejenige, die mit der begleitenden Aussage kommt, dass sie göttlich sei, erfordert ent-

weder Anbetung (ta'abbud), wundersame Unnachahmlichkeit (i'jaz) oder Herausforderung (tahaddi). Mit anderen Worten: der Quran.

Offenbarungen ohne die Eigenschaften von i'jaz und tahaddi sind die al-hadith al-quadsi. Dies ist ebenfalls eine Form göttlicher Offenbarung. Durch den Gebrauch der Worten wie "Der Herr der Ehre sagte ..." vor jedem hadith übermittelte der Prophet (s.a.w.s) die Freudenbotschaften von Allah . Solche Berichte können nicht irren oder auf Betrug basieren. Der Bericht des Propheten (s.a.w.s) zeigt, dass es Allahs Wort ist, so wie er zeigt, dass der Quran Sein Wort ist. Wenn es keine begleitende Aussage gibt, um zu zeigen, dass der Bericht von Allah ist, dann handelt es sich um einen prophetischen hadith (al-hadith an-nabawi). Diese Verse zeigen, dass die hadiths und Bräuche des Propheten (s.a.w.s) die Eigenschaft einer göttlicher Offenbarung haben:

Noch spricht er aus eigenem Antrieb. Er ist nichts anderes als eine ihm geoffenbarte Offenbarung... (Sure an-Nadschm, 3-4)

"... Ich folge nur dem, was mir geoffenbart wurde. Wahrlich, ich müsste die Strafe eines gewaltigen Tages befürchten, falls ich mich gegen meinen Herrn empören würde."(Sure Yunus, 15)

... Und Allah hat die Schrift und die Weisheit hinabgesandt und hat dich gelehrt, was du nicht wusstest. Und Allahs Gnade gegen dich war groß. (Sure an-Nisa', 113)

Wie anderenorts erwähnt wurde bezieht sich hier "Weisheit" auf die Sunna.

Abu Dawud und al-Bayhaqi identifizieren und führen diesen Bericht mit begleitenden Aussagen ein:

"Die Offenbarung würden auf den Boten Allahs (s.a.w.s) herunterkommen, und Jibril (as) würde ihm die Sunna, die

die erläutert, mitteilen.”(ad-Darimi, Muqaddimah, 49)

Der zweite Teil

Dieser Teil besteht aus Worten und Verhaltensweisen des Propheten (s.a.w.s), die nicht speziell mit der Übermittlung von Botschaften zu tun haben. Diese können die Zustimmung Allahs haben oder auch nicht.

Wenn Allah, der Allmächtige einer von Seinem Propheten (s.a.w.s) durchgeführten Handlung zugestimmt hat, selbst wenn er nicht mittels einer Offenbarung unterrichtet wurde, zeigt eine solche Zustimmung, dass die Handlung aus seiner Sicht wahr, korrekt und akzeptabel ist. Wenn darüberhinaus auch nicht jede seiner Handlungen durch eine göttliche Offenbarung berichtet worden wäre, weist uns Allah an, dass jedes Wort und jede Tat des Propheten (s.a.w.s) zu befolgen wäre. In diesem Fall hält man sich an die Anweisung Allahs, ihm zu gehorchen, wenn man einer Handlung folgt, die der Prophet (s.a.w.s) vollführt hat, die aber nicht durch eine Offenbarung mitgeteilt wurde. Deshalb genießen solche von ihm vorgenommenen Handlungen in Wirklichkeit den Status göttlicher Offenbarung.

Dieser Bericht unterstützt dieses Thema. Der Prophet (s.a.w.s) sagte: “Wahrlich ich mache nur zum Gesetz, was Allah in Seinem Buch zum Gesetz gemacht hat, und ich verbiete nur das, was Er in Seinem Buch verboten hat”(Abu Dawud, Sunan, 5; al-Tirmidhi, Ibn Majah)

Al-Bayhaqi sagt: “Wenn der Ausdruck ‘Sein Buch’ saheeh ist, meint der Bote Allahs (s.a.w.s), dass alles, was ihm mitgeteilt wurde, die Offenbarung, in zwei Kategorien geteilt wurde: Wahy Matluw (der Qur´an) und Wahy Ghayr-Mathluw (alle Information und Inspiration von Allah außerhalb des Quran).“

Ibn Mas´du (ra) hat wie Imam Shafi‘i (ra) auch gesagt, dass jeder, der die Sunna befolgt, nach den Geboten des Buchs von Allah leben würde. Dies ist so, weil die verpflichtende Eigenschaft des Befolgens

des Pfades des Boten Allahs (s.a.w.s) eine Bedingung ist, die im Quran aufgestellt wird. Diese Bedingungen, die auf der ijthad des Propheten (s.a.w.s) und der Zustimmung Gottes basieren, bilden einen Teil dieses zweiten Abschnitts. Hanafigelehrte beziehen sich hierauf als "nicht manifeste oder interne Offenbarung"(wahy batin).

Der siebente Beweis: *Ijma'* (Zustimmung)

Angefangen von den ersten Tagen des Islams, bis hin zur Gegenwart, sehen wir, dass kein mujtahid Imam, der sich des Themas mit Wissen und gutem Gewissen angenommen hat, jemals die Idee der engen Verbindung an die Sunna, die Verwendung der Sunna als Quelle des Beweises und das Handeln in ihrem Licht, wie es sich gebührt, zurückgewiesen hat. Wir sehen im Gegenteil, dass sie sich eng an die Sunna halten und in dem von ihr vorgezeichneten Licht gehandelt haben. Auch haben sie andere ermutigt in ihrem Licht zu handeln, jeglichen Widerstand ihr gegenüber verboten und sich auf Regeln verlassen, die für beide, sie selbst und die anderen, durch sie errichtet wurden. Darüberhinaus sehen wir auch, dass sie sich entschieden gegen jeden Widerstand oder jede Trivialisierung der Sunna aufgelehnt haben; in der Tat haben sie die Sunna ergänzend zum Quran und als seine Erklärung angesehen. Im Falle eines einleuchtenden hadith, der nicht mit einem ijthad übereinstimmt, der zuvor auf Basis des Buches gemacht wurde, oder durch eine andere Form des Beweises zu ihrer Aufmerksamkeit kam, würden sie sofort ihre Meinungen überprüfen und die Vorschrift infrage stellen. Es hat schon seinen Grund, weshalb die geliebte Ehefrau des Propheten (s.a.w.s), Aisha (ra) sagte: ***“Das Verhalten des Propheten war ausschließlich der Quran”***(Sahih Muslim).

In der Tat wurde uns von oben folgendes gesendet: ***“Wenn Ihr einen einleuchtenden hadith findet, so ist dies meine madhhab (Schule). Legt jede meiner Aussagen beiseite, die damit im***

Widerspruch steht.”(Al-Subki, *Majmuat al-Rasa’il Muniriyyah*, 2,98) Die meisten anderen mujtahids haben von Worten mit ähnlicher Bedeutung berichtet.

Für die Ahl al-Hadith, lautet die gängige Ansicht, die von den *mujtahids* und Islamischen Gelehrten im Allgemeinen vertreten wird: die Ahl al-Hadith sind die größten Helfer der Religion und die mächtigsten Beschützer gegen Angriffe und Zweifel der Nichtreligiösen. Die Feinde der grundsätzlichen Islamischen Wahrheiten sind lediglich die ahl al-bid’ah, fajarah (böse Missetäter) und kaifrun (Ungläubige).

Es gibt einen überwältigenden Konsens (ijma’) unter den Islamischen Gelehrten in bezug auf das Thema der Bereitstellung von Beweisen durch die Sunna; sie sind in bezug auf eine endgültige Schlussfolgerung zur Übereinstimmung gelangt .

GROSSE ISLAMISCHE GELEHRTE UND EINIGE IHRER MEINUNGEN

Die Spitze der Referenzen über die Ahl al-Sunna wird von den Islamischen Gelehrten angeführt, welche die sechs großen Hadith-Bücher, die als al-Kutub as Sitta (Sechs Bücher) bekannt sind, gesammelt haben.

Imam al-Bukhari

Im Jahr 194 AH in Bukhara geboren, wurde er nach dem Tod seines Vaters Ismail ibn Ibrahim von seiner Mutter großgezogen; er war ein großer religiöser Gelehrter der Zeit gewesen. Er begann im Alter von 7 Jahren die Hadithe zu studieren, und im Alter von 10 Jahren hatte er bereits erstaunliche 70.000 Hadithe auswendig gelernt. Er wurde von wohlbekanntem Gelehrten in Mekka, Medina, Nischapur und Basra unterrichtet; aus diesem Grund wurde sein Name jenseits seiner Heimatstadt bekannt. Viele berühmte Islamagelehrte, unter denen Muslim, Abu Dawud, al-Tirmidhi und Ibn Sa'īd waren, haben seine Werke als absolut vertrauenswürdige Kommentare angesehen und seine Ideen in ihren eigenen Studien und Schriften verwendet. Er wurde von allen als größter Hadith-Experte angesehen, der jemals gelebt hatte.

Imam al-Bukhari studierte über 600.000 Überlieferungen; nur 7275 davon wurden als Teil seines eigenen Werks untersucht. Dieses Werk, das Ergebnis von sechzehn Jahren intellektueller Arbeit, wird als die zuverlässigste Sammlung von Hadithen in der Geschichte des Islam angesehen. Mit seinem Titel al-Jami' al-Sahih, wurde es später von Imam az-Zubaidi unter al-Tajrid al-Sarih gekürzt (zusammengefasst: Sahih al-Bukhari), welches mehr als 2000 Hadithe enthält.

Imam al-Bukhari starb 256 AH und hinterließ ein Werk, das für viele nachfolgende Jahrhunderte als Führer für Muslime fungieren würde. Sein Platz in der ehrenhaften Tradition Islamischer Gelehrter ist in Stein graviert, und seine großen Bemühungen können niemals ausgelöscht werden.

Imam Muslim

Imam Muslim wurde 204 AH in Nischapur geboren und begann in jungen Teenagerjahren die Hadithe zu studieren. Wie alle großen Gelehrten hatte er keine Angst, auf ausgedehnte Reisen zu gehen, um Wissen und Weisheit zu suchen; er unternahm gründliche Untersuchungen auf dem Gebiet, indem er den Irak, Hedschas, Ägypten und Damaskus besuchte. Er profitierte von Quellen von Hadithen und anderen verwandten Werken über die Überlieferungen des letzten Boten Allahs (s.a.w.s). Wo immer er auch hinging, ließen seine Bemühungen ihn an Wissen gewinnen, und er gab offen zu, dass er am meisten durch das Werk von Imam al-Bukhari beeinflusst wurde.

In seinen Werken über das Thema der Hadithe wandte Imam Muslim seine Fähigkeiten an die Worte und Handlungen des Propheten (s.a.w.s), so wie sie erzählt wurden, genau wiederzugeben: Nicht einen einzigen Buchstaben veränderte er, damit es nicht zu Missverständnissen unter den Gläubigen kommen soll. Er sammelte beeindruckende 300.000 authentische Hadithe und behielt nur 3030 von ihnen in seiner berühmten Sammlung (Jami'), bekannt als Sahih

Muslim. Dieses Buch wird heutzutage als zweitvertrauenswürdigste Sammlung von Hadithen nach dem Sahih al-Bukhari angesehen. Sein Sahih hat der Islamischen Welt hunderte von Jahren gedient, als zweiter Band im al-Kutub as-Sitta.

Von seinem Lehrer Abdul Wahhab al Farra' wird berichtet, dass er dies über ihn gesagt hat:

“Muslim ist ein Gelehrter der Leute und ein Repertorium des Wissens. Ich weiß nichts über ihn, was nicht gut wäre.“

Imam al-Tirmidhi

Imam al-Tirmidhi wurde 209 AH in Termiz (Tirmidh) in Transoxanien geboren. Obwohl er in Khorasan, Irak, und Hedschas erzogen wurde, fand seine eigentliche Erziehung in Bukhara statt; dies war auch die Geburtsstätte von Imam al-Bukhari. In der Tat wurde er von al-Bukhari und Muslim über die Hadithe unterrichtet.

Al-Tirmidhi beschränkte sich nicht nur auf das Sammeln von Überlieferungen. Er trug auch dazu bei, dass sich das Wissen der Hadithe weiterentwickelte. Sein Sunan al-Tirmidhi enthält 3962 Hadithe. Dieses Buch wird als eines der zuverlässigsten Werke zu diesem Thema angesehen.

Der größte Unterschied zwischen dem Sunan al-Tirmidhi und anderen Sammlungen ist seine Anordnung von Themen. Jedes Themengebiet, ob groß oder klein, wird gesondert betrachtet, auf eine Weise, dass keine Verwirrung zwischen ihnen auftreten kann. Seine Fähigkeit Werke zu vergleichen und sie dann in einer Weise zu organisieren, die für den Muslimleser das Suchen leichter gestaltet, ist eine seiner größten Qualitäten. Al-Tirmidhi schrieb auch das erste Buch über das Leben der Gefährten.

Abu Dawud

Abu Dawud wurde 202 AH geboren. Wie al-Bukhari und Muslim,

reiste er in nahezu alle Islamischen Ländern seiner Zeit und wurde von mehr als 50 Gelehrten unterrichtet. Er verwendete Werke von al-Bukhari und Muslim. Als er seine Werke beendet hatte, nahmen andere Hadithforscher die Werke Abu Dawuds zuhelfe. Er wurde von der Islamischen Ulama in bezug auf viele Angelegenheiten geschätzt und als Gelehrter hervorgehoben, der durch sein Wissen handelte.

Aus einer Summe von 500.000 Hadithen schloss er 4800 in seinem Werk ein, das als Sunan Abu Dawud bekannt ist. Bei der Auswahl von Hadithen legte er besonderen Wert auf diejenigen, die Regeln und legale Angelegenheiten betrafen. Seine Werke haben auch eine weitverbreitete Akzeptanz unter Forschern der verschiedenen Schulen genossen.

Imam al-Nasa'í

Imam al-Nasa'í wurde 225 AH in Khorasan geboren. Er reiste durch die Zentren Islamischer Gelehrtheit und erhielt Unterricht von vielen Gelehrten über Hadithe. Seine Werke sind bis zum heutigen Tag erhalten und werden weiterhin in der ganzen Welt von Muslimischen und Nicht-Muslimischen Studenten der Islamischen Traditionen als Referenzbücher verwendet.

Bei seiner Ankunft in Damaskus wurde er dem Druck der Umayyadenregierung unterworfen und wegen seiner Überzeugungen erlitt er nach grauenvoller Folter den Märtyrertod. Obwohl dies auf keinen Fall den Tatsachen entspricht, wird gesagt, dass sein Grab zwischen den Hügeln von Safa und Marwah liegt.

Sein Werk al-Mujtaba wird als feingliedrigere und komplexere Sammlung der Hadithe angesehen als viele andere; es ist der dritte Band im al-Kutub as-Sitta.

Ibn Madscha

Ibn Madscha wurde 209 AH in Qazwin geboren. Wie andere

Hadith-Gelehrte reise er nach Khorasan, Basra, Mekka, Damaskus und Ägypten, um ein hohes Niveau in der Wissenschaft der Hadith-Studien zu erreichen. Neben dem Sunan Ibn Madscha schrieb er auch andere Werke über Geschichte und tafsir. Sein bekanntestes Buch wird als der sechste Band im al-Kutub as-Sitta angesehen. Dennoch betrachten einige Gelehrte Imam Maliks al-Muwatta' für den sechsten Band.

Von den 4341 Hadithen im Sunan ibn Madscha werden von Ibn Madscha nur 1339 in seinem eigenen Werk verwendet, und von niemandem anderen in ihren jeweiligen Werken.

Imam al-Ghazali

Hodschatoleslam Abu Hamed Muhammad ibn Muhammad al-Ghazali ist eine der größten Persönlichkeiten des fiqh und des tasawwuf in der gesamten Geschichte des Islam. Er wurde 450 AH (1058 AD) in Tus, im heutigen Iran geboren. Obwohl sein Vater nicht vermögend war, wurden von seinen edlen Eltern große Anstrengungen unternommen, um sicherzustellen, dass er mit einer guten Erziehung versorgt wurde.

Als er seine Studien in Tus abgeschlossen hatte, zog al-Ghazali nach Gurgan und setzte seine Ausbildung fort. Die Erschütterung der politischen Autorität in Anatolien hatte auch Einfluss auf al-Ghazali. Daraufhin zog er nach Nischapur und wurde Student des berühmten Gelehrten Abu al Ma'ali al-Juwayni. Nach dem Tod seines Lehrers wurde er von Nizam al-Mulk at-Tusi zum Chefpfessor der Nizamiyyah Madrasa berufen. Innerhalb kurzer Zeit war al-Ghazali in der Lage seine Stimme unter die Menschen zu bringen, und die Zahl seiner Studenten wuchs mit jedem Tag.

Er verließ die Madrasa infolge einer Krankheit, die er 488 AH erlitt, und verbrachte das nächste Jahrzehnt fern der Öffentlichkeit. Unmittelbar nach dieser Zeitspanne kehrte er zu seinen Studenten in Bagdad zurück und begann, sie aus seinem eigenen Werk Ihya' al-

‘Ulum al-Din, zu unterrichten. Als die Einheit der Muslime in Anatolien ins Wanken geriet, wurde er durch den Seldschukischen Wesir nach Tus zurückberufen. Unter der Schirmherrschaft des Sultans Sanjar wurden ihm über die nächsten 12 Jahre alle verfügbaren Hilfsmittel zur Verfügung gestellt. Er fuhr fort bis zum letzten Tag seines Lebens 505 AH (1111 AD) sich mit Lehren und Predigen zu beschäftigen.

Imam al-Ghazalis Ideen stellten einen Wendepunkt in der Geschichte des Islamischen Denkens dar. In den späten Jahren seines Lebens unternahm er einen Kampf gegen jene Ideen, die an sich denjenigen der Ahl al-Sunna entgegenstellten und er eliminierte mehrere Strömungen, von denen er entschieden annahm, dass sie die Muslime auf den falschen Weg bringen würden.

Al-Ghazali schrieb in einem seiner Bücher:

“Wie wir bezüglich des Titels Muslim besprochen haben, gibt es ein Beispiel und ein Zeichen im Wesen der marafat (Erkenntnis), und dieses wird von denen verstanden, die sie besitzen. Abgesehen von jenen, die keinen Umgang mit dieser Welt haben, kann niemand, der sich nicht aktiv mit sich selbst beschäftigt und sein Leben damit verbringt nichts zu wünschen außer Allah, diese Wahrheit suchen. Dies ist eine lange und schwierige Bestrebung. Lasst uns deshalb das aufzuzeigen, was Nahrung für alle ist. Dies ist die Überzeugung der Ahl al-Sunna. Für diejenigen, die diesen Glauben in ihren Herzen bewahren, wird sie der Samen der Glückseligkeit und Erlösung sein.”(Kimiya’ al-Sa`adat)

Imam al-Ghazalis Hauptwerke enthalten:

1. Die Ihya’ al-‘Ulum al-Din (Die Wiederbelebung der religiösen Wissenschaften) ist al-Ghazalis bekanntestes und umfangreichstes Werk. Es handelt von fiqh und tasawwuf. Es enthält Hauptabschnitte von je 4 Büchern, insgesamt 40 Bücher. Seit seiner Niederschrift ist es

eines der am meisten gelesenen Bücher der Islamischen Welt.

2. Die al-Iqtisa fi al-Itiqad (Der mittlere Pfad im Glauben) handelt von Glaube und Überzeugung.

3. Die Tahafut al-Falasifa (Die Inkohärenz der Philosophen) ist eine Sammlung von Kritiken der aristotelischen Philosophie.

4. Die Kimiya`al-Sa`adat (Das Elixier der Glückseligkeit) handelt von Glaube, Taten, Moral und tasawwuf. Es ist die persische Zusammenfassung von Ihya`.

5. Die Bidayat al-Hadayah (Der Anfang von Führung) wurde in einem für die durchschnittliche Öffentlichkeit zugänglichen Stil geschrieben und ist ein Buch der Lehre über die Themen Religion und Ethik.

Die Gesamtsumme der Werke (große oder kleine), die Imam al-Ghazali verfasst hat, beträgt 75.

Sayyid Ibrahim Haqqi von Erzurum

Hadrat Ibrahim Haqqi von Erzurum wurde 1703 in der Gemeinde von Hasankale, in Erzurum geboren. Da sein Großvater von der Linie des Propheten (s.a.w.s) abstammte, war er mütterlicherseits als Sayyid berechtigt.

Hadrat Ibrahim Haqqi machte während einer Reise mit seinem Vater zur Region von Tillo in Siirt die Bekanntschaft mit Ismail Faqirullah und ließ sich dort für einige Zeit nieder. Nach dem Tod seines Vaters, dem Derwisch Osman Effendi, kehrte Haqqi nach Erzurum zurück und setzte seine Erziehung dort fort, wo er sie in seinem früheren Leben abgebrochen hatte. Er erhielt Unterricht in Arabisch und Persisch von Muhammad Hazik, dem Mufti von Erzurum. Nachdem er große Fortschritte in Türkisch, Arabisch und Persisch gemacht hatte, war er in der Lage schöne Poesien in allen drei Sprachen zu verfassen.

1728 kehrte er nach Siirt zurück und setzte den Besuch von Lesungen von Ismail Faqirullah fort, heiratete dessen Tochter und

wurde deshalb der Schwiegersohn seines Lehrers. Nach der Rückkehr von der Haddsch 1728 schrieb er sein Buch Lubb al-Qutb; dieses bestand aus Auszügen der Werke großer Islamischer Gelehrter der Vergangenheit.

Als er vom Sultan Mahmud I 1747 an seinen Hof eingeladen wurde, nutzte er die Gelegenheit die Palastbibliothek zu verwenden. Auf seine Rückkehr von Istanbul nach Erzurum begann er kurze Traktate (risalas) zu schreiben. Nach seinem zweiten Besuch in Istanbul zog er sich in sein Heim in Hasankale zurück und widmete sich vollständig dem Schreiben von Büchern.

Auf seiner zweiten Haddsch, (die religiöse Pflicht der Pilgerfahrt nach Mekka), nahm er den Austausch von Informationen in Anspruch, indem er den Kontakt mit berühmten Islamischen Gelehrten in Aleppo, Damaskus, Mekka, Medin und Jerusalem aufnahm.

Nach der Rückkehr von seinen Reisen schrieb er das berühmte Werk, das Marifetname (Buch der Gnosis). Darüber hinaus schrieb er 54 andere wichtige Werke. Er starb 1780 in Siirt, sein Körper wurde in der Gruft bestattet, die für seinen Lehrer Scheich Ismail Faqirullah errichtet worden war.

Einige Auszüge der Sprüche von Sayyid Ibrahim Haqqi lauten wie folgt:

“Das Beste an guter Moral ist, zu demjenigen zu gehen, der nicht zu Dir kommt. Es obliegt Dir dem zu vergeben, der Dich unterdrückt. Wenn Du sprichst, sprich die Wahrheit. Wenn Du Versprechen gibst, halte sie ein. Wenn Du was Gutes tust, halte es geheim. Wenn du eine schlechte Eigenschaft in irgendjemandem siehst, vermeide es seinem Beispiel zu folgen.

Die größte moralische Qualität ist es, jeden zu grüßen. Bescheidenheit bringt Zuwachs hervor. Die größte Weisheit ist es, gut mit Menschen auszukommen. Jeder, der Fehler bei

den Menschen sucht, wird seine eigenen Fehler als Diskussionsthema wieder finden. Jeder, der einen Rat annimmt, wird vor Scham bewahrt.

Man soll nicht Dienern sündiger Angelegenheiten angesichts Allah gehorchen. Man kann nichts Gutes von denjenigen erwarten, die Lügen erzählen. Wenn du Leute genießt, die mit dir reden, rede mit ihnen auf dieselbe Weise. Nimm die Entschuldigungen derjenigen an, die sich entschuldigen. Respektiere diejenigen, die älter sind als du, damit diejenigen, die jünger sind als du dich respektieren. Der nützlichste Schatz ist die Liebe in den Herzen der Menschen.”(Marifetname)

Imam Rabbani

Sein wahrer Name war Ahmad Sirhindi al-Farooqi. Er wurde 1564 in Sirhind, einer Indischen Stadt geboren. Da er väterlicherseits von Hadrat Umar al-Farooq (ra) abstammte, war er bekannt unter dem Namen von al-Farooqi.

Er ist eine der großen tasawwuf-Gestalten in der Tradition der Ahl al-Sunna. Er wurde unter der Leitung von Muhammad al-Baqi Billah, einem Naqschbandi Scheich, im Sufismus unterrichtet. Später geriet er mit dem Schah Akbar in Konflikt; und wurde angeklagt “das Wesen des Glaubens zu zerstören”und wurde 1619 in der Festung Gwalior eingekerkert.

Da er die Überzeugungen der Ahl al-Sunna unterstützte und gegen alle häretischen Bewegungen war, wurde er als würdig zur Führung des geschätzten Titels Mujaddid Alf Thani (der Wiedererwecker des Milleniums) angesehen. Seine Maktubat (Briefe), die Sammlung von Briefen, die er seinen Freunden und Studenten geschrieben hat, ist eine der tasawwuf-Hauptreferenzen.

Es folgen einige Auszüge aus seinen Maktubat:

“Eine Person muss zunächst ihren Glauben korrigieren. Diese Berichtigung muss im Einklang mit jenen der Ahl al-Sunna wal Jama’ah sein, die die Gefährten des Gartens sind. Während jemand auf Vergebung der Trägheit in seinen Taten hoffen kann, gibt es keine für die Gleichgültigkeit in seinen Überzeugungen.“

“In beiden Welten Glück zu erlangen, hängt ausschließlich nur von der Achtung des Boten Allahs (s.a.w.s) ab. Um ihm zu folgen, ist es notwendig unter den Menschen die Regeln des Islam zu befolgen und auszuüben, von den Menschen die Sachen zu tilgen, die typisch für den Unglauben sind und bei den Menschen die Dinge auszurotten, die Zeichen des Unglaubens sind.“

“Die Zeit, um rechtschaffene Taten zu vollbringen, ist die Zeit der Jugend. Eine tugendhafte Person wird den Wert dieses Lebensabschnittes erkennen und sie nicht verschwenden. Hohes Alter wird nicht von jedem erreicht. Selbst wenn es jemand erreicht, könnte er nicht in der Lage sein, dies zu erkennen. Und selbst wenn er dies tut, ist er nicht mehr stark genug jegliche Tat auszuführen. Hohes Alter ist das Zeitalter der Schwäche und Senilität...“

“...Jede dieser 73 Gruppen behauptet der Religion zu gehorchen. Jede Gruppe sagt, dass sie die eine ist, die [von der Hölle] gerettet wird. Im 53. Vers der Sure al-Muminun und im 32. Vers der Sure ar-Rum wird gesagt:

“... jede Partei erfreut sich dessen, was sie hat.”Dennoch wird unter den verschiedenen Gruppen das Zeichen, das Symptom des Einen, der gerettet wird, durch den Propheten (s.a.w.s) wie folgt gegeben: `Diejenigen, die in dieser Gruppe sind, sind diejenigen, die dem Weg folgen, dem ich und meine ashab folgen.` Nachdem er sich selbst erwähnt hatte, brauchte der Bote Allahs (s.a.w.s) nicht mehr seine ashab zu

erwähnen; dennoch kann sein Erwähnen bedeuten: `Mein Weg ist der Weg, dem die ashab folgen. Der Weg zur Erlösung ist der einzige Weg, dem meine ashab folgen.´“

“Derjenige, der sagt, dass er dem Boten Allahs (s.a.w.s) folgt, obwohl er dem Weg von dessen ashab nicht folgt, irrt ... Diejenigen, die dem Weg von dessen ashab folgen, sind zweifelsohne die Ahl al-Sunna wal Jama´ah. Möge Allah den Höheren der Gruppe viele Belohnungen geben, die uneingeschüchtert arbeiteten, ohne müde zu werden! Die Gruppe, die [vor der Hölle] gerettet wird, ist nur diese eine. Denn derjenige, der schlecht von den ashab unseres Propheten (s.a.w.s) redet, ist sicherlich nicht imstande ihnen zu folgen. Dies ist der Fall bei der Sekte der Shiiten und der Gruppe der Kharijiten. Dieselbe Bedingung gilt auch für die Gruppe der Mutazilen. Dies ist ein Pfad, der allmählich entstand. Andere Gruppen, die nicht Mitglieder der Ahl al-Sunna sind, sind ebenso zu vergleichen.”(Maktubat, al-Rabbani)

Sayyid Abd al-Qadir al-Dschilani

Abd al-Qadr al-Dschilani, dessen Titel Abu Muhammad war, ist auch bekannt als Muhyi´ud-Din (Wiederbeleber der Religion), Qutb-e Rabbani, al-Ghaus al-A`zam und Sultan al-Awliya (der Sultan der Heiligen). Er ist beides, ein Sayyid und ein Sharif. Er wurde 1078 in der Persischen Provinz von Gilan geboren. Es war in dieser Stadt, in der möglicherweise seine religiösen Studien anfangen. Er zog später von Gilan nach Bagdad, wo er seine Erziehung fortsetzte. Nachdem er die Hanbalischule ausgesucht hatte, konzentrierte er sich dort auf fiqh und wurde sehr vertraut mit tasawwuf, während er in der Abu Said Madrasa prädigte. Sein Sufipfad, al-Qadiriyya, wurde nach ihm benannt.

Unter den Büchern, die von ihm auf mehrere Generationen weitergegeben wurden, sind al-Ghunya li-talibi tariq al-haqq wa al-din (hinrei-

chende Versorgung für Suchende auf dem Pfad der Wahrheit und Religion), al-Fath al Rabbani (Die herrliche Eröffnung), und Futuh al-Ghaib (Eröffnungen des Verborgenen); diese bestehen hauptsächlich aus seinen Predigten und Ratschlägen. Scheich al-Dschilani starb 1166 in Bagdad. Seine Grabesstätte, die jedes Jahr von Millionen von Menschen besucht wird, liegt in Bagdad.

Einige seiner Schriften lauten wie folgt:

“Nach dem Quran Handeln erhebt Dich auf die Ebene des Quran und platziert Dich darauf. Das Handeln nach der Sunna (die Hadithe des Propheten) erhebt Dich nahe zum Propheten (s.a.w.s), dem Boten Allahs. Mit seinem Herzen und seinem spirituellem Schutz ist der Prophet (s.a.w.s) nicht von den Herzen der Freunde von Allah zu trennen, nicht einmal für einen einzigen Moment. Er ist es, der das Herz der Freunde von Allah verschönert, der ihnen Wohlgeruch verleiht. Er ist es, der ihr Wesen reinigt, sie von negativen Gefühlen säubert und sie verschönert.

Erinnere Dich an Allah und er wird sich Deiner erinnern. Erinnere Dich an Allah, sodass diese Erinnerung (dhikr) Deine Sünden reinigt. Mögest Du ohne Sünde verbleiben. Mögest Du ein folgsamer Gläubiger sein, frei von Sünde. Zu jener Zeit wird Er sich Deiner erinnern. Diese Erinnerung wird sich auf diese Weise entfalten und Dich umfassen, sodass Du keine Zeit mehr haben wirst Anderes zu wünschen. Dies wird Dein einziges Ziel und Wunsch sein.

O Leute! Der Islam schluchzt. Er hat seinen Kopf in seine Hände gelegt. Er wird heimgesucht durch die Frevler (Fasiq), die Ahl al-bid'ah (Ketzler), Unterdrücker, diejenigen, die falsches Zeugnis geben, diejenigen, denen es an der Vorzüge mangelt, von der sie behaupten, dass sie sie besitzen. Er ersucht die Hilfe von reinen und unterwürfigen Muslimen gegen sie.

Möget Ihr essen und trinken, als würdet Ihr zum letzten Mal essen und trinken. Möge euer Treffen mit eurer Familie den Abschied bedeuten. Möge euer Treffen mit eurem Muslimischen Bruder ein Treffen des Abschieds sein. Erwinnere immer Dein Herz daran, dass es dir anvertraut ist und sich in einem ständigen Zustand des Abschieds befindet. Wie kann jemand, dessen Schicksal in der Hand von anderen ist, nicht in einem Zustand von Verantwortung und Abschied sein? Er weiß nicht, was der Morgen bringen wird, welche Angelegenheiten enden werden, was ihm das Schicksal bringen wird.

Deswegen, bereue mit einem Male, und bemüht Dich nicht noch mal zu sündigen. Entkomme deinen Sünden und lauf dem Herrn schnellen Schrittes entgegen. Wenn Du bereust, bereue sowohl innerlich als auch äußerlich. Bereuen liegt im Herzen wenn man ein, angesichts Gottes, akzeptierter Diener sein will. Befreie und entledige Dich des Sündenhemdes mit aufrichtiger Reue und wahrer Bescheidenheit vor Allah.

O Du, der dem Weg Allahs den Rücken kehrst und Dich nur mit weltlichen Angelegenheiten beschäftigst! Ich sehe Dich als jemanden an, der andere Leute zufriedenstellt, der aber Allah verärgert. Es ist ziemlich sicher, dass Du bald von dieser Welt genommen wirst. Der Tod wird Dich von ihr nehmen. Du wirst von demjenigen gepackt, der schmerzhafter, mächtiger und in vielen Formen von da an Dich ergreift. Du wirst in einem Moment alles verlieren und verlassen.”(Al-Fath ar-Rabbani)

Hadrat Schah Naqschbandi

1318 in der Nähe von Bukhara geboren, war sein richtiger Name Muhammad Bahauddan Uways al-Bukhari. Er wurde von Sheikh

Muhammad Baba as-Samasi, dem Scheich des Kajaganordens spirituell und theologisch trainiert. Schah Naqshbandi, der in seiner Jugend nach Samarkand gereist war, war ein Mitglied der hanafitischen Schule und zog mit seinen Werken und Predigten über Moral und Wissen eine große Gefolgschaft an.

Der Naqshbandi-Orden, den er gegründet hatte, breitete sich während der Zeit des Imam Rabbani nach Indien aus. Nach seiner Gefangennahme in Istanbul wurde der Orden durch die herrschenden Ottomanen übernommen. Die Präsenz der vielen Schreine der Naqshbandi in Istanbul war ein Zeichen dafür, wie weit sich diese Bewegung unter der Bevölkerung ausgebreitet hatte.

Die von Schah Naqschbandi im Verlauf seines Lebens vorgetragene Wahrheit ist die Säule des Islam, nämlich dass diejenigen, die sich nicht an das Buch Allahs halten und nicht den Befehlen des Propheten (s.a.w.s) gehorchen, keine Erlösung erhalten können. Sie unterrichtet, dass die Menschen nicht von der vom Quran und der Sunna von Allahs letztem Boten (s.a.w.s) vorgezeichneten Linie abweichen sollen. Jemand, der einem Anderen auf einem unterschiedlichen Pfad folgt oder ihn nachahmt und so den Quran und die Sunna des Propheten Muhammad (s.a.w.s) ignoriert, ist letztlich spirituell verloren. In einem seiner Bücher drückt Schah Naqschbandi diese Ergebnisheit zum Boten von Allah (s.a.w.s) mit folgenden Worten aus: ***“Was auch immer der Bote Allahs (s.a.w.s) getan hat, ich habe es genauso getan wie er und habe nichts aus der Sunna vernachlässigt. Ich habe es alles vollendet und die Ergebnisse genossen. Ich habe sein Werk in mir selbst gesehen.“***

Hadrat Mawlana Khalid al-Baghdadi

Hadrat Mawlana Khalid al-Baghdadi wurde 1178 in Scharazur, in der Nähe von Bagdad geboren. Er erfuhr Unterweisungen in Quran-

Kommentaren (tafsir), die Hadithe, Islamische Rechtswissenschaft (fiqh) und Sufismus (tasawwuf) durch mehrere berühmte Gelehrte. Als sein Scheich starb, begann er an dessen Stelle Studenten zu unterrichten. Tausende Menschen aus der ganzen Islamischen Welt besuchten seine Klassen. Nachdem er 8 Jahre unterrichtet hatte, reiste er nach Damaskus und von dort aus zum Hedschas. 1809 lud ihn Scheich Abdullah al-Dahlawi nach Indien ein. Nach der Beendigung seiner dortigen Studien, kehrte er nach Bagdad zurück. 1826 starb er in Damaskus. Ibn Abidin, einer der großen hanafitischen Gelehrten, hielt die Grabespredigt.

Mawlana Khalid eröffnete die Einleitung in sein Werk mit dem folgenden Zitat aus dem Maktubat al-Rabbani:

“Es muss wohl bedacht und verstanden werden, dass alleine Allah es ist, Welcher allen Menschen Segnungen schenkt, alle Dinge erschafft und alle Wesen für alle Zeit bewahrt. Die überlegenen und hervorragenden Eigenschaften in Seinen Dienern sind Seine Segnung und Sein Talent. Damit wir unendliche Segnungen im Paradies sowie seine endlosen Freuden und Seine Zustimmung und Liebe erhalten, befiehlt uns Allah dem geliebten Propheten (s.a.w.s) zu folgen.“

“Halte Dich strengstens an Allahs Gebote und Verbote solange Du lebst. Ich rate Dir Dich ständig an Allah zu erinnern, Schutz bei Ihm zu suchen, nicht eure Herzen an diese vergängliche Welt zu vergeben, sondern das unendliche Jenseits zu suchen, Dich auf den Tod, die Einsamkeit des Grabes und den jüngsten Tag vorzubereiten, Dich fest an die Sunna des Propheten (s.a.w.s) zu halten, eure Gesichter von Ketzereien (bid’ah) abzuwenden und für den Erfolg der Muslimen und um die Zerschlagung der Abtrünnigen und Feinde der Religion zu beten.“(Von Mawlana Khalids Brief an einen Freund, von Diyarbakir.)

Ahmad Dhiya al-Din Gumuschkhanewi

Ahmad Dhiya al-Din Gumuschkhanewi wurde 1813 in Gumushane geboren. Im Alter von 10 Jahren wurde er nach Trabzon gebracht, wo er bei den Gelehrten der Stadt zu lernen begann. Als sein älterer Bruder in den Militärdienst einberufen wurde, verbrachte er einige Zeit im Handel, an der Seite seines Vaters. 1813 ließ er sich trotz des Widerstands seiner Familie in Istanbul nieder, wo er seine Studien fortsetzte. Er beeinflusste durch seine Abhandlungen viele berühmte Gestalten seiner Zeit, unter ihnen Sultan Abdülhamid II.

Gumuschkhanewi widmete sich 28 Jahre seines Lebens dem Schreiben von Büchern und predigte für 16 Jahre den Islam. Von seinen mehr als 1 Millionen Anhängern sammelte er Spenden, gründete einen gemeinsamen "Solidaritäts- und Investmentfonds", den er verwendete, um eine Druckpresse, einen Verlag, vier einzelne Bibliotheken mit 18.000 Büchern und verschiedene Stiftungen aufzubauen.

Hadrat Gumuschkhanewi ist bekannt für die große Bedeutung, die er der Sunna zugezollt hat, und dafür, dass er seinen Studenten ständig die Hadithe gelehrt hat. Durch das Einrichten von Bibliotheken in vielen Orten der Türkei und die Betätigung in erzieherischen Aktivitäten, tat er alles in seiner Macht Stehende um den Muslimen zu helfen voranzukommen. Er kämpfte im Osmanisch-Russischen Krieg von 1877-78 und gab den türkischen Truppen beträchtliche moralische Unterstützung.

Auf seiner Rückkehr von einem Besuch in Ägypten im Jahr 1880 gab er den Gumuschkhanewi Schrein an seinen Nachfolger Hasan Hilmi Effendi weiter und besuchte von da an nur noch die Freitagslesungen. Er starb am 13. Mai 1893 auf dem Berg Yusa im Distrikt Beykoz, wo er die Sommermonate in einem Zelt verbracht hatte. Er wurde als größter Islamagelehrter seiner Zeit angesehen.

Die Werke des Meisters enthalten:

Das Jami` al-Usul, welches besonders die Feinheiten des

Naqschbandi-Ordens beschreibt. Es enthält Sammlungen von Werken, die von allen Bewegungen von tasawwuf geschätzt werden und mit der Ahl al-Sunna in Einklang stehen;

Das Ruh al-`Arifin, das die verschiedenen Ränge im tasawwuf beschreibt;

Das Majmu`at al-Ahzab, das die täglichen religiösen Handlungen der Ahl al-Tasawwuf beschreibt;

Das Kitab al-`Arifin, das von Gebeten handelt.

Bediuzzaman Said Nursi

Bediuzzaman Said Nursi wurde 1873 in Nurs geboren, einem kleinen Weiler in der Provinz von Bitlis in der Osttürkei. Obwohl er seine religiöse Erziehung im Alter von 9 Jahren begann, konnte er sich nicht an die Madrasa gewöhnen und verließ sie. Im Alter von 12 hatte er einen Traum über den Propheten Muhammad (s.a.w.s), durch den er sich verpflichtet fühlte zu seinen Studien zurückzukehren. Im Alter von 21 wurde sein Name in den östlichen Provinzen bekannt, und er bekam den Namen Bediuzzaman (der Außergewöhnliche der Zeit, der Mann der Epoche).

Eines seiner Hauptziele während seines Lebens war die Errichtung der Madrasa al-Zahra-Universität in Van. 1907 kam er nach Istanbul und erklärte sein Vorhaben dem Sultan Abdülhamid II, aber seine Bemühungen, ihn zu überzeugen scheiterten. Daraufhin mietete er einen Raum im Sekerci Han in Fatih, Istanbul, und ließ sich dort nieder.

Obwohl er nicht in die Ereignisse vom 31. März verwickelt war, wurde er während der Vorfälle verhaftet, dann aber freigesprochen. Im Anschluss an die Ereignisse des 31. März verließ er Istanbul und setzte seine Studien in Van, Tiflis, Damaskus, Beirut und Izmir fort. Beim Anbruch des ersten Weltkrieges nahm er an der Teskilat-i Mahsusa (dem Ottomanischen Nachrichtendienst) teil. 1916 war er in Pasinler als Militärischer Kommandeur und wurde Kriegsgefangener.

Während der Bolschewikischen Revolution profitierte er von der Unordnung, entkam und erreichte nach großen Schwierigkeiten Istanbul.

Said Nursis Leben änderte sich durch die Rebellion von Scheich Said, den er nicht wirklich unterstützte. Said Nursi erzählt uns, wieso er die Rebellion nicht unterstützte:

“Die Türkische Nation war über mehrere Zeitalter der Vorreiter des Islam. Diese Nation hat viele Wali und Märtyrer hervorgebracht. Man kann sein Schwert nicht gegen die Enkel einer solchen Nation zücken. Wir sind Muslime, wir sind Brüder. Lasst nicht Brüder miteinander streiten. Dies ist nicht akzeptabel gemäß der Scharia (das religiös legitimierte, unabänderliche Gesetz des Islam). Schwerter werden gegen äußere Feinde gezogen, und nicht innerhalb einer Nation verwendet. In dieser Zeit ist unsere einzige Erlösung die Erleuchtung und Führung durch den Quran und die Zeichen des Glaubens. Sie soll die Unwissenheit, unseren größten Feind, beseitigen. Beendet eure Bemühungen, denn sie werden zu nichts führen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass wegen einiger weniger Mörder tausende unschuldiger Männer und Frauen sterben werden.“

Trotz allem wurde mit vielen Führern des Distrikts zusammen eine offizielle Untersuchung Bediuzzamans eingeleitet, und er wurde nach Istanbul gebracht. Dann wurde er nach Barla, einer Stadt in Egridir, ins Exil geschickt. In dieser Stadt schrieb er dreiviertel der Sammlung Risale-i Nur, einem berühmten Kommentar des Quran.

Als die Anzahl seiner Anhänger zunahm, wurde er nach Eskisehir geschickt, wo er erneut einem Prozess unterzogen wurde, und er wurde zu elf Monaten Gefängnis verurteilt. Der Druck auf ihn nahm ständig zu. 1934 wurde er von Barla nach Isparta geschickt. Nachdem

er seine Strafe mit seinen 120 Freunden verbüßt hatte, wurde er nach Kastamonu ins Exil geschickt. Er wurde 1943 wieder verhaftet und zurück nach Ankara geschickt. Daraufhin wurden Nachforschungen über ihn in Isparta und Denizli eingeleitet. Im Anschluss an seine Festnahme für 9 Monate, mitsamt über einhundert Freunden, wurde er in allen Punkten freigesprochen. Trotz der Entscheidung des Freispruchs ließ der Druck nicht nach. Das Urteil für 20 Monate Arrest wurde verkündet, wurde aber durch ein höheres Gericht wieder aufgehoben.

Als er 1951 wegen eines seiner Artikel in einer Zeitschrift verklagt wurde, fand er eine Gelegenheit nach Istanbul zu kommen, wo er 27 Jahre nicht mehr gewesen war. Er wurde erneut freigesprochen.

1956 wurde die Veröffentlichung der Sammlung Risale-i Nur erlaubt, da niemand kriminelle Elemente darin finden konnte. Während der letzten Tage seines Lebens reiste er durch das Land und starb nach einer langen Reise von Istanbul nach Urfa im Jahre 1960. Im Anschluss an den Staatsstreich vom 27 Mai wurde sein Leichnam per Flugzeug von Urfa nach Isparta gebracht, wo er an einem unbekanntem Platz beerdigt wurde.

Seine Werke:

Die Worte

Die Briefe

Fassetten des Lichts

Die Strahlen

Verkörperungen des Lichtes (Mathnawi al-Nuriya)

Der Stab von Moses (Asa-yi Musa)

Briefsammlung aus Kastamonu

Briefsammlung aus Barla

Briefsammlung aus Emirdağ

Zeichen des Wunders

The Ratifying Stamp of the Unseen (Sikke-i Tasdik-i Gaybi)

Die Damaskus-Predigt
Die Debatten (Munazarat)
Iki Mekteb-i Musibetin Sehadetnamesi

Einige Zitate aus seinen Werken:

“Der Sunna ergeben zu sein ist sicherlich sehr wertvoll. Besonders in einer Zeit, in der die Ketzereien zugenommen haben, ist die Ergebenheit zur Sunna sehr wertvoll. Besonders in einer Zeit, in der unter der Umma Unordnung regiert, festigt das Befolgen der Moralprinzipien der Sunna wichtige Frömmigkeit und einen tiefen Glauben.”(Fassetten des Lichts, S.48)

“Ich sah die Sunna an als Stricke, die von den Himmeln herabhängen und zu ihm hinaufführen; derjenige, der sich an sie klammert, steigt auf und erlangt Glück. Diejenigen andererseits, die widersprechen und sich auf ihre Vernunft verlassen, werden wie der Pharao, der dumm genug war auf einem langen Minarett zu den Himmeln aufzusteigen.”(Mathnawi al-Nuriya, S.72)

“Unser Schöpfer hat uns den Propheten Muhammad (s.a.w.s) zugewiesen, als den größten Lehrer und den vollkommensten Großmeister, und die wahrste Führung, die sich nicht irrt oder jemand dazu bringt zu irren. Und Er schickte ihn uns als den letzten Boten.”(Der Stab von Moses, S.34)

“... Prophet Muhammad (s.a.w.s), dessen wesentliches Sein Quelle, Samen, Leben und Mittel des mächtigen Baums der Welt des Islam war...”(Fassetten des Lichts, S. 311)

“Der beste, aufrichtigste, scheinendste und reichste Pfad der Beschützerschaft unter anderem ist die Ergebenheit zur Sunna.”(Briefe)

Unorthodoxe und häretische Bewegungen innerhalb des Islam sind

genauso gefährlich wie jene Bewegungen, die von außerhalb kommen. Bediuzzaman Said Nursi zeigte diese Gefahren auf:

“Was mir Schmerz bereitet, sind die Gefahren, denen der Islam ausgesetzt ist. In der Vergangenheit pflegten die Gefahren von außen zu kommen; deswegen war es einfach ihnen Widerstand zu leisten. Jetzt kommen sie von innen. Der Wolf ist im Körper drinnen. Jetzt ist der Widerstand schwieriger. Ich befürchte, dass die Verfassung der Gemeinde sie nicht ertragen kann, weil sie die Feinde nicht wahrnimmt. Sie nimmt an, dass der größte Feind, der ihr Blut saugt, ein Freund sei. Wenn der Weitblick der Gemeinde erblindet, ist das Schloss des Glaubens in Gefahr. Dies ist mein Leiden, mein einziges Leiden. Ich habe nicht einmal Zeit über das Leiden und die Schwierigkeiten nachzudenken, denen ich ausgesetzt bin. Wenn ich selbst etwas tausendmal Schwierigeres antreffen würde, aber die Zukunft des Schlosses des Glaubens sicher wäre...”

Suleyman Hilmi Tunahan

1888 in Silistire geboren, wurde Suleyman Hilmi Tunahan in der Istanbuler Madrasa von den berühmtesten Lehrern dieser Tage erzogen und graduierte mit den höchsten Noten. Von 1930 an arbeitete er in der Abteilung für Religiöse Angelegenheiten und diente als Prediger in den Moscheen von Sultanahmet, Yeniciami, Sezadebasi und Kasimpasa.

Mehrere Male wurden juristische Untersuchungen gegen ihn eingeleitet; er wurde jedesmal freigesprochen. In dieser Zeit, als die Menschen begannen den Quran zu vergessen, widmete er sich der Erziehung junger Menschen. Sein Werk ist ein deutlicher Hinweis auf die Bedeutung, die er der Lehre des Quran beimaß.

Er riet seinen Studenten ständig dem Quran und unserem

Propheten (s.a.w.s) zu folgen und junge Menschen vor häretischen Bewegungen zu schützen. Er starb 1959.

Suleyman Hilmi Tunahan und seine Anhänger hatten sich bezüglich Theologie Imam al-Maturidi angeschlossen, bezüglich fiqh Abu Hanifa. Suleyman Effendi folgte dem Pfad von tasawwuf, der von Imam Rabbani errichtet wurde.

Kemal Kacar, sein Schwiegersohn und Student, erklärt seine überlegene Persönlichkeit wie folgt:

“Suleyman Effendis spirituelle Ansicht des Wissens des Inneren und des Verborgenen, der tasawwuf, ist jedem gewusst, der sie besitzt. Äußerliche und offenbare Intelligenz kann sie nicht schätzen. In der Tat kann eine gebildete und intelligente Person, die ein Muslim sein könnte, auf eine Person treffen, die das Wissen von tasawwuf und die Fähigkeiten zum Führen hat. Dennoch kann sie sich nicht dieser Segnungen bewusst sein, es sei denn, jene Person informiert sich über sich selbst mittels des Göttlichen Willen. Wir auf der anderen Seite haben nicht den geringsten Zweifel über seinen [Suleyman Effendis] spirituellen Blickwinkel. Wir haben ihn nicht durch Wissen, sondern durch Erfahrung erfahren.”(Hizir Yilmaz, Suleymancilik Hakkında Bir İnceleme [Eine Untersuchung des Phänomene von Suleymancilik], S. 11)

Sayyid AbdulHakim al-Arwasi

Sayyid AbdulHakim al-Arwasi wurde 1865 im Distrikt Baskal von Van geboren. Sein Vater, Mustafa Effendi, war ein Mann von tasawwuf, der sich der Islamischen Erziehung widmete. Im Anschluss an die Erziehung wurde AbdulHakim al-Arwasi Effendi in Quran Kommentaren, Hadithen, Islamischer Rechtswissenschaft und Islamischer Theologie unterrichtet.

Als er 14 war, begann er Erziehung in *tasawwuf* von Fahim Effendi zu erhalten und wurde sein Student. Nachdem er ein gewisses Niveau an Reife erreicht hat, kehrte er im Alter von 20 Jahren in sein Heimatland zurück und gab alles was er hatte aus, um eine Madrasa und eine Bibliothek, die die Studenten frei benutzen durften zu gründen. Allerdings wurde diese Madrasa von den Armeniern und den Russen im ersten Weltkrieg geplündert. Möglicherweise wurde er dazu gezwungen, Van zu verlassen. Dennoch erreichten von den 150 seiner Gefährten nur 29 Istanbul.

1919 ließ sich AbdulHakim Effendi in einer Madrasa in der Eyup-Gegend von Istanbul nieder, welche ihm und seinen Gefährten zugeteilt wurde. Er begann in der Süleymaniye-Madrassa zu lehren, wurde aber von 1924 bis 25 entlassen, als die religiösen Logen geschlossen wurden. 1930, im Anschluss an die Vorfälle von Menemen, wurde er verhaftet und später freigesprochen. Dann begann er in den Beyoglu Aga und Beyazid Moscheen zu predigen. Während seiner letzten Jahre wurde er mehrere Male verhaftet und ins Exil geschickt. Während dieser Jahre führte er Necip Fazil Kisakurek, einen Islamischen Poeten, zum Glauben.

Er starb 1943 in Ankara. Seine Beerdigung war wie sein Leben einfach und bescheiden.

AbdulHakim Effendi schrieb zwei Büchern: *Ar-Riyad-ut-Tasawwufiyya* and *Rabita-i Sharifa*. Die Antworten, die er in seinen Briefen und Konversationen gab, sind in einem Buch gesammelt.

Mahmud Sami Ramazanoglu

M. Sami Ramazanoglu wurde 1892 in Adana geboren und wurde möglicherweise Scheich der Gemeinde von Erenkoy. Nachdem er seinen Abschluss an der Juristenschule von Dar al-Funun erhalten hatte, konzentrierte er sich auf *tasawwuf*. Er predigte eine Zeit lang in Moscheen und beteiligte sich am Handel. Nachdem er einige Zeit in

Damaskus gelebt hatte, ging er zur Zihni Pascha-Moschee in Erenkoy, Istanbul, wo er sich bemühte Menschen zu führen. 1979 ging er nach Saudi-Arabien, wo er starb, nachdem er ein ganzes Leben damit verbracht hatte den Islam zu verbreiten.

Mehmet Zahid Kotku

1897 Mehmet Zahid Effendi wurde in einer von Bursas Kaukasischen Familien geboren. Zahid Kotku, der während des ersten Weltkriegs 18 Jahre alt war, wurde einberufen und verbrachte sechs Jahre in der Armee: drei an der Front und drei in Istanbul. Nach seinem Einsatz ging er zur Gumuschane-Loge und erhielt mit 27 Jahren ein Diplom zur Lehrbefähigung. Nachdem die Logen geschlossen wurden heiratete er und wurde Imam in Bursa.

Er predigte für 22 Jahre in Fatih´s Iskenderpascha-Moschee und starb 1980. Eine große Menge Leute aus ganz Türkei und Europa besuchten seine Beerdigung in der Süleymaniye-Moschee in Istanbul. Die Anzahl seiner Anhänger wuchs auch nach seinem Tod. Viele Menschen liebten ihn, in weit entfernten Städten der Türkei und sogar außerhalb des Landes.

Mehmet Zahid Kotkus Dienst für den Islam bestand hauptsächlich aus Konversationen, während denen er seine Studenten über religiöse Angelegenheiten aufklärte, und über alltägliche Gegenstände, die Muslime betreffen. Er spielte eine wichtige Rolle, türkischen Jugendlichen durch seine Predigten, Bücher und Konversationen Islamische Werte zu vermitteln. Sein Wissen, sowie seine tolerante und bescheidene Art zogen die Menschen an.

Er unternahm große Bemühungen das Problem der industriell unterentwickelten Muslimländer zu lösen, indem er mit anderen Leuten daran arbeitete, die Gümüs-Motorenfabrik zu errichten. Dieser Versuch scheiterte allerdings aufgrund technischer Unzulänglichkeiten und Mangel an Erfahrung. In seinem Buch Tevbe

(Reue) sagte er:

“Man sollte sehr vorsichtig sein, die Sunna in allen Angelegenheiten zu befolgen. Man sollte ihre Bräuche nicht vernachlässigen, es sei denn es ist nötig. Wir sollten die Bräuche [des Boten Allahs] akribisch befolgen, was Essen, Kleidung, Konversation, Gebete, Waschung und Reinigkeit, sowie gute Form angeht.“

Necip Fazil Kisakurek

Der große Intellektuelle Necip Fazil Kisakurek wurde 1904 in Cemberlitas, Istanbul, in einer Familie geboren, die von Kahramanmaras gekommen war. 1912 besuchte er eine französische Schule und dann eine amerikanische Hochschule in Gedikpascha. In Heybeliada, wohin seine Familie während der Krankheit seiner Mutter gezogen war, besuchte er die Hochschule der Marine. 1917 begann er sein Studium der Philosophie in Dar al-Funun. 1924 wurde er an die Universität Sorbonne in Paris geschickt. Nach einem Jahr brach er seine Ausbildung ab und kehrte nach Hause zurück.

Wegen seines Wesens konnte er keinen Posten für längere Zeit einhalten. Aus diesem Grund gab er seinen Posten 1938 auf. 1941 arbeitete er als Lehrer in der State Fine Arts Academy und am Robert College. Während derselben Jahre arbeitete er als Autor und Poet.

Seine Würdigung des Wesens des Islam geschah während dieser Jahre. Die von ihm ausgelöste Bewegung, die Große Östliche Bewegung, wurde für die Feinde des Islam zum Alptraum. Von 1943 bis 1972 reiste und lehrte er in der ganzen Türkei. Acht Prozesse wurden gegen ihn eingeleitet, und er endete dabei dreieinhalb Jahre im Gefängnis. Er setzte seinen intellektuellen Kampf gegen die Feinde des Islam und verschiedene häretische Bewegungen bis zu seinem Tod 1984 fort. Sein Buch, *Dogru Yolun Sapik Kollari (Die irrigen Abweichungen vom richtigen Weg)* rettete viele Menschen davor,

vom rechten Weg abzukommen.

In diesem wichtigen Buch erklärte Nacip Fazil die Ansichten aller häretischen Sekten und zeigte Ahl al-Sunna wal Jama'ah, den Pfad des Boten von Allah (s.a.w.s) und seiner Gefährten, als den richtigen Weg. Einige Auszüge aus seinen Werken lauten wie folgt:

“Das zweite und dritte Zeitalter des Muslimkalenders – als sich häretische Zweige ausbreiteten, populär wurden und in einer Atmosphäre von Festen Freudentänze veranstalteten – erlebte zwei Triumphbögen, die den gesamten Einheiten auf den Weg der Sunna und der religiösen Gemeinde ein Monument setzten.

Ein Bogen mit vier Toren, die Islamische Prinzipien des Glaubens und die Regeln des Verhaltens, und ein weiterer Bogen mit zwei Toren, die unmittelbar die Aspekte des Glaubensbekenntnisses stärken. ... Einer von ihnen für die Taten, der andere für die Glaubensbekenntnisse...

In Taten: Imam Malik, Imam al-A`zam, Imam al-Shafi`i, Imam Ahmad ibn Hanbal;

In Glaubensbekenntnissen: Imam al-Maturidi, Imam al-Ash`ari.

Sie stellen die Grenzwächter des aufrichtigen Pfades dar und bilden die Polizeikräfte der Ahl al-Sunna.

Das Buch ist der Quran; die Sunna ist jedes Wort, jede Ordnung und Handlung des Boten von Allah (s.a.w.s) ...

Idschma; die gesammelten Glaubensbekenntnisse, über die die Umma übereinstimmten, d.h. die Gefährten, die die Qualität Umma zu sein verdienen...

Qiyas: Regeln, die führende religiöse Gelehrte per Analogie bilden.

In einer aufsteigenden Ordnung verschmelzen sich Ränge miteinander und versammeln sich letztlich zu einem Absoluten: In Allahs Buch und der Sunna des Propheten

(s.a.w.s)...

Der Pfad der Ahl al-Sunna wal Jama'ah ist diese gerade Straße, die durch diese Helden unter tausend Linien der Unordnung hervorgebracht wurde. Auf dieser Straße sind jene, die den Triumphbogen mit vier Toren bezüglich beidem, Glaubensbekenntnis und Taten, errichtet haben, die größten Ingenieure der äußeren Front, die den Samen für nachfolgende Architekten des Glaubensbekenntnisses gepflanzt haben...”(Necip Fazil Kisakürek, Dogru Yolun Sapik Kollari: Arinma Caginda Islam [Die irrigen Abweichungen vom richtigen Weg: Islam in der Ära der Klärung], S.95)

FARDS IN DER RELIGION

Jeder Muslim muss 33 Pflichtaufgaben (fards) des Islam kennen.

Diese sind:

Artikel des Glaubens: 6

Säulen des Islam: 5

Fards von salat (fünfmal tägliches Gebet): 12

Fards von wudu´ (die kleine rituelle Reinigung): 4

Fards von ghusl: 3

Fard von tayammum: 3

ARTIKEL DES GLAUBENS

Die Artikel des Glaubens sind sechs:

- 1) Glaube in Allah, den Einen und Einzigen
- 2) Glaube an Seine Engel
- 3) Glaube in die von Ihm geschickten Bücher
- 4) Glaube an die von Ihm geschickten Propheten
- 5) Glaube an den Jüngsten Tag
- 6) Glaube an Schicksal (dass alles gemäß Seinem Willen stattfindet)

SÄULEN DES ISLAM

Die fünf fundamentalen Gebote, die in den Hadithen des Propheten (s.a.w.s) geoffenbart werden, bilden die fünf Säulen des Islam. Der Bote Allahs (s.a.w.s) sagte:

“Die Religion des Islam basiert auf fünf fundamentalen Prinzipien: beschwören, dass keine Gottheit neben Allah existiert, dass Muhammad Sein Diener und Bote ist, Beten, Fasten und die Pilgerfahrt.”(Sahih al-Bukhari und Sahih Muslim)

GEBET (SALAT)

Unser Prophet (s.a.w.s) bestimmte, dass die erste Handlung der Anbetung, in der die Menschen im Jenseits Rechenschaft ablegen werden, das Gebet (salat) sein wird. Der Diener wird gerettet, wenn er es vollendet hat, oder er wird verloren sein, wenn er scheitert. (al-Tirmidhi)

In einem Hadith al-Scharif erzählte Umar (r.a), dass die Menschen den Boten Allahs (s.a.w.s) gefragt hatten, welcher Akt der Anbetung Allah am meisten gefallen würde. Der Prophet (s.a.w.s) antwortete: **“Zur richtigen Zeit zu beten. Wer auch immer sein Gebet aufgibt, hat keine Religion. Das Gebet ist die Säule der Religion.”**(al-Bayhaqi)

In einem Vers offenbart Allah das Folgende:

Trage vor, was dir von dem Buche geoffenbart wird und verrichte das Gebet. Siehe, das Gebet bewahrt vor Schandbarem und Verbotenem. Doch das (ständige) Gedenken an Allah ist fürwahr das Größte. Und Allah weiss, was ihr tut. (Sure al-`Ankabut, 45)

Das Gebet kann entweder alleine verrichtet werden oder in der Versammlung in der Moschee, unter der Führung durch einen Imam. Allerdings werden die Freitags- und Eid-Gebete in der Versammlung abgehalten. Muslime teilen ihre Wünsche mit, indem sie alleine zum Allmächtigen Allah beten. Sie ersuchen unmittelbar von Allah Vergebung für ihre Sünden, denn es gibt keinen Vermittler zwischen dem Gläubigen und Ihm.

Der Prophet (s.a.w.s) war sehr gewissenhaft in Bezug auf seine Gebete und setzte das Beten fort, bis er so ermüdet war, dass er nicht mehr stehen konnte. Einer der Gefährten fragte ihn, warum er sich so verausgabte, obwohl er die guten Nachrichten vom Garten erhalten hatte. Er (s.a.w.s) antwortete: **“Sollte ich nicht ein dankbarer Diener sein?”**(Ahmad)

Einige der Hadithe unseres Propheten (s.a.w.s) über Gebete sind die Folgenden:

“Die Ähnlichkeit von fünf Gebeten ist wie ein, über die Ufer tretender Fluss, der eines der Tore passiert, an dem Ihr euch 5 Male am Tag wascht.”(Sahih Muslim, Buch 004, Nummer 1411)

“Zwischen einem Menschen und Unglauben steht nur die Aufgabe des Gebets.”(Sahih Muslim)

“Der unterscheidende Faktor zwischen ihnen und uns ist das Gebet. Deswegen ähnelt derjenige, der das Gebet aufgibt, einem Ungläubigen.”(at-Tirmidhi)

“Das Beten in der Gemeinschaft ist siebenundzwanzig Male verdienstvoller als alleine.”(Sahih al-Bukhari)

“Wenn sie wüssten, welche Vorzüglichkeit im Nacht- und Morgengebet liegt, wären sie sicherlich gekommen, selbst wenn sie (auf den Knien) gekrochen wären.”(Sahih al-Bukhari und Sahih Muslim, Buch 004, Nummer 0877)

“... wenn ein Diener zur Moschee geht, wird er, nachdem er wudu richtig ausgeführt hat und es für ihn nichts anderes gibt als zu Beten, bei jeder Stufe um einen Rang erhoben, und eine Sünde wird vergeben.”(Sahih Muslim)

“Der Bedeutendste unter den Menschen (als Empfänger von) Belohnung (ist jemand), der (von der Moschee) am weitesten entfernt lebt, und der die größte Strecke zurücklegen muss. Für denjenigen, der auf das Gebet wartet und mit dem Imam ausführt, wird die Belohnung größer sein, als für

den, der (alleine) betet und dann schlafen geht.”(Sahih Muslim, Buch 004, Nummer 1401)

“Wenn Du siehst, dass eine Person an einer Moschee hängt und nach ihr (hingebungsvoll) sucht, gib ein Zeugnis des Glaubens für ihn ab.”(at-Tirmidhi und ibn Majah)

“Es wird eine Zeit kommen, wenn sich die Unterhaltungen der Menschen in der Moschee um ihre weltlichen Angelegenheiten drehen werden. Du sollst nicht mit solchen Menschen zusammensitzen. Allah hat nichts mit ihnen zu tun.”(al-Bayhaqi)

Nach einem fard-Gebet sagte Bote Allahs (s.a.w.s): “Es gibt keinen Gott außer Allah. Er ist der Eine und ohne Partner. Ihm gehört Oberhoheit und alle Ehre. In Seiner Hand ist alles gut und Er hat die Macht über alle Dinge. O Allah! Niemand kann zurückhalten, was Du schenkst, und niemand kann schenken, was Du entscheidest zurückzuhalten, und der Besitz eines Reichen kann ihn von Dir unabhängig machen, d.h. selbst der reichste und mächtigste Mensch ist ein Bettler am Tor Deiner Gnade.”(Sahih al-Bukhari und Sahih Muslim)

“Wenn irgendjemand Allah nach jedem Gebet 33 Male rühmt (rezitiert Subhan Allah) und 33 Male preist (rezitiert Al-hamdu lillah) und Seine Größe 33 Male erklärt (rezitiert Allah-u-Akbar), 99 Male insgesamt, und zur Vollendung der 100 sagt: ‘La ilaha illa Allah wah-da-hu la shar-i-kah lahu, lahu al-mulk wa lahu al-hamd, wa huwa ‘ala kulli shay’in qadir’ (Es gibt keinen Gott außer Allah, Er hat keinen Partner, Ihm gehört die Herrschaft und Ihn zu preisen ist unsere Aufgabe und Er hat die Macht über Alles), dann werden ihm seine Sünden vergeben, selbst wenn diese so reichlich sind, wie der Meeresschaum.”(Sahih Muslim, Buch 004, Nummer 1243)

Das wichtigste Element beim Ausführen des Gebets ist es, in einer Geistesverfassung der Angst zu sein, die voll mit Respekt ist. Um in dieser Geistesverfassung zu sein, riet uns der Prophet (s.a.w.s):

“Wenn Du betest, bete wie einer, der seinem niedrigeren Selbst, seinen Wünschen und seinem Leben leb wohl sagt und sich an seinen Herrn wendet.”(Ibn Majah)

Aisha (r.a) erzählt, wie akribisch der Prophet (s.a.w.s) zu Gebeten stand:

“Der Bote Allahs (s.a.w.s) sprach zu uns und wir sprachen zu ihm, wir lachten und unterhielten uns. Als aber die Zeit für das Beten kam, vermutlich aus Göttlicher Majestät heraus, wurde er so, als würde er uns nicht kennen und wir ihn nicht kennen.“

Gebetszeiten

Es wird zu fünf bestimmten Zeiten des Tages gebetet. Zusätzlich zu den täglichen Gebeten wird noch jeden Freitag in der Versammlung und zweimal im Jahr bei den Islamischen Feiertagen gebetet.

1. Salatu l-Fadschr (Morgengebet): Ein Sunna-Gebet, das aus 2 Raka'at, und ein fard-Gebet, das aus 2 Raka'at besteht

2. Salatu dh-Dhuhr (Mittagsgebet): ein Sunna-Gebet, das aus 4 Raka'at, ein fard-Gebet, das aus 4 Raka'at, und ein abschließendes Gebet, das aus 2 Raka'at besteht

3. Salatu l-'Asr (Nachmittagsgebet): ein Sunna-Gebet, das aus 4 Raka'at, und ein fard-Gebet, das aus 4 Raka'at besteht

4. Salatu l-Maghrib (Abendgebet): ein Fard-Gebet, das aus 3 Raka'at, und ein Sunna-Gebet, das aus 2 Raka'at besteht

5. Salatu l-'Ischaa'(Nachtgebet): ein Sunna-Gebet, das aus 4 Raka'at, ein fard-Gebet, das aus 4 Raka'at, und ein abschließendes Gebet, das aus 2 Raka'at besteht (eine Salatu l-Witr*)

* Das witr-Gebet besteht aus drei Raka'at und wird nach der abschließenden Sunna des Nachtgebets ausgeführt. Seine Zeit endet mit dem Ende der Zeit des Nachtgebets und dem Beginn der Zeit des Morgengebets.

Das witr-Gebet beginnt mit der Aussage der Absicht: "Ich beabsichtige das heutige witr-Gebet Allah zuliebe anzubieten." Es wird normalerweise in zwei Raka'at verrichtet. Nach einer Pause gegen Ende der zwei Raka'at und dem Rezitieren der tahiyat, steht man für ein drittes Raka'at auf, nachdem man in einer sitzenden Position gewesen war. Nach dem Rezitieren der Basmala (die religiöse Formel für: "Im Namen des barmherzigen und gnädigen Gottes"), der Sure al-Fatiha und mehreren Quranversen, wird die Takbir-Position eingenommen, "Allahu akbar" gesagt, mit zusammengefalteten Händen, und dann wird der Du'a des Qunut (Anflehung) angeboten. Die Worte "Allahu akbar" werden gesprochen, während man in die Ruku' (Verbeugung) und Sadschda-Positionen (Niederwerfung) übergeht. Man setzt sich dann, rezitiert Tahiyat, Sallibarik und Rabbana Du'as, und dreht seinen oder ihren Kopf erst nach rechts, dann nach links. (Ibn Abidin, Radd al-Mukhtar, [Ägypten: 1966], 2:5)

Das witr-Gebet wird im Quran nicht erwähnt; dennoch taucht es in mehreren Hadithen auf, von denen einige wie folgt lauten:

"Allah ist einzig und liebt, was einzig ist, so beachte das witr, O du, der Du dem Quran folgst."(Sahuh al-Bukhari; Sahih Muslim; al-Tirmidhi; und Sunan Abu-Dawud, Buch 8, Nummer 1411)

"Allah der Gepriesene hat Dir ein zusätzliches Gebet gegeben, das für Dich besser ist, als die roten Kamele (d.h. die Hochzuchtkamele). Das ist das witr, das Allah Dir zugewiesen hat, zwischen dem Nachtgebet und dem Tagesanbruch."(Sunan Abu-Dawud, Buch 8, Nummer 1413)
Die Fards des Gebets

Das Gebet hat 12 fards, von denen einige eingehalten werden müssen, bevor mit dem Gebet begonnen wird. Sie sind als die Bedingungen oder Voraussetzungen des Gebets bekannt. Andere, bekannt als "Säulen des Gebets" werden während des Betens eingehalten.

Die Vorbedingungen des Betens

1. Reinheit von Hadath: Sich selbst durch Ausübung von Wudu' oder Ghusl, wie es erforderlich ist, oder Tayammum (wenn es unmöglich ist, die ersten beiden auszuführen) von unsichtbaren Unreinheiten reinigen .

2. Reinheit von Najasat: Sich selbst vor dem Beten von sichtbaren Unreinheiten auf dem Körper oder auf der Kleidung reinigen.

3. Bedeckung von Satar: Das Bedecken, was bedeckt werden muss. Bei Männern betrifft dies alles zwischen Nabel und Knie; bei Frauen ist es der ganze Körper, außer Hände, Gesicht und Füße. Wenn ein Viertel von dem zu Bedeckenden während des Gebets für die Zeit einer Säule des salat freigelegt wird, wird das Gebet ungültig.

4. Auf die Qibla ausgerichtet sein: Während des Betens auf die Kaaba ausgerichtet sein. Wenn der Betende seine oder ihre Brust von der Qibla abwendet (ungefähr 45 Grad), wird das Gebet ungültig.

5. Vorgeschriebene Zeit: Es gibt eine bestimmte Zeit für jedes fard- und wajib-Gebet. Die Gebete müssen innerhalb der Zeit ausgeführt werden, die ihnen zugewiesen ist. Das Gebet kann nicht im Voraus ausgeführt werden. Es ist auch eine Sünde, wenn man es ohne zulässige Rechtfertigung auf später verschiebt.

6. Die Niyya machen: Sich die Gebete, die verrichtet werden müssen, in Erinnerung rufen. Der Imam muss die Absicht haben, seine Rolle zu erfüllen, und die Versammlung muss beabsichtigen dem Imam zu folgen.

Die Säulen des Betens

1. Takbir Tahrimah: Nach der Vorbereitung der eigenen Absicht sagt man "Allahu akbar", hebt seine oder ihre Hände und rezitiert Takbir.

2. Qiyam: Während des Gebets stehen. Wenn jemand eine gültige Entschuldigung dafür hat, nicht zu stehen, darf er oder sie im Sitzen beten.

3. Qira'at: Während Qiyam mindestens drei kurze Quranverse rezitieren.

4. Ruku': Sich Bücken, sodass die Hände die eigenen Knie berühren.

5. Sadschud (sadschda): Die eigene Stirn und Nase, mitsamt den eigenen Zehen, Knien und Händen auf dem Boden platzieren. Es reicht nicht, wenn Stirn und Nase den Boden kaum berühren; die Stirn muss die Härte des Bodens fühlen. In großen Mengen dürfen diejenigen in den hinteren Reihen ihre Stirne auf den Rücken der vor ihnen Stehenden platzieren. 6. Qa`dah Akhirah: Gegen Ende des Betens lange genug sitzen, um Tahiyat zu rezitieren.

Die *Mustahabbat* des Betens

Dinge, die der Prophet (s.a.w.s) nur ein oder zwei Male getan hat, werden als *Mandub* oder *Mustahabb* bezeichnet. Wenn man zum Beispiel mehr als drei Male in Ruku' und Sadschda Tasbih sagt, oder während der Qira'at mehr Verse rezitiert als die Sunna erfordert. *Mustahabbat* wurden als Komplemente der Sunna anerkannt. Gemäß den Hanafis sind die folgenden *Mustahabbat* empfohlen:

1) Männer sollen beide Hände aus ihren äußeren Kleidungsstücken nehmen, wenn sie Takbir Tahrimah sagen. Dies ist nämlich näher an der Bescheidenheit. Wenn es aber kalt ist, müssen sie nicht so handeln. Frauen müssen ihre Hände unter ihren äußeren Kleidungsstücken anheben, damit ihre Arme nicht freiliegen.

2) Während der Qiyam sollte man danach schauen, wo die Stirn während Sadschda ruhen kann, an der Oberfläche der Füße während Ruku`, an den Nasenflügeln während Sadschda, im Schoß während Qa`dah und an den Schultern, wenn man den Kopf dreht. Die Person muss danach streben ein Gebet mit Chushuu` (Demut) und Huld zu verrichten. Der Bote Allahs (s.a.w.s) hat die Huld (ihсан) beschrieben als:

“Dass Du Allah preist, als würdest Du Ihn sehen, denn obwohl Du Ihn nicht siehst, sieht Er Dich.”(Sahih Muslim, Buch 001, Nummer 0001)

3) Versuche Deinen Mund während des Gähnens geschlossen zu halten. Wenn dies nicht möglich ist, sollte man ihn mit der Rückseite der eigenen Hand bedecken.

4) Versuche nicht zu husten.

5) Während iqamah, wenn der Muezzin sagt “Hayya `ala al-falah“, sollten der Imam und die Versammlung stehen. Wenn der Imam nicht nahe dem Mihrab steht, soll jede Reihe aufstehen, an der er vorbeigehen muss. (Siehe al-Bukhari, Salat, 9; Abu Dawud, 106-107)

Wenn die Worte “qad qamat as-salat”(das Gebet wurde eingeleitet) ausgesprochen sind, beginnt der Imam das Gebet, wobei er die Worte des Muezzin bestätigt. Es ist jedoch nicht falsch das Gebet nach dem Ende der iqamah zu beginnen. In der Tat ist dies gemäß den Ansichten von Schafiiten, Malikiten, Hanbaliten und Abu Yusuf wirklich das Beste. (Prof. Hamdi Donduren, Delilleriyle Islam Ilmihali [Islamic Catechism with Proofs][Erkam Publishing])

Das Freitagsgebet

Muslimen versammeln sich am gesegneten Tag Freitag an Orten der Anbetung, wo sie der Predigt des Imams zuhören und davon profitieren. Nachdem sie zusammen das Freitagsgebet verrichtet haben, gehen sie ihren weltlichen Angelegenheiten nach. Im Hadith al-Scharif

wird uns mitgeteilt:

“Von all den sieben Tagen, an denen die Sonne aufgeht, ist der beste und günstigste der Freitag. Es war ein Freitag, an dem Adam in das Paradies eingelassen wurde, und ein Freitag, an dem er aus dem Paradies verstoßen und hinab zur Welt geschickt wurde, und die Stunde wird auch an einem Freitag sein.”(at-Tirmidhi)

Omer Nasuhi Bilmen sagte über das Freitagsgebet folgendes:

“Die Zeit des Freitagsgebets ist die des Mittagsgebets. Der Adhan wird in Minaretten für die Freitagsgebete gelesen. Beim Gang zur Moschee wird die erste Sunna des Freitagsgebets mit vier Raka’at gebetet, genauso wie die Sunna des Mittagsgebets. Dann wird ein weiterer Adhan in der Moschee verlesen. Die Versammlung hört einem Gebet zu, das der Minbar verrichtet. Qamat wird aufgeführt, und die Versammlung betet zusammen zwei Fard-Raka’at des Freitagsgebets. Danach wird ein Fard, die abschließende Sunna, die aus vier Raka’at besteht, gebetet, genauso wie die ersten vier Sunna Raka’at des Mittagsgebets. Das Zuhr Akhir, das aus vier Raka’at besteht wird dann gelesen... Zwei weitere Raka’at werden dann ausgeführt, genauso wie die Sunna des Morgengebets, mit der Absicht ‘die Sunna der Zeit` anzubieten. Zwei Raka’at sind “Fard ayn”für diejenigen, in denen die Voraussetzungen des Freitagsgebets gefunden wurden. Es gibt, unterschiedlich zu den anderen Gebeten, zwölf weitere Voraussetzungen für das Freitagsgebet. Sechs sind dafür verpflichtend, dass es wadschib ist, und die anderen sechs beinhalten seine Ausführung.”(Omer Nasuhi Bilmen, The Great Islamic Catechism, S.153)

Die Empfehlungen des Propheten (s.a.w.s)

bezüglich Freitag

Erflehung des Segens für den Propheten (s.a.w.s):

Der Bote Allahs (s.a.w.s) sagte: “Erfleht an einem Freitag viel Segen für mich und oftmals.”(al-Bayhaqi)

Die Glückseligkeit und das Gute, welches die Menschen des Propheten (s.a.w.s) in dieser Welt hatten und im Jenseits haben werden, erhalten sie nur durch die Vermittlung des Propheten (s.a.w.s). Allah hat ihnen Glückseligkeit in dieser Welt und auch im Jenseits gemäß dem Willen des Propheten (s.a.w.s) gewährt. Weil dies unzweifelhaft der Fall ist, sollten Muslime dem Propheten (s.a.w.s) freitags und nachts in Fülle Segnungen und Grüße schicken.

Das Freitagsgebet und Versammlung von Muslimen:

Das Freitagsgebet ist für alle freien, gesunden, erwachsenen Männer, die gehen und sehen können, verpflichtend. In Zeiten unseres Propheten (s.a.w.s) und den Vier Rechtgeleiteten Kaliphen war der Freitag der Versammlungstag der Muslime. Dennoch hat diese hervorragende Tradition des Versammelns am Freitag, um miteinander zu beten, mit der Zeit nachgelassen. Abu Dawud und at-Tirmidhi erzählten in einem Hadith: ***“Wer auch immer drei Freitage ohne gültigen Grund aus Unachtsamkeit auslässt, dem wird Allah ein Siegel auf sein Herz setzen.”***

Die Hauptwaschung am Freitag ausführen:

Unser Prophet (s.a.w.s) riet den Muslimen die Hauptwaschung vor der Ankunft in der Moschee für die Freitagsgebete durchzuführen.

Am Freitag gut riechen:

Besonders an Freitagen hat der Bote Allahs (s.a.w.s) sichergestellt, dass der ausgewählte Geruch köstlich war. An diesem Tag gut riechen ist tugendhafter als an anderen Tagen der Woche. Der Prophet (s.a.w.s) sagte:

“Jedem, der am Freitag ein Bad nimmt, sich so gut er kann

reinigt und Öl (auf sein Haar) aufträgt oder sich parfümiert und dann zum Gebet geht und sich nicht zwischen zwei Personen drängt (die in der Moschee für das Freitagsgebet versammelt sind), so viel betet, wie es für ihn vorgeschrieben ist und ruhig bleibt, wenn der Imam die Predigt abliefern; werden alle seine Sünden zwischen der Vergangenheit und dem letzten Freitag vergeben.”(Sahih al-Bukhari, Band 2, Buch 13, Nummer 33)

Früh zum Freitagsgebet kommen:

In der Zeit unseres Propheten (s.a.w.s) kamen Gläubige zum Freitagsgebet so früh wie möglich. Sie wollten wissen, aus welchem Grund die Abwesenden nicht kamen. Wenn jemand, der das Gebet besuchte, in Schwierigkeiten war, wurden seine Probleme gelöst.

Dem Freitagsgebet zuhören:

Omer Nasuhi Bilmen schreibt:

“Wenn der Prediger zum Minbar aufsteigt, muss die Versammlung hören und still sein, nicht einander grüßen und keine übergebührenden Gebete verrichten. Es ist für sie tugendhafter, Segen und Frieden für ihn zu erleben und zuzuhören, wenn der gesegnete Namen unseres Propheten (s.a.w.s) rezitiert wird. Gemäß einem Bericht von Imam Abu Yusuf soll Segen und Frieden für [für den Propheten (s.a.w.s)] im Stillen verrichtet werden.”(Omer Nasuhi Bilmen, The Great Islamic Catechism, S.153)

Eine Predigt des Boten Allahs (s.a.w.s) über das Freitagsgebet

“O Leute, wenn Ihr sterbt, kehrt mit Reue zu Allah zurück, und beeilt Dich aufrichtige Taten zu verrichten, bevor Du damit beschäftigt wirst (mit weltlichem Streben); schweiß

(die Beziehung) zwischen Dir und Eurem Herrn durch Euer reichliches Erwähnen Seines Namens; leistet häufig Sadaqa, öffentlich und geheim, denn Dir wird Unterstützung gegeben und Hilfe gewährt, und Eure Verfassung wird verbessert. Halte in Erinnerung, dass Allah das Freitagsgebet verpflichtend für Dich gemacht hat, an diesem meinem Ort, an diesem meinem Tag, während dieses meinen Monats und in diesem meinem Jahr bis zum Tag der Auferstehung. Derjenige, der es während meiner Lebenszeit oder nach mir (meinem Tode) unterlässt, ob er nun einen gerechten oder tyrannischen Herrscher hat, wenig davon verrichtend (Gebete), oder sie ablehnt; dem wird Allah weder in Seiner Sammlung vereinen, noch seine Angelegenheiten segnen. Seid gewahr, sein Gebet wird ungültig sein und sein Zakat oder Hadsch wird nicht angenommen. Solange er nicht bereut, wird weder sein Fasten noch seine Vorzüge akzeptiert. Daher wird Allah demjenigen, der bereut, Seine Gnade wiederherstellen (und ihm vergeben).”(Ibn Majah)

Das Tarawih-Gebet

Dieses Gebet ist eine Sunna mu’akkad für Männer und Frauen, da der Prophet (s.a.w.s) sowie seine Gefährten (Ashab al-Kiram) es verrichtet haben und die Vier Rechtgeleiteten Kaliphen nach seinem Tod damit fortgefahren sind. Es entspricht der Sunna, dieses Gebet in Versammlungen zu beten. (Zaylai, Nasbur Raya, 2:152; al-Shawqani, Nayl al-Awtar, 3:50; al-Zuhayli, Al-Fiqh al-Islami wa Adillatuh [1405/1985], 2:43)

Tarawih wird nur während des Monats Ramadan verrichtet, nach dem Nachtgebet und vor dem witr-Gebet. Es ist mustahabb (empfohlen) es nach Mitternacht oder nachdem ein Drittel der Nacht vergangen ist zu beten. Obwohl es allein verrichtet werden kann, ist es

tugendhafter es in Versammlungen zu beten.

Gemäß der Hanafischule und auf Grund der Handlungen Umars (r.a), besteht dieses Gebet aus 20 Raka'at. Gegend Ende seines Kaliphats verrichtete Umar als Staatschef bei al-Masjid al-Nabawi dieses Gebet mit zwanzig Raka'at. Keiner der Gefährten stellte sich ihm entgegen. Der Prophet (s.a.w.s) sagte:

“Ihr must dann meiner Sunna und der, der Rechtgeleiteten Kaliphen folgen. Befolgt sie und haltet euch an ihr fest.”(Sunan Abu Dawud, Buch 40, Nummer 4590)

Gebetsuren

Sure al-Fatih

Sure al-Fil

Sure Quraisch

Sure al-Ma'un

Sure al-Kauthar

Sure al-Kafirun

Sure an-Nasr

Sure al-Masad

Sure al-Ikhlās

Sure al-Falaq

Sure an-Nas

Bittgebete

Subhanaka

“Subhanaka allahumma wa bi hamdika wa tabaraka ismuka wa ta'ala jadduka (wa jalla sanauka*) wa la ilaha ghairuka.”

*Die Worte “wa jalla sanauka”werden nur in Beerdigungsgebeten rezitiert.

“O Allah, wie perfekt Du bist und gelobt seist Du. Gesegnet sei Dein Name und erhöht Deine Majestät. Es gibt keine Gottheit neben

Dir.”

At-Tahiyyatu

“At-tahiyyatu lillahi was-salawatu wat-tayyibatu. As-salamu `alayka ayyuha al-nabiyyu wa rahmatullahi wa barakatuhu. As-salamu `alayna wa `ala `ibad il-Lahis-Salihin ash hadu an la ilaha ila Allah wa ashhadu anna Muhammadan `abduhu wa rasuluhu.”

“Grüße, Gebete und Güte gehören Allah. Friede sei mit dir, O Prophet, und die Gnade von Allah und Seine Segnungen. Friede sei mit uns und den aufrichtigen Dienern von Allah. Ich bezeuge, dass es keine Gottheit neben Allah gibt und dass Muhammad Sein Diener und Bote ist.”

Allahumma salli

“Allahumma salli `ala Muhammadin wa `ala ali Muhammadin kama sallowta `ala Ibrahim wa `ala ali Ibrahim. Innaka hamidun majid.”

“O Allah, lass Deine Gnade über Muhammad und die Familie von Muhammad kommen, so wie Du sie über Ibrahim und die Familie von Ibrahim kommen lässt. Du bist wahrlich lobenswert und glorreich.”

Allahumma barik

“Allahumma barik `ala Muhammadin wa `ala ali Muhammadin kama barakta `ala Ibrahim wa `ala ali Ibrahim. Innaka hamidun majid.”

“O Allah, segne Muhammad und die Familie von Muhammad, so wie Du Ibrahim und die Familie von Ibrahim gesegnet hast. Du bist wahrlich lobenswert und glorreich.”

Rabbana atina

“Rabbana` atina fid-dunya hasanatan wa fi al-akhirati hasanatan waqina `adhab annar.”

“Unser Herr, gewähre uns Gutes in dieser Welt und Gutes im Jenseits und errette uns von der Züchtigung durch das Feuer.”

Rabbana aghfirli

“Rabbana aghfirli wa li walidayya wa li al-mu`minina yawma yaqum al-hisab.”

“O unser Herr, bedecke (uns) mit Deiner Vergebung – mich, meine Eltern, und (alle) Gläubigen, am Tag, an dem die Abrechnung stattfindet.”

Du`a Qunut

“Allahumma inna nasta`inuka wa nastaghfiruka, wa nu`minu bika, wa natawakkalu `alayka, wa nusni `alayika al-khayrah, wa nashkuruka wa la nakfuruka wa nakhla`u wa natruku man yafjuruka.”

“O Allah, wir suchen Deine Unterstützung und bitten um Deine Führung. Wir erlehen Deine Vergebung und kehren zu Dir mit Reue. Wir hegen Hoffnung in Dich und platzieren unser Vertrauen in Dich. Wir sprechen Dir Güte zu. Wir sind Dir dankbar und weigern uns Dir undankbar zu sein. Wir verlassen und geben diejenigen auf, die Dich zurückweisen.“

“Allahumma iyyaka na`budu wa laka nusalli wa nasjudu wa ilayka nasa`a wa nahfidu, wa narju rahmataka wa nakhsha `adhabaka; inna adhabaka al-jidda bi al-kuffari mulhiq.”

“O Allah, Dich alleine preisen wir, nur zu Dir beten wird; nur vor Dir werfen wir uns nieder, und nur für Dich streben wir. Zu Dir alleine fliehen wir zum Unterstand. Wir hegen Hoffnung in Deine Gnade und wir fürchten Deine Vergeltung. Wahrlich, Deine Bestrafung wird diejenigen einholen, die die Wahrheit zurückweisen.“

WUDU' (RITUELLE WASCHUNG)

Vor dem Gebet müssen Gesicht, Hände, Arme, Ellbögen und Füße gewaschen und der Kopf abgewischt werden. Dies wird wudu' (rituelle Waschung) genannt. Darüberhinaus ist es wichtig, dass Körper und Kleidung, sowie der Ort, an dem das Gebet verrichtet wird, sauber sind.

Fards der Wudu

1. Die Hände und Arme zusammen mit den Ellbögen waschen
2. Das Gesicht waschen
3. Ein Viertel des Kopfes abwischen
4. Die Füße und Fersen waschen.

Sunna der Wudu

1. Die Absicht hegen.
 2. Die Waschung mit dem Zitat der Basmala beginnen.
 3. Die Hände und Handgelenke waschen.
 4. Die Zähne mit einem Miswak oder einer Zahnbürste putzen.
- Wenn diese nicht vorhanden sind, kann man seine Finger verwenden.
5. Die relevanten Teile des Körpers hintereinander und ohne Unterbrechung waschen.
 6. Beim Waschen gründlich rubbeln.
 7. Dreimal den Mund mit Wasser ausspülen.
 8. Gurgeln, wenn man nicht fastet.
 9. Dreimal Wasser in die Nasenlöcher füllen und mit der linken Hand ausblasen.
 10. Jeden relevanten Teil des Körpers dreimal waschen.
 11. Paare waschen (beispielsweise Füße, Arme, Hände), indem man rechts beginnt.
 12. Mit den Finger- und Zehenspitzen beginnen, wenn die Hände und Füße gewaschen werden.
 13. Den Bart putzen (wenn man einen besitzt).

14. Alle Ringe, die man trägt, drehen, sodass Wasser unter sie rinnt.
15. Die Ohren abwischen.
16. Den Nacken abwischen.
17. Den ganzen Kopf abwischen.
18. Die Zwischenbereiche der Finger und Zehen waschen.

Ghusul (Vollständige Reinigung)

Das Arabische Wort ghusul bedeutet Waschung; Ghusul bedeutet den ganzen Körper zu waschen: taharat al-kubra (die Hauptreinigung). Ghusul muss verrichtet werden, um größere Unreinheiten zu entfernen (janabah), sowie gegen Ende der Menstruation und Lochien.

Sie besteht aus drei Fards:

1. Wasser in den Mund nehmen und bis zum Hals spülen.
2. Wasser in den Nasenlöchern platzieren und die Nase waschen.
3. Den gesamten Körper von oben bis unten waschen.

Tayammum (Trockene Reinigung)

Tayammum wird dort verrichtet, wo kein Wasser vorhanden ist, oder wo man wegen Krankheit oder einer ähnlichen Umständen nicht in der Lage ist es zu verwenden. Sie besteht darin saubere Erde oder eine ähnlich saubere Substanz zu verwenden um jegliche hadas zu beseitigen (ein Zustand, der wudu' oder ghusul erfordert). Tayammum wird im Buch und in der Sunna erklärt. Der Vers **“und findet kein Wasser, so nehmt guten Sand und wischt euch das Gesicht und die Hände damit ab”**(Sure al-Ma'ida, 6) ordnet Tayammum an, wenn eine Person kein Wasser finden kann. Der Hadith **“Erde wurde für mich zur Reinigung und als Moschee (Ort des Gebets) erschaffen”**(Ahmad ibn Hanbal) zeigt auch, dass Tayammum akzeptabel ist, wenn etwas wie Erde verwendet wird.”(Ahmed Davudoğlu, Selamet Yollari [Ways to Safety], I:154)

Fards der Tayammum

- 1) Seine Absicht verkünden.
- 2) Die Hände auf sauberem Boden reiben.
- 3) Gesicht und Arme abwischen.

Sunna der Tayammum

- 1) Die Basmala rezitieren.
- 2) Die Gliedmaßen nacheinander abwischen.
- 3) Die Gliedmaßen ohne Pause abwischen.
- 4) Nach dem Trocknen der Hände auf sauberem Boden, diese erst nach vorne und dann nach hinten bewegen.
- 5) Die Finger gespreizt halten.
- 6) Die Hände schütteln, um jeglichen groben Schmutz zu beseitigen, nachdem sie vom sauberen Boden entfernt wurden.

FASTEN

Fasten ist eine der fünf obligatorischen Kernhandlungen der Anbetung, und seine Belohnungen sind großartig. Das Fasten, das bedeutet, die Absicht zu haben sich des Geschlechtsverkehrs zu enthalten (und dies auch einzuhalten) und vom Sonnenaufgang bis –untergang nicht zu essen und zu trinken, hat eine Anzahl religiöser, moralischer, sozialer und gesundheitlicher Vorzüge.

Fastende Menschen zum Beispiel üben sich in Geduld; sind in der Lage Problemen wie den Durst und den Hunger zu widerstehen; können ihr niederes Selbst kontrollieren; und erhalten ein besseres Verständnis der Bedeutung von Wollen und Besitzen. Daraus erwerben sie viele Vorzüge, wie Mitgefühl, Zuneigung, anderen zu helfen und ein nützliches Mitglied der Gesellschaft zu sein. Sie verstehen den wahren Wert der Segnungen, welche sie genießen, und lernen Verschwendung zu vermeiden.

Fasten führt zu spiritueller Erhebung, stärkt die Willenskraft des

Einzelnen und ermutigt die Entwicklung von Gefühlen der Liebe, des Mitleids, und den Eifer anderen zu helfen.

Fasten, eine vorgeschriebene Pflicht für jeden zurechnungsfähigen und gesunden Muslim, dauert den gesamten Monat des Ramadan.

Der Allmächtige Allah offenbart:

O ihr, die ihr glaubt! Euch ist das Fasten vorgeschrieben, wie es den Menschen vor euch vorgeschrieben war; vielleicht werdet ihr gottesfürchtig. (Sure al-Baqara, 183)

Dieses Moral- und Verhaltenstraining reinigt die Seele von Bösem und entwickelt Gefühle wie Liebe, Zuneigung und Mitleid. Es ist der Gesundheit des Menschen zutiefst nützlich, wie die moderne Medizin bewiesen hat.

Der Bote Allahs (s.a.w.s) sagte:

“Fastet (den Monat des Ramadan) und heilt eure Körper von Krankheiten.”

Das Aufstehen zum Sahur

Der Prophet (s.a.w.s) pflegte Sahur (das Essen während des Ramadans vor der Morgendämmerung) zu essen, aber entgegen seiner Gewohnheit Iftar zu sich zu nehmen (das Fastenbrechen bei Sonnenuntergang) aß er Sahur zu später Stunde.

Gemäß einem Hadith al-Scharif, den Anas bin Malik (r.a) erzählte, sagte der Bote (s.a.w.s) von Allah: “Nimm Sahur zu Dir, da in ihm ein Segen liegt”(Sahih al Bukhari, Band 3, Buch 31, Nummer 146). Vor der Dämmerung aufstehen und Sahur essen wird mit der Absicht des Fastens getan. In der Tat berichtet Al-Fatawa al-Hindiyyah, dass:

“Zum Sahur im Ramadan aufzustehen ist eine Absicht. Najm al-Din Nasa`i stimmt dem zu. Dennoch ist das Aufstehen zum Sahur nur mit der Absicht, den ganzen Tag zu fasten gültig. Es ist ungültig, wenn die Absicht besteht an anderen Tagen zu fasten.”(I:195)

Die Vorbedingungen des Fastens

Nach Omer Nasuhi Bilmen:

1) Muslim sein, bei gesundem Verstand, und erwachsen, sind grundlegend dafür für das Fasten verantwortlich zu sein. Diejenigen, die diese Kriterien nicht erfüllen, sind davon befreit. Allerdings kann ein vernünftiges Muslimkind, das das Alter der Klugheit erreicht hat, freiwillig fasten.

2) Gesund sein und eine ständige Wohnung zu besitzen ist grundlegend das Fasten anzubieten. Deswegen müssen Kranke oder Reisende nicht fasten. Allerdings müssen sie die versäumten Tage nachholen.

Die Aussagen des Propheten (s.a.w.s) zum Fasten

Unser Prophet (s.a.w.s) unterstrich die Vorzüge des Fastens und erklärte seine Feinheiten. In den Hadithen unseres Propheten (s.a.w.s), die sich auf das Fasten bezogen, sagte er:

“Die Belohnung für jede tugendhafte Tat wird von zehn- auf siebenhundertmal erhöht, aber der dauerhafte Befehl von Allah (zum Fasten) ist, dass das für das Fasten nicht gilt. Es gibt zwei Momente der besonderen Freude für einen fastenden Mann. Der eine Moment ist, wenn er mit dem Fasten aufhört, und er erlebt dies in seiner irdischen Existenz, und der andere Moment wird im Jenseits sein, wenn er vor dem Herrn vorstellig wird.”(Sahih Muslim)

Die unverwechselbarste Eigenschaft des Fastens ist, dass es unwahrscheinlich ist, dass es jemand um der Darstellung willen verrichtet. Daher trägt es nicht das Risiko des Abdriftens eines Gläubigen in die Scheinheiligkeit. Es ist für alle erwachsenen Muslime, die keine Entschuldigung haben, verpflichtend.

Unser Prophet (s.a.w.s) sagte:

“Wenn der Monat Ramadan kommt, werden die Tore des Gartens geöffnet und die Tore der Hölle geschlossen; und

die Teufel werden hinter Gittern gesteckt.”(Sahih al-Bukhari und Sahih Muslim)

“Im Paradies gibt es ein Tor, das Rayaan genannt wird, durch das nur die Befolger des Fastens am Tag der Auferstehung durchgehen werden. Niemand sonst wird mit ihnen eintreten. Es wird dann ausgerufen: ‘Wo sind die Befolger des Fastens, damit ihnen Einlass gewährt wird?’ Und wenn der Letzte von ihnen eingetreten sein wird, wird es geschlossen und es wird niemand mehr eintreten können.”(Sahih Muslim, Buch 006, Nummer 2569)

“Das Fasten ist ein Schild; und wenn von euch fastet, darf er weder anstößige Worte von sich geben, noch Lärm machen. Würde jeder mit ihm streiten und ihn beschimpfen wollen, würde er einfach sagen ‘Ich faste’.”(Sahih al-Bukhari und Sahih Muslim)

“(Allah sagt über die fastende Person), ‘Er hat sein Essen, seine Getränke und Wünsche um Meiner Willen verlassen. Das Fasten ist für Mich. Deshalb werde Ich (die fastende Person) dafür belohnen.’”

(Sahih al-Bukhari, Band 3, Buch 31, Nummer 118)

Andere mit dem Fasten zusammenhängende Dinge

Das verpflichtende Fasten während des Ramadan zu unterbrechen ist eine kolossale Sünde. In der Tat sagte Bote Allahs (s.a.w.s):

“Die Buße für das Unterbrechen des Fastens im Ramadan entspricht der Buße für Zihar.”(Fath al-Qadir)

Unser Prophet (s.a.w.s) aß sein Iftar, bevor er seine üblichen Gebete am Abend verrichtete. Er verschlang eilig sein Iftar und wies seine Verwandten dazu an es ebenso zu tun. Er unterbrach sein Fasten mit Datteln und Wasser. Während er dies tat, sagte er: **“O Allah! Um Deiner Willen habe ich gefastet, und nun unterbreche ich das**

Fasten mit dem Essen, das von Dir kommt. Nimm unser Fasten an. Ohne Zweifel hörst und weißt Du alles.”(Abu Dawud)

ZAKAT

Zakat ist eine Pflicht für jene gesunden und erwachsenen Muslime, deren jährlicher Reichtum ein gewisses Maß erreicht hat. Er besteht darin, jedes Jahr armen Muslimen einen bestimmten Anteil ihrer Vermögenswerte zu geben, normalerweise 2.5%. Der Islam betrachtet dies nicht als Barmherzigkeit; eher ist es das Anrecht armer Menschen auf einen Teil der Güter, die durch Allah bessergestellten Menschen verliehen wurden.

Dieses System der sozialen Solidarität, das mit sich Frieden und gegenseitige Hilfe bringt, reduziert die übermäßige Vorliebe der Menschen für Geld und verhindert Anfeindungen auf grund von Reichtum durch Verstärkung der gegenseitigen Liebe und Respekt. Deshalb spielt der Zakat eine wichtige Rolle bei der Errichtung von sozialem Frieden und Sicherheit.

Durch die Zahlung des Zakats gewinnt man die gütige Freude Allahs, verhindert dass Güter das Hauptziel einer Person zu werden, anstelle bloß ein Mittel. Auch entwickelt er vorzügliche Gefühle (beispielsweise für andere zu sorgen, Mitleid und Wohlwollen) und vermittelt sozialen Frieden. Omer Nasuhi Bilmen schreibt:

“Die linguistische Bedeutung von Zakat enthält ‘Sauberkeit, Fülle, Vervielfachung und großartigen Lob’, indes seine religiöse Bedeutung darin besteht ‘zu einer bestimmten Zeit eine bestimmte Menge Güter abzugeben, an jene Muslime, die um Willen Allahs das Anrecht darauf haben.’

Zakat zeigt die Hingabe des Dieners in dieser Rolle. Deswegen bezieht man sich auf ihn auch als Sadaqa. Sadaqa allerdings ist weiterreichender als Zakat, denn darin

sind verpflichtende und nichtverpflichtende Nebenbedeutungen enthalten.

Zakat zu entrichten wird "tazkiyah" genannt, und der Geber von Zakat "Muzakki". Die geäußerte Lobpreisung in bezug auf Zeugen ist auch als Tazkiyah bekannt.

Zakat zu zahlen ist verpflichtend (Fard). Es wurde vor dem Fasten zur Verpflichtung gemacht, während des zweiten Jahres der Hidschra unseres Propheten (s.a.w.s). Er ist eine der Grundsäulen des Islam. Zakat, in der Form einer bestimmten Menge an Geld und kommerziellen Gütern muss bezahlt werden, wenn ein ganzes Jahr vergangen ist, und zwar ohne Verspätung, denn dieses ist das Anrecht der Armen. Jedes Verschieben der Zahlung dieses Anrechts ohne gültige Gründe ist nicht akzeptabel...

Es ist tugendhafter Zakat öffentlich zu zahlen, denn dies setzt für Andere ein Beispiel und dient als Ermutigung. Alle Zweifel, ob diese Person Zakat gezahlt hat, werden damit beseitigt. Da Zakat verpflichtend ist, kann man damit nicht angeben. Dies trifft allerdings nicht auf die freiwillige Sadaqa zu. Es ist tugendhafter dies im Geheimen zu tun, um jedes Element der Show zu vermeiden."(Omer Nasuhi Bilmen, The Great Islamic Catechism, 5:311)

Unser Prophet (s.a.w.s) war derjenige, der das Meiste davon ausgab, was Allah ihm gegeben hatte. Wenn irgendjemand etwas vom Boten (s.a.w.s) wollte, würde er es ihm sicherlich geben, ob es viel war oder nicht; er gab immer alles, was er konnte. Die Freude, die er daran hatte, etwas zu geben, war größer als das Glück der Person, die erhalten hatte. Unser Prophet (s.a.w.s) bestimmte vier Arten von Besitztümern, von denen Almosen (Zakat) abgegeben werden können:

- 1) Landwirtschaftliche Produkte und Früchte,
- 2) Tiere (Kamele, Vieh),
- 3) Gold und Silber,

4) Alle Arten kommerzieller Güter.

DIE HADSCH

Alle erwachsenen Muslime, die Geld besitzen und bei guter Gesundheit sind, müssen zu einer bestimmten Zeit einmal in ihrem Leben die Waqfah (das Ritual des Verweilens) am Arafat ausführen und die Kaaba besuchen.

Die Hadsch bringt Millionen Muslime verschiedener Sprachen, Farben, Nationalitäten und Kulturen zusammen. Dennoch hat jeder von ihnen dasselbe Ziel: sich an Allah zu wenden, indem sie dieselbes Gebet zusammen ausüben und einander näherkommen. Sie erlaubt den Muslimen auch ihre Probleme miteinander zu bereden und gemeinsam Lösungen für sie zu finden.

Jeder, der diese Pflicht ausübt, trägt die gleiche rituelle Kleidung (Ihram), die als starke Erinnerung an den Tag dient, an dem sie nach dem Tod vor Seinem Angesicht erscheinen werden, um für sich Rechenschaft abzulegen. Sie ermöglicht den Gläubigen sich auf eine aufrichtige Weise an Allah zu wenden, und deshalb ist es ein Mittel, wodurch ihre Reue akzeptiert wird und ihre Sünden vergeben werden. Die heiligen Stätten zu sehen stärkt auch ihre religiösen Gefühle, indem ihnen ein spiritueller Enthusiasmus verliehen wird.

Die Verbote, die den Pilgern im Ihram auferlegt sind, bringen Liebe und Mitleid für alle Geschöpfe mit sich, verhindern jeden Schaden (selbst gegenüber Insekten) und hinterlassen Geduld angesichts der Probleme. Menschen, die diese Pflicht ausüben, zeigen ihre Pflichten als Diener von Allah und werden für alle in ihrem Umkreis nützlicher. Wenigstens lernen sie den Anderen nicht zu schaden.

DAS AUSGEZEICHNETE VORBILD DES LEBENS DES PROPHETEN (S.A.W.S)

*Du hast ein ausgezeichnetes Vorbild in dem
Boten Allahs, für alle, die ihre Hoffnung in
Allah und den jüngsten Tag legen und sich
an Allah oft erinnern.
(Sure al-Ahzab, 21)*

Der Islam hat zwei fundamentale Quellen, den Quran und die Sunna, keines der beiden kann voneinander getrennt werden. Wenn sie getrennt würden, könnten wir nicht die wahre Bedeutung des Islam erfassen. Um in der zukünftigen Welt wirkliches Glück zu erfahren, sollten die Gläubigen sehr gute Kenntnisse dieser zwei Quellen haben und sich richtig danach halten. Die Sunna des Propheten (s.a.w.s), welche die Moral des Quran personifiziert, ist eine lebende Interpretation des Quran.

In einem Hadith sagte der Bote Allahs (s.a.w.s):

“In Zeiten der Unordnung in meiner Ummah, erhält derjenige der eine der vergessenen Sunna wieder zum Leben erweckt, die Belohnung von hundert Märtyrern. (Ibn Majah)

Die Zeit, die der Prophet (s.a.w.s) ankündigt, scheint nahe zu sein.

Um diese versprochene Belohnung zu verdienen, ist es für alle Muslime entscheidend, seine Sunna zu akzeptieren. In seinem täglichen Leben gaben die ausgezeichneten moralischen Werte und Praktiken des Propheten (s.a.w.s) die besten Beispiele für die Gläubigen. Alle seine Handlungen befinden sich unter dem Schutz von Allah.

Die hohe Moral und das gute Benehmen des Propheten (s.a.w.s)

In dem Quran sagte Allah unserem Propheten (s.a.w.s): “Und du bist fürwahr von edler Natur”(Sure al-Qalam, 4). Gemäß einem Hadith al-Scharif sagte der Bote Allahs (s.a.w.s) folgendes: **“Ich wurde nur gesandt, damit ich die moralischen Tugende perfektionieren kann”**(al-Bayhaqi), dadurch drückte er aus, dass sein Leben voll mit Beispielen ist, die alle Gläubigen annehmen müssen.

Der Bote Allahs (s.a.w.s), der noch bevor ihn Allah mit dem Prophetentum segnete, die besten Beispiele einer ausgezeichneten Moral zeigte, gab auch der Menschheit ein Beispiel durch seine vornehme Persönlichkeit und ausgezeichnete Moral während der Verbreitung des Islam. Seit dieser Zeit gaben verschiedene Teile der Menschheit ihr Bestes, seinem Beispiel zu folgen.

Aisha (r.a) berichtete:

“Es lag nicht im Wesen des Botschafter Allahs (s.a.w.s) unanständig zu sprechen, noch verwendete er nie eine unzüchtige Sprache. Er schrie nie im Bazaar. Er rächte nie eine böse Tat mit einer gleichen sondern vergab und später erwähnte er es nicht.”(al-Tirmidhi)

Ihre Antwort auf eine Frage über die Moral des Propheten (s.a.w.s) ist in dieser Beziehung sehr aufschlussreich:

“Oh Mutter der Gläubigen, bitte beschreibe die Moral des Boten Allahs (s.a.w.s).”Sie antwortete: **“Kannst du die Sure al-Mu’minun rezitieren? Lies die ersten zehn Verse. Die**

Moral des Boten Allahs (s.a.w.s) ist so wie es dort geschrieben steht.”(Sahih al-Bukhari)

Die Worte des Propheten (s.a.w.s), “Die besten von euch sind diejenigen, die das beste Benehmen haben,”(Sahih al-Bukhari und Sahih Muslim) betonen, dass jeder Muslim bestrebt sein soll, dieses Ziel zu erreichen. Daher sollen alle Gläubigen alles Böse in ihrem niedrigen Selbst vermeiden und die moralische Vorzüglichkeit anstreben.

“So wie heisses Wasser Eis schmilzt, so schmilzt und vernichtet ein gutes Gemüt die Sünden. So wie Essig den Honig zersetzt und ihn unessbar macht, so verdirbt und vernichtet ein schlechter Charakter die Verehrung.”(at-Tabarani)

“Die mir von euch am liebsten sind und mir am Tage der Auferstehung am nächsten sind, werden die sein mit dem besten Benehmen.”(al-Tirmidhi)

“Aus der Sicht Allahs gibt es keine größere Sünde als schlechte Qualitäten zu haben, denn derjenige der solche Qualitäten hat, verfällt der Sünde noch bevor er aus einer anderen herauskommen kann.”(al-Isbahani)

“Derjenige mit einer guten Moral und Charakter besitzt bereits das Beste dieser Welt und des Jenseits. (at-Tabarani)

“Ein Gläubiger mit gutem Benehmen und guten moralischen Neigungen bekommt immer die gleiche Belohnung als hätte er die Nacht mit Beten verbracht und während Tagen gefastet.”(Abu Dawud)“Am Tag der Auferstehung werden die guten Manieren auf der Skala der Taten am gewichtigsten sein.”(Abu Dawud and al-Tirmidhi)

Unser Prophet (s.a.w.s) setzte vor sein Gebet die folgende Fürbitte: ***“Oh Herr! Geleite mich zu den besten moralischen Manieren. Niemand, ausser Dir kann zur moralischen Vorzüglichkeit führen. Und entferne schlechte Manieren von mir. Niemand ausser Dir kann sie wegnehmen.”(Sahih Muslim)***

Die Tugend der Verzeihung

Es steht im Quran geschrieben: **“... Doch wenn ihr vergebt und Nachsicht übt und verzeiht - auch Allah ist verzeihend, barmherzig.”(Sure at-Taghabun, 14)**. Daher sollen Muslime untereinander sehr tolerant sein und sich vergeben.

Der Prophet (s.a.w.s) betonte die Wichtigkeit des Vergebens dem Nächsten und sagte, dass dies das Gefühl des gegenseitigen Wohlwollens unter Gläubigen verstärke. Ausserdem fühlte er keinen Groll gegenüber niemanden und vergab sogar seinen Feinden.

Wahrhaftig, der Prophet (s.a.w.s) sagte:

“Bescheidenheit erhöht den Rang einer Person. Sei bescheiden, sodass Allah deinen Rang erhöhen möge. Verzeihung erhöht nur die Ehre der Person. Verzeihe, damit dir Allah Ruhm verleihe.”(al-Isbahani)

Muslimen sollen auf ihre Rechte über andere verzichten. Gedanken von Feindschaft und Vergeltung soll keinen Platz unter ihnen haben. Die Vergebung, welche den Rang einer Person in beiden Welten erhöht, hilft die Solidaritätsgefühle zu entwickeln. Der Bote Allahs (s.a.w.s) sagte:

“Unterhalte deine Beziehung mit demjenigen, der sie mit dir abgebrochen hat, gib dem, der dich enttäuscht hat und verzeihe dem, der dich unterdrückt hat.”(al-Bayhaqi)

“Zeige Barmherzigkeit und dir wird Barmherzigkeit gegeben. Verzeihe und Allah wird dir verzeihen. Wehe den Organen, die Worte empfangen (z.B. Ohren). Wehe denen, die beharren und immer fortsetzen, was sie tun.”(Ahmad Dhiya’ al-Din, Ramuz al-Ahadith, 1:70/10)

Ermütigung des Handels und die Tugend der Ehrlichkeit

Große Islamische Gelehrte zeigen die Ehrlichkeit des Propheten

(s.a.w.s) als die beste Eigenschaft seines Prophetentums. Sowohl die Muslime als auch die Polytheisten von Mekka akzeptierten die Tatsache seiner Ehrlichkeit. Während des Aufstiegs des Islam verlangte der Prophet (s.a.w.s) von allen Menschen, ehrlich in ihrem Leben zu sein:

“Die Ehrlichkeit führt zu Rechtschaffenheit und Rechtschaffenheit führt zum Paradies. Eine Person sagt solange die Wahrheit, bis sie eine wahrhaftige Person wird. Falschheit führt zu Sündhaftigkeit und Boshaftigkeit und Sündhaftigkeit und Boshaftigkeit führt zum Höllenfeuer.”(Sahih al-Bukhari)

“Beobachte die Wahrhaftigkeit als eine Pflicht und spricht immer die Wahrheit, denn die Wahrhaftigkeit bringt dich auf den Pfad der Tugend und die Tugend führt dich zum Paradies, wenn eine Person immer die Wahrheit sagt und die Wahrhaftigkeit zu seinem Lebensmotto erwählt, dann erreicht er den Ort der Aufrichtigkeit und Treue und sein Name wird bei Allah unter den Wahrhaftigen geschrieben. Und halte dich immer von der Falschheit entfernt, denn die Falschheit bringt dich auf den Weg der Unmoral und führt dich in die Hölle, denn wenn eine Person lügt, ist die Folge, dass sein Name bei Allah unter die großen Lügner geschrieben wird.”(Sahih Muslim)

“Neun Zehntel des Einkommens (rizq) stammt aus dem Handel.”(Gharib al-Hadith)

Zahlreiche Hadithe belegen, dass alle die im Handel beschäftigt sind, sehr stark auf die Wahrhaftigkeit achten sollen. Der Prophet (s.a.w.s) gab z.B. als gute Nachricht, dass ein ehrlicher Händler zusammen mit den Märtyrern im Jenseits sein wird. Alle jene, die der Wahrhaftigkeit nicht den Vorzug geben, werden unfassbare Schwierigkeiten in beiden Welten erleben.

“Die Händler werden am Tage der Auferstehung mit den

Sündern auferstehen, ausgenommen diejenigen, die gottesfürchtig, fromm und wahrhaft gewesen sind.”(al-Tirmidhi)

“Am Tage des Gerichts werden die ehrlichen Händler unter dem Schatten der großen Himmel stehen.”(al-Isbahani)

“Der Verkäufer und der Käufer haben das Recht die Waren zurückzugeben, solange sie nicht voneinander gegangen sind oder bis sie voneinander gehen; und wenn beide die Wahrheit sagen und die Mängel und Qualitäten (der Waren) beschreiben, dann werden sie in ihrer Transaktion gesegnet werden, und wenn sie Lügen erzählen oder etwas verheimlichen, dann wird der Segen ihrer Transaktion verloren sein.”(Sahih al-Bukhari)

“Derjenige, der seine Waren verkauft erwirbt Mittel; derjenige der sie zurück hält, um den Preis zu erhöhen wird von Allahs Fluch getroffen.”(Sahih Muslim)

“Vermeide das Schwören, wenn du (deine Waren) verkaufst, denn obwohl es hilft, die Preise zu erhöhen, im Ende wird es nur den Segen zerstören.”(Sahih Muslim)

Wenn Muslime Handel betreiben, ist es wichtig, dass sie nicht ihre Gebete und anderen religiösen Pflichten vernachlässigen. Denn wahrlich, wenn sie so tun, während sie die Segnungen dieser Welt zu erreichen versuchen, könnten sie ihr Leben im Jenseits gefährden. Unser Prophet (s.a.w.s) sagte:

“Allah sagte mir nicht, dass ich Waren lagern sollte und dass ich ein Händler werde. Er sagte mir vielmehr, mich an Ihn zu erinnern, um ein Betender zu werden und Ihn anzubeten bis der Tod kommt.”(Ibn Mardawayh)

“Wer immer ein schadhaftes Ding jemanden verkauft, ohne den Käufer darüber in Kenntnis zu setzen, wir dauerhaft von Allahs Zorn gefangen.”(Ibn Majah)

Alle Handlungen eines Gläubigen, die mit den Anweisungen Allahs übereinstimmen, werden als Akt der Anbetung betrachtet.

In der Zeit Abu Bakr's (r.a), reisten die Muslimischen Händler bis zu den Philippinen, um Allahs Botschaft zu verbreiten. Die Muslime, die heute dort leben sind Abkommen der ersten Generation der philippinischen Muslime, welche von den damaligen Händlern konvertiert wurden. Dieses Beispiel zeigt, dass, so lange die Menschen nicht ihre Pflichten gegenüber Allah vergessen, können sie dem Islam dienen, gleichgültig, in welcher Position sie sein mögen.

“Das sauberste Essen ist, was durch die Arbeit der eigenen Hand verdient wurde.”(Sahih al-Bukhari)

Die Tugend der Großzügigkeit

Die Eigenschaft, welche am meisten zu einem gläubigen Muslim passt ist die Geduld, wenn er sich in einer schwierigen Situation und in dem Zustand der Not befindet. Selbst dann wird derjenige, der fest an Allah und an Seinen Boten (s.a.w.s) glaubt, gleichwelches Mittel, das ihm zur Verfügung steht, auf die beste Weise verwenden, auf dem Weg von Allah. Im Quran warnt der Herr die Menschen, nicht von Satans Komplott getäuscht zu werden – denn viele fürchten sich derart vor der Zukunft, dass sie mit ihren vergänglichen Besitzen geizig umgehen:

Und diejenigen, die mit dem knauserig sind, was Allah in Seiner Huld ihnen gab, sollen nicht wännen, es diene ihnen zum Guten: Nein, zum Bösen dient es ihnen. Als Kette sollen sie am Tag der Auferstehung um den Hals tragen, womit sie geizig hatten. Und Allah ist das Erbe der Himmel und der Erde. Und Allah kennt wohl euer Tun. (Sure Al'Imran, 180)

Der Prophet (s.a.w.s) unterschied ganz klar zwischen Großzügigkeit und Verschwendung. Er sagte nicht “Nein” zu den Wünschen derjenigen, die ihn um etwas baten und er versuchte, die Bitten der Menschen zu befriedigen. Auf Grund seiner natürlichen

Freundlichkeit, drehte er sich nie weg von Personen, die ihn um Hilfe oder Führung baten. In einem Hadith wird gesagt, dass unser Prophet (s.a.w.s) einer bedürftigen Person geraten hat, Schulden in seinen Namen aufzunehmen.

Ali (ra) beschrieb die Großzügigkeit des Propheten (s.a.w.s):

“Er war der großzügigste und der ehrlichste aller Menschen. Er hatte eine feinere Brust als alle anderen, war ehrlicher als alle anderen und hatte das höflichste Wesen und die edelste Abstammung. Diejenigen, die ihn sahen standen plötzlich in Ehrfurcht vor ihm und jene, die mit ihm bekannt waren, liebten ihn. Jene, die ihn beschrieben sagten, dass sie niemals zuvor und auch nicht danach jemanden wie ihn sahen. (al-Tirmidhi)

Einige Worte unseres Propheten (s.a.w.s) über die Großzügigkeit:

Allah ist großzügig, Er liebt die Großzügigkeit und das moralische Benehmen und er verabscheut Boshaftigkeit.”(al-Kharaythi)

“Die Großzügigkeit ist ein Baum unter Bäumen im Garten. Seine Äste hängen bis auf die Erde. Jeder, der seine Äste hält, gelangt in den Garten.”(Ibn Hibban)

“Allah erschuf alle Seine moralischen Diener großzügig und mit guten Manieren.”(al-Daraqutni)

“Es gibt zwei Charakterzüge, die Allah liebt und zwei, die er verabscheut. Der eine, den er liebt ist Großzügigkeit und ausgezeichnete Moral. Den anderen, den er verabscheut ist Geiz und Boshaftigkeit.”(al-Daylami)

“Unter die Charaktereigenschaften, die das Verzeihen [Allahs] verdienen gehören: den Menschen viel geben, jeden zu begrüßen und gute Worte sagen. Allah hat einige Diener, denen Vermögen gegeben wurden, um es in der Öffentlichkeit auszugeben. Wenn einer davon es nicht weiter gibt,

wird es von Ihm genommen und einem anderen gegeben.”(at-Tabarani)

“Ein Mensch mit einem großzügigen Herz ist Allah und den Menschen näher und er ist näher dem Paradies und entfernter von der Hölle. Der Geizhals andererseits ist von Allah und den Menschen weit entfernt, weit weg vom Paradies und nahe der Hölle. (al-Tirmidhi)

Die Tugend der Zusammenarbeit

Die Zusammenarbeit hat einen großen Platz im Leben unseres Propheten (s.a.w.s) Er informiert uns, dass die beste Hilfe die Hilfe im Geheimen ist. Unser Prophet (s.a.w.s) sagte:

“Sieben Personen wird Allah mit Seinem Schatten am Tag, wenn es keine andere Schatten gibt als den Seinen, behüten (z.B. Am jüngsten Tag, und diese sind): ... eine Person, die Almosen gibt und es derart versteckt, dass die rechte Hand nicht weiss, was die linke Hand gegeben hat: und eine Person, die sich heimlich an Allah erinnert und dabei Tränen vergießt.”(Sahih Muslim, Buch 005, Nummer 2248)

Der Satan verbreitet unter den Menschen Furcht vor der Zukunft, so dass er sie daran hindert, das fortzugeben, womit Allah sie gesegnet hat. Auf diese Weise treibt er sie in den Geiz. Unser Prophet (s.a.w.s) sagt, dass das für die Gläubigen eine große Gefahr in sich birgt.

“Gib aus und rechne nicht, (denn) Allah rechnet auch nicht in deinem Fall; und horte nicht, sonst wird sich Allah vor dir zurückhalten.”(Sahih Muslim, Buch 005, Nummer 2244)

“Er, der denjenigen Menschen, dem es finanziell schlecht geht (bei der Schuldentilgung), Zeit opfert oder seine Forderung abschreibt, dem wird Allah mit seinem Schatten versehen.”(Sahih Muslim, Buch 042, Nummer 7149)

“Wenn ein Besitzer von Gold oder Silber nicht das bezahlt,

was er schuldet, werden aus ihm am Tag der Auferstehung Feuerplatten herausgeschlagen, diese würden im Höllenfeuer erhitzt werden und seine Lenden, seinen Kopf und seinen Rücken versengen. Wenn diese erkalten, würde (dieser Prozess) einen Tag verlängert werden, bis fünfzigtausend Jahre vorbei sind, bis das Urteil über die Diener gesprochen sein wird.”(Sahih Muslim, Buch 005, Nummer 2161)

Die Tugend der Bescheidenheit, der Schaden der Arroganz

Der Prophet (s.a.w.s) war das beste Beispiel dafür, wie die Menschheit sein sollte. Seine Bescheidenheit diente als wunderbares Beispiel für alle seine Leute.

Zur Zeit des Hadsches erfüllte er seine Pflichten gleich wie seine Anhänger; er reitete auf einem Kamel wie jeder andere auch, oder auf einem Maultier, er besuchte die Kranken, nahm an den Begräbnissen der Muslime teil, die zuvor verstorben waren und er machte keinen Unterschied zwischen den Armen und den Reichen; er akzeptierte ebenso Einladungen zu Sklavenessen. Während viele Stammesführer sich selbst ihren Fürsten überlegen erschienen und gewisse Arbeiten und Aufgaben unter ihrer Würde wähten, sahen die Menschen den Propheten (s.a.w.s) seine eigenen Schuhe reparieren und seine Kleider nähen. Wenn er Kinder spielen sah, grüßte er sie mit einem Lächeln.

Diese Worte von Abu Bakr (ra), der engste Freund unseres Propheten (s.a.w.s) und erster Kalif, gab an, dass er die Bescheidenheit des Propheten (s.a.w.s) als Beispiel nahm:

“Oh Leute! Ich wurde euer Führer, obwohl ich nicht der Beste unter euch bin. Aber der Quran wurde offenbart und die Sunna des Boten Allahs (s.a.w.s) ist offensichtlich. Alles was ich nur sein kann ist sein bescheidener Anhänger. Ich werde sicher keine neue Ära gründen. Wenn ich mich

tugendhaft verhalte, seid um mich um mir zu helfen. Wenn ich auf Abwegen gehe, korrigiert mich. Ich ende hier meine Worte und bitte um Vergebung für mich und für euch.”(Mevaziu’s-Sahaba [Erzählungen der Weggefährten des Propheten (s.a.w.s)], p. 17)

Der Prophet (s.a.w.s) sagte:

“Denjenigen, der sich vor Allah erniedrigt, wird Allah dafür erhöhen und wenn jemand vor Allah Hochmut bezeugt, den wird Allah dafür erniedrigen, bis er der Niedrigste der Niedrigen ist.”(Ibn Majah)

Während eines Gesprächs sagte der Bote Allahs (s.a.w.s), “Derjenige, der in seinem Herzen Stolz vom Gewicht eines Senfkorns hat, wird nicht in das Paradies eingehen.”Eine Person (unter seinen Zuhörern) sagte: “Wahrlich, der Mensch liebt es, dass sein Gewand und seine Schuhe fein sind.”Der Prophet (s.a.w.s) bemerkte: “Wahrlich, Allah ist schön und Er liebt die Schönheit. Der Stolz verneint die Wahrheit (wegen der Selbsteinbildung) und missachtet die Menschen.”(Sahih Muslim, Buch 001, Nummer 0164)

“Allah erhöht denjenigen, der gegenüber seinem Islamischen Bruder Demut zeigt. Und er erniedrigt denjenigen, der Überlegenheit zeigt.”(at-Tabarani)

Zayd bin Thaabit (r.a) sagte:

“Der Bote Allahs (s.a.w.s) war zu jedem höflich, ohne zwischen ihnen zu unterscheiden. Worüber immer wir diskutierten, er diskutierte das Gleiche. Wenn wir über weltliche Angelegenheiten sprachen, sprach auch er darüber. Wenn wir über das Jenseits sprachen, sprach auch er über das Jenseits. Wenn wir über das Essen sprachen, sprach auch er darüber. Er antwortete den um ihn Versammelten mit einem warmen Lächeln und mischte sich nicht ein, um die Konversation zu unterbrechen, es sei denn, es handelte sich

um ein ungünstiges Thema.”

Der Prophet (s.a.w.s) behandelte jeden Gläubigen gleich und erwies jedem von ihnen Respekt.

“Der Bote Allahs (s.a.w.s) zog solange nicht seine Hand zurück bis derjenige, der seine Hand schüttelte dies ebeno tat.”(Ibn Majah)

“Ich sah nie, wenn jemand seinen Mund zu dem Ohr des Boten Allahs (s.a.w.s) brachte, dass er seinen Kopf wegdrehte, es sei denn, der Mann selbst zog seinen Kopf weg, und ich sah nie, wenn ihn jemand bei der Hand nahm, dass er seine Hand zurückzog, es sei denn der Mann selbst zog die Hand zurück.”(Abu Dawud)

Der Prophet (s.a.w.s) sagte:

“Niemand wird in das Paradies einziehen, wenn er in sich Stolz vom Gewicht eines Senfkorns hat und niemand wird in das Höllenfeuer eingehen, der in seinem Herzen Glauben vom Gewicht eines Senfkorns hat.”(Ibn Majah)

“Der Stolze und der Prahlerische kann nicht in den Garten einziehen.”(Abu Dawud)

“Es gibt drei (Personen) mir denen Allah weder sprechen, noch am Tag der Auferstehung ihm vergeben würde: der grausame Herrscher, der Reiche, der keine Almosen gibt und der stolze Mittellose.”(Sahih al-Bukhari)

“Soll ich euch über die Menschen des Feuers informieren? Dazu gehören alle grausamen, gewalttätigen, stolzen und eingebildeten Personen.”(Sahih al-Bukhari, Band 8, Buch 73, Nummer 97)

“Allah wirft jeden mit Stolz vom Gewicht eines Senfkorns in seinem Herzen kopfüber in die Hölle.”(al-Bayhaqi)

Unser Prophet (s.a.w.s) hatte eine eindrucksvolle Art zu sprechen und man konnte immer ein Lächeln in seinem Gesicht sehen. Er brach nie das Herz noch verletzte er die Gefühle einer Person, indem er rau

zu ihr sprach. Anas ibn Malik (ra) erzählt, wie unser Prophet (s.a.w.s) allen Menschen mit seinem vornehmen Charakter das beste Beispiel gab.

“Ich blieb zehn Jahre im Dienst des Boten Allahs (s.a.w.s): Er sagte mir niemals: “Ach”. Wenn ich etwas tat, fragte mich nie, warum ich es so tat? Wenn ich eine gewisse Aufgabe nicht tat, fragte er mich nie, warum ich es nicht tat. (al-Tirmidhi)

Der Prophet (s.a.w.s) sagte:

“Am Tag der Auferstehung wird der Hochmütige unter den Füßen wie Korn zertreten. Alles was er als klein betrachtete, wir größer über ihm sein. Dann werden sie ihn in ein Höllenverließ geworfen. Höllenfeuer wird sie alle umgeben. Sie werden von den Körpern der Höllenmenschen umspült, die verbrannten und schmolzen.”(al-Tirmidhi)

“Gleich wie Allah die Würde und Ehre eines Vergebenden vergrößert, glorifiziert Er diejenigen, die Demut zeigen.”(Sahih Muslim)

“Allah hat mir geoffenbart, dass man demütig sein muss, sodass niemand einen anderen unterdrückt oder hochmütig ist.”(Abu Dawud)

“Allah glorifiziert sicherlich jene, die zu seinem Gefallen Demut zeigen.”(Sahih Muslim)

Das Anvertraute bewahren

Im Quran wird darauf hingewiesen, dass es eine besondere Eigenschaft der Gläubigen ist, das Anvertraute zu bewahren.

Allah überliefert im Quran: **“[Gläubige sind] jene, die das ihnen anvertraute Vermögen bewahren und ihr Versprechen erfüllen.”(Sure al-Mu’minun, 8)**

Über allen Personen unter der Menschheit, sollen Gläubige mit der

Erfüllung ihrer Versprechen besonders vorsichtig sein und das geschenkte Vertrauen, welche sie von anderen Personen erfuhren, ehren. Ein Vorbild dieses Verhaltens befindet sich in der Sunna unseres Propheten (s.a.w.s).

Ali (r.a) erzählt, ein Gespräch unseres Propheten (s.a.w.s) mit einem seiner Gefährten, wobei er Zeuge wurde:

“Oh Botschafter Allahs, zeige mir die einfachsten und schwierigsten Seiten dieser Religion.” Unser Prophet (s.a.w.s) antwortete: “Der einfachste ist zu beglaubigen, dass es keinen andere Gott gibt, außer Allah, dass Muhammad Sein Diener und Botschafter ist; der schwierigste Aspekt ist jedoch das Anvertraute zu ehren, denn diejenigen, die nicht sorgfältig in Vertrauensfragen umgehen, haben keine Religion. Weder ihre Gebete noch ihre Almosen (zakat) werden akzeptiert.”(al-Bazzar)

“... Sprich die Wahrheit, wenn du sprichst; erfülle das Versprechen, wenn du eines machst; gib ehrlich zurück, wenn ein dir ein Pfand anvertraut wird ... (al-Bayhaqi)

“So wie es nicht möglich ist, über ein Gebet einer Person zu sprechen, der die Waschungen nicht ausgeführt hat, ist es nicht möglich über den [vollkommenen] Glauben einer Person zu sprechen, der das in ihn gesetzte Vertrauen nicht respektiert.”(at-Tabarani)

“Den Heuchler erkennt man an drei Zeichen: wenn er spricht, lügt er; wenn er verspricht hält er nicht ein; wenn ihm vertraut wird, betrügt er.”(Sahih al-Bukhari and Sahih Muslim)

Gott offenbart in der Sure an-Nahl:

Und haltet euere Versprechen gegenüber Allah, wenn ihr welche eingegangen seid. Und brecht nicht euere Eide, nachdem ihr sie beschworen und Allah zu euerem Bürgen gemacht habt. Siehe, Allah weiß, was ihr tut. (Sure an-

Nahl, 91)

Die Tugend des Gedenkens an Allah

Das Wesentliche aller Akte der Anbetung ist, Allah zu gedenken. Alle Handlungen, zu denen wir verpflichtet sind, haben als wesentliches Kernstück das Gedenken an Allah.

Wahrhaftig, der Prophet (s.a.w.s) sagte:

“Allah wird an dem Tag wo nur Sein Schatten existiert sieben Personen Schatten spenden. (Eine dieser sieben Personen ist) ... eine Person, die sich an Allah in der Einsamkeit erinnert und dessen Augen dann mit Tränen gefüllt sind.”(Sahih al-Bukhari and Sahih Muslim)

Jedoch in einem anderen Hadith wird die Tugend der Ausspache der Kalimah “Es gibt keinen Gott außer Allah”in folgender Weise erklärt:

“Allah sagte, würden die sieben Himmel und ihre Einwohner und die sieben Erden in eine Waagschale geworfen werden und die Kalimah in die andere, die Kalimah würde schwerer sein.”(at-Tabarani)

Auf die eine oder andere Weise war der Prophet (s.a.w.s) immer damit bemüht, Allah zu gedenken. Er sagte, dass die beste Art mit Allah verbunden zu sein ist, Seiner jederzeit Eingedenk zu sein. Damit verbundene Verse lesen sich wie folgt:

Die da Allahs gedenken im Stehen und Sitzen und Liegen und über die Schöpfung der Himmel und der Erde nachdenken ... (Sure Al ‘Imran, 191)

Und gedenke deines Herrn in deinem Herzen in Demut und Furcht und ohne laute Worte, am Abend wie am Morgen... (Sure al-A‘raf, 205)

Während seines Lebens hielt sich unser Prophet (s.a.w.s) strickt an

die Lehren des Quran und handelte nach dem besonderen Wissen, mit dem ihm Allah gesegnet hat. So wie die Islamischen Sammlungen der Hadithe bezeugen, vernachlässigte er nicht, sich mit Allahs Eingedenk zu beschäftigen, wenn er saß, ging, aß, vor dem Schlaf, während der Waschung, beim Ankleiden, Reisen, wenn er in eine Moschee eintrat, kurz zu jeder Zeit.

Der Botschafter Allahs (s.a.w.s) sprach:

“Allah sagte: “Ich bin mit Meinem Diener, wenn er sich an Mich erinnert und seine Lippen sich bewegen, indem er Meinen Namen spricht. Wenn er sich an Mich innerlich erinnert, werde Ich Mich an ihn innerlich erinnern. Wenn er sich an Mich in einer Versammlung erinnert, werde Ich Mich an ihn in einer Versammlung erinnern die besser ist als diese, wo er sich befindet. Wenn mein Diener sich Mir eine Spanne weit nähert, dann nähere Ich Mich ihm eine arsin weit (Längeneinheit ca. 68 cm oder 26,7 Zoll). Wenn mein Diener sich Mir gehend nähert, werde Ich zu ihm laufen; das heißt, Ich erfülle ihm rasch seine Wünsche.”(Sahih al-Bukhari)

“Soll ich euch nicht die besten Handlungen und die reinsten Schätzung eures Herrn erzählen, wodurch euer Rang am höchsten erhoben wird, was für euch besser ist, als Gold und Silber auszugeben und besser für euch als euren Feind und Allahs Feind zu treffen der euch tötet?”Sie sagten, “Ja, Botschafter Allahs, zeige uns diese wertvolle Handlung.”Er sagte, “Es ist, Allah zu gedenken.”(al-Tirmidhi)

Die Tugend der Treue unter Gläubigen

Wer die Ungläubigen den Gläubigen als Freunde vorzieht, suchen sie etwa Ehre bei ihnen? Wahrlich, Ehre gebührt Allah alleine! (Sure an-Nisa', 139)

In einem anderen Vers heißt es, dass die Gläubigen wie festgefügte

Mauern sein sollen – stark und unbeugsam. (Sure 61:4 – as-Saff) Gläubige unterscheiden sich von anderen Menschen durch Vertrauen, Opfer und Treue die sie für andere empfinden. Diejenigen, die diese Tugende ausserhalb der Gemeinschaft der Gläubigen erfahren wollen, würden große Enttäuschungen sowohl in dieser Welt als auch im Jenseits erleben. Wahrlich, der Prophet (s.a.w.s) sagte folgendes über dieses Thema:

“Wer jemals eine Spanne aus unserer Kongregation zurückweicht, würde die Bindung des Islam, die ihn mit der Religion verbindet aus seinem Genick ziehen.”(Abu Dawud)
“Es ist für einen Muslim nicht erlaubt, sich von seinem Bruder für mehr als drei Nächte zu entfernen, sie werden sich treffen und der eine und der andere wird dann seinen Weg gehen. Der bessere der beiden ist der, welcher die GrüÙe als erster sagt.”(Malik, al-Muwatta’, Buch 47, Nummer 47.4.13)

Muslime zeigen nicht auf die Fehler des anderen. Das ist ein Hinweis auf die Treue zu einander. Ein wahrer Muslim muss andere Muslime in der Korrektur ihrer Fehler unterstützen und diese nicht weiter erzählen und sie vor anderen zu beschämen.

Die folgenden Worte des Propheten Muhammad (s.a.w.s) bestätigen dies:

“Derjenige der etwas sieht, was versteckt bleiben muss und verdeckt es, wird wie einer sein, der ein lebendig begrabenes Mädchen zum Leben erweckt.”(Abu Dawud)

“Jeder Muslim ist der Bruder eines Muslim. Er soll ihn weder schädigen noch alleine lassen, wenn andere ihn unrechtmäßig behandeln. Wer immer die Bedürfnisse eines Bruders erfüllt, Allah wird seine Bedürfnisse erfüllen, und wer die Not von einem Muslim wegnimmt, dem wird auch am Tage der Vergeltung seine Not weggenommen, und wer immer die

Geheimnisse eines Muslims verdeckt, dessen Sünden werden vor der anderen von Allah am Letzten Tag verdeckt.”(Sahih Muslim)

Muslime sollen sich gegenseitig lieben, nur zum Wohlgefallen von Allah. Ein Verständnis der Liebe auf Grundlage von irdischer Leidenschaft ist mit dem Quran und der Sunna des Propheten (s.a.w.s) unvereinbar. Unser geliebter Prophet (s.a.w.s) sagte:

“Am Tage der Auferstehung wird der Herr ausrufen: ‘Wo sind die Diener, die sich liebten auf Grund Meiner Macht und Herrlichkeit? Heute, wo es keinen anderen Schatten gibt als den Meinigen, gebe ich ihnen Platz darunter.”(Sahih Muslim)

“Niemand wird die Süße (Vergnügen) des Glaubens erkennen, bis er eine Person liebt, und er liebt sie nur um Allah zu gefallen...”(Sahih al-Bukhari)

“Derjenige, der einen vollendeten Glauben hat liebt denjenigen, nicht weil er ein Interesse hat sondern nur um Allah zu gefallen.”Das ist wahrer Glaube.”(at-Tabarani)

“Wenn eine Person jemanden für Allah liebt und ihm sagt, dass er ihn für Allah liebt, werden beide ins Paradies eingehen. Das Maß desjenigen, der liebt ist größer.”(al-Bazzar)

“Unter den Dienern Allahs gibt es solche, die weder Propheten noch Märtyrer sind, deren Position im Verhältnis zu Allah wird für Propheten und Märtyrer am Tage der Auferstehung ein wünschenswertes Objekt sein.”Die Leute sagten, “Botschafter Allahs, sage uns, wer sie sind,”und er sagte, “Sie sind Menschen, die sich geliebt haben, um Allah zu gefallen und die sich gegenseitig Geschenke gegeben haben, ohne das sie verwandt waren oder (gemeinsames) Gut haben. Ich schwöre bei Allah, dass ihre Gesichter strahlen werden und dass sie auf Licht gebettet sein werden, und sie werden keine Angst haben wenn Menschen Angst haben

und sie werden nicht trauern, wenn Menschen trauern werden.”(Ahmad)

“Du wirst nicht ins Paradies eingehen, bis du glaubst und du wirst nicht glauben bis du den anderen liebst.”(Sahih Muslim)

“Wer hilft in Allahs Namen, der vermeidet Hilfe für Allah, liebt für Allah, heiratet für Allah und hilft denen, die für Allah heiraten, dessen Glauben erreicht Perfektion.”(al-Tirmidhi)

“Nimm dich immer den Gläubigen an, biete ihnen Essen an, wenn du Allah fürchtest.”(Ibn Hibban)

“Ein Mann ist mit demjenigen, den er liebt (oder er muss mit ihm am jüngsten Tag sein).”(Sahih al-Bukhari and Sahih Muslim)

“In Freundlichkeit und Zuneigung sind die Muslime wie ein einziger Körper. Wenn irgend ein Teil davon krank ist, dann entwickelt der Körper Fieber und fühlt sich rastlos. (Sahih al-Bukhari and Sahih Muslim)

Allah offenbart die Wichtigkeit der Aufopferung der Gläubigen zueinander in der folgenden Weise:

Siehe, euere Beschützer sind Allah und Sein Gesandter und die Gläubigen, die das Gebet verrichten und die Steuer zahlen und sich vor Ihm beugen. Und wer Allah und Seinen Gesandten und die Gläubigen zu Freunden nimmt, siehe, das ist die Partei Gottes; sie sind die Obsiegenden. (Sure al-Ma’ida, 55-56)

Den Anderen nicht schaden und jene, die Schaden anrichten, hindern

Gläubige handeln gleichwohl gegen jene, die Schaden verursachen, so wie sie in ihrer Umgebung keinen Schaden anrichten. Aus diesem

Grund geben sie den anderen Menschen ein Beispiel der Güte; sie zeigen es nicht nur mit ihren Worten, sondern auch in ihren Taten und in ihrem guten Benehmen. Im Quran beauftragt Allah die Gläubigen wie folgt:

Und damit aus euch eine Gemeinde wird, die zum Guten einlädt, das Rechte gebietet und das Unrechte verbietet. Sie sind es, denen es wohlergehen wird. (Sure Al 'Imran, 104)

Es gibt diesbezüglich im Leben des Propheten (s.a.w.s) zahlreiche Beispiele. Einige der Aussprüche sind folgende:

“Allah wird jenen Schaden zufügen, der einem Gläubigen Schaden zufügt, Allah wird ebenfalls demjenigen Schwierigkeiten machen, der Schwierigkeiten verursacht.”(al-Tirmidhi)

“Es ist außer Zweifel, dass Allah jene quält, die die Menschen in dieser Welt quälen.”(Abu Dawud)

“Derjenige, der unter euch etwas Beschämendes sieht, muss es mit Hilfe seiner Hand ändern; und wenn er nicht die nötige Kraft hat es zu tun, dann soll er es mit seiner Zunge tun, und wenn er nicht die Kraft hat, es zu tun, dann sollte er es (sogar) mit seinem Herzen tun, und das ist das Geringste des Glaubens.”(Sahih Muslim, Buch 001, Nummer 0079)

Schäden durch Götzendienst (Schirk) und Unaufrichtigkeit (riya')

Unaufrichtigkeit bedeutet eher die Zustimmung der Menschen, als das Wohlgefallen Allahs in Anbetung und Wohltat zu suchen. Das beeinträchtigt ernstlich die Reinheit der ausgeführten Taten. Nur wenn die Anbetung und die frommen Taten ausschließlich für die Anerkennung durch Allah ausgeführt werden, sind sie als wahre Anbetung und Wohltat annehmbar. Wenn jemand offensichtlich reli-

göse Akte für andere Ziele als Allah zu gefallen ausführt, dann sind diese Taten nicht akzeptabel; sie können sogar eine versteckte Form von Götzendienst (Schirk) sein. Im Quran steht geschrieben, dass Unaufrichtigkeit ein Zeichen für Heuchelei ist:

Siehe, die Heuchler wollen Allah überlisten; doch Er überlistet sie. Wenn sie im Gebet stehen, stehen sie nachlässig da, um von den Leuten gesehen zu werden, und gedenken Allahs nur wenig. (Sure an-Nisa', 142)

Der Bote Allahs (s.a.w.s) sagte:

“Ich warne euch vor dem kleineren Götzendienst.”Die Gefährten fragte: “Was bedeutet kleinerer Götzendienst, Bote Allahs?”Er antwortete: “Prahlerci. Am Tage, wenn Allah die Menschen für ihre Taten belohnen wird, wird Er ihnen sagen, ‚Geh zu jenen Menschen, für deren Aufmerksamkeit und Ehre du diese Taten verrichtet hast und siehe, ob sie dich dafür belohnen werden.’”(Sahih Muslim and Ahmad)

“Das schrecklichste Übel, das ich für meine Ummah fürchte ist, dass sie das Verbrechen der Zuschreibung von Partner zu Allah begehen. Ich sage nicht, dass sie die Sonnen, die Sterne oder den Mond anbeten. Aber sie werden jemanden anderen als Allah anbeten und werden eine geheime Sehnsucht haben.”(Ibn Majah)

“Denjenigen, der unaufrichtig in seiner Anbetung ist, wird Allah für seine Unaufrichtigkeit bestrafen. Derjenige, der seine Anbetung öffentlich zur Prahlerci macht, dessen Absicht wird Allah der Öffentlichkeit anzeigen.”(Ibn Majah)
Die Vergänglichkeit des weltlichen Lebens

Unter den größten Täuschungen des Satans befindet sich die Täuschung der Menschen, dass das Leben in dieser Welt nie endet, dass die Erde ewig ist. Die Gläubigen müssen angesichts dieser

Täuschung sehr vorsichtig sein. Wahrlich, Allah offenbart das Folgende im Quran:

Das irdische Leben ist nur ein Spiel und ein Scherz. Doch das jenseitige Haus ist für die Gottesfürchtigen besser. Seht ihr das nicht ein? (Sure al-An'am, 32)

Einige der Hadithe des Propheten (s.a.w.s) betreffen dieses Thema:

Ali (r.a) erzählte: "Oh Diener Allahs, ihr seid nicht anders als jene, die aus dieser Welt geschieden sind. Sie lebten länger als du, waren stärker und besaßen mehr des fruchtbaren Landes und der unsterblichen Werke. Aber nach einigen Generationen wurden ihre Stimmen schwächer und schließlich wurden sie ganz still. Ihre Körper verfaulten, ihre Länder wurden leer und ihre Werke verschwanden. Sie tauschten ihre ruhmvollen Paläste, ihre Bequemlichkeit und ihre Seidenmatratzen sowie die gestickten Polster mit Gräbern, die aus Ruinen gemacht wurden und mit Erde bedeckt sind. Ihre Wohnungen sind eng und die Bewohner haben sie verlassen. Sie sind in der Mitte jener, die einsam sind, die niemanden haben, dem sie sich anvertrauen können, die einander nicht nahe sind."

"Du erreichst das Totenreich und bleibst dort als Gefangener, für was du getan hast. Ein Grab wird dich ebenfalls bedecken. . . Werde nicht einer von denen, die auf das Jenseits hoffen, ohne dafür gearbeitet zu haben, die nach langen Ambitionen jagen, während sie die Reue verzögern, die so sprechen wie diejenigen, die diese Welt nicht lieben, jedoch handeln und arbeiten so, wie jene, die die Welt lieben, die nicht damit zufrieden sind, was ihnen gegeben wurde und die sich beklagen, wenn sie nichts erhalten."

Der Bote Allahs (s.a.w.s) erklärte in klaren Worten:

"Der Verzicht auf weltliche Dinge liegt nicht darin, dass man erlaubte Dinge ungesetzlich macht und den Besitz ver-

schwendet, aber die Niedrigkeit der Welt besteht darin, dass der Besitz, der dir gehört nicht zuverlässiger ist als alles was sich in Händen Allahs befindet und dass du dich mehr auf die Belohnung nach dem Unglück freust, wenn es dich befällt, als das welches dich nicht befällt und für dich aufgehoben ist.”(Sunan Ibn Majah, 4100)

“Allah wird dem, der sich für das Weltliche interessiert, sein Geschäft in Unordnung bringen und wird ihn seine Armut zwischen die beiden Augen schreiben (z.B. jeder wird ihn für dürftig und arm halten), und dem, dessen Aufmerksamkeit auf das Jenseits gerichtet ist, wird Allah seine Geschäfte richten und sein Herz mit Reichtum füllen.”(Sunan Ibn Majah, 4105; at-Tabarani, al-Bayhaqi)

“Einer Person, deren Hauptanliegen durch seine Anstrengungen und Handlungen im Suchen des Jenseits liegt, wird Allah Zufriedenheit im Herz gewähren und seinen Kummer wegnehmen und die Welt wird demütig zu ihm kommen. “Einer Person, deren Hauptanliegen durch seine Anstrengungen und Handlungen im Suchen dieser Welt liegt, wird Allah die Zeichen der Notdurft auf die Mitte seiner Stirne zeichnen und auf sein Gesicht, und wird seinen Zustand ärmlich machen ...”(al-Tirmidhi, Musnad Ahmad, al-Darimi)

“Derjenige, der in der Früh aufwacht und nur an weltliche Dinge denkt und seine Gebetspflichten vernachlässigt, wird von Allah keine Hilfe erhalten.”(at-Tabarani)

“Wenn der Sohn Adams zwei Täler voller Reichtümer besitzt, würde er nach dem dritten Greifen. Und der Magen des Sohnes von Adam ist der nicht nur mit Staub gefüllt. Und Allah kommt zu ihm zurück, wenn er bereut.”(Sahih Muslim, Buch 005, Nummer 2282)

“Oh Menschheit, fürchtet Allah und sammelt eure Kräfte,

um die (weltlichen Reichtümer) zu erwerben, denn niemand stirbt bevor er nicht das volle Maß seiner Vorsehung erhielt, selbst wenn er langsam ist. So fürchte [und respektiere] Allah und handle anständig, beim Erwerb (der weltlichen Güter).”(Sunan Ibn Majah, Book of Business Transactions)
“Wenn jemand von euch eine Person sieht, die im Reichtum, im Gesicht und Gestalt besser ist als er, soll er auf jemanden sehen, der ihm in diesen Aspekten unterlegen ist.”(Sahih al-Bukhari and Sahih Muslim)

Der Neid

Neid ist definiert, mit der Segnung eines anderen nicht zufrieden sein und zu hoffen, dass diese Segnung eventuell endet. Die Menschen verspüren Neid, gleichgültig ob sie sich aktiv bemüht haben oder nicht, diese Gnade zu verhindern. Neid unter Gläubigen widerspricht der Solidarität unter Muslimen und ist im Quran verboten. Um davon befreit zu werden, muss man zu Allah beten. Gläubige sollen nur die Religiosität des Anderen begehren. Das Ergebnis des Neides und unnötiger Streitigkeiten zwischen Gläubigen wird im Quran erläutert:

Und gehorcht Allah und Seinem Gesandten und hadert nicht miteinander, damit ihr nicht kleinmütig werdet und euere Kraft euch verloren geht. Und seid standhaft; siehe, Allah ist mit den Standhaften. (Sure al-Anfal, 46)

Der Bote Allahs (s.a.w.s) sagte:

“Seid nicht misstrauisch, denn Misstrauen ist die Spitze der Unwahrheit. Habt keinen Groll oder Feindschaft gegeneinander, seid nicht eifersüchtig aufeinander, verleumdet euch nicht, stößt nicht in den Geheimnissen der anderen herum, versucht nicht unvernünftigerweise den anderen zu übertrumpfen, oder kämpft gegeneinander, aber oh Diener Allahs, lebt wie Brüder, so wie Allah es befohlen hat.”(Sahih

Muslim)

“Es gibt keinen Neid, ausgenommen zwischen zwei Personen: Eine Person, der Allah Reichtum gegeben hat, den er auf richtige Weise ausgibt, und eine Person, der Allah Weisheit gegeben hat (z.B., religiöse Kenntnisse) und er handelt danach und lehrt sie den anderen.”(Sahih al-Bukhari, Band 2, Buch 24, Nummer 490)

Gewiss, das Konzept des Neids hofft nicht, dass demjenigen, der gesegnet wurde etwas Schlimmes ereilt, aber den Wunsch, dass solche Segnungen auf einem selbst kommen.

“Behütet euch vor dem Neid, denn der Neid frisst die guten Taten, wie Feuer Holz frisst.”(Abu Dawud)

“Hasst euch nicht, seid nicht eifersüchtig auf einander, noch verlasst euch nicht gegenseitig. Und, oh Anbeter Allahs, seid Brüder.”(Sahih al-Bukhari)

Unterdrückung der Wut

Die Unterdrückung seiner Wut, wenn man erzürnt ist, ist ein sehr wichtiger Beweis eines Gläubigen in das Vertrauen in Allah und seine Nähe, als auch der Glaube an das Schicksal. Einer der weiß, dass alles Gute und Böse von Allah kommt, wird Ihm immer vertrauen, gleichgültig was passiert und wird nicht zornig werden. Gott offenbart im Quran:

Die da spenden in Freud und Leid und den Zorn unterdrücken und den Menschen vergeben - und Allah liebt die Gutes Tuenden. (Sure Al ‘Imran, 134)

Der Bote Allahs (s.a.w.s) hat uns viele Hadithe hinterlassen:

“Niemand trank einen besseren Schluck, aus der Sicht Allahs, als den Schluck Zorn, der mit der Absicht, Ihm wohlzugefallen getrunken wurde. (Ahmad)

“Er ist kein Ringer, der seinen Rivalen überwältigt, sondern

der sich selbst unter Kontrolle hält, wenn Zorn in ihm aufsteigt.”(Sahih al-Bukhari and Sahih Muslim)

“Wer immer seinen Zorn unterdrückt und in der Lage ist, es ausschliesslich zu machen, um Allah zu gefallen, obwohl er seinen Gefühlen freien Lauf geben kann, und er davon absieht, seinen Zorn auf der Person auszulassen, die ihn verursacht, Allah wird ihn am Tage der Auferstehung zu Sich rufen, in der Gegenwart aller, und wird ihn bitten, eine Braut, die er bevorzugt, unter den Bräuten des Paradies auszuwählen.”(Abu Dawud)

“Es gibt eine Höllenpforte, durch welche nur jene durchgehen können, die den Hass und gewaltsames Temperament besiegt haben, um nicht gegen Allah zu rebellieren.”(Ibn Abi al-Dunya)

“Jemand, der sich seinem Temperament hingibt, wird sich in die Hölle gezogen finden.”(al-Bazzar)

“Wenn jemand geärgert wird, soll er sich setzen, wenn er steht. Wenn die Wut abflaut, gut; wenn nicht, dann lege er sich nieder.”(al-Tirmidhi)

Der Bote Allahs (s.a.w.s) gab jenen, die ihr Temperament nicht kontrollieren können und im Zorn aufbrausend sind, folgenden Rat: **“Zorn wird durch den Einfluss des Satans erzeugt. Der Satan wurde durch Feuer erschaffen und Feuer wird mit Wasser gelöscht. So, wenn jemand von euch vom Zorn ergriffen wird, soll er Wudu’ tätigen.”(Abu Dawud)**

Die Tugend der Heirat

Muslimische Gelehrte sind bezüglich der Tugend der Heirat einer Meinung. Umar (r.a) sagte, dass **“nur Schwachheit und Armut Männer daran hindern, sich zu verheiraten.”**

"Allah offenbarte:

[Gläubige sind] diejenigen welche bitten: "O unser Herr! Gib uns an unseren Frauen und Nachkommen Augentrost, und mache uns zu Vorbildern für die Gottesfürchtigen!"(Sure al-Furqan, 74)

Abd Allah ibn Abbas sagte: *"die Anbetung durch eine Person wird erst durch die Heirat perfekt."*

Der Bote Allahs (s.a.w.s) sagte:

***"Derjenige, der heiratet hat, hat die Hälfte der Religion bewahrt. Er soll die andere Hälfte davor bewahren, Allah ungehorsam zu sein."*(al-Bayhaqi)**

Die folgenden prophetischen Hadithe ermutigen die Heirat:

***"Heirat ist eine meiner Sunna. Alles was sich nicht nach meiner Sunna richtet, hat mit mir nichts zu tun. Und heirate Frauen, denn ich werde den Ummahs zahlenmäßig überlegen sein."*(Sunan Ibn Majah, 1846)**

***"Oh, junge Menschen, wer immer von euch dazu in der Lage ist sollte heiraten, denn es hilft ihm, seinen Blick zu senken und bescheiden zu sein. Wer nicht in der Lage zu heiraten ist sollte fasten, da das Fasten seine Lust bremst."*(Sahih al-Bukhari, Band 7, Buch 62, Nummer 4)**

Der Bote Allahs (s.a.w.s) erklärt, worauf gläubige Männer achten sollen, wenn sie eine Frau auswählen:

***"Heirate nicht Frauen wegen ihrer Schönheit, denn ihre Schönheit könnte sie vernichten. Heirate sie nicht wegen ihres Reichtums, denn ihr Reichtum könnte sie zu Sünden verleiten. Heirate sie eher wegen ihrer (Zuneigung) zur Religion."*(Sunan Ibn Majah, 1859)**

***"Eine Frau wird hauptsächlich wegen vier Dingen geheiratet, insbesondere wegen ihres Reichtums, wegen ihrer familiären Stellung, Schönheit und Religion. Du solltest eine religiöse Frau heiraten, (ansonst) wirst du ein Verlierer sein."*(Sahih al-Bukhari, Band 7, Buch 62, Nummer 27)**

“Wahrhaft, die Welt ist ein Besitztum und nichts dieser Besitztümer ist besser als einer rechtschaffenen Frau.”(Sunan Ibn Majah, 1855)

“Unter Muslimen ist der Glaube desjenigen besser, dessen Verhalten gegenüber (jedem) gut ist und wenn er (speziell) gegenüber seiner Frau [bezeugt er] Liebe und Freundlichkeit.”(al-Tirmidhi)

“Kein gläubiger Mann hasst seine gläubige Frau. Wenn sie schlechte Qualitäten hat, dann hat sie auch gute Qualitäten.”(Sahih Muslim)

“Der Mann, der das ungezügelte Temperament seiner Frau erträgt, wird von Allah in gleicher Weise belohnt, wie er Ayyub (a.s) belohnte, welcher die Krankheit ertrug. Die Frau, die das ungezügelte Temperament ihres Gatten verträgt, wird von Allah in gleicher Weise belohnt, wie Asija (r.a), die Frau des Pharaos.”(Ihya)

“Unter Muslimen sind diejenigen perfekt im Glauben die perfekte Moral haben, und die besten von euch sind jene, die am besten zu ihren Frauen sind.”(al-Tirmidhi)

“Fürchte Allah, wie du Frauen behandelst, denn Er hat sie dir anvertraut.”(Abu Dawud)

Die gegenseitigen Verantwortlichkeiten zwischen Kindern und Eltern

Eine der wichtigsten Verantwortungen von verheirateten Gläubigen ist, die Kinder richtig zu erziehen. Der Bote Allahs (s.a.w.s) bestätigt, dass er über die Größe seiner Gemeinde im Jenseits stolz sein werde: Außerdem werden die Gebete der Kinder in der nächsten Welt für die Eltern, die sie erzogen, sehr hilfreich sein. Das beste Geschenk, das ein Kind erhalten kann, ist in der Islamischen Moral auf genaueste und feinste Weise unterrichtet zu werden.

Der Prophet (s.a.w.s) sagte:

“Es gibt vier Arten von Menschen, die Allah nicht in das Paradies bringen wird und die nicht von Seinen Segnungen profitieren werden: derjenige, der andauernd trinkt, derjenige der vom Zinsen lebt, derjenige, der sich unrechtmäßig an dem Besitztum eines Waisen vergreift und Kinder, die gegen ihre Eltern rebellieren. (al-Tirmidhi)

Einmal fragte eine Person den Propheten (s.a.w.s): “Wer hat mir gegenüber den größten Anspruch auf Dienste und freundliche Behandlung?” Der Prophet (s.a.w.s) antwortete: “Deine Mutter und wieder deine Mutter und nochmals deine Mutter. Nach ihr, dein Vater und nach ihm deine nahen Verwandten und dann die Verwandten der Verwandten. (Sahih al-Bukhari and Sahih Muslim)

“Kleine Kinder sind das Geflügel des Paradieses. Wenn eines davon seinen Vater (oder seine Eltern) trifft, hält er sich an den Kleidern fest. Und es (das Kind) würde nicht seine Hände lösen, wenn nicht Allah seinen Vater ins Paradies einführt.”(Sahih Muslim, Buch 032, Nummer 6370)

“Derjenige, der drei Töchter hat und geduldig mit ihnen ist, ihnen zu Essen und zu Trinken gibt, sie mit Kleider aus seiner (Arbeit und) Besitz versieht, wird am Tage der Auferstehung einen Vorhang haben, der ihn gegen das Feuer (der Hölle) beschützt. (Sunan Ibn Majah, 3669)

“Derjenige, der zwei Mädchen ordentlich erzieht wird mit mir gemeinsam am Tage der Auferstehung sein (und er kreuzte seine Finger, um den Grad der Nähe zwischen ihm und dieser Person zu symbolisieren).”(Sahih Muslim, Buch 032, Nummer 6364)

Sünden, die am wenigsten am Tage der Auferstehung vergeben werden sind unter anderen die Rebellion gegen gläubige Eltern.

“Allah wird die Bestrafung für gewisse Sünden bis zum Tage

der Auferstehung aufschieben, aber die Strafen für die Rebellion gegen seine Eltern werden bereits auf Erden, bevor derjenige stirbt, verhängt. (al-Hakim)

“Der eigene Vater ist das mittlere Tor des Paradieses. So, verliere diese Tor oder behalte es.”(Sunan Ibn Majah, 3663)

Schutz der Familienbande

Der Prophet (s.a.w.s) empfiehlt, dass jemand mit den Familienmitgliedern beginnen soll, wenn er finanzielle Hilfe gibt und Islamische Moral verbreitet. Nach der Sunna soll niemand die Bande zwischen Muslimischen Familienmitgliedern trennen. Jedoch werden diejenigen Verwandten nicht als “Familienmitglieder”betrachtet, die den Gläubigen in Fragen der Religion widersprechen, da diese von dem Boten Allahs (s.a.w.s) definiert wurde.

Der Bote Allahs (s.a.w.s) hat eine Reihe von Hadithen über dieses Thema hinterlassen:

“Wer die Rechte der Sippe verletzt, wird nicht ins Paradies kommen.”(Sahih al-Bukhari and Sahih Muslim)

“Grüße, wenn du zu deiner Familie gehst. Es wird eine Quelle von Segnungen für dich als auch für sie sein.”(al-Tirmidhi)

“Wahrlich, die Taten der Menschen werden Allah am Freitag Abend dargebracht. Jedoch werden die Taten einer Person, die die Familienbande gebrochen hat, nicht angenommen.”(Ahmad)

“Wer eine Vergrößerung seines Lebensunterhalts wünscht oder dass seine Fußstapfen lange Zeit in der Welt bleiben, (z.B. er lebt lange) soll freundlich und hilfreich zu seinen Verwandten sein.”(Sahih al-Bukhari and Sahih Muslim)

Die Rechte der Waisen und die Sorge um die

Armen und Alten

Allah offenbarte folgendes bezüglich der Rechte der Waisen:

Siehe, wer der Waisen Vermögen zu Unrecht aufbraucht, der füllt seinen Bauch mit Feuer und wird in der Flamme brennen. (Sure an-Nisa', 10)

Der Bote Allahs (s.a.w.s) hat viele Male wiederholt, dass das Recht der Waisen behütet werden soll und dass diejenigen, die ihr Recht missbrauchen, in beiden Welten schwer bestraft werden:

“Wenn jemand einen Waisen aus dem Kreise der Muslime aufnimmt und sein Essen und Trinken mit ihm teilt, wird ihm Allah den Zutritt zum Paradies gewähren, vorausgesetzt, dass er sich nicht einer unverzeihlichen Sünde schuldig gemacht hat.”(al-Tirmidhi)

“Das beste Muslimische Heim ist das, in welchem ein Waise lebt und in liebenswerter und zärtlicher Weise behandelt wird. Das schlechteste Muslimische Heim ist das, in welchem ein Waise lebt und er wird schlecht oder grausam behandelt.”(Ibn Majah)

”Oh Allah, ich verbiete die Unterdrückung der Rechte von zwei schwachen Personen: eines Waisen und einer Frau.”(Ibn Majah)

In unserer Gesellschaft benötigt auch der Mittellose und Alte unser Interesse und Hilfe. Die Sunna bestimmt, dass jeder Muslim für diese Personen in dieser Lage sorgen soll:

“Wer versucht, die Witwe, den Verzweifelten in Not und den Mittellosen zu helfen, ist so wie einer, der nach Göttlicher Belohnung strebend auf dem Pfade Allahs kämpft und andauernd während des Tages fastet und in den Nächten betet.”(Sahih Muslim)

“Denn Allah wird für den jungen Mann, der den alten Mann auf Grund seiner Jahre ehrt, Männer beauftragen, die ihn

***ebenfalls in seinen alten Jahren ehren werden.”(al-Tirmidhi)
“Den alten Menschen Respekt zu zollen muss aus Respekt
zu Allah gemacht werden.”(Abu Dawud)***

Das Recht des Nachbarn

Im Quran werden Nachbarn als Menschen bezeichnet, die von Muslimen eine gute Behandlung verdienen:

Bete Allah an und verbinde nichts mit Ihm. Sei gut zu deinen Eltern und Verwandten und zu Waisen und zu den sehr Armen, und zu den Nachbarn, die mit dir verwandt sind und zu den Nachbarn, die nicht mit dir verwandt sind, und zu den Gefährten und zu deinen Sklaven. Allah liebt nicht den Hochmütigen, den Prahler. (Sure an-Nisa', 36)

Der Bote Allahs (s.a.w.s) half immer seinen Nachbarn und behandelte sie gut, so dass sie ein gutes Leben führen konnten. Er war sehr freundlich zu ihnen und fragte sie häufig nach ihrem Befinden. Er war immer der Erste, jemandem in seiner Umgebung zu helfen, wenn er materielle oder geistige Hilfe benötigte.

“Jibril (a.s) beriet mich so beharrlich über die Rechte der Nachbars, dass ich meinte, er erklärte ihn als Erbe.”(Sahih al-Bukhari and Sahih Muslim)

Der Bote Allahs (s.a.w.s) riet den Muslimen, dass sie sich gegenüber den Nachbarn anständig verhalten sollten, sie sollten sie beobachten und behüten und ihnen, soweit es geht helfen. Wahrscheinlich hat niemand anderer eine so große Aufmerksamkeit den Rechten der Nachbarn geschenkt. Das kann man leicht erkennen, wenn man diesen Hadith liest. Die Verpflichtungen der Gläubigen gegenüber ihren Nachbarn befinden sich auf der gleichen Ebene wie die gegen Verwandte und Ehegatten.

“Wer an Allah glaubt und an den jüngsten Tag, muss freundlich und höflich zu seinen Nachbarn sein, er muss seine Gäste mit Liebenswürdigkeit und Großzügigkeit behandeln.

(Sahih al-Bukhari and Sahih Muslim)

Aisha (r.a) erzählte: “Eines Tages sagte ich: ‘Oh Bote Allahs, ich habe zwei Nachbarn. Welchen davon soll ich zuerst ein Geschenk geben?’ Der Bote Allahs (s.a.w.s) sagte: ,Demjenigen, dessen Türe dir näher ist.’”

Krankenbesuch

In Zeiten der Krankheit benötigen Muslime einander ganz besonders. Es ist wichtig, kranke Personen zu besuchen, denn das verstärkt die Gefühle der Gemeinsamkeit und gibt der kranken Person Hoffnung.

“Derjenige, der einen Kranken besucht ist tatsächlich wie einer, der sich im Obstgarten des Paradieses befindet, bis er zurückkehrt.”(Sahih Muslim, Buch 032, Nummer 6227)

Der Prophet (s.a.w.s) besuchte häufig kranke Menschen und stärkte sie mit seinen Worten. Er sagte seiner Gemeinde, dass alle von ihnen dies tun müssen. In den ersten Jahren der Islamischen Ära wurde es Tradition, den Propheten (s.a.w.s) zu informieren, wer im Sterben liegt, damit er für ihn oder für sie um Vergebung bitten konnte. Er besuchte das Haus des Verstorbenen, betete für ihn oder sie und dann verrichtete er die rituellen Begräbnisgebete.

Immer wenn der Bote Allahs (s.a.w.s) einen Patient besuchte oder ein Patient zu ihn gebracht wurde, rief er Allah mit folgendem Gebet an: **“Nimm diese Krankheit weg, Oh Herr der Menschen. Heile ihn, denn Du allein kannst heilen. Es gibt keine Kur ausser der Deinigen, eine Kur, die keine Krankheit hinterlässt.”**(Sahih al-Bukhari, Band 7, Buch 70, Nummer 579)

Er sagte den kranken Menschen: **“Hab keine Sorge. Wenn Allah will, wird es Sühne (für deine Sünden) sein”**(Sahih al-Bukhari, Band 7, Buch 70, Nummer 560). Aber es würde ihm nicht gefallen, wenn sie schlecht über die Krankheit sprechen oder sich beklagen.

“Wer seinen Muslimischen Bruder besucht, wenn er krank

ist und auf eine Segnung hofft, wird von Feuer soweit weggenommen, wie er siebzig Jahre lang zu Fuss benötigte. (Abu Dawud)

Gesellschaftliche Bräuche in Versammlungen und Gastfreundschaft

Immer wenn der Prophet (s.a.w.s) an einer Versammlung teilnimmt, sitzt er mit Würde und Anmut. Alle seine Leute beobachten sein beispielhaftes Benehmen mit großer Aufmerksamkeit und lauschen aufmerksam und voll Respekt, wenn er sprach.

Der Prophet (s.a.w.s) unterbrach niemals jemanden: Einige arme Beduinen kamen, um über ihre Probleme zu sprechen und befolgten nicht die Regeln und Sitten der Versammlung. Der Prophet (s.a.w.s) hörte sie an, ohne zu unterbrechen und ermahnte sie höflich, nachdem sie geendet haben.

Er nahm an den Gesprächen seiner Gefährten teil; worüber sie immer sprachen, er nahm daran teil. Er begleitete ihre Scherze, aber warnte jene, die Witze in der Art der Tage der Unwissenheit (*Dschahiliyya*) machten. Gesprächsrunden beschäftigten sich normalerweise mit Religion, Moral und Information, welche den Menschen in ihrem täglichen Leben halfen.

Begrüßungen

Die Wichtigkeit der Begrüßung wird im Quran folgenderweise beschrieben:

Und wenn ihr mit einem Gruß begrüßt werdet, grüßt mit einem schöneren zurück oder erwidert ihn. Siehe, Allah rechnet über alle Dinge ab. (Sure an-Nisa', 86)

Mit anderen Worten, ein Gläubiger soll einen Gruß mit einem schöneren Gruß zurückgeben, oder mindestens mit einem gleichwertigen:

Ein Mann fragte den Propheten (s.a.w.s): "Welche Islamische Eigenschaften sind die besten?" Er antwortete:

“Gib den Menschen zu essen und grüße diejenigen, die du kennst und jene, die du nicht kennst.”(Sahih al-Bukhari, Band 8, Buch 74, Nummer 253k)

“Wer diese Dinge in seiner Person zusammenbringt, hat seinen Glauben gesammelt: nicht die Gerechtigkeit aufgeben, selbst wenn sie sich gegen einem selbst richtet; jedermann zu grüßen; Almosen geben, auch wenn man arm ist.”(Sahih al-Bukhari)

Jeden zu grüßen ist ein Beweis von Bescheidenheit, den die Person, die grüßte, dem Begrüßten zeigt, dass er nicht stolz ist. Die begrüßte Person muss, wie es der Quran verlangt, um ein Beispiel der Demut zu geben, mit einem schöneren Gruß antworten.

Wenn der Prophet (s.a.w.s) sich dem Tor eines Hauses näherte, richtete er nie sein Gesicht direkt auf die Türe, sondern drehte es an die Seite und sagte zweimal: “As-salaa-mu alaykum”(Abu Dawud). Auf diese Weise gab er den Menschen im Haus die Zeit, sich selbst bereits zu machen, ihn zu empfangen. Nachdem er seinen Gruß gesagt hat, wartete er, um hineingebeten zu werden.

Er nahm diese Grüße an, die ihm erwidert wurden und antwortete indem er sagte: “wa alai-kum al-salaam.”Für die Nichtanwesenden sandte er seine Grüße durch ihre Verwandten (Sahih Muslim). Er hatte auch die Gewohnheit, am Ende seines Grußes “wa bara-kat-uh”zu sagen. Er wiederholte vielmehr seine Grüße dreimal und versicherte sich dadurch, dass jeder sie gehört hat und dementsprechend antwortete. Wenn er jemanden trifft, würde er ihn begrüßen und laut genug antworten, damit die andere Person es hörte.

Der Bote Allahs (s.a.w.s) sagte auch:

“Oh Menschen, betet Allah an, den Wohltäter; gib Seinen Dienern zu essen und verbreite Grüße fern und nah; und du wirst das Paradies sicher erreichen.”(al-Tirmidhi)

“Wenn jemand in eine Versammlung kommt, soll er die

Anwesenden grüßen und dann, wenn er will, sich setzen. Anschließend grüße wenn du gehst. Der erste Gruß ist dem zweiten Gruß nicht überlegen.”(al-Tirmidhi)

“Der Reiter soll zuerst den Fußgänger grüßen, der Fußgänger [soll grüßen] denjenigen, der sitzt und eine kleine Gruppe soll die größere Gruppe grüßen.”(Sahih Muslim, Buch 026, Nummer 5374)

Anbetung des Propheten (s.a.w.s)

Allah und Seine Engel segnen den Propheten. O ihr, die ihr glaubt! Sprecht den Segenswunsch für ihn und begrüßt ihn mit dein Friedensgruß. (Sure al-Ahzab, 56)

Die Gelehrten sind sich darüber nicht einig, wieviel Male man Segenswünsche und Frieden auf den Propheten (s.a.w.s), wenn er erwähnt wird, sagen soll. Die Gelehrten der Ahl al-Sunna glauben, dass es so recht ist und dass es die Fürsprache für den Gläubigen im Jenseits erwirkt. Den Propheten (s.a.w.s) anzubeten ist eine sehr lohnende und wertvolle Handlung. Jene, die diese Handlung häufig ausführen, werden durch Allah im Jenseits erhöht; jene die es nicht tun, werden in der nächsten Welt bei vielen Geschenken benachteiligt. Einige der diesbezüglichen Aussprüche des Propheten (s.a.w.s) sind folgende:

“Jene Menschen, die mich am meisten angebetet haben, werden am Tage der Auferstehung mir am nächsten stehen.”(al-Tirmidhi)

“Wenn jemand mich einmal segnet, wird ihn Allah zehn Male segnen.”(Sahih Muslim)

“Sende mir viele Gebete am Freitag. Eure Gebete werde ich sehen. Es gibt keinen Muslimen, der mich segnet, aber ein Engel wird es mir überbringen.”(Abu Dawud)

“Sege mich wo immer du bist. Eure Gebete werden mich erreichen.”(at-Tabarani)

Die empfohlenen Zeiten, den Boten Allahs (s.a.w.s) anzubeten sind folgende:

1) Wenn der Gebetsaufruf zu hören ist:

Der Prophet (s.a.w.s) sagte: *“Wenn du den Aufruf zum Gebet hörst, wiederhole die Worte des Muezzin und danach rufe Segnungen auf mich. Allah wird dich zehnfach für jeden Segensruf und Frieden belohnen.”*(Ahmad)

2) Beim Betreten und Verlassen der Moschee:

Der Bote Allahs (s.a.w.s) sprach jedes Mal, wenn er eine Moschee betrat oder verließ, Segenswünsche. Ali (r.a) sagte: *“Wenn du eine Moschee betrittst, sprich auf den Boten Allahs Segenswünsche aus.”*(Ahmad)

3) Beim Begräbnis

Nach der Sunna wird ein Gebet (Allahumma salli und Allahumma barik) am Ende der Zeremonie auf den Propheten (s.a.w.s) gesagt.

4) Am Ende eines Bittgesuchs

Umar (r.a) sagte: *“Bitten und Gebete werden zwischen Himmel und Erde unterbrochen, und keines steigt zu Allah auf, bis du nicht zum Propheten gebetet hast.”*

5) An Freitagen

Der Prophet (s.a.w.s) sagte: *“Der beste Tag ist der Freitag. So, sage reichliche Segenswünsche (an diesem Tag) auf mich, denn deine Segnungen werden mir weitergereicht.”*(Sunan Ibn Majah, Hadith Nr. 1085)

Tischmanieren

Manche Hadithe behandeln die Tischmanieren, was beweist, dass der Prophet (s.a.w.s) feinfühlig auf diese Eigenschaften war. Die

begrenzten Mittel seiner Gemeinde hielten ihn nicht davon ab, Nachdruck auf diese Angelegenheit zu legen. Einige Beispiele seiner Tischmanieren sind:

1) Das Waschen der Hände ist Sunna:

Das Waschen unserer Hände, vor und nach dem Essen, ist sehr wichtig für unsere Gesundheit. Der Prophet (s.a.w.s) ermutigte alle Gläubigen, diese Gewohnheit anzunehmen:

***“Das Händewaschen vor einem Mahl wird die Armut auslö-
schen; das Waschen nach dem Mahl löscht die Sünden
aus.”(at-Tabarani)***

***“Wer sich zum Schlafen zurückzieht und noch Speisereste
an seinen Fingern hat, kann sich nur selbst die Schuld geben,
wenn ihm etwas Böses zustößt.”(Abu Dawud)***

***“Die Hände und den Mund vor und nach dem Essen zu
waschen ist eine Quelle des Segens.”(Abu Dawud)***

2) Es ist eine Sunna, das Essen mit einem Bismillah zu beginnen und mit einem Alhamdulillah zu enden.

***“Wenn jemand vor hat, zu essen, soll er Bismillah sagen.
Sollte er es vergessen, soll er Bismillah Awwaluhu wa
Aakhirahu am Ende sagen.”(Abu Dawud and al-Tirmidhi)***

Aisha (r.a) erzählte: Während der Bote Allahs (s.a.w.s) und sechs seiner Gefährten bei Essen saßen, trat ein Beduine ein und aß das gesamte Essen mit zwei Bissen. Der Bote Allahs (s.a.w.s) sagte: *“Wenn er Bismillah gesagt hätte, wäre es für alle genügend gewesen.”(al-Tirmidhi)*

3) Der Prophet (s.a.w.s) wies die Leute an, ein Mahl mit Dattels, Salz oder Wasser zu beginnen.”

Der Bote Allahs (s.a.w.s) kritisierte niemals ein Essen, welches zu Tisch gebracht wurde. Wenn das servierte Essen ihm nicht schmeckte, verblieb er still und aß es einfach nicht.

4) Es ist eine Sunna des Boten Allahs (s.a.w.s), mit der rechten

Hand und von den Seiten des Tellers zu essen.

Umar ibn Salmah erzählte: *“Während meiner Kindheit lehrte mich der Prophet (s.a.w.s) Bismillah zu sagen, mit der rechten Hand zu essen, und von dem Tellerrand (der sich vor mir befand) zu essen.”*(Sahih Muslim)

“Iss von den Seiten des Tellers und stecke deine Hand nicht in die Mitte, denn der Segen kommt in der Mitte herunter.”(al-Tirmidhi and Abu Dawud)

5) Muslime sollen während des Essens beisammen sitzen, denn das gemeinsame Essen ist glücklicher:

“Setzt euch zum Essen zusammen und sprecht den Namen Allahs. Denn dadurch wird euch durch das Mahl eine größere Segnung zuteil.”(Abu Dawud)

6) Das Essen soll nicht zu heiss gegessen werden:

“Es gibt keinen Segen in einem heissen Essen, denn Allah gibt uns kein Feuer zu Essen. Esst euer Mahl, nachdem es ausgekühlt ist. (al-Bayhaqi)

7) Einige Punkte müssen bei Trinken beachtet werden:

Halte das Glas in der rechten Hand, während des Trinkens soll man dreimal atmen, ohne in das Glas zu atmen. So wie der Prophet (s.a.w.s) sagte: ***“Das beste Getränk in dieser Welt und im Jenseits ist Wasser. Wenn du durstig bist, trinke es in kleinen Schlucken und nicht in großen Schlucken, denn das Hinunterschlingen verursacht die Erkrankung der Leber.”***(al-Daylami)

Abdullah ibn Abbas (ra) erzählte, dass der Bote Allahs (s.a.w.s) das Hineinblasen oder Atmen in das Trinkgefäß verboten hat. (Abu Dawud and Ibn Majah).

Der Bote Allahs (s.a.w.s) atmete drei Male (auf die Aussenseite des Gefäßes) während er trank und sagte: *“Es löscht besser den Durst, es ist gesünder und wohltuender.”*(Sahih Muslim, Buch 023, Nummer 5030).

Wenn man Getränke in einer Menschenmenge verteilt, sollen sie

nach rechts weitergereicht und mit der rechten Hand gehalten werden. Der Prophet (s.a.w.s) teilte immer, wenn er Milch oder einen süßen Saft trank, sein Getränk mit den nahe bei ihm Stehenden. Das Glas bewegte sich immer nach rechts.

Anas ibn Malik (ra) erzählte, dass dem Boten Allahs (s.a.w.s) ein Glas Milch mit Wasser gemischt gegeben wurde. Auf seiner rechten Seite stand ein Araber aus der Wüste und an seiner Linken war Abu Bakr (r.a). Er [der Prophet (s.a.w.s)] trank, dann gab er es dem Araber aus der Wüste und sagte: “(Gib es dem) an deiner Rechten, dann wieder (dem) an der Rechten.”(Sahih Muslim, Buch 023, Nummer 5032)

Der Prophet (s.a.w.s) aß gerne in der Gesellschaft von vielen Menschen.

Als das Essen aufgetragen war, sagte er: **“Oh Allah, mache, dass dieses Essen den Vorschriften entspricht, Danke dafür, dass es schon bezahlt ist und ein Mittel wurde, die Segnungen des Paradieses zu erhalten.”**Er liebte nicht zu heisses Essen; er wartete, bis es selbst abkühlte und dann aß er es.

Der Prophet (s.a.w.s) empfahl den Gläubigen, dass sie sich untereinander zum Essen einladen sollen. Islamische Gelehrte haben per Dekret bestimmt, dass Muslime, ausser sie haben einen gültigen Grund oder eine Entschuldigung, die Einladung eines Glaubensgenossen annehmen müssen:

“Wenn jemand von euch zu einem Fest eingeladen ist, soll er akzeptieren. (Sahih al-Bukhari, Sahih Muslim, und al-Tirmidhi)

Abu Hurayrah (r.a) pflegte zu sagen: “Wer nicht zu dem Fest kommt, mißachtet Allah und seinen Boten (s.a.w.s).”(Sahih al-Bukhari)

“Wenn von zwei Leuten beide eine Einladung aussprechen, musst du die von dem, dessen Türe näher liegt, annehmen. Aber wenn einer von ihnen vor dem anderen kommt, nimm

die Einladung dessen an, der früher kam.”(Sunan Abu Dawud, Buch 27, Nummer 3747)

“Derjenige, der zu einem Essen kommt, ohne eingeladen zu sein ist ein Fasiq und es ist ungesetzlich, dass er an dem Essen teilnimmt.”(al-Bayhaqi)

“Wahrlich, es gibt erhabene Räume im Paradies, deren Aussenseite von innen und die Innenseite von außen gesehen werden kann. Sie sind für die bestimmt, die einen sanfte Sprache verwenden, anderen Essen geben und die Nacht, wenn andere schlafen, in freiwilligen Gebet verbringen.”(al-Tirmidhi)

“Wer seinem Islamischen Bruder das Essen gibt, welches dieser wünscht, dessen Sünden werden vergeben. Wer seinem Islamischen Bruder gefällt, gefällt Allah.”(at-Tabarani)

Es ist eine wichtige Eigenschaft der guten Manieren eines Gläubigen, die Person, die eine Einladung annimmt, mit Respekt zu behandeln.

Speisen, die der Prophet (s.a.w.s) liebte

Der Bote Allahs (s.a.w.s) wies keine Speise zurück. Er fand keinen Makel an der Speise die er nicht essen wollte; er ließ sie einfach stehen. Kürbisse waren die bevorzugte vegetarische Speise des Propheten (s.a.w.s). Er lobte auch Fleischspeisen.

“Oh Aisha, wenn du kochst, gib viele Kürbisse in den Topf, denn das stärkt tatsächlich das traurige Herz.”(Ihya’ `Ulum al-Din)

“Fleisch ist die beste Speise in beiden Welten. Es verbessert die Hörfähigkeit der Ohren. Wenn ich den Herrn angefleht hätte, mir jeden Tag Fleisch zu geben, ich hätte es erhalten.”

Anas (r.a) erzählte: “(Einst) lud ein Schneider den Propheten (s.a.w.s) ein mit ihm zu essen. Ich ging ebenfalls

mit. Der Schneider servierte ein wenig Brot und eine Brühe, die Kürbisstücke und trockenes Fleisch enthielt. Ich sah, dass der Prophet (s.a.w.s) die Kürbisstücke aus dem Topf holte und sie aß. Von diesem Tag an begann ich ebenso Kürbis mit Genuss zu essen.”(Sahih al-Bukhari und Sahih Muslim)
Abu Ayyub al-Ansari berichtete: “Wenn dem Boten Allahs (s.a.w.s) essen gebracht wurde, aß er davon und sandte den verbleibenden Rest zu mir. Eines Tages sandte er mir die Reste einer Speise; (Ich fand dass er) davon nichts gegessen hat, denn es befand sich Knoblauch darinnen. Ich fragte ihn, ob dies verboten wäre, worauf er sagte: ‘Nein, aber ich mag den Geruch nicht.’ Ich sagte: ‚Dann mag auch ich nicht, was du nicht magst.‘”(Sahih Muslim, Buch 023, Nummer 5097)

Gesundheit und die Wichtigkeit der Sauberkeit

Der Bote Allahs (s.a.w.s) legte großen Wert auf die Gesundheit und Sauberkeit seiner Leute. Er sagte, dass eine gesunde Person einer Person überlegen, die auf sich nicht achtet und ihre Gesundheit schädigt: **“Ein starker Gläubiger gefällt Allah besser als ein schwacher.”**(Sahih Muslim, Buch 033, Nummer 6441)

Im Quran wird über Yahya (a.s) folgendes geschrieben:

Und Mitgefühl und Reinheit von Uns. Und er war fromm. (Sure Maryam, 13)

Der Prophet (s.a.w.s) rät, vor und nach dem Essen die Hände zu waschen, seine Hartnäckigkeit bezüglich der rituellen Waschungen und sein Brauch der körperlichen Reinheit zeigt, welche Wichtigkeit er der persönlichen Gesundheit und Reinlichkeit beimaß. Im Quran wird auf der Reinheit des Platzes, wo gebetet wird sowie auf das Beten selbst großen Wert gelegt. Die Gläubigen müssen bezüglich Reinheit sehr sorgfältig sein, denn man kann nicht mit einem schmutzigen Körper oder in schmutzigem Gewand beten. Der Prophet (s.a.w.s)

sagte: **“Sauberkeit ist ein Teil des Glaubens”**(Sahih Muslim).
Deswegen ist die Reinlichkeit genauso wichtig wie der Glauben.

Der Prophet Muhammad (s.a.w.s) gab etliche Empfehlungen, was Wudu' betrifft:

1) Verwendung einer Miswak:

Wie Abu Hurayrah (r.a) berichtete, sagte unser geliebter Prophet (s.a.w.s): **“Wenn ich nicht fürchtete, dass meine Anhänger zu schwer damit belastet wären, hätte ich die Verwendung der Miswak zu jeder Gebetsstunde verpflichtend vorgeschrieben.”**(Sahih Muslim)

Einige Vorteile bei der Verwendung der Miswak:

Sie macht die Zähne strahlend, stärkt das Zahnfleisch, sichert die Gesundheit des Mundes, vermeidet schlechten Atem, stärkt die Zähne, bekämpft Zahnstein, stärkt den Magen und verhindert Magenprobleme. Sie vermittelt auch eine leichte Verdauung. Durch ihren Gebrauch folgt man der Sunna des Propheten (s.a.w.s) und ist Allah gefällig.

2) Das Waschen der Hände:

“Wer vom Schlaf erwacht, soll seine Hände waschen, bevor er sie in das Wasser für die rituelle Waschung eintaucht. (Sahih al-Bukhari, Band 1, Buch 4, Nummer 163)

“Wenn jemand vom Schlaf aufwacht, soll er seine Hände dreimal waschen.”(Sahih Muslim, Buch 002, Nummer 0544)

3) Die Reinigung der Nase:

“Wenn jemand die rituellen Waschungen durchführt, muss er Wasser in seine Nase einziehen und sie dann reinigen.”(Sahih Muslim, Buch 002, Nummer 0458)

4) Waschung des Bartes und zwischen den Fingern und Zehen:

“Führe die Waschung komplett aus, lass die Finger durch den Bart kämmen ...”(Sunan Abu Dawud, Buch 1, Nummer 0142)

Al-Mustawrid ibn Shaddad erzählte: Ich sah den Boten Allahs (s.a.w.s), seine Zehen mit seinem kleinen Finger reiben, wenn er die Waschung tätigte.”(Sunan Abu Dawud, Buch I, Nummer 0148)

5) Reiben der Ohren:

“Al-Rubaiyi’ ibn Muawwiz (r.a) sagte, dass er sah, wie der Prophet (s.a.w.s) zwei Finger in seine Ohrlöcher während der Waschung einführte.”(Abu Dawud)

6) Keine Vergeudung von Wasser:

Sa’d ibn Abi Waqas (.ra) führte einst Wudu’ aus. Der Bote Allahs (s.a.w.s) ging gerade bei ihm vorbei und fragte ihn: “Was ist das für eine Übertreibung?”“Oh Bote Allahs,”antwortete Sa’d, “gibt es auch Wasservergeudung beim Wudu?”“Ja,”sagte der Prophet (s.a.w.s): “Es ist Verschwendung, selbst wenn du Wudu’ am Ufer eines fließenden Stroms ausübst.”(Ahmad and Ibn Majah)

7) Trocknen des Gesichtes:

Von Mu’az ibn Jabal (r.a) wird erzählt: Ich sah, als der Bote Allahs (s.a.w.s) Wudu’ tätigte und er sein Gesicht mit einem Eck seiner Kleidung trocknete.”(al-Tirmidhi)

Wenn eine Person krank war, gab der Bote Allahs (s.a.w.s) den Doktoren Vorzug. Er sagte, dass es immer empfehlenswert ist, den Doktor zuerst zu sehen, selbst wenn man bezüglich der Krankheit genügend Kenntnisse hat.

Ein Mann war zu Zeiten des Boten Allahs (s.a.w.s) verwundet. Das Blut war in der Wunde geronnen und der Mann rief zwei Männer vom Stamm der Banu Ammar. Sie schauten sich die Wunde an und gaben vor, dass der Bote Allahs (s.a.w.s) sie gefragt habe: “Wer von euch ist der bessere Doktor?”Sie sagten: “Ist die Medizin gut, oh Bote Allahs?”Zayd behauptet, dass der Bote Allahs (s.a.w.s) sagte: “Der Eine, der die Krankheit herunter sandte, sandte

auch die Arznei herunter.”(Malik, al-Muwatta’, Buch 50, Nummer 50.5.12)

Der Prophet (s.a.w.s) sagte, dass es für jede Krankheit eine Kur gäbe, deswegen beriet er die Muslime, eine entsprechende Behandlung zu suchen:

“Allah sandte beides, die Krankheit und die Heilung und Er hat für jede Krankheit eine Heilung bestimmt. So behandelt euch medizinisch, aber verwendet nichts Verbotenes.”(Sunan Abu Dawud, Buch 28, Nummer 3865)

“Allah schuf keine Krankheit ohne dafür eine Heilung zu bestimmen, mit Ausnahme einer Krankheit, nämlich das Alter.”(Sunan Abu Dawud, Buch 28, Nummer 3846)

“Es gibt keine Krankheit, die Allah erschuf, für die er nicht die Heilung erschaffen hat.”(Sahih al-Bukhari, Band 7, Buch 71, Nummer 582)

Unser Prophet (s.a.w.s) sagte: ***“Es gibt zwei Gnaden, die viele Menschen verlieren: Gesundheit und freie Zeit, um Gutes zu tun”***(Sahih al-Bukhari, Band 8, Buch 76, Nummer 421). Muslime dürfen nie vergessen, dass die Gesundheit ein großer Segen ist. Der Bote Allahs (s.a.w.s) sagte, freie Zeit, die schlecht verwendet wird, führt zu Enttäuschung und jeder kann erst verstehen, welch großer Segen eine gute Gesundheit ist, wenn er sie verloren hat.

Gemäß einer Überlieferung, von der Abu Hurayah erzählte, sagte der Bote Allahs (s.a.w.s): ***“Wenn man ein Monat lang jeden Morgen Honig isst, wird man keine heftigen Schmerzen erleiden.”***

“Wer den Tag sicher in seinem Haus beginnt, gesund im Körper und mit Vorräten für seinen Tag, der ist, als ob er die ganze Welt besäße.”(al-Tirmidhi)

“Verlange von Allah Gewissheit und Gesundheit, denn nach dem Erhalt der Gewissheit, kann man nichts Besseres als Gesundheit bekommen.”(Ibn Majah)

Der Prophet (s.a.w.s) sah einen Vorteil, wenn man gewisse Speisen isst. An erster Stelle, wie es im Quran geschrieben steht, befindet sich Honig. Er empfahl, dass die folgenden Speisen gegessen werden sollen:

“Wenn jemand am Morgen sieben Datteln isst, wird ihn weder ein Zauber noch Gift an diesem Tag verletzen.”(Sahih al-Bukhari, Band 7, Buch 71, Nummer 664)

“Trüffeln sind wie Manna (sie wachsen zum Beispiel natürlich, ohne Pflege), und ihr Saft heilt Wunden.”(Sahih al-Bukhari, Band 7, Buch 71, Nummer 609)

Jabir ibn ‘Abdullah berichtete, dass der Bote Allahs (s.a.w.s) seine Familie um einige Gewürze bat. Sie antworteten: “Wir haben nichts außer Essig.”Er verlangte danach und begann zu essen und sagte dann: “Essig ist ein gutes Gewürz, Essig ist ein gutes Gewürz.”(Sahih Muslim, Buch 023, Nummer 5093)

Ein Mann kam zu dem Propheten und sagte: “Mein Bruder hat Bauchschmerzen.”Der Prophet (s.a.w.s) sagte: “Er soll Honig trinken.”(Sahih al-Bukhari, Band 7, Buch 71, Nummer 588)

Kleidung

Unser Prophet (s.a.w.s) trug die meiste Zeit leichte und dünne Kleidung. Sein bevorzugtes Kleidungsstück war eine Kurta (Hemd). Sein Turban war normalerweise halblang und nicht so lang, dass er Kopfschmerzen verursachte. Seine bevorzugte Farbe war weiss.

Er sagte den Muslimen, untereinander nicht mit den Kleidern zu prahlen und ermahnte jene, die hochmütig wegen ihrer Kleidung wurden:

“Am Tage der Auferstehung wird Allah nicht auf jene Personen schauen, die ihre Kleider aus Stolz (hinter sich tragen).”(Sahih al-Bukhari, Band 7, Buch 72, Nummer 675)

Anders als die übrigen Gläubigen legte der Prophet (s.a.w.s) großen Wert auf sein Aussehen und bevorzugt besonders schöne Kleider zu tragen, speziell wenn er fremde Boten empfing. Er wies teure und prunkvolle Kleidung, die ihm von anderen Stammesfürsten und Königen gesandt wurden nie zurück, vielmehr trug er sie. Er riet den Muslimen immer saubere Kleidung zu tragen:

Abdullah ibn Abbas erzählte: "Als die Haruriyyah revoltierten, kam ich zu Ali (r.a). Er sagte: 'Geh zu diesen Leuten.' Ich zog meine beste jemenitische Kleidung an und ging zu ihnen. Sie sagten: ‚Willkommen, Ibn Abbas. Was ist dieses Kleidungsstück?‘ Ich sagte: 'Habt ihr etwas dagegen? Ich sah den Boten Allahs (s.a.w.s) bekleidet mit den besten Stoffen.'"(Sunan Abu Dawud, Buch 32, Nummer 4026)

Unser Prophet (s.a.w.s) sprach immer das folgende Gebet, wenn er neue Kleidung anlegte:

"Ruhm und Dank sei dem Herrn, Der mir dies zum Anziehen gab. Oh Allah, ich erbitte von Dir das Gute davon und das Gute des Zwecks, wofür er gedacht ist. Und ich bitte Dich, beschütze mich vor seinem Unheil und dem Unheil des Zwecks, wofür er gedacht ist. (al-Tirmidhi)

Der Bote Allahs (s.a.w.s) verbot den Muslimischen Männern alles, was aus Seide und Gold gemacht ist:

"Niemand trägt Seide in dieser Welt, ausser jene, die sie nicht im Jenseits tragen werden."(Sahih al-Bukhari, Band 7, Buch 72, Nummer 720)

"Gold und seidene Gewänder sind den Muslimischen Frauen erlaubt und den Muslimischen Männern verboten."(al-Tirmidhi)

Es war seine Gewohnheit, auf schönste und sauberste Weise in eine Moschee einzutreten oder einer Versammlung beizuwohnen. Der Bote Allahs (s.a.w.s) sagte: **"Allah liebt jeden, der schön angezogen ist,**

wenn er vor einer Zuhörerschaft oder vor seinen Freunden auftritt.”
“Der Bote Allahs (s.a.w.s) trug einen Silberring und er drehte den Stein in Richtung der Handfläche.”(Sahih al-Bukhari)

'Aisha erzählte: “Ich parfümiere den Boten Allahs immer mit den besten verfügbaren Gerüchen, bis ich einmal den Glanz des Duftes auf seinem Kopf und in seinem Bart verspürte.”(Sahih al-Bukhari, Band 7, Buch 72, Nummer 806)

Die Wichtigkeit des Tawakkul (Vertrauen in Allah [swt])

Es ist nicht mit dem Glauben an Ahl al-Sunna vereinbar zu denken, dass sowohl der Zufall als auch Allahs Vorsehung das Leben der Menschen regiert. Gläubige vertrauen Allah, weil sie wissen, dass alles von Ihm kommt und nichts zufällig passiert. Für jene, die Ihn fürchten und respektieren, ist nur Gutes in Allem, was passiert.

Die großen Islamischen Gelehrten sagten, dass das Herz der Ort des Tawakkul ist. So lange als die Menschen glauben, dass Allah alles besorgt, widersprechen nicht ihre Handlungen in dieser Welt dem Tawakkul, den sie in ihren Herzen ernähren. Allah erschafft alles, besorgt wem Er will was Er will und nimmt was Er will von wem Er will. Er gibt keine andere Kraft als Ihn.

Der Bote Allahs (s.a.w.s) sagte:

“Siebzigtausend meiner Anhänger werden ohne zu zählen ins Paradies aufgenommen. Sie werden jene sein, die nicht in Hexerei oder Wahrsagung glauben, sondern auf ihren Herrn unseren Schöpfer vertrauen. (Sahih al-Bukhari und Sahih Muslim)

“Das Herz des Sohns Adams hat ein Stück in jedem Tal: jeder der in Allah vertraut wird genug für all diese Stücke dazutun.”(Ibn Majah)

“Verzweifle nicht wegen deiner Vorräte wenn du älter wirst, denn die Mutter gebiert ein Baby ohne Kleider und Allah sorgt sich um das Baby.”(Ibn Majah)

Die Angst vor der Armut und der Glaube an Unglück sind Beispiele, wie der Satan die Menschen fehlleitet. Jedermann hat wahrscheinlich unerwartete Hilfe in Zeiten der Not erhalten, die ihm half, sie zu überstehen. Eine Sache darf sicher nicht vergessen werden, dass Hilfe nur von Allah, dem Allmächtigen kommt.

Der Prophet (s.a.w.s) ist ein Beispiel für Mut, denn er vertraute auf Allah und fühlte grenzenloses Tawakkul. Als er gesund war, nahm er an allen Kämpfen in vorderster Linie teil und sein Vertrauen in Allah war ein Beispiel für alle Gläubigen.

Als die Unterdrückung der Makkans' untragbar wurde, sagte der Onkel des Propheten (s.a.w.s), Abu Talib zu ihm: **“Kannst du nicht einfach aufhören, diese Ideen zu predigen? Habe Glauben zu dir selbst, aber [verbreite es] nicht zu anderen Menschen. Wenn du weiterhin predigst, wird das die wichtigen Leute ärgerlich machen und dich und uns in Gefahr bringen.”** Der Prophet Muhammad (s.a.w.s) antwortete: **“Oh Onkel, wenn sie die Sonne in meine rechte Hand legten und den Mond in meine Linke um mich am Predigen zu hindern, ich würde nie aufhören.”**

Es gibt zahllose Beispiele dieses Vertrauens im Leben des Propheten (s.a.w.s). Einige sind wie folgt:

“Ich würde nicht zurückbleiben in einem Kriegszug, im Namen Allahs, den Gepriesenen, zu fechten, ... In welcher Hand liegt mein Leben, ich würde gerne für Ihn getötet werden und dann wiedererweckt und wieder für Ihn getötet werden.”(Sahih Muslim, Buch 20, Nummer 4631)

“Es ist besser, Muslime vor den Ungläubigen einen Tag zu bewahren als die Welt und alles was sich darauf befindet...”(Sahih al-Bukhari, Band 4, Buch 52, Hadith Nr: 142)

In der Überlieferung wird erzählt, dass Muslime sich auf dem Hunayn Schlachtfeld zurückzogen, als sie sich einer Wand von feindlichen Pfeilen gegenüber sahen. Der Bote Allahs (s.a.w.s) forderte sie

auf, an die Front zurückzukehren: Jene, die dies taten, griffen den Feind an und waren siegreich. Al-Bara' ibn Azib, der das geschehen bezeugte, sagte: **“Der Bote Allahs (s.a.w.s) zog sich nicht zurück. ... als die Schlacht heftig wurde, suchten wir, bei Allah, Schutz an seiner Seite und der Mutigste unter uns, der dem Angriff Stirne bot, war der Prophet (s.a.w.s).”**(Sahih Muslim, Buch 19, Hadith Nr. 4389).

Die Wichtigkeit der Geduld

Das ganze Leben des Propheten (s.a.w.s) ist ein Beispiel von Geduld und Standhaftigkeit. Nicht nur die dreiundzwanzig Jahre seines Prophetentum waren voller Schwierigkeiten, sondern auch die früheren vierzig Jahre seines Lebens. Er wurde mit jungen Jahren bereits Waise und wuchs unter schwierigen Umständen auf. Dennoch war er als respektable und zuverlässige Person unter seinen Leuten bekannt.

Die Bedeutung der Standhaftigkeit wird in vielen Versen des Quran hervorgehoben:

O ihr, die ihr glaubt! Seid standhaft und wetteifert in Geduld und haltet aus und fürchtet Allah, damit es euch wohlergeht. (Sure Al 'Imran, 200)

Nachdem Allah ihm das Prophetenamt anvertraute, sah sich der Bote Allahs (s.a.w.s) den Angriffen der Polytheisten und Heuchler gegenüber und handelte nie hastig. Allah riet ihm, standhaft zu sein:

So gedulde dich denn, wie die Standhaften unter den Gesandten sich geduldet hatten, und wünsche nicht (ihre Strafe) herbei... (Sure al-Ahqaf, 35)

Tatsächlich, der Bote Allahs (s.a.w.s) sagte:

“Allah wird jenen Geduld geben, die Geduld wollen. Niemandem wird etwas Besseres und Phantastisches gegeben, als Geduld.”(Sahih Muslim)

“Eigenartig sind die Wege der Gläubigen, denn das Gute ist in allen Dingen. Das ist nicht der Fall bei allen anderen.

Wenn die Gläubigen sich freuen, danken sie (Allah). Also ist darin Gutes für sie. Wenn sie Schwierigkeiten haben und resignieren (durch geduldiges Ertragen), ist etwas Gutes für sie darinnen.”(Sahih Muslim, Buch 42, Hadith Nr. 7138)

“Wenn einem Diener (Allahs) ein Unglück widerfährt, und er sagt: ‚Wir gehören zu Allah und zu Ihm gehen wir zurück. Oh Allah, belohne mich für mein Leid und gib mir etwas Besseres dafür,‘ Allah wird ihn für sein Leid belohnen und ihm etwas Besseres im Austausch dafür geben.”(Sahih Muslim, Buch 4, Hadith Nr. 2000)

Anas ibn Malik erzählte, dass der Bote Allahs (s.a.w.s) zu einer Frau kam, die um ihr (totes) Kind weinte und sagte ihr: “Fürchte und respektiere Allah und zeige Ausdauer.” Sie (erkannte ihn nicht) und antwortete: “Du bist davon nicht betroffen sondern ich.” Nachdem er gegangen war, sagte ihr jemand, dass es der Bote Allahs (s.a.w.s) war. Tief betroffen ging sie an seine Tür und fand keine Wächter davor. Sie sagte: “Oh Bote Allahs (s.a.w.s), ich erkannte dich nicht.” Er sagte: “Geduld zeigt sich beim ersten Schlag.”(Sahih Muslim, Buch 4, Hadith Nr. 2013)

“Keine Erschöpfung, Krankheit, Sorge, Trauer, Schmerz oder Kummer widerfährt einem Muslim, selbst wenn es sich um den Stich einer Dorne handelt, aber Allah sühnt einige der Sünden dieser Person dafür.”(Sahih al-Bukhari, Band 7, Buch 70, Hadith Nr. 545)

Anas ibn Malik erzählte, dass der Bote Allahs (s.a.w.s) sagte: **“Geduld zeigt sich beim ersten Schlag.”** Wenn Gläubige Allah gänzlich vertrauen, dann können sie in jedem Geschehen vom Anfang an nur Gutes sehen.

Vermeidung von Übertreibungen in der Religion

Die ganze Geschichte hindurch verfielen Menschen, die die

Offenbarung Allahs erhielten in Extreme. Allah schuf Muslime, damit sie gemäßigte Menschen seien und damit sie ein Beispiel für die anderen wären. Muslime müssen sich fügen und jede Art von Extremismus vermeiden:

Sprich: “O Volk der Schrift! Übertreibt in eurer Religion nicht im Widerspruch zur Wahrheit und folgt nicht den Neigungen von Leuten, die bereits zuvor abgeirrt sind und viele irregeführt haben und sich weiterhin auf dem Irrweg befinden.”(Sure al-Ma’ida, 77)

In den späteren Jahren des Lebens des Propheten (s.a.w.s) als auch in der Zeit der Vier Rechtgeleiteten Kaliphen, entstand die Sekte der Charidschiten. Obwohl sie ihren Gebeten verpflichtet waren wurden ihre Anhänger Eiferer und wichen von der Sunna des Propheten (s.a.w.s) ab. Der Prophet (s.a.w.s) beauftragte die Muslime, gegen die falschen Ideen solcher Menschen anzukämpfen.

Der Bote Allahs (s.a.w.s) gestattete nicht, Taten, die nicht Teil des Islam sind, unter dem Vorwand, Allah zu fürchten und zu respektieren (Taqwa), zu schildern. Seine Reden enthielten Warnungen gegen den Exzess in der Religion. Zum Beispiel:

“In jeder Tat befindet sich Enthusiasmus aber es kommt die Zeit, wo der Enthusiasmus endet. Wenn die Menschen Enthusiasmus in ihren Taten fühlen, handeln sie in einer gemäßigten Art. Wenn sie in dieser gemäßigten Art weitermachen, hoffen wir, dass es ihnen gelingt. Wenn jemand an die Extreme stößt und auf diese Weise Beachtung fand, soll er nicht für rechtschaffen gehalten werden.”(al-Tirmidhi)

Aisha (ra) erzählte: “Eine Frau des Bani Asad Stammes saß bei mir. Der Bote Allahs (s.a.w.s) kam in mein Haus und fragte: ‚Wer ist das?‘ Ich antwortete: ‘(Sie ist die Frau) so und so. Sie schläft nicht in der Nacht, da sie betet.’ Der Prophet (s.a.w.s) sagte mißbilligend: ‘Mach die (guten

Dinge, die in deiner Macht stehen.”(Sahih al-Bukhari, Band 2, Buch 21, Hadith Nr. 251)

“Die Menschen werden sich immer wieder fragen: ‘Allah schuf alle diese Dinge, aber wer schuf Allah?’ Wer sich dieser Situation ausgesetzt findet, sollte sagen: ‘Ich bestätige meinen Glauben in Allah.’”(Sahih Muslim, Buch 1, Hadith No. 242)

Die Schönheit des Quran und die Ehre, ihn zu rezitieren

Die Rezitation des Quran ist ein wichtiger Akt der Verehrung. Der Bote Allahs (s.a.w.s) sagte: ***“Ich suche Zuflucht bei Allah vor dem verfluchten Satan, vor seinen Einflüsterungen, seinen Spucken (nafth) und seinen bösen Anregungen (hamz)”***bevor er beginnt, den Quran zu rezitieren. (Abu Dawud)

Unser Prophet (s.a.w.s) legte Nachdruck auf die Rezitation des Quran und die Ehre, andere zu unterrichten es zu tun. Er betrachtete dies als ersten Schritt vor der Rezitation:

“Rezitiere den Quran, denn am Tag der Auferstehung wird es wie ein Fürbitter für den Lesenden sein.”(Sahih Muslim)

“Am Tag der Auferstehung wird der Quran vor jene Menschen gebracht werden, die in dieser Welt danach handelten, angeführt von der Sure al-Baqara und Al-’Imran und alle jene verteidigend, die sie kannten.”(Sahih Muslim)

“Die besten unter euch sind diejenigen, die den Quran lernen und unterrichten.”(Sahih al-Bukhari, Band 6, Buch 61, Nummer 545)

“Ungern dergleichen zu sein, außer den beiden Männern. Ein Mann, dem Allah die Kenntnis des Buches gegeben hat und er es während der Nachtstunden rezitiert und ein anderer Mann, dem Allah Reichtum gegeben hat, und er diesen

in Form von Almosen Tag und Nacht verteilt.”(Sahih al-Bukhari, Band 6, Buch 61, Nummer 543)

“Rezitiere den Quran und erhebe dich [durch die Stufen des Paradieses]. Rezitiere ihn langsam, wie du es auf der Welt tatest. Du wirst dort bleiben, wenn du am letzten Vers ankommst.”(Abu Dawud and al-Tirmidhi)

“... auf jene Personen, die sich in den Häusern der Häuser Allahs (Moscheen) versammeln und das Buch Allahs rezitieren und den Quran lernen und den Quran (untereinander) lehren, wird Ruhe und Barmherzigkeit herunterkommen und sie bedecken und die Engel werden sie umgeben und Allah wird von ihnen zu denen, die ihn umgeben sprechen ... (Sahih Muslim, Buch 035, Nummer 6518)“

“Am Tag der Auferstehung wird kein Fürsprecher vor Allah einen höheren Rang haben, als der Quran, weder ein Prophet noch ein Engel.”(at-Tabarani)

“Wer jedoch den Quran nicht mit einer schönen Stimme rezitiert, gehört nicht zu uns.”(Sahih al-Bukhari, Band 9, Buch 93, Nummer 618)

Die Regeln, um den Quran zu rezitieren:

1) Tätige die rituellen Waschungen (Wudu), sieh' nach der Qibla und sitze demütig und bescheiden, so wie beim (Salat) Gebet.

2) Unser Prophet (s.a.w.s) sagte, dass diejenigen, die die Rezitation des Quran in weniger als drei Tagen beenden, seine Gebote nicht verstehen können. Deswegen soll die Bedeutung voll überlegt werden und vom Leser darüber tief nachgedacht werden, wenn er den Quran rezitiert.

3) Jeder Vers muss ordnungsgemäß gelesen werden. Unser Prophet (s.a.w.s) suchte immer bei Allah Zuflucht wenn er die Verse, die die Schmerzen der Hölle betrafen las und bat um seine Gnade

wenn er die Verse bezüglich Mitleid las.

4) Der Quran darf nicht in einer Art gelesen werden, die man für Prahlerei halten könnte oder die die Menschen ablenkt, wenn sie beten. Unser Prophet (s.a.w.s) sagte, dass die ruhige Rezitation des Quran der lauten überlegen ist so wie ein im Geheimen gegebenes Almosen dem öffentlich gegebenen überlegen ist. (Sahih al-Bukhari)

5) Man soll versuchen, den Quran in einem angenehmen Ton zu rezitieren. Der Prophet (s.a.w.s) sagte: *“Verschönere den Quran mit deiner (schönsten) Stimme.”* Je schöner die Stimme des Rezitators ist, desto größer ist der Eindruck bei den Zuhörern.

6) Der Rezitator soll die Größe des Quran in seinem Herzen fühlen. Er soll das in seinem Gedächtnis behalten und sein Herz dafür vorbereiten und gegenüber seiner wirklichen Bedeutung nicht achtlos sein.

Die Kenntnisse lernen und lehren (‘Ilm)

Der Prophet Muhammad (s.a.w.s) sagte, **“die Ulama [die Wissenden] sind die Erben der Propheten.”** Es macht keinen Sinn zu sagen: “Ich folge dem Pfad des Boten Allahs (s.a.w.s)” während man in der Unwissenheit verbleibt.

Er sagte auch; **“Sucht die Kenntnis [so weit bis nach] China”(at-Tabarani), und “Nach der Kenntnis zu suchen ist ein obligatorisches Gebot für jeden Muslim – Mann und Frau”(Ibn Majah).** Deswegen ist jeder Muslim verpflichtet, seine Kenntnisse zu erweitern; zuerst muss er die Kenntnisse von den fundamentalen Regeln des Islam so weit zu erwerben, dass er die Religion repräsentieren kann.

Unser Prophet (s.a.w.s) sagte:

“Die Propheten stiften keine Gold- noch Silbermünzen. Sie stiften nur Kenntnisse, und wer davon erhält, erhielt einen beträchtlichen Anteil.”(Abu Dawud)

“Glauben ist nackt und sein Gewand ist die Frömmigkeit.

Sein Schmuck ist die Bescheidenheit; und seine Frucht ist das Wissen.”(al-Hakim)

“Der Tag, worin ich meine Kenntnisse, näher an Allah heranzukommen nicht vergrößere, soll verflucht sein.”(at-Tabarani)

“Wer immer die Kenntnisse über Allah erlernt, um weltliche Mittel zu erwerben, wird nicht am Tag der Auferstehung den Duft des Paradieses finden.”(Abu Dawud)

Unser Prophet (s.a.w.s) sagte, “für alle die lernen, Allah wird ihnen Erkenntnisse verschaffen, von dort, wo sie es nie erwarten.”Der Satan könnte die Menschen davon abhalten, den Weg der Erkenntnisse zu gehen, indem er sie über die weltliche Zukunft besorgt und sie von dem Leben in dieser Welt gefesselt macht. Die Wahrheit ist jedoch, dass der Allmächtige Allah jene behütet, die bestrebt sind, die Kenntnisse in Seiner Sache in dieser Welt und im Jenseits zu erlernen.

“... er, der den Pfad beim Suchen der Erkenntnisse betritt, Allah wird diesen Pfad leicht machen, er wird ihn zu Paradies führen...”(Sahih Muslim, Buch 035, Nummer 6518)

“Wer während der Suche nach der Erkenntnis, womit der Islam gestärkt wird, vom Tod überrascht wird; zwischen ihm und den Propheten im Paradies wird es nur einen Grad Unterschied geben.”(ad-Darimi)

“Sie werden am Tag der Auferstehung [vor Allah] Fürsprache einlegen: die Propheten, dann die Gelehrten, dann die Märtyrer.”(Ibn Majah)

“... wem Allah einen Gefallen tun möchte, gewährt Er ein Verständnis für Religion.”(Sahih Muslim, Buch 020, Nummer 4720)

Unser Prophet (s.a.w.s) hat die Gelehrten in zwei Gruppen geteilt; jene, die für das Leben in dieser Welt lernen und jene, die für das Jenseits lernen. Erstere haben die Absicht, Vermögen, hohe Positionen

und einen guten Ruf zu haben. Jene, die nicht nach den Erkenntnissen, die sie erwarben handeln, sind letztlich Heuchler, weil sie es versäumten, das in ihr Herz zu schließen, was sie in Worten bestätigen und versuchen auf diese Weise Allah zu betrügen. Der Bote Allahs (s.a.w.s) informierte, dass diese Menschen im Jenseits auf die schwerste Art bestraft werden. Unser Prophet (s.a.w.s) sagte, dass **“Die Person, die die schwerste Bestrafung am Tage der Auferstehung erhalten wird, wird der Gelehrte sein, der nicht aus seinen Kenntnissen Nutzen zieht.“**

Der Prophet (s.a.w.s) sagte ebenfalls:

“Wer seine Erkenntnisse vergrößert, jedoch nicht seine Moral, erwirbt nichts als Abstand von Allah.”(al-Daylami)

Die Gelehrten haben eine große Verantwortung. Ein Gläubiger, der Frömmigkeit besitzt, sollte diesen Gnaden, der ihm gewährt wurde, mit anderen Gläubigen teilen. Auf diese Art kann die Schönheit der Erkenntnis mit der Umma geteilt werden.

“Wer Erkenntnisse hat aber sie versteckt, wird am Tage der Auferstehung durch ein kleines Feuer gezüchtigt.”(Ibn Majah)

“Wenn ein Mann stirbt, kommen seine Handlungen zu einem Ende, außer drei davon... [eine, nämlich die] Erkenntnisse (von denen die Menschen) profitieren ...”(Sahih Muslim, Buch 013, Nummer 4005)

Die Gnade des Gebets (Du'a)

Der Prophet Muhammad (s.a.w.s) war der herausragendste unter allen Geschöpfen in der Erinnerung Allahs. Er hielt sich nie zurück, Allah zu erinnern und zu jeder Zeit während des Tages zu beten, was immer er auch gerade tat. Durch diesen schönen Charakter war er im Gedanken immer bei der Religion und dem Jenseits, das erstrebte Ziel aller ehrlichen Muslime. Es steht im Quran geschrieben: **Sprich:**

"Mein Herr kümmert sich nicht um euch, solange ihr Ihn nicht anruft? ..."(Sure al-Furqan, 77). Der Bote Allahs (s.a.w.s) betete und erinnerte sich an Allah zu jeder Zeit, gleichgültig was er gerade tat.

Durch seine Aussprüche können wir besser die Wichtigkeit erfassen, die er dem Gebet bemaß:

"Aus der Sicht Allahs ist nichts ehrenwerter als das Gebet."(al-Tirmidhi)

"Der Diener Allahs erhält wenigstens eine der drei Belohnungen in seinen Gebeten: entweder werden seine Sünden vergeben oder er erhält eine Belohnung in dieser Welt oder erhält eine Belohnung im Jenseits."(al-Daylami)

"Bitte Allah um eines Seiner Geschenke, denn Allah liebt es gebeten zu werden."(al-Tirmidhi)

"Der Mensch ist Allah am nächsten, wenn er sich niederwirft. Rufe Allah oft an, wenn du dich niederwirfst."(Sahih Muslim)

Dein Herr, möge Er gesegnet und gepriesen werden, ist gut und äußerst großzügig und Er ist zu gut, als dass er Seinem Diener, der die Hand zu Ihm aufstreckt, diese nicht leer zurücknehmen lässt."(al-Tirmidhi and Abu Dawud)

"Rufe zu Allah mit der festen Überzeugung, dass Er antworten wird. Wisse, dass Allah niemals ein Gebet beantwortet, welches von einem nachlässigen und achtlosen Herz kommt."(al-Tirmidhi)

"Die Bitte eines von euch wird erfüllt werden, wenn ihr nicht ungeduldig werdet und sagt ,ich flehte zu dem Herrn, aber es wurde mir nicht gewährt."(Sahih Muslim, Buch 035, Nummer 6594)

Der Prophet Muhammad (s.a.w.s) betete oft während des Tages wie folgt:

"Ich richtete mein Gesicht zum Schöpfer des Himmels und der Erde, aufrichtig [im Islam] und ich gehöre nicht zu den

Polytheisten. In der Tat, meine Gebete, mein Opfer und mein Tod gehören Allah, dem Herrn der Welten: Er hat keine Partner. Damit wurde ich beauftragt und ich bin der erste der Muslime (jene, die sich Ihm unterwerfen) Oh Allah! Du bist der König, nichts darf verehrt werden, außer Du, Du bist der Vollkommenste und aller Lob sei Dir. Du bist mein Herr und ich bin Dein Diener. Vergib mir meine Sünden, denn niemand außer Dir kann Sünden vergeben. Führe mich zu dem besten Charakter, zu dem niemand führen kann, außer Du und behüte mich vor dem schlechtesten Charakter, denn nur Du kannst mich davor behüten. Ich bin hier und froh, Dir zu dienen. Du bist gepriesen und verherrlicht. Ich suche Deine Vergebung und bereue vor Dir. Oh Allah, Schöpfer der Himmel und der Erde, Allwissender von allem was sichtbar und versteckt ist! Du wirst es sein, Der zwischen Deinen Dienern urteilt über Angelegenheiten, in denen sie sich unterschieden. Führe mich durch Deine Gnade zu der Wahrheit, was das betrifft, worin sie sich unterschieden, denn in der Tat, Du führst den, den Du wünscht auf dem rechten Weg.”(al-Tirmidhi und Sahih Muslim)

Das Gebet des Propheten (s.a.w.s) wenn er aufwachte:

“Alles Lob sei Allah, Der uns Leben gab nachdem Er es von uns genommen hat und Ihm gehört die Auferstehung. Es gibt keine andere Gottheit als Allah. Er hat keine Partner. Das Königreich ist Sein. Er soll gepriesen werden. Er ist der Allmächtige. Ruhm sei Allah. Es gibt keine andere Gottheit als Allah. Er ist der Erhabenste. (Sahih al-Bukhari und al-Tirmidhi)

Das Gebet des Propheten (s.a.w.s), wenn er sein Haus verließ:

“Im Namen Allahs, ich vertraute auf Allah. Oh Allah, ich nehme Zuflucht zu Dir, damit ich mich nicht irre oder irreführt werde, oder unterdrücke oder unterdrückt werde, oder

mich närrisch benehme oder dumm behandelt werde.”(al-Tirmidhi)

Das Gebet des Propheten (s.a.w.s) wenn er eine Moschee betrat:
“Oh Allah! Öffne mir die Tore Deiner Gnade.”(Sahih Muslim)

Das Gebet des Propheten (s.a.w.s) wenn er ein Haus betrat:
“Allah sei gepriesen, Der mich beschützt und mir Zuflucht gewährt. Gepriesen sei Allah, Der mir Speisen und Trank gibt. Gepriesen sei Allah, Der zu mir gut ist und sein Wohlwollen erhöht. Oh mein Herr, ich bitte Dich, mich vor der Hölle zu beschützen.”(Abu Dawud)

Ein anderes Gebet des Propheten (s.a.w.s):
“Oh Allah, ich nehme zu Dir Zuflucht vor allen Arten der Unsauberkeit, sichtbar und unsichtbar, materiell oder geistig. Ich suche Zuflucht bei Dir vor dem verfluchten Satan.”(at-Tabarani)

Das Gebet des Propheten (s.a.w.s) wenn er den Gebetsruf (Adhan) hört:

“Oh Allah, Herr dieses vollkommenen Rufes und des festgelegten Gebets und der Welt der Religiosität. Lass mich in diesem Glauben sterben und lasse mich daran festhalten, solange ich lebe und lasse mich am Tag der Auferstehung unter jenen sein, die diesen Glauben haben.”(al-Bayhaqi)

Das Gebet des Propheten (s.a.w.s) nach dem Essen:
“Gepriesen sei Allah, Der uns zu essen und zu trinken gibt, Er, Der uns nicht aus Notwendigkeit sondern aus Gefallen an uns erschaffen hat. Du führtest uns und brachtest uns vom Tod zum Leben. Gepriesen seist Du für die Segnungen, die Du uns gegeben hast!”(Ahmad)

Das notwendige gute Benehmen (*Adab*) beim Beten wird in den Hadithen des Propheten Muhammad (s.a.w.s) wie folgt erklärt:

1) Suche die geeigneten Zeiten:

Die folgenden Momente sind die Zeiten, in welchen der Prophet (s.a.w.s) viel zu Allah (saw) betete: an den Abenden, im Monat Ramadan, Donnerstag nachts und die Zeit vor Tagesanbruch.

2) Gebete zu Zeiten, die aus Allahs Sicht wichtig sind:

Unser Prophet (s.a.w.s) sagte: **“Bittgebete werden speziell zu vier Gelegenheiten angenommen: wenn man im Namen Allahs kämpft; wenn es regnet (danksagend); wenn es Gebetszeit ist; wenn sich die Ka’bah vor deinen Augen befindet.”**(at-Tabarani)

In einem anderen Hadith wird erzählt: **“Eine fastende Person, nach dem Ende des Fastens, darf ein Bittgebet tätigen, das nicht zurückgewiesen wird.”**(Ibn Majah)

Die Obacht auf die Bittgebete zu diesen Zeiten ist wichtig für die Annahme der Bitte und die Befolgung der Sunna.

3) Sich in die Gebetsrichtung (Qiblah) zu drehen, wenn man Allah anruft, die Erhebung der Hände und das Drehen der Handflächen zu dem Gesicht ist Sunna.

Wenn unser Prophet (s.a.w.s) Allah anrief, erhob er die Hände, bis man die Achselhöhle sah, und er zeigte nicht mit seinen Fingern während des Gebets. (Sahih Muslim)

4) Bitten im Geheimen, mit leiser Stimme:

Aisha (ra) berichtete: “Wir befanden uns mit dem Apostel Allahs (s.a.w.s) auf einer Reise, als die Menschen mit lauter Stimme ‚Allahu Akbar‘ zu rufen begannen. Der Botschafter Allahs (s.a.w.s) sagte darauf: ‘O Menschen, seid gnädig mit euch selbst ... Wahrhaftig, ihr ruft den Einen, der alles hört (und) nahe bei euch ist, Er, den ihr bittet ist näher zu euch als jeder zum Hals seines Kamels.’”(Sahih Muslim, Buch 035, Nummer 6531)

5) Vermeidung von stolzen Worten, wenn man betet:

Derjenige, der Allah anruft, soll demütig und ehrerbietig bitten und falsche Vorwände vermeiden. In einem Hadith sagte der Bote Allahs

(s.a.w.s): “Es weden einige Menschen unter euch auftauchen, deren Gebete euch sie verachten lässt...”(Sahih al-Bukhari, Volume 6, Buch 61, Nummer 578) Diejenigen, die Bitten, müssen ausdrücken, dass die wirklich Allah brauchen, vermeide unsinnige Wünsche.

6) Man soll gottesfürchtig beständig bitten, indem man hofft, dass es erfüllt wird.

“Rufe zu Allah mit der festen Überzeugung, dass Er antworten wird. Wisse, dass Allah niemals ein Gebet beantwortet, welches von einem nachlässigen und achtlosen Herz kommt.”(al-Tirmidhi)

“Die Bitte eines von euch wird erfüllt werden, wenn ihr nicht ungeduldig werdet und sagt ,ich flehte zu dem Herrn, aber es wurde mir nicht gewährt.“(Sahih Muslim, Buch 035, Nummer 6594)

Reue (Tawba)

Aber wenn jemand nach seinen Verfehlungen Reue verspürt und die Dinge wieder richtig stellt, wird Allah sich ihm wieder zuwenden. Allah ist verzeihend, barmherzig. (Sure al-Ma‘ida, 39)

Reue ist eine wichtige Gelegenheit, von seinen früheren Sünden und Makeln befreit zu werden. Gläubige sollen diese Gelegenheit jeden Moment des Tages üben. Ali (ra) sagte, ***“Ich bin immer über- rascht, wenn diese Menschen sterben, obwohl sie solche Mittel wie die Reue (Tawba) und die Suche nach Vergebung (Istighfar) hatten, um gerettet zu werden.”***Die Menschen, die durch die Schläue des Satans besiegt wurden und nicht in der Lage sind, ihre Fehler zu finden haben in Wirklichkeit keine andere Alternative die Rettung zu erlangen, als die Reue und Gebete. Nur auf diese Weise, durch den Weg der ehrlichen Reue, kann ein Mensch Glück in dieser Welt und im Jenseits erlangen.

Unser Prophet (s.a.w.s) sagte: “Allah erlöst diejenigen, die immer Reue zeigen von allen Problemen und Er gibt ihnen was sie am wenigsten erwarteten.”(Abu Dawud)

“Oh Menschen! Bereut vor Allah und bittet um seine Vergebung, denn ich bitte Ihn hunderte Male pro Tag um Vergebung.”(Sahih Muslim)

Der Bote Allahs (s.a.w.s) sagte ununterbrochen: “Oh Allah, der Ruhm sei mit Dir, Du bist frei von Unvollkommenheit und gepriesen seiest Du. Vergib mir, Du bist der Eine der die Reue akzeptiert und Du bist der Barmherzige.”(al-Hakim)

“Oh Allah, der Ruhm sei mit Dir, Du bist frei von Unvollkommenheit. Ich irrte mich und tat Böses. Es existiert keine Macht außer Dir, mir meine Sünden zu vergeben. Allah vergibt jedem der danach verlangt, selbst wenn er so viele Sünden hat wie angreifende Ameisen.”(al-Bayhaqi)

“Oh Allah, reihe mich unter diejenigen, wenn sie Gutes tun fühlen sie sich wohl, und wenn sie Böses tun bitten sie um Vergebung.”(Ibn Majah)

Die Reue, empfohlen von dem Propheten (s.a.w.s):

“Oh Allah, Du alleine bist mein Herr. Es gibt keine andere Gottheit als Dich. Du hast mich erschaffen und ich bin Dein Diener. Ich will an Deinem Bund festhalten und ich verspreche es, so gut ich es kann. Ich suche Zuflucht bei Dir vor dem Bösen, was ich getan habe. Ich bestätige Dir die Gnaden, die Du mir zukommen ließest und ich bekenne meine Sünden und meine Unfolgsamkeit Dir gegenüber. So, verzeihe mir, Mein Herr. Entschuldige meine Sünden. Denn niemand vergibt Sünden, außer Dir. (Sahih al-Bukhari)

Die große Gefahr der Zunge: Wertloses Gerede

[Gläubige sind] jene, die sich von allem Nichtswürdigen fernhalten . (Sure al-Mu'minin, 3)

Unser Prophet (s.a.w.s) verwendete die besten Worte für seine Ummah. Er warnte sofort jene, deren Art zu sprechen er nicht gestattete und nie erlaubte, dass Gläubige einander durch Worte verletzen.

Der Bote Allahs (s.a.w.s) sagte, dass das Schweigen nützlicher ist, als ohne wirklichen Grund zu sprechen. In einem anderen Hadith sagte er, "Der Schweigende wird gerettet."(al-Tirmidhi) Es gibt diesbezüglich viele Hadiths.

"Wer behütet ist vom Bösen seines Magens, seiner Lust und seiner Zunge, ist vor allem Bösen geschützt."(al-Daylami)

"Die guten Nachrichten kommen von der Person, die das Übermaß seiner Worte zurückgehalten hat und den Überschuss seines Besitzes verschenkt hat."(al-Bazzar)

"Ziehe deine Zunge zurück von allem was nicht gut ist; nur so kannst du den Satan besiegen."(at-Tabarani)

"Allah ist nahe der Zungen aller Menschen; Er kennt jedes gesprochene Wort. So, möge man in allen ausgesprochenen Worten Allah fürchten."(Hatib)

"Uqba ibn 'Amir sagte: "Ich fragte: 'Bote Allahs, was garantiert die Sicherheit?' Er antwortete: ,Halte deine Zunge in Zaum und behüte dein Haus ...'"(al-Tirmidhi)

Denken, bevor man ein Wort ausspricht geziemt sich für einen Muslim. Ein ausgesprochenes Wort ohne zu denken könnte manchmal in ungewünschter Weise interpretiert werden und es kann Menschen verletzen, die man schätzt. Wenn deine Worte ein Islamisches Thema betreffen, musst du sogar noch vorsichtiger sein. Unser Prophet (s.a.w.s) sagte:

"Die Sprache eines Gläubigen ist jenseits seines Herzens. Bevor er etwas sagt, überlegt er und spricht dann. Im Gegensatz dazu ist das Herz eines Heuchlers jenseits seiner Zunge. Wenn er etwas sagt, sagt er es ohne zu denken."(Haraiti)

Man soll nichts in die Länge ziehen, wenn man spricht. Das Thema soll kurz und genau beschrieben werden. Auf diese Weise vergeudet man nicht die Zeit der Zuhörer und man befolgt die Sunna.

“Hüte dich! Jene, die unnötigerweise in lang ausschweifender Art sprechen, werden zerstört werden.”(Sahih Muslim)

“Eine Zeit wird kommen, wenn Menschen so babbeln, wie Kühe Gras kauen.”(Ahmad)

Jargon, böse Sprache, und vulgäre Ausdrücke müssen vermieden werden. Solche Sprache kann zur Verhärtung der Herzen führen und von der Sprache auf die tatsächlichen Handlungen überspringen. Tatsächlich, der Bote Allahs (s.a.w.s) sagte:

“Behüte dich, hässliche und schmutzige Worte zu sprechen; in der Tat, Allah liebt nicht die hässlichen Worte und die schmutzige Sprache.”(al-Hakim)

“Ein Gläubiger darf niemandem Unbehagen verursachen, er darf nicht fluchen, keine hässlichen Worte sagen oder jemanden verunglimpfen. (al-Tirmidhi)

Gläubige müssen sehr vorsichtig sein, wenn sie sich untereinander anklagen. Wenn eine Anklage unrichtig ist, kann man im Jenseits wegen der Verletzung der Rechte eines Gefährten belangt werden.

“Wenn jemand einen anderen liderlich nennt (indem er ihn als eine [liderliche Person] bezeichnet) oder ihn als Ungläubiger anklagt, solch eine Anklage wird auf den (Kläger) zurückfallen, wenn sein Gefährte (der Angeklagte) unschuldig ist. (Sahih al-Bukhari, Volume 8, Buch 73, Nummer 71)

“Oh Menschen, denkt an mich, wenn ihr an meine Völker, meine Brüder und diejenigen, die mir nahe stehen denkt und sprecht nicht über sie. Oh Menschen, wenn jemand stirbt, erinnert euch nicht seiner wegen seiner bösen Taten sondern wegen seiner guten Handlungen.”(Musnad)

“Wer sich seines Bruders [in der Religion] wegen einer

Sünde schämt [die er bereute] wird solange nicht sterben, bis er es ebenfalls tat.”(al-Tirmidhi)

“Die schwerste Form eines Mißbrauchs von Vertrauen ist, wenn du einen Bruder anlügst, während er glaubt, dass du die Wahrheit sagst.”(Sahih al-Bukhari)

“Derjenige soll sich schämen, Lügen zu erzählen, um die Menschen zum Lachen zu bringen.”(Abu Dawud and al-Tirmidhi)

In unserer Religion ist die Lüge als etwas ausdrücklich Verbotenes definiert. Der Bote Allahs (s.a.w.s) sagte, dass es keinen Unterschied zwischen kleinen und großen Lügen gäbe und dass er jede Art der Lüge verdamme. Sein Gebet bezüglich dieses Themas ist wie folgt:

“Oh Allah, reinige mein Herz von Unfrieden, meine Schamteile von Prostitution und meine Zunge von Lügen.”(Hatib)

“Wenn jemand eine Lüge erzählt, entfernen sich die Engel mehrere Meilen von ihm, wegen des schlechten Geruchs. (al-Tirmidhi)

Im Quran wird die Verunglimpfung einer abwesenden Person gleich betrachtet wie wenn einer das Fleisch seines toten Bruder isst. In einigen der Hadiths des Propheten (s.a.w.s) wird gesagt, dass die Verunglimpfung die Brüderlichkeit zwischen Gläubigen tötet und verursacht, dass derjenige für die Verletzung der Rechte des Gefährten zu zahlen hat. Daneben ist das Bespitzeln des Geschäftes eines Gläubigen, um Mängel zu entdecken, eine andere große Sünde, ähnlich als die Verunglimpfung selbst. In der Tat, der Prophet Muhammad (s.a.w.s) erzählte eine Geschichte, die er während der Himmelfahrt erlebte:

“Als ich in den Himmel hinaufgetragen wurde, kam ich an Menschen vorbei, die Nägel aus Kupfer hatten und ihre Gesichter und Brüste kratzten. Ich sagte: ‚Wer sind diese Menschen Jibril?‘ Er antwortete: ‘Das sind jene, die verun-

glimpften und die Ehre der Menschen in den Schmutz zogen. (Sunan Abu Dawud, Buch 41, Nummer 4860)

“Oh Gemeinschaft der Menschen, die mit ihren Zungen glaubten aber in deren Herzen der Glaube noch nicht Eingang fand! Verunglimpfe keine Muslime, noch suche ihre Geheimnisse! Denn wer die Fehler seines Bruders sucht, Allah wird seine Geheimnisse suchen. Und wenn Allah die Fehler einer Person sucht, wird Er ihn beschämen, selbst wenn er sich in seinem Haus [versteckt hält].”(Sunan Abu Dawud, Buch 41, Nummer 4862)

Der Botschafter Allahs (s.a.w.s) sagte: “Weißt du was Verunglimpfung ist?”Sie (die Gefährten) sagten: “Allah und Sein Bote wissen es am besten.”Daraufhin sagte er: “Verunglimpfen besagt, dass du über deinen Bruder in einer Art sprichst, die er nicht mag.”Es wurde ihm gesagt: “Was ist deine Meinung darüber, wenn ich jetzt die (Verfehlung) meines Bruders herausfinde, über die ich sprach?”Er sagte: “Wenn (diese Verfehlung) gerade jetzt (bei ihm) herausgefunden wurde, was du ausdrückst, hast du ihn verunglimpft und wenn es nicht zutrifft, dann ist es Verleugnung. (Sahih Muslim, Buch 032, Nummer 6265)

“Wer [einen Angriff] auf die Ehre seines Bruders abwehrt, von dem wird Allah am Tage der Auferstehung das Feuer von seinem Gesicht abwehren. (al-Tirmidhi)

Die Abschiedspredigt (Khutbat al-Wada’) des Propheten (s.a.w.s)

Der Prophet (s.a.w.s) richtete die Khutbat al-Wada’ an mehr als hunderttausend Pilger (Hajjis) während seiner ersten und letzten Pilgerfahrt nach Mekka. Die Tatsache, dass so viele Menschen zuhörten, bewies, dass der folgende Hadith, bekannt als Mutawatir (aufeinander folgend, Bezeichnung der glaubwürdigen Quellen) wahr ist.

Vernünftig sprechend heißt, dass solche Hadiths nicht falsch sein können. Kein Thema, den unser geliebter Prophet (s.a.w.s) in dieser Predigt behandelte, kann bezweifelt werden. Ihr Inhalt bestand aus einer kurzen Zusammenfassung des Islams, denn sie verbreitete alle Dinge, die in beiden Welten getan werden müssen.

Der Prophet (s.a.w.s) macht hier deutlich, dass er keinen weiteren Hajj machen wird, was bedeutete, dass sein Tod unmittelbar bevorstand. Später, als die Wahrheit seiner Worte bewiesen wurde diese Pilgerfahrt als Hajj al-Wada' (die Abschiedspilgerfahrt) und die Predigt als die Khutbat al-Wada' (die Abschiedspredigt) bekannt.

Jedoch wird diese Predigt, obwohl sie in Teilen überliefert wurde, vielmehr als eine einzige Predigt gesehen: Am Berg Arafat, zu Mina, einen Tag später als Mina, am Tage vor dem Eid al Fitr, und am ersten und zweiten Tag des Eid. Als Ergebnis wurde sie bei jenen, die sie hörten, unterschiedlich berichtet. Manche Menschen oder Gruppen hörten nicht jeden Teil. Daher wurden die verschiedenen Hadiths allmählich gesammelt und in die Form einer einzigen Khutbah gebracht, um die gesamte Predigt zu vervollständigen. In der Sure at-Tawba, welche dem Propheten (s.a.w.s) ein Jahr vor diesem Anlass offenbart wurde, wird gesagt:

O ihr, die ihr glaubt! Siehe, die Götzendiener sind unrein. Darum sollen sie sich nach diesem ihrem Jahr der unverletzlichen Moschee nicht mehr nähern. Und falls ihr dadurch Armut befürchtet: Allah wird euch, so Er will, aus Seinem Überfluss versorgen. Siehe, Allah ist wissend und weise. (Sure at-Tauba, 28)

Da die Götzendiener als unrein erklärt und ihnen daher die Annäherung an die Masjid al-Haram verboten wurde, waren nur Muslime anwesend und hörten die Abschiedspredigt. Das garantierte auch, dass Götzendiener keine Zusätze zu den betreffenden Hadiths machen konnten. In der Tat, im Anschluss an die Eroberung von Mekka konvertierten so viele Polytheisten zum Islam, dass nur eine

Hansvoll verblieben, und diese verließen die Stadt. Der Prophet (s.a.w.s) und ungefähr 100.000 Gefährten verließen Medina um den Hajj zu machen. Der Prophet (s.a.w.s) lehrte den Muslimen die nötigen Prinzipien und Rituale, indem er sie selbst verrichtete und er vervollständigte daher alle Handlungen, die mit dem Hajj verbunden sind. Verse, die darauf hinwiesen, dass der Islam jetzt völlig eingerichtet ist, wurden auch während dem Hajj al-Wada' offenbart.

Während der Zeit der Unwissenheit (Ayyam al-Jahiliyyah) standen die Pilger, die von weither kamen, am Berg Arafat, während die Führer der Qurayshi auf dem offenen Platz der Muzdalifah standen, um zu zeigen, dass sie sich besser als die anderen Menschen fühlten. Der Prophet (s.a.w.s) schaffte diese Gewohnheit ab und stand am Berg Arafat für den Waqfah (das rituelle Stehen am Berg Arafat vor Allah), wie alle anderen Pilger. Um die Vollendung des Islam zu bezeichnen, wurden folgende Verse offenbart:

... Die Ungläubigen verzweifeln heute an euerer Religion. Darum fürchtet nicht sie, sondern fürchtet Mich. Heute habe Ich euren Glauben für euch vollendet und habe Meine Gnade an euch erfüllt, und es ist Mein Wille, dass der Islam euer Glaube ist... (Sure al-Ma'ida, 3)

Während alle Muslime die Perfektion des Islam feierten, verstand nur Abu Bakr (ra), dass dies ein Zeichen des unmittelbaren Verscheidens des Propheten (s.a.w.s) war und er weinte deshalb. Der Prophet (s.a.w.s) lebte nur noch zweiundachtzig Tage nach diesem Ereignis.

Die Predigt des Propheten (s.a.w.s):

Während er auf dem Rücken seines Kamels saß, predigte er am Berg Arafat. Nach der Lobpreisung und des Dankes an Allah sagte er:

**“Oh Menschen,
Hört gut auf meine Worte, denn ich weiß nicht, ob ich nach diesem Jahr noch unter euch weilen werde. Deshalb hört**

sehr aufmerksam zu, was ich euch zu sagen habe und tragt die Worte zu jenen, die heute nicht anwesend sein konnten.

“Oh Leute,

Gleich wie ihr diesen Monat, diesen Tag und diese Stadt als heilig betrachtet, so betrachtet das Leben und den Besitz jedes Muslims als ein geheiligtes Pfand. Gebt die euch anvertrauten Güter wieder den rechtmäßigen Eigentümern zurück. Behandelt die anderen gerecht, damit niemand ungerecht zu euch ist. erinnert euch, dass ihr tatsächlich euren Herrn treffen werdet und dass Er eure Taten abrechnen wird. Allah verbat, Wucher (Riba) zu betreiben, deshalb müssen alle Verpflichtungen aus der Riba von jetzt an aufgegeben werden. Jedoch euer Kapital könnt ihr behalten. Ihr werdet weder Ungleichheit verursachen noch erleiden. Allah hat gerichtet, dass es keine Riba geben darf und dass alle fälligen Riba zu Gunsten von Abbas ibn Abd al Muttalib [der Onkel des Propheten] ab sofort ungültig werden.

Jedes Recht, welches in Vorislamischen Zeiten aus Mord entstanden ist, wird ab sofort ungültig und das erste Recht, welches ich für ungültig erkläre ist jenes, welches von dem Mord an Rabi’ah ibn al Harith ibn Abd al Muttalib herrührt.

Oh Leute,

Die Ungläubigen erfreuen sich an dem Eingriff in den Kalender, damit es erlaubt wird, was Allah verbat, und um zu verbieten, was Allah erlaubte. Mit Allah gibt es zwölf Monate. Vier davon sind heilig, drei von diesen sind aufeinander folgend und einer ereignet sich alleine zwischen den Monaten Jumada und Sha’ban. Hütet vor dem Satan die Sicherheit eurer Religion. Er hat alle Hoffnung verloren, dass er jemals in der Lage sein wird, euch in großen Dingen auf dem falschen Weg zu führen, so hütet euch, ihn in den kleinen Dingen zu folgen.

Oh Leute,

Es ist richtig, dass ihr gewisse Rechte über eure Frauen habt, aber sie haben auch Rechte über euch. erinnert euch, dass ihr sie als eure Frauen nur durch das Vertrauen Allahs und mit Seiner Genehmigung genommen habt. Wenn sie an eurem Recht festhalten, steht ihnen das Recht zu, Essen zu bekommen und mit Freundlichkeit gekleidet zu werden. Behandelt eure Frauen gut und seid freundlich zu ihnen, denn sie sind eure Partner und verpflichtete Helfer. Es ist euer Recht, dass sie nie Freundschaft schließen dürfen, mit jemandem, den ihr nicht akzeptiert, und dass sie nie unkeusch sein dürfen...

Oh Leute,

Hört mir ernst zu, verehret Allah, verrichtet eure fünf täglichen Gebete, fastet während des Monats Ramadan und gebt euere finanzielle Verpflichtung (Zakah) von eurem Vermögen. Gehet auf den Hajj, wenn ihr es euch leisten könnt.

Die Menschheit stammt von Adam und Eva ab, ein Araber ist einem Nicht-Araber nicht überlegen und ein Nicht-Araber ist einem Araber nicht überlegen; auch ein Weißer hat keine Überlegenheit über einen Schwarzen noch ein Schwarzer ist einem Weißen nicht überlegen, außer in Religiosität und guten Taten. Lernt, dass jeder Muslim ein Bruder jedes Muslims ist und dass die Muslime eine Bruderschaft bilden. Nichts gehört einem Muslim, was einem anderen Bruder Muslim gehört, außer dass es freiwillig übergeben wurde. Begeht deshalb keine Ungerechtigkeiten unter einander.

Erinnert euch, eines Tages werdet ihr vor Allah erscheinen und ihr werdet für eure Taten Rechenschaft abgeben müssen. So behütet euch und seid achtsam und werdet nach mir

nicht abtrünnig, indem ihr euch auf die Köpfe schlägt.

Oh Leute,

Kein Prophet oder Bote wird nach mir kommen und kein neuer Glaube wird entstehen. Deshalb denkt gut nach, Oh Leute, und versteht die Worte, die ich euch übermittle. Ich lasse euch mit dem Buch Allahs und meiner Sunna, wenn ihr diese befolgt, werdet ihr immer auf dem rechten Weg gehen. Alle, die mir zuhören sollen meine Worte zu anderen bringen und diese wieder zu anderen; und mögen die letzten meine Worte besser verstehen als jene, die mir direkt zuhören. O Allah, sei mein Zeuge, dass ich Deine Botschaft Deinen Leuten überbracht habe.

Gegen Ende seiner Predigt fragte der Bote Allahs (s.a.w.s) seinen Zuhörer:

“Oh Leute, habe ich euch gewissenhaft meine Botschaft übermittelt?”

Ein kräftiges Murmeln der Zustimmung “O Allah! Ja!” erhob sich von tausenden Pilgern und die kraftvollen Worte “Allahumma Na’m,” rollten wie Donner durch das Tal. Der Prophet (s.a.w.s) erhob seinen Zeigefinger und sagte:

“O Allah, bezeuge, dass ich Deinem Volk Deine Botschaft überbracht habe.“

Der Bote Allahs (s.a.w.s) stand zur Waqfah bis die Sonne unterging. Gerade als er im Begriffe war, von dem Berg herunterzukommen, wurde der dritte Ayat der Sure al-Ma’ida offenbart. Später bestieg er sein Kamel und ging nach Muzdalifah. Er begleitete die Maghrib und Isha’ Gebete mit einem Adhan und zwei Iqamahs. Nach dem Gebet ruhte er. Am Morgen betete er Fajr in der Versammlung und nachdem die Morgendämmerung eingesetzt hat, ging er zu der Jamrat al-Aqabah. Nach der Steinigung des Satans ging er zu Mina und hielt seine zweite Predigt, welche gleich der vorhergehenden war. Danach ging er zu

dem Ort, der für die Opfer vorgesehen war und opferte Kamele. Danach opferte sein Schwiegersohn Ali (ra). Ein Stück Fleisch wurde von jedem geopfertem Kamel genommen, gekocht und dann gegessen. Der Bote Allah (s.a.w.s), der nach den Ihram seinen Kopf rasierte, umrundete die Ka'bah (er vollzog Tawaf). Nachdem er Dhuhur betete ging er zur Quelle Zamzam und trank Wasser, welches ihm angeboten wurde. Danach ging er zu Mina zurück, verbrachte drei weitere Tage, um Steine zu werfen und er predigte dort auch zu den Muslimen.

Wenn Allahs Hilfe kommt und der Sieg und du die Menschen in Scharen in Allahs Religion eintreten siehst, dann lobpreise deinen Herrn und bitte Ihn um Verzeihung. Wahrlich, Er vergibt dem, der sich (Ihm) in Reue zuwendet. (Sure an-Nasr, 1-3)

Er rezitierte die Sure an-Nasr, welche zu dieser Zeit offenbart wurde und besprach sie in seiner Predigt. Der Bote Allahs (s.a.w.s), der wieder die Sicherheit des Lebens jeder Person, seines Besitzes und seiner Ehre erwähnte, erinnerte die Muslime wieder und wieder an diese Rechte, welche die Basis aller Menschenrechte darstellen.

Die Wichtigkeit der Abschiedspredigt

Die Abschiedspredigt ist wegen verschiedener Gründe wichtig:

Vor allem muss man erkennen, dass der Prophet (s.a.w.s) diese Predigt im Jahre 10 AH hielt, als er noch einige Monate zu leben hatte. Der dritte Vers der Sure al-Ma'ida wurde während dieses Hajj offenbart:

... Heute habe Ich eueren Glauben für euch vollendet und habe Meine Gnade an euch erfüllt, und es ist Mein Wille, dass der Islam euer Glaube ist... (Sure al-Ma'ida, 3)

Der Inhalt ist sehr wichtig, da er bedeutende Themen berührte. Er endete einige Nichtislamische Praktiken, die bis dahin nicht geregelt

waren (z.B. Blutrache und Wucher), enthüllte das Gesetz der ehelichen Beziehungen, erklärte, wie der Hajj durchgeführt werden muss und viele andere Themen. Eine Reihe von heutigen Schriftstellern sehen die Khutbat al-Wada' als die Islamische Erklärung der Menschenrechte und der Rechte der Frau. Es ist richtig, dass die Unverletzbarkeit des Besitzes, des Lebens und der Ehre hier zum ersten Mal in der Geschichte ausgerufen wurden. Obwohl die von den Vereinten Nationen akzeptierte Deklaration der Menschenrechte viele feine Unterscheidungen mehr enthält, wurden diese in Wirklichkeit nie praktiziert. In seiner Abschiedspredigt war jedoch der Prophet (s.a.w.s), der zur Welt als eine Segnung gesandt wurde, in der Lage, seinen Leuten seine Werte in die Gewissen, Seelen, Gehirne und Ideen einzupflanzen. Als Resultat haben die Menschen in den Islamischen Ländern immer in völliger Freiheit gelebt, mit gesichertem Leben, Eigentum und Ehre, selbst als die Muslime am Gipfel ihrer Macht und Herrlichkeit standen.

Wenn auch die Menschenrechte sich über die Zeit langsam entwickelten, erzielten sie ihre volle Wirkung nur im Islam. Die Khutbat al-Wada' galt demnach als die erste Deklaration der Menschenrechte. Wie die Geschichte zeigte, erschienen die Menschenrechte in den Christlichen Gebieten im Westen während des achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderts.

Die Prinzipien, die durch die Khutbat al-Wada' im sozialen Leben eingeführt wurden

Der Prophet (s.a.w.s) berührte in seiner Predigt zuerst die folgenden Punkte:

- In jedem Unternehmen soll man immer Allah loben und danken.
- Das niedrige Ich des Menschen befiehlt das Böse. Daher muss jeder bei Allah Zuflucht vor dem bösen Ich suchen.
- Leben, Besitz und Ehre sind heilig. Das Recht auf Leben ist ein

natürliches Recht. Ehre, Respekt, Würde und Eigentum sind zusätzliche Rechte, die geschützt sind.

- Unislamische Bräuche wurden gelöscht. Deswegen müssen die Menschen aufhören, blind das zu tun, was sie gewöhnt waren.

- Wucher ist verboten.

- Die Verfolgung der Blutrache ist verboten.

- Was anderen anvertraut wurde, muss an seine eigentlichen Eigner zurückgegeben werden. Man darf nie diese Ordnung zerstören.

- Man darf nie dem Satan in kleinen oder großen Dingen, unwichtigen oder wichtigen Dingen zuhören.

- Männer und Frauen haben gemeinsame Rechte, Pflichten und Verantwortungen.

- Beide, Männer und Frauen müssen den Ehebruch vermeiden.

- Man muss die Sklaven und Diener gut behandeln.

- Alle Muslime sind Brüder und Schwestern. Jede Form von Klassenunterschieden oder Privilegien wurden vernichtet. Man kann jemandem anderen nur in der Praxis der Vorzüge überlegen sein.

- Man darf nicht unterdrücken, man darf das Vermögen der Menschen nicht in einer ungerechten Weise verwenden oder es ohne Bewilligung des Besitzers verwenden.

- Muslime sollen aufhören, sich gegenseitig zu bekämpfen.

- Jene, die den Quran und der Sunna folgen, werden nie verdorben werden.

- Man darf nicht vom reinen Islam abweichen oder zu Extremen gehen.

- Muslime müssen Allah anbeten, fünfmal am Tag die vorgeschriebenen Gebete verrichten, im Monat Ramadan fasten und den Anweisungen des Boten Allahs (s.a.w.s) folgen. Jene, die diese Regeln befolgen, werden Insha'Allah ins Paradies eingehen.

DER EINZIGE WEG ZUR RETTUNG

FÜR DIE UMMAH: AL-FIRQAH AL-NAJIYYAH

Unser Prophet (s.a.w.s) sagte, **“Meine Ummah wird in dreiund-siebzig Sekten unterteilt. Und alle gehören der Hölle, ausser einer (welche dem Paradies angehört).”**Die Gefährten baten ihn, die Sekte zu nennen und er sagte, **“Es ist diejenige, welche sich auf meinem Pfad auf dem ich und meine Gefährten gehen, befinden.”**(al--Tirmidhi) Diese Hadith hat heute eine besondere Bedeutung, da sie die Gläubigen leitet.

Wenn wir die Geschichte der Menschheit betrachten, werden wir sehen, dass, sobald die Worte des Boten Allahs nicht gehört wurden, das Ergebnis immer Schmerz, Not und Schäden war. Solange die Muslime sich nicht völlig an den Quran halten und die Sunna, welche anweist, wie der Quran im täglichen Leben angewendet werden muss, befolgten, wird die Islamische Welt Schäden und Hilflosigkeit zu erleiden haben. Um nicht unter denjenigen zu sein, deren Gesichter sich am Tage des Gerichts schwarz und bitter verwandeln, sondern unter jenen, deren hell erleuchtete Gesichter auf den Herrn schauen werden, müssen die Muslime den Quran befolgen und den Weg des Boten Allahs (s.a.w.s) gehen.

Der Prophet Muhammad (s.a.w.s) sagte, dass unsere Zeit, die sich

auch "Endzeit" nannte, eine Periode ist, wo zuerst Korruption vorherrschen wird. Jedoch nach dieser Zeit werden die Tage der gesegneten Nachrichten kommen. Er beschrieb diese Periode, in welcher die Schönheiten des Islam in der Welt verbreitet werden. Die Tatsache, dass die Islamische Welt augenblicklich eine schwierige Zeit durchlebt, ist nichts anderes als ein Hinweis, dass wir uns an der Schwelle jener Tage der gesegneten Nachrichten befinden. Die Hadiths und Berichte vom Ende der Zeit, welche wichtige Kapitel im Glauben der Ahl al-Sunna sind, und die stattfindenden Geschehnisse weisen direkt auf die heutige Zeit.

DAS ENDE DER ZEIT UND DIE GUTEN NACHRICHTEN FÜR DIE AHL AL-SUNNA

Unser Prophet (s.a.w.s) erzählte, dass die Zeit vor dem Tag der Auferstehung durch immer mehr Kriege, Konflikte, chaotische Situationen, Ungerechtigkeit, Unterdrückung und Disharmonien gezeichnet ist: eine Zeit, wenn die ganze Welt in einem riesigen Chaos untergehen wird. Diese schwere Zeit wird der Vorbote der kommenden Goldenen Zeiten sein, wenn Gerechtigkeit, Friede, Liebe, Toleranz und Wohlstand vorherrschen werden.

Er hat auch angekündigt, dass diese Zeit glückliche Nachrichten für die Ahl al-Sunna bringen wird. Die Endzeit, wenn der Islam nach einer Periode von falschen Praktiken wieder hergestellt sein wird, wird offensichtlich heute in einfacher und offener Weise durchlebt. Jede Nachricht, die der Prophet (s.a.w.s) vor über 1400 Jahren gebracht hat, hat sich bewahrheitet und folgt weiter diesem Schema.

Nach dem Propheten (s.a.w.s) wird die erste Phase sein, dass ein großer Streit über das Böse des Atheismus und andere philosophische Systeme, die den Abfall vom Glauben begünstigen, unter den Menschen entflammen wird. Die Menschheit wird sich vom Grund seiner Erschaffung lösen und deswegen in eine Periode der geistigen Leere und des moralischen Verfalls eintreten. Große Katastrophen, Kriege und Schmerzen werden auftreten und jedermann wird eine Antwort auf die Frage suchen: "Wie können wir gerettet werden?"

Die Zeichen des Endes der Tage, welche in den Hadiths vorhergesagt wurden, werden alle in unseren Tagen auftreten. Die Tatsache der Kriege, Konflikte, Terror, Gewalt, Anarchie und Chaos werden beispielsweise immer größer und sind nichts als ein Ausdruck, das wir in der ersten Phase leben.

Nach den Hadiths wird Allah die Menschheit aus diesem dunklen Zeitalter retten und sie in eine großartige Zeit der Freiheit geleiten. Er wird Seinen gerechten Diener, bekannt als der Mahdi, senden. Er wird die Menschheit, die sich zur Zeit in einem Zustand der Degeneration und entfernt von Allahs schöner Moral befindet, auf den rechten Pfad führen.

Die Erklärungen der Islamischen Gelehrten deuten darauf hin, dass er drei große Verantwortungen übernehmen wird. Er wird sicherstellen, dass alle philosophischen Systeme, die die Existenz Allahs verleugnen und den Atheismus unterstützen, intellektuell besiegt werden. Der Islam wird wieder zu seinem ursprünglichen Wesen zurückgebracht, genauso wie er im Quran und in der Sunna definiert ist. Er wird die Dissonanz lösen, die die Menschheit seit der ersten Phase des Endes der Zeit plagt. Mit anderen Worten, er wird die Vermittlung für das Ende aller Arten von sozialen Schwierigkeiten, Herstellung des Friedens, Sicherheit und eine schöne Moral sein. Drittens wird er die zersplitterte Islamische Welt vereinen.

Eine weitere gute Botschaft am Ende der Zeit ist, dass Isa (as), ein gesegneter Prophet Allahs auf die Erde zurückkehren wird. Sein zweites Kommen wurde in den Versen des Quran, den Hadiths des Propheten (s.a.w.s) und in den Werken von hervorragenden Islamischen Gelehrten auf solche Weise beschrieben, dass kein Raum für Zweifel existiert.

Isa (as) wird die Juden und Christen aufrufen, ihre abergläubischen Religionen zu verlassen und das geordnete Leben durch die Moral des Quran anzunehmen. Wenn die Christen Isa (as) gehorchen, werden

die Muslimischen und Christlichen Welten sich in einem einzigen Glauben vereinen und danach wird ein goldenes Zeitalter mit Frieden, Sicherheit, Glück und Wohlstand die Welt umhüllen.

Viele Hadiths bestätigen, dass Isa (as) zusammen mit dem Mahdi das verräterische Ideensystem des Dajjal (der Anti-Christ) besiegen, und mit der Hilfe Allahs ein glückliches Zeitalter errichten wird, sobald die Moral des Quran alles umschlossen hat. Dieses Zeitalter wird länger als ein Jahrhundert dauern und wird eine Zeit sein, die man mit dem Zeitalter des Glücks vergleichen kann, als der Prophet (s.a.w.s) noch am Leben war. Die Tatsache, dass der Prophet (s.a.w.s) dieses Zeitalter mit Worten beschreibt, die mit den Entzückungen des Paradieses vergleichbar sind, ist der Grund, warum es Goldenes Zeitalter genannt wurde. Mit der Erlaubnis Allahs wird die Menschheit in völliger Sicherheit leben. Jede Art von Zusammenbruch, Verwirrung und Leid, wie es in der ersten Phase des Endes der Zeiten erlebt wurde, wird verschwinden und aufeinanderfolgende Katastrophen und Kriege werden ihr Ende finden. Philosophische Systeme, die die Existenz Allahs verleugnen und dadurch Entartung, moralische Leere und einen geistigen Verfall verursachen, werden durch eine glückliche Zeit, in welcher die Moral des Quran vorherrscht, ersetzt. Alle gläubigen Menschen haben auf dieses Zeitalter seit Jahrhunderten gewartet. Unser Herr wird die Menschheit vor dem großen Chaos am Ende der Zeiten retten und er wird Wohlstand, Überfluss und Gerechtigkeit über alle Menschen bringen.

Gute Nachrichten des Propheten (s.a.w.s) bezüglich des Endes der Zeiten

Einige der Hadiths des Propheten (s.a.w.s) sprechen von Segnungen, die in diesen Jahren erfolgen werden: Zum Beispiel wird dies eine Zeit mit großem Überfluss, Wohlstand und Reichtum sein. Alles was zu Überleben nötig ist, wird in so großer Zahl vorhanden

sein, dass es unmöglich ist, alles zu zählen. Sogar das kleinste Problem wird verschwinden, sowie jede Art von Mangel oder Armut.

Der Überfluss der Dinge:

Alle Reichtümer dieses Planeten werden erscheinen und die Felder werden einen großen Ertrag abwerfen. Einige der Hadiths kündigen an, dass der Überfluss an Segnungen in diesem Zeitalter wie folgt sein werden:

“Allah wird einen Mann von meinen Nachkommen erhöhen. Als Ergebnis seiner unermüdlichen Bemühungen, wird die Erde Allahs, so wie sie mit Grausamkeiten und Unterdrückung gefüllt war, voll mit Gerechtigkeit sein. Jene im Himmel werden damit glücklich sein und jene auf der Erde ebenso. In der Tat, es wird wachsen, welches Getreide immer auch wachsen soll. Gleicherweise wird der Himmel nicht die Regentropfen als Schätze bewahren sondern wird sie als Schauer auf die Erde senden. Und der mutige Mann wird unter den Männern sieben Jahre lang leben, oder acht Jahre oder neun Jahre.”(Mustadrak Hakim, Kanz al-Ummal [Kitab al-Qiyamat])

“Während dieser (Periode) wird meine Ummah ein angenehmes und müheloses Leben haben, was sie nie vorher gekannt hat. (Das Land) wird seinen Ertrag hervorbringen und wird nicht davon zurückgehalten.”(Ibn Majah)

“Das Land wird seine Schätze herausgeben.”(Ibn Hajar al-Haythami, Al-Qawl al-Mukhtasar fi `Alamat al-Mahdi al-Muntazar, S. 45)

“Das Land wird wie ein silbernes Tablett sein, worauf Vegetation wächst...”(Ibn Majah)

“Wenn einer ein Maß Weizen sät wird er 700 davon zurückbekommen... Eine Person wird einige Handvoll Samen verstreuen, wird aber 700 Handvoll ernten ... Trotz des Über-

flusses an Regen, wird kein Tropfen vergeudet werden. (Ibn Hajar al-Haythami, Al-Qawl al-Mukhtasar, S. 24)

Das Ende der moralischen Degeneration und die Bildung einer friedlichen und sicheren Umwelt:

Die vorherrschende moralische Verkommenheit und Ungerechtigkeit wird verschwinden. Solche Ungerechtigkeiten wie Raub, Lügen, Betrügen, Vernachlässigung der Notleidenden wird zu einem Ende kommen und nur wenige Menschen werden im Überfluss leben. Gleichheit wird in jeder Klasse der Menschen vorherrschen, denn die Moral des Quran wird gelten. Eine Umwelt von Vertrauen und Sicherheit wird sich bilden, so dass niemand mehr lügt oder sich in bösen und verbotenen Handlungen betätigt. Die Hadiths beschreiben diese Jahre mit folgenden Worten:

“Die Bewohner des Himmels und der Erde, sogar die Vögel in dem Himmel werden mit dieser Herrschaft beglückt sein.”(Ibn Hajar al-Haythami, Al-Qawl al-Mukhtasar fi `Alamat al-Mahdi al-Muntazar, S. 29)

“In dieser Zeit wird niemand aus dem Schlaf geweckt und kein Tropfen Blut wird vergossen.”(Al-Muttaqi al-Hindi, Al-Burhan, S. 11)

“In dieser Zeit wird kein Mann aus dem Schlaf geweckt, noch wird die Nase von jemandem bluten.”(Ibn Hajar al-Haythami, Al-Qawl al-Mukhtasar, p. 44)

“In der letzten (Periode) meiner Ummah wird ein Herrscher sein, der freizügig mit vollen Händen Reichtum an die Menschen verteilt, ohne es zu zählen.”(Sahih Muslim, Buch 041, Nummer 6961)

“Wenn nur ein Tag dieser Zeit (Welt) verbliebe, würde Allah einen Mann aus meiner Familie erhöhen und diese Erde mit Gerechtigkeit füllen, so wie sie vorher mit Unterdrückung gefüllt war.”(Sunan Abu Dawud, Buch 36, Nummer 4270)

“... Es wird keine Ungerechtigkeit oder Unterdrückung unter seiner [des Mahdis] Herrschaft geben. (al-Dani)

“Die Erde wird mit Gerechtigkeit erfüllt sein.”(Imam Rabbani, Maktubat al-Rabbani, Vol. I, Hadith No. 251)

“Während der Zeit des Mahdi wird Gerechtigkeit vorherrschen, sodass jedes Besitztum, welches mit Gewalt genommen wurde, seinem Eigentümer zurückgegeben wird; die Dinge einer Person, selbst wenn davon nur soviel übrig ist, dass es in einen Zahn passt, wird dem Eigentümer zurückgegeben ... Sicherheit wird überall auf der Welt herrschen und sogar einige Frauen werden ihren Hajj ohne Begleitung ihrer Männer erfüllen können.”(Ibn Hajar al-Haythami, Al-Qawl al-Mukhtasar, S. 23)

Das Ende der Kriege:

Gemäß den Hadiths wird die besondere Eigenschaft dieses Zeitalters sein, dass niemand keinerlei Produkte vermisst; die Existenz der vollkommenen Sicherheit, Gerechtigkeit, Friede und Seeligkeit und der Gebrauch jeder Art von materiellen und geistigen Mitteln, das Wohlergehen der Menschen, die Bequemlichkeit, Glück und Sicherheit wird gewährleistet. All das wird jedem gegeben, in reichlichen Mengen, ohne zu zählen. In den Hadiths des Propheten (s.a.w.s) wird erwähnt, dass in diesem Zeitalter “die Waffen schweigen.”Mit anderen Worten, die Menschheit wird mit sich selbst in Frieden leben. Das Goldenen Zeitalter wird eine große Brüderlichkeit zwischen jenen empfinden, die sich vorher hassten, und statt Konflikten wird es Frieden, Freundschaft und Liebe geben.

Vorherrschaft der Moral des Quran:

Alle Menschen werden auf Grund der Vorherrschaft der schönen Moral des Quran in einer Umgebung von großem Wohlstand mit Sicherheit und Bequemlichkeit leben. In der Tat, die wichtigste

Charakteristik dieses Zeitalters ist, dass alle Menschen, die in dieser Zeit leben, nach dem Quran leben werden und seine Moralität in ihren Leben anwenden. Sie werden vom Egoismus, Hass, Ärger, Neid und anderen negativen Eigenschaften ablassen, so wie von solchen Übel wie Korruption, ungerechtfertigtem Verdienen, Lügen, anderen Menschen Böses wünschen und die Annahme von Bestechungen. All das wird passieren, weil alle Menschen verstehen werden, dass Allah sie sieht und sie bezüglich dessen, was sie taten, am Tage des Gerichts fragen wird. Als Ergebnis wird Ehrlichkeit, Hilfsbereitschaft, Liebe, Respekt, Mitleid, Aufopferung, Aufmerksamkeit über das Wohlergehen anderer Menschen, Gesundheit, Leichtigkeit und Sicherheit vorherrschen. Die Hadiths beschreiben diese Schönheit der Moral wie folgt:

“So wie Allah den Islam mit uns begann, wird er sein Ende in ihm [der Mahdi] finden. So wie wir Menschen vom Götzendienst und Feindschaft gerettet wurden und Freundschaft und Liebe in unser Herz eingepflanzt wurde, wird es [mit seinem Kommen] das Gleiche sein. (Al-Muttaqi al-Hindi, Al-Burhan fi `Alamat al-Mahdi Akhir az-Zaman, S. 20)

“Die Guten wurden sogar besser und die Bösen wurden gut behandelt.”(Al-Muttaqi al-Hindi, Al-Burhan fi `Alamat al-Mahdi Akhir az-Zaman, S. 17)

Entwicklungen in Technologie und Kunst:

Im Zusammenhang mit diesen Entwicklungen, wird in dieser Zeit die Technologie ihren Höhepunkt erreichen. Alle Menschen werden von den großen Entwicklungen in der Medizin, Landwirtschaft, Industrie und Kommunikation profitieren. (Siehe: “Das Ende der Zeiten und der Mahdi” von Harun Yahya,)

Der Überfluss, Reichtum, Schönheit und Fortschritt, der jeden Lebensbereich während des Goldenen Zeitalters durchdrungen hat,

wird auch die Kunst beeinflussen. Werke, schöner als alles was es vorher gab, in Musik, Malerei und allen anderen Gebieten werden entstehen. Die weite Perspektive und die tiefen Gedanken, welche der Glaube an Allah der Menschheit vererbt, bedeutet, dass Muslime auf allen künstlerischen Gebieten die Welt anführen werden. Die Menschen werden immer Schönheit entdecken, wie ihre Moral, in ihren Häusern, Gärten, Kleider und Arbeitsplätze, sowie in allen Formen der Musik und Unterhaltung, Theater und Malereien und auch in Gesprächen. All dies wird sogar noch schöner werden.

Die Menschen werden so an ihrem Leben Gefallen finden, dass sie, gemäß einem Hadith, nicht merken, wie die Zeit verrinnt und sie werden zu Allah beten, damit Er ihr Leben verlängert, damit sie noch mehr von diesen Schönheiten profitieren können. Ein anderer Hadith bestätigt, dass alle Menschen während der Zeit des Mahdi leben wollen:

“Die Jüngerer wünschen, dass sie Erwachsene wären und Erwachsene wünschen, dass sie jünger wären ...”(Al-Muttaqi al-Hindi, Al-Burhan fi `Alamat al-Mahdi Akhir az-Zaman, S. 17)

Nu`aym ibn Hammad hörte von Tawuj:

“Ich wünschte, ich würde nicht sterben, bevor der Mahdi erscheint.”(Ibid., S. 17)

Nu`aym ibn Hammad hörte von Ibn Abbas:

“Der Mahdi ist ein junger Mann aus dem Stamm der Ahl al-Bayt. Unsere alten Mitglieder werden nicht lange genug leben, um ihn zu sehen, während die jungen Menschen hoffen, ihn zu sehen.”(Ibid., S. 23)

Tatsächlich wies der Prophet (s.a.w.s) auf alle diese Segnungen hin, indem er sagte, dass man sich dem gesegneten Mahdi, mittels ihm die Menschheit in beiden Welten gerettet werden kann, anschließen soll, selbst wenn es nötig wäre, über Schnee zu kriechen, um ihn zu errei-

chen:

“Ein Mann aus meiner Familie wird kommen, um die Erde mit Gerechtigkeit zu füllen, so wie sie vorher mit Unterdrückung gefüllt war.”Demnach muss sich jeder, der diese [Zeit] erreicht, ihnen anschließen, selbst wenn er über Eis/Schnee kriechen müsste, denn unter ihnen befindet sich der Kalif Allahs, al-Mahdi”(Ibn Majah)

Alle diese Schönheiten, die Allah im Quran erwähnt, wird man in diesem Zeitalter erleben. Allah sagte den Muslimen, dass Er sie ein schönes Leben auf dieser Welt leben lässt:

Was euch gehört ist vergänglich aber was von Allah ist, gibt es ewig. Jene, die unerschütterlich waren werden nach dem Besten, das sie getan haben belohnt. Jedem der richtig handelt, ob Mann oder Frau, und ein Gläubiger ist, werden Wir ein gutes Leben schenken und nach dem Besten, was sie taten belohnen. (Sure an-Nahl, 96-97)

Im Quran wird die Aufmerksamkeit auf die Tatsache gelenkt, dass jene Menschen, die Allah umgeben und nach den Gesetzen Allahs lebten, eine Art “Wohnung des Friedens” bilden werden und jene Menschen mit solch einem Verständnis der Moral werden sogar mehr Schönheit vorfinden und werden mit einem ewigen Leben in der nächsten Welt belohnt:

Und Allah lädt zur Wohnung des Friedens ein und leitet, wen Er will, auf einen rechten Pfad. (Sure Yunus, 25-26)

Jene, die Gutes verrichten werden das Beste haben und sogar mehr! Weder Staub noch Erniedrigung werden ihre Gesichter verdunkeln. Sie sind die Gefährten des Gartens und bleiben ewig in ihm, für immer. (Sure Yunus, 25-26)

DER EVOLUTIONSSCHWINDEL

Die Evolutionstheorie wurde aufgestellt mit dem Ziel, die Tatsache der Schöpfung zu leugnen. In Wahrheit ist sie nichts als pseudowissenschaftlicher Unsinn. Die Theorie behauptet, das Leben sei durch Zufall aus toter Materie entstanden, doch sie wurde durch den wissenschaftlichen Beweis der wunderbaren Ordnung des Universums einschließlich der Lebewesen widerlegt. So hat die Wissenschaft die Tatsache bestätigt, dass Gott das Universum und alles Leben in ihm erschaffen hat. Die heutige Propaganda, die die Evolutionstheorie am Leben halten soll, basiert einzig und allein auf der Verdrehung wissenschaftlicher Fakten, auf voreingenommenen Interpretationen und auf Lügen und Fälschungen, die als Wissenschaft verkleidet werden. Doch all die Propaganda kann die Wahrheit nicht verbergen. Die Tatsache, dass die Evolutionstheorie der größte Betrug der Wissenschaftsgeschichte ist, wurde in den vergangenen 30 Jahren in der wissenschaftlichen Welt immer öfter ausgesprochen. Insbesondere die Forschungen in den 1980er Jahren haben offen gelegt, dass die Behauptungen des Darwinismus völlig unbegründet sind, etwas, das schon lange von einer großen Zahl Wissenschaftler festgestellt worden war. Besonders in den USA erkannten viele Wissenschaftler aus so unterschiedlichen Gebieten wie der Biologie, Biochemie und Paläontologie die Ungültigkeit des Darwinismus, und sie erklären nunmehr den

Ursprung des Lebens mit der Schöpfung.

Wir haben den Zusammenbruch der Evolutionstheorie und die Beweise der Schöpfung in vielen unserer Werke wissenschaftlich detailliert dargestellt, und wir tun dies weiterhin. Der vorliegende Artikel fasst dieses bedeutende Thema zusammen.

Der wissenschaftliche Zusammenbruch des Darwinismus

Obwohl der Grundgedanke des Darwinismus bis ins antike Griechenland zurück reicht, wurde die Evolutionstheorie erst im 19. Jahrhundert intensiv verbreitet. Die Entwicklung gipfelte 1859 in der Veröffentlichung von Charles Darwins *Der Ursprung der Arten*, wodurch sie zum zentralen Thema in der Welt der Wissenschaft wurde. In seinem Buch bestritt er, dass Gott alle Lebewesen auf der Erde getrennt erschaffen hat, denn er behauptete, alles Leben stamme von einem gemeinsamen Vorfahren ab und habe sich im Lauf der Zeit durch kleine Veränderungen diversifiziert. Darwins Theorie basierte nicht auf konkreten wissenschaftlichen Befunden; er gab auch zu, sie sei nur eine "Annahme". Mehr noch, Darwin gestand in dem besonders langen Kapitel seines Buches "Probleme der Theorie", seine Theorie versage angesichts vieler kritischer Fragen.

Darwin setzte alle seine Hoffnungen in neue wissenschaftliche Entdeckungen, von denen er erwartete, sie würden diese Probleme lösen. Doch entgegen seinen Erwartungen vergrößerten neue wissenschaftliche Erkenntnisse nur die Dimension dieser Probleme. Die Niederlage des Darwinismus angesichts der Wissenschaft kann anhand dreier Grundgedanken der Theorie festgestellt werden:

1) Die Theorie kann nicht erklären, wie das Leben auf der Erde entstand.

2) Kein wissenschaftlicher Befund zeigt, dass die von der Theorie vorgeschlagenen "evolutionären Mechanismen" eine wie auch immer

geartete evolutionäre Kraft hätten.

3) Der Fossilienbestand beweist genau das Gegenteil dessen, was die Theorie nahe legt.

In diesem Abschnitt werden wir diese drei Punkte im Allgemeinen untersuchen.

Der erste unüberwindliche Schritt: Die Entstehung des Lebens

Die Evolutionstheorie setzt voraus, dass alle lebenden Arten sich aus einer einzigen lebenden Zelle entwickelt haben, die vor 3,8 Milliarden Jahren auf der Erde entstanden sein soll. Wie eine einzige Zelle Millionen komplexer lebender Arten generiert haben soll, und – falls eine solche Evolution tatsächlich stattgefunden hat – warum man davon keine Spuren im Fossilienbestand finden kann, sind Fragen, die die Theorie nicht beantworten kann. Doch zuallererst müssen wir fragen: Wie kam es zu der “ersten Zelle“?

Da die Evolutionstheorie die Schöpfung und jede Art übernatürliche Intervention ausschließt, muss sie behaupten, die “erste Zelle” sei zufällig im Rahmen der gegebenen Naturgesetze aufgetaucht, ohne irgendein Design, einen Plan oder ein anderes Arrangement. Der Theorie zufolge muss unbelebte Materie eine lebende Zelle produziert haben, als Ergebnis zufälliger Ereignisse. Doch diese Behauptung widerspricht dem unerschütterlichsten Grundsatz der Biologie:

“Leben entsteht aus Leben“

Nirgendwo in seinem Buch bezieht sich Darwin auf den Ursprung des Lebens. Das primitive Wissenschaftsverständnis seiner Zeit beruhte auf der Annahme, Lebewesen hätten eine sehr einfache Struktur. Seit dem Mittelalter war die Hypothese der spontanen Entstehung weithin akzeptiert, die davon ausgeht, dass nicht lebende Materialien zusammen kommen und lebende Organismen bilden können. Man

glaubte beispielsweise, Insekten entstünden aus Nahrungsmittelresten und Mäuse aus Weizen. Obskure Experimente wurden ausgeführt, um solche Theorien zu beweisen. So legte man Weizenkörner auf ein schmutziges Tuch und wartete auf die Mäuse, die doch nach einer Weile auftauchen mussten.

Auch Maden, die sich in faulem Fleisch entwickelten, galten als Beweis für die spontane Entstehung. Erst viel später fand man heraus, dass die Würmer nicht spontan im Fleisch auftauchten, sondern dass deren Larven von Fliegen dort abgelegt werden, unsichtbar für das menschliche Auge.

Noch als Darwin den *Ursprung der Arten* schrieb, war die Auffassung, Bakterien entstünden aus toter Materie, in der wissenschaftlichen Welt allgemein anerkannt.

Doch fünf Jahre nach dem Erscheinen von Darwins Buch stellte Louis Pasteur nach langen Studien und Experimenten seine Forschungsergebnisse vor, die die spontane Entstehung, ein Meilenstein in Darwins Theorie, widerlegten. In seiner triumphalen Vorlesung im Jahr 1864 an der Sorbonne sagte Pasteur: "Die Doktrin der spontanen Entstehung wird sich nie von dem tödlichen Schlag erholen, den ihr dieses simple Experiment versetzt hat."¹

Die Advokaten der Evolutionstheorie bestritten diese Entdeckungen. Doch als die sich weiter entwickelnde Wissenschaft die komplexe Struktur einer lebenden Zelle aufdeckte, geriet die Vorstellung, Leben könne zufällig entstehen, noch weiter in die Sackgasse.

Ergebnislose Bemühungen im 20. Jahrhundert

Der erste Evolutionist, der im 20. Jahrhundert das Problem des Ursprungs des Lebens aufgriff, war der russische Biologe Alexander Oparin. Er stellte in den 1930er Jahren mehrere Thesen auf, mit denen er die Möglichkeit der zufälligen Entstehung beweisen wollte. Seine

Studien waren jedoch erfolglos und Oparin musste eingestehen:

Unglücklicherweise ist das Problem der Herkunft der Zelle der vielleicht rätselhafteste Punkt der gesamten Studie der Evolution von Organismen.²

Die Anhänger Oparins versuchten, das Problem mit Experimenten zu lösen. Das bekannteste dieser Experimente wurde 1953 von dem amerikanischen Chemiker Stanley Miller durchgeführt. Indem er die Gase, von denen er annahm, dass sie in der primordialen Atmosphäre der Erde existiert haben in seiner Versuchsanordnung kombinierte und dieser Mixtur Energie zuführte, synthetisierte Miller mehrere organische Moleküle, Aminosäuren, aus denen Proteine bestehen.

Nur wenige Jahre verstrichen, bevor man herausfand, dass sein Experiment, das als wichtiger Schritt in der Beweisführung der Evolutionstheorie präsentiert wurde, wertlos war, weil die im Experiment erzeugte Atmosphäre sich von den damals real vorhandenen Bedingungen wesentlich unterschied.³

Nach langem Schweigen gab Miller zu, dass die Atmosphäre, die er benutzt hatte, unrealistisch war.⁴

Alle evolutionistischen Bemühungen des 20. Jahrhunderts, den Ursprung des Lebens zu erklären, schlugen fehl. Der Geochemiker Jeffrey Bada vom San Diego Scripps Institute akzeptiert diese Tatsache in einem Artikel, den er 1998 im *Earth Magazine* publizierte.

Heute, da wir im 20. Jahrhundert leben, sehen wir uns immer noch dem größten ungelösten Problem gegenüber, das wir hatten, als wir ins 20. Jahrhundert eintraten: Wie entstand das Leben auf der Erde?⁵

Die komplexe Struktur des Lebens

Der Hauptgrund, warum die Evolutionstheorie mit dem Versuch, den Ursprung des Lebens zu erklären, auf der ganzen Linie gescheitert ist, besteht darin, dass selbst die scheinbar simpelsten Organismen eine außerordentlich komplexe Struktur aufweisen. Eine lebende Zelle

ist komplizierter aufgebaut, als jede vom Menschen erfundene Technik. Auch heute kann eine Zelle selbst in den modernsten Laboratorien der Welt nicht mit Hilfe organischer Chemie künstlich erzeugt werden.

Die Voraussetzungen zur Zellbildung sind schon rein quantitativ zu hoch, um durch zufällige Ereignisse erklärt werden zu können. Die Wahrscheinlichkeit, dass Proteine – die Bausteine der Zelle – sich zufällig synthetisieren, beträgt für ein durchschnittliches, aus etwa 500 Aminosäuren bestehendes Protein 1 zu 10 hoch 9^{50} . Mathematisch gilt schon eine Wahrscheinlichkeit, die kleiner ist als 1 zu 10 hoch 50 als unter praktischen Gesichtspunkten gleich Null.

Das DNS Molekül, das sich im Zellekern befindet und in dem die genetische Information gespeichert ist, ist eine Datenbank, die kaum zu beschreiben ist. Würde man die in der DNS enthaltenen Informationen aufschreiben, so entstünde eine Enzyklopädie mit etwa 900 Bänden zu je 500 Seiten.

Hier ergibt sich denn auch folgendes Dilemma: Die DNS kann sich nur replizieren mit Hilfe spezieller Proteine, den Enzymen. Doch die Synthese dieser Enzyme kann nur stattfinden anhand der in der DNS gespeicherten Information. Da also beide – DNS und Enzyme – voneinander abhängen, müssen beide gleichzeitig existieren, damit eine Replikation stattfinden kann. Insofern ist das Szenario, in dem das Leben sich selbst generiert, an einem toten Punkt angelangt. Prof. Leslie Orgel, ein Evolutionist an der Universität von San Diego, Kalifornien, gibt diese Tatsache in der Septemberausgabe 1994 des Scientific American zu:

Es ist extrem unwahrscheinlich, dass Proteine und Nukleinsäuren, die beide komplex strukturiert sind, spontan am selben Ort und zur selben Zeit entstehen. Es scheint jedoch unmöglich, dass man die Einen ohne die Anderen haben kann. Auf den ersten Blick sieht es also so aus, dass man daraus schließen muss, das Leben könne tatsächlich nie-

mals durch chemische Prozesse entstanden sein.⁶

Es besteht also kein Zweifel: Falls das Leben nicht auf natürliche Weise entstanden sein kann, muss man akzeptieren, dass das Leben auf übernatürliche Weise geschaffen worden ist. Diese Tatsache widerlegt die Evolutionstheorie, deren Hauptzweck es ist, die Schöpfung zu bestreiten, definitiv.

Der imaginäre Evolutionsmechanismus

Der zweite wichtige Punkt, der Darwins Theorie widerlegt, ist dass beide von der Theorie benannte Evolutionsmechanismen in Wahrheit keinerlei evolutionäre Kraft haben. Darwin führte die Evolution vollständig auf den Mechanismus der “natürlichen Selektion” zurück. Die Bedeutung, die er diesem Mechanismus zumaß, wird schon im Namen seines Buches *Der Ursprung der Arten durch natürliche Zuchtwahl* deutlich...

Natürliche Selektion bedeutet, dass Lebewesen, die stärker sind und die besser an die natürlichen Bedingungen ihrer Lebensräume angepasst sind, den Überlebenskampf gewinnen werden. Von einem Hirschrudel zum Beispiel, dass von wilden Tieren angegriffen wird, werden die überleben, die am schnellsten rennen können. Daher wird das Rudel aus schnellen und starken Tieren bestehen. Doch zweifellos wird dieser Mechanismus nicht dafür sorgen, dass Hirsche sich entwickeln und sich in eine andere Art verwandeln, zum Beispiel in Pferde.

Darum hat der Mechanismus der natürlichen Selektion keine evolutive Kraft. Darwin war sich dieser Tatsache wohl bewusst, und er musste in *Der Ursprung der Arten* feststellen: Die natürliche Selektion kann nichts bewirken, solange nicht vorteilhafte Unterschiede oder Variationen auftreten.⁷

Lamarcks Einfluss

Wie also konnte die These der “vorteilhaften Variationen” entstehen? Darwin versuchte, diese Frage aus dem primitiven Wissenschaftsverständnis seiner Zeit zu beantworten. Folgt man dem Chevalier de Lamarck (1744-1829), einem französischen Biologen, der vor Darwin gelebt hatte, so vererben die Lebewesen, die während ihrer Lebenszeit erworbenen Eigenschaften an die nächste Generation. Er behauptete nun, diese über Generationen hinweg akkumulierenden Eigenschaften, brächten neue Arten hervor. Giraffen seien demnach aus Antilopen entstanden, weil deren Hälse sich von Generation zu Generation verlängerten, als sie sich abmühten, an die Blätter hoher Bäume zu gelangen.

Darwin zählte ähnliche Beispiele auf. Er behauptete zum Beispiel, Bären, die im Wasser auf Nahrungssuche gewesen seien, hätten sich im Lauf der Zeit in Wale verwandelt.⁸

Doch die von Gregor Mendel (1822-1884) entdeckten Vererbungsgesetze, die von der Wissenschaft der Genetik bestätigt sind, die im 20. Jahrhundert aufkam, widerlegten die Legende, erworbene Eigenschaften könnten an nachfolgende Generationen weiter gegeben werden. So fiel die natürliche Selektion als evolutiver Mechanismus aus.

Neodarwinismus und Mutationen

Um eine Lösung für das Dilemma zu finden, stellten die Darwinisten Ende der 1930er Jahre die “Moderne synthetische Theorie” vor, besser bekannt als Neodarwinismus. Der Neodarwinismus fügte den “Ursachen für vorteilhafte Veränderungen” die Mutationen hinzu. Mutationen sind Abweichungen in den Genen von Lebewesen, die durch externe Faktoren wie Strahlung oder Replikationsfehler auftreten.

Heutzutage meint man, wenn man von der Evolutionstheorie spricht, den Neodarwinismus. Er besagt: Die Millionen existierenden Lebewesen sind durch einen Prozess entstanden, in dem die komplexen Organe (Ohren, Augen, Lungen, Flügel) zahlreicher Organismen mutiert sind. Eine Mutation aber bedeutet nichts anderes als einen genetischen Defekt. So gibt es denn auch eine wissenschaftliche Tatsache, die diese Theorie vollständig unterminiert: Mutationen sorgen niemals für Entwicklung. Im Gegenteil, sie sind immer schädlich.

Der Grund dafür ist ganz einfach: Die DNS hat eine sehr komplizierte Struktur, und zufällige Veränderungen können sie daher nur beschädigen. Der amerikanische Genetiker B. G. Ranganathan erklärt es folgendermaßen:

“Erstens sind echte Mutationen in der Natur sehr selten. Zweitens sind die meisten Mutationen schädlich, denn sie sind zufallsbedingt und ergeben daher keine geordnete Veränderung der Genstruktur; Jede Veränderung in einem System hoher Ordnung wird zu dessen Nachteil sein, nicht zu dessen Vorteil. Wenn ein Erdbeben die geordnete Struktur eines Gebäudes erschüttert, so ergeben sich zufällige Veränderungen an seiner Statik und seinen Bauelementen, die aller Wahrscheinlichkeit nach keine Verbesserungen bewirken werden.⁹

So überrascht es auch nicht, dass bisher keine nützliche Mutation, keine, die den genetischen Code verbessert hätte, beobachtet werden konnte. Alle Mutationen haben sich als schädlich erwiesen. Es besteht heute Einigkeit darüber, dass Mutationen, die als “evolutionärer Mechanismus”präsentiert werden, tatsächlich eine genetische Begleiterscheinung sind, die die betroffenen Organismen schädigt und Missbildungen verursacht. Der bekannteste Effekt einer Mutation beim Menschen ist der Krebs. Es versteht sich von selbst, dass ein zerstörerischer Mechanismus kein evolutionärer Mechanismus sein kann. Andererseits kann die natürliche Selektion selbst gar nichts bewirken, wie auch Darwin feststellte. Diese Zusammenhänge zeigen uns, dass es

keinen evolutionären Mechanismus in der Natur gibt. Wenn dies aber so ist, dann kann auch kein Prozess namens Evolution in der Natur stattgefunden haben.

Keine Übergangsformen im Fossilienbestand

Der beste Beweis, dass das von der Evolutionstheorie angenommene Szenarium nicht stattgefunden hat, ist der Bestand an ausgegrabenen Fossilien.

Der Theorie zufolge stammt jede Art von einem Vorfahren ab. Eine einstmals existierende Art verwandelte sich im Lauf der Zeit in eine andere Art, und so sind angeblich alle Arten entstanden. Dieser Verwandlungsprozess soll sich sehr langsam in Millionen Jahren vollziehen.

Wäre das der Fall, so müssten zahlreiche Zwischenformen der Arten existiert haben während dieser langen Transformationsphase.

Es hätte zum Beispiel Wesen gegeben haben müssen, die halb Fisch und halb Reptil waren, die also zusätzlich zu ihrem Fischcharakter bereits Eigenschaften von Reptilien erworben hatten. Und es müssten Reptilienvögel existiert haben, mit erworbenen Vogelegenschaften zusätzlich zu den Reptilieneigenschaften, die sie schon hatten. Da solche Wesen sich aber in einer Übergangsphase befunden hätten, müssten sie behinderte, verkrüppelte Wesen gewesen sein. Evolutionisten reden von solchen imaginären Kreaturen, die nach ihrer Überzeugung gelebt haben, als "Übergangsformen".

Hätten solche Tiere tatsächlich gelebt, dann hätte es an Zahl und Vielfalt Milliarden von ihnen geben müssen. Die Überreste dieser seltenen Kreaturen müssten im Fossilienbestand präsent sein. Darwin erklärt in *Der Ursprung der Arten*:

"Wenn meine Theorie stimmt, dann müssten ganz sicher zahllose Übergangsvariationen, die alle Arten derselben Gruppe eng miteinander

der verbinden, existiert haben... Konsequenterweise würde man die Beweise ihrer früheren Existenz nur unter fossilisierten Überresten finden.“¹⁰

Darwins zerstörte Hoffnungen

Doch obwohl die Evolutionisten seit Mitte des 19. Jahrhunderts weltweit enorme Anstrengungen unternommen haben, sind bisher keine Übergangsformen entdeckt worden. Alle Fossilien zeigen im Gegensatz zu den Erwartungen der Evolutionisten, dass das Leben auf der Erde plötzlich und vollständig ausgeformt auftauchte.

Der britische Paläontologe Derek V. Ager, gibt diese Tatsache zu, obwohl er Evolutionist ist:

“Der Punkt ist erreicht, an dem wir bei detaillierter Untersuchung des Fossilienbestands feststellen, dass wir – ob auf der Ebene der Ordnung oder auf der Ebene der Arten – keine graduelle Evolution finden, sondern das plötzliche, explosionsartige, zahlenmäßige Ansteigen einer Gruppe auf Kosten einer anderen.“¹¹

Das heißt, es tauchen im Fossilienbestand alle Arten plötzlich auf, voll ausgeformt, ohne Übergangsformen dazwischen. Es ist genau das Gegenteil von Darwins Annahmen. Das ist auch ein sehr starkes Indiz, dass alle Lebewesen erschaffen wurden. Die einzige Erklärung dafür, dass ein Lebewesen plötzlich und in jedem Detail vollständig auftaucht, ohne dass ein evolutionärer Vorfahr vorhanden gewesen wäre, ist, dass es erschaffen wurde. Diese Tatsache wird auch von dem weithin bekannten evolutionistischen Biologen Douglas Futuyma eingeräumt:

“Schöpfung oder Evolution, das sind die beiden möglichen Erklärungen für den Ursprung des Lebens. Organismen tauchten entweder vollständig ausgeformt auf der Erde auf, oder sie taten es nicht. Falls sie es nicht taten, dann müssen sie sich aus vorher existierenden Arten durch irgend einen Prozess der Modifikation entwickelt haben.

Falls sie aber vollständig ausgeformt aufgetaucht sind, so müssen sie tatsächlich von einer omnipotenten Intelligenz geschaffen worden sein.“¹²

Die Fossilien zeigen, dass die Lebewesen vollständig ausgeformt auf der Erde erschienen. Das bedeutet; Der Ursprung der Arten ist im Gegensatz zu Darwins Annahme nicht Evolution, sondern Kreation, die Schöpfung.

Das Märchen von der Evolution des Menschen

Das von den Advokaten der Evolutionstheorie am Häufigsten aufgebrauchte Thema ist das der Herkunft des Menschen. Die darwinistische Behauptung geht dahin, dass der Mensch sich aus affenähnlichen Kreaturen entwickelt habe. Während dieses angeblichen Evolutionsprozesses, der vor 4 – 5 Millionen Jahren begonnen haben soll, haben angeblich mehrere “Übergangsformen” zwischen dem modernen Menschen und seinen Vorfahren existiert. Es werden vier Kategorien von Übergangsformen genannt:

1. *Australopithecus*
2. *Homo Habilis*
3. *Homo Erectus*
4. *Homo Sapiens*

Der Name des ersten in der Reihe der angeblichen affenähnlichen Vorfahren, *Australopithecus*, bedeutet “südafrikanischer Affe“. Umfassende Forschungen an verschiedenen *Australopithecus*-Exemplaren, durchgeführt von zwei Anatomen aus England und den USA, Lord Solly Zuckerman und Professor Charles Oxnard, haben jedoch gezeigt, dass die Kreaturen einer ausgestorbenen Affenart angehörten, und keinerlei Ähnlichkeit mit Menschen aufwiesen.¹³

Evolutionisten klassifizieren das nächste Stadium der Evolution des Menschen als “*Homo*“, was “Mensch” bedeutet. Ihrer Behauptung zufolge sind die Wesen der *Homo*-Reihe höher entwickelt als

Australopithecus. Die Evolutionisten entwarfen durch Arrangieren verschiedener Fossilien dieser Kreaturen in einer bestimmten Reihenfolge ein wunderliches Evolutionsschema. Doch das Schema ist aus der Luft gegriffen, denn es wurde nie bewiesen, dass es eine evolutionäre Verwandtschaft zwischen diesen verschiedenen Klassen gibt. Ernst Mayr, einer der bedeutendsten Evolutionisten des 20. Jahrhunderts, schreibt in seinem Buch *Ein langer Streit*, dass “insbesondere historische [Puzzles] wie das des Ursprungs des Lebens oder des *Homo Sapiens*, extrem schwierig sind und sich vielleicht sogar einer endgültigen, befriedigenden Erklärung entziehen“. ¹⁴

Indem die Verbindung von *Australopithecus* über *Homo Habilis* und *Homo Erectus* zum *Homo Sapiens* hergestellt wird, implizieren die Evolutionisten, dass diese Arten voneinander abstammen. Neuere paläontologische Funde haben jedoch ergeben, dass *Australopithecus*, *Homo Habilis* und *Homo Erectus* gleichzeitig gelebt haben, wenn auch in verschiedenen Teilen der Welt. ¹⁵

Homo Erectus lebte noch bis in die moderne Zeit. *Homo Sapiens Neandertalensis* und *Homo Sapiens Sapiens* (der moderne Mensch) koexistierten sogar in denselben Landstrichen. ¹⁶

Diese Situation zeigt auf, dass die Behauptung, die genannten Menschstypen stammten voneinander ab, unhaltbar ist. Stephen Jay Gould erklärte diesen toten Punkt der Evolutionstheorie, obwohl er selbst einer ihrer führenden Befürworter des 20. Jahrhunderts war:

“Was ist aus unserer Stufenleiter geworden, wenn es drei nebeneinander bestehende Stämme von Hominiden (*A. Africanus*, die robusten *Australopithecine*, und *H. Habilis*) gibt, keiner deutlich von dem anderen abstammend? Darüber hinaus zeigt keiner von ihnen irgendeine evolutive Neigung während seines Daseins auf der Erde. ¹⁷

Kurz, das Szenarium der menschlichen Evolution, das mit Hilfe von Zeichnungen der Art “halb Affe, halb Mensch” in den Medien und Lehrbüchern aufrecht erhalten wird, durch Propaganda also, ist nichts

als ein Märchen ohne jede wissenschaftliche Grundlage.

Lord Solly Zuckerman, einer der berühmtesten und respektiertesten Wissenschaftler im Vereinigten Königreich, der dieses Thema jahrelang erforscht und Australopithecus-Fossilien 15 Jahre studiert hat, kam am Ende – obwohl selbst Evolutionist – zu dem Schluss, es gebe in Wahrheit keinen Familienstammbaum der von affenähnlichen Kreaturen zum Menschen reichen würde.

Weiterhin stellte Zuckerman eine Skala vor, auf der die Wissenschaften geordnet waren nach solchen, die er als "wissenschaftlich" ansah bis hin zu denen, die er als "unwissenschaftlich" bezeichnete. Nach dieser Wissenschaftlichkeitsskala stehen Chemie und Physik an erster Stelle, da sie auf konkreten Daten beruhen. Danach kommen die biologischen Wissenschaften und dann die Sozialwissenschaften. Am anderen Ende der Skala finden sich die "unwissenschaftlichsten" Felder, paranormale Wahrnehmung, Telepathie, der "sechste Sinn" und endlich – menschliche Evolution. Zuckerman erklärt seine Überlegungen so:

Wenn wir uns von der objektiven Wahrheit wegbewegen, hin zu den Feldern biologischer Pseudowissenschaften wie extrasensorische Wahrnehmung oder die Interpretation der Fossiliengeschichte des Menschen, in denen für den Gläubigen alles möglich ist, und wo der fanatisch Gläubige manchmal gleichzeitig an sich widersprechende Dinge glaubt.¹⁸

Das Märchen von der menschlichen Evolution erweist sich als nicht mehr als die voreingenommenen Interpretationen einiger Fossilien, ausgegraben von bestimmten Leuten, die blind an ihrer Theorie festhalten.

Die Darwin-Formel

Nach all den "technischen" Beweisen, mit denen wir uns bisher beschäftigt haben, lassen Sie uns nun untersuchen welche Art

Aberglauben die Evolutionisten pflegen, und zwar an einem Beispiel, das so einfach ist, dass sogar Kinder es verstehen werden: Man bedenke, dass die Evolutionstheorie behauptet, dass das Leben durch Zufall entsteht. Entsprechend dieser Behauptung taten sich leblose, unbewusste Atome zusammen um die Zelle zu bilden, und dann bildeten sie irgendwie andere Lebewesen, einschließlich des Menschen. Wenn wir alle Elemente zusammenbringen, die die Bausteine des Lebens ausmachen, wie Kohlenstoff, Phosphor, Stickstoff und Natrium, dann ist damit nur ein Gemenge gebildet. Ganz egal, welche Behandlungen es erfährt, diese Anhäufung kann kein einziges Lebewesen bilden. Wir wollen ein "Experiment" zu diesem Thema formulieren, und für die Evolutionisten untersuchen, was sie wirklich behaupten ohne es laut bei dem Namen "Darwinsche Formel" zu nennen":

Die Evolutionisten mögen große Mengen von Materialien, die in der Zusammensetzung von Lebewesen vorhanden sind, wie Phosphor, Stickstoff, Kohlenstoff, Sauerstoff, Eisen und Magnesium in große Fässer geben. Außerdem mögen sie dem Inhalt dieser Fässer jegliche Materialien, die unter natürlichen Bedingungen nicht zu finden sind, von denen sie jedoch glauben sie seien erforderlich, beifügen. Sie mögen dieser Mischung nach Belieben Aminosäuren – welche sich unter natürlichen Bedingungen nicht bilden können – und Proteine – von denen ein einziges eine Entstehungswahrscheinlichkeit von 1:10950 hat – hinzufügen. Sie mögen diese Mischung nach Belieben Hitze- und Feuchtigkeitseinwirkungen aussetzen, und mögen sie mit jeglichen technologischen Hilfsmitteln behandeln. Sie mögen die gelehrtesten Wissenschaftler neben den Fässern aufstellen, und diese Experten mögen sich Billionen, selbst Trillionen von Jahren neben den Fässern im Warten ablösen. Sie mögen jegliche Arten von Voraussetzungen schaffen, die ihnen zur Bildung eines Menschen erforderlich erscheint. Egal was sie tun, sie können aus diesen Fässern keinen Menschen erstehen lassen, wie etwa einen Professor, der seine eigene Zellstruktur unter

dem Elektronenmikroskop untersucht. Sie können keine Giraffen, Löwen, Bienen, Kanarienvögel, Pferde, Delphine, Rosen, Orchideen, Lilien, Nelken, Bananen, Orangen, Äpfel, Datteln, Tomaten, Wassermelonen, Kürbisse, Feigen, Oliven, Trauben, Pfirsiche, Perlhühner, Fasane, bunten Schmetterlinge oder Millionen von anderen Lebewesen wie diese hervorbringen. In der Tat, sie könnten nicht einmal eine einzige Zelle deren irgendeines produzieren.

Kurz gesagt, unbewusste Atome können aufgrund ihres Zusammentreffens keine Zelle bilden. Sie können keine Entscheidung zur Teilung dieser Zelle treffen, und dann weitere Entscheidungen um die Professoren zu erschaffen, die zuerst das Elektronenmikroskop entwickeln und dann ihre eigene Zellstruktur unter diesem Mikroskop untersuchen. Materie ist eine unbewusste, leblose Anhäufung von Atomen und wird durch Gottes, über alles erhabenen Schöpfungsakt zum Leben erweckt.

Die Evolutionstheorie, welche gegenteilige Behauptungen aufstellt, ist eine totale Verirrung in vollständigem Widerspruch zur Vernunft. Es bedarf nur wenigen Nachdenkens über die Behauptungen der Evolutionisten um zu dieser Realität zu gelangen, wie es sich in dem obigen Beispiel zeigt.

Technologie in Auge und Ohr

Ein weiteres Thema, das die Evolutionstheorie ungeklärt lässt ist die hervorragende Aufnahmequalität des Auges und des Ohrs.

Bevor wir uns dem Thema Auge zuwenden sei kurz auf die Frage "wie wir sehen" eingegangen. Lichtstrahlen, die von einem Objekt ausgehen fallen seitenverkehrt auf die Netzhaut des Auges. Hier werden diese Lichtstrahlen von speziellen Zellen in elektrische Impulse übersetzt und an einen winzig kleinen Punkt im hinteren Teil des Gehirns weitergeleitet, der Sehzentrum genannt wird. Diese elektrischen Impulse werden in jenem Gehirnzentrum nach einer Reihe von

Prozessen als Bild wahrgenommen. Mit diesem technischen Hintergrund wollen wir nun ein wenig darüber nachdenken.

Das Gehirn ist isoliert von jeglichem Licht. Das bedeutet, dass innerhalb des Gehirns absolute Dunkelheit vorherrscht, und dass Licht keinen Zugang zu dem Ort hat wo das Gehirn sitzt. Der Ort, der als Sehzentrum bekannt ist total finster und kein Licht gelangt jemals dort-hin; es ist möglicherweise der finsterste Platz den man sich vorstellen kann. Und dennoch erleben wir eine helle, leuchtende Welt inmitten dieser pechschwarzen Finsternis.

Das Bild das im Auge und Sehzentrum geformt wird ist von solcher Schärfe und Deutlichkeit, die selbst die Technologie des 20. Jh. nicht hervorbringen kann. Betrachten Sie beispielsweise nur das Buch das Sie lesen, Ihre Hände mit denen Sie es halten, und dann erheben Sie Ihren Blick und schauen sich in Ihrer Umgebung um. Können Sie durch irgendein anderes Medium solch ein klares und deutliches Bild erhalten? Selbst die bestentwickelten Fernsehbildschirme der größten Fernsehgeräte-Hersteller können Ihnen solch ein klares Bild nicht geben. Es ist ein 3-dimensionales farbiges und äußerst scharfes Bild. Tausende von Ingenieuren sind seit über 100 Jahren darum bemüht diese Schärfe hervorzubringen. Fabriken mit ungeheurem Arbeitsraum wurden errichtet, eine Unmenge von Forschung wurde unternommen, Pläne und Designs wurden zu diesem Zweck angefertigt. Werfen Sie nochmals einen Blick auf den Bildschirm und auf das Buch in Ihrer Hand, und beachten Sie den Unterschied in der Bildqualität. Abgesehen davon zeigt sich auf dem Bildschirm ein 2-dimensionales Bild ab wobei die Augen eine räumliche Perspektive mit wirklicher Tiefe geben. Wenn man genau hinsieht wird man erkennen, dass das Fernsehbild zu einem gewissen Grad verschwommen ist, während sie mit Ihren Augen ein scharfes, dreidimensionales Bild sehen können.

Viele Jahre hindurch haben sich Zehntausende von Ingenieuren bemüht, 3-dimensionales Fernsehen zu entwickeln und die Bildqualität

des natürlichen Sehens zu erreichen. Sie haben zwar ein 3-dimensionales Fernsehsystem entwickelt, doch die erwünschte Wirkung kann nur mit Hilfe von speziellen Brillen erzielt werden, und fernerhin handelt es sich hierbei nur um eine künstliche Räumlichkeit. Der Hintergrund ist mehr verschwommen und der Vordergrund erscheint wie Papierschablonen. Es war bisher nicht möglich ein scharfes und deutlich abgegrenztes Bild wie das der natürlichen Sicht hervorzubringen. Sowohl in der Kamera als auch auf dem Bildschirm vollzieht sich eine Einbuße der Bildqualität.

Die Evolutionisten behaupten, dass sich der Mechanismus, der dieses scharfe und deutlich abgegrenzte Bild hervorbringt, durch Zufall entwickelt hat. Was würden Sie nun denken, wenn jemand sagte, dass der Fernseher in Ihrem Wohnzimmer sich als Ergebnis eines Zufalls bildete, dass alle Atome aus denen er besteht sich aufs Geratewohl zusammenfanden und dieses Gerät aufbauten, das ein Bild hervorbringt? Wie können Atome das zustande bringen, was Tausende von Menschen nicht können?

Seit einem Jahrhundert haben Zehntausende von Ingenieuren Forschung betrieben und sich in den bestausgerüsteten Laboratorien großer industrieller Anlagen mit Hilfe modernster technologischer Mittel bemüht, und erzielten eben nur dies.

Wenn ein Apparat, der ein primitiveres Bild erzeugt als das Auge sich nicht durch Zufall gebildet haben konnte, konnte sich offensichtlich das Auge samt dem Bild, das es wahrnimmt, um so weniger durch Zufall gebildet haben. Es bedarf eines wesentlich feiner detaillierten und weiseren Plans und Designs als denen die dem Fernsehen zugrunde liegen. Das Urheberrecht des Plans und Designs für eine optische Wahrnehmung von solcher Schärfe und Klarheit gehört Gott, der Macht über alle Dinge hat.

Die gleiche Situation herrscht beim Ohr vor. Das äußere Ohr fängt die vorhandenen Töne durch die Ohrmuschel auf und leitet sie zum

Mittelohr weiter. Das Mittelohr übermittelt die Tonschwingungen indem sie sie verstärkt. Das Innenohr übersetzt diese Schwingungen in elektrische Impulse und leitet sie zum Gehirn. Analog wie beim Auge vollzieht sich die Höraktion im Hörzentrum des Gehirns.

Die gleiche Situation wie die des Auges trifft auch auf das Ohr zu, d.h. das Gehirn ist gegen Ton genauso wie gegen Licht isoliert, es lässt keinen Ton eindringen. Daher herrscht innerhalb des Gehirns absolute Stille, unabhängig davon wie laut es Außen auch sein mag. Nichtsdestoweniger vernimmt man die schärfsten Töne im Gehirn. Im Gehirn, das gegen jegliche Laute isoliert ist hört man die Symphonien eines Orchesters und den Lärm einer belebten Strasse. Falls die Lautstärke innerhalb des Gehirns jedoch zu dem entsprechenden Zeitpunkt mit einem hochempfindlichen Gerät gemessen würde, würde sich zeigen, dass dort vollständige Stille vorherrschte.

Wie im Falle der Bildtechnik werden seit Jahrzehnten Anstrengungen unternommen eine originalgetreue Qualität in der Tonwiedergabe zu erzeugen. Die Ergebnisse dieser Bemühungen sind Tonaufzeichnungsgeräte, Hi-Fi Systeme und tonempfindliche Systeme. Trotz all dieser Technologie und der Bemühungen von Tausenden von Ingenieuren und Fachleuten, die sich damit beschäftigen ist bisher noch keine Tonwiedergabe gelungen, die die gleiche Schärfe und Klarheit hätte wie die akustische Wahrnehmung des Ohrs. Man wähle ein Hi-Fi System der höchsten Qualität, das vom größten Hersteller in der Akustik-Industrie hergestellt wird – selbst in diesen Geräten geht ein Teil der Tonqualität bei der Aufzeichnung verloren, und wenn das System angeschaltet wird ist immer ein leises Nebengeräusch vorhanden bevor die Tonwiedergabe beginnt. Die akustische Wahrnehmung dagegen, die durch die Technologie des menschlichen Körpers erzeugt wird, ist äußerst scharf und klar. Ein gesundes menschliches Ohr vernimmt Töne niemals begleitet von Rauschen oder atmosphärischen Nebengeräuschen wie ein Hi-Fi Gerät sie hervorbringt; es nimmt den

Ton genau so wahr wie er ist, scharf und deutlich. Dies ist immer so gewesen seit der Erschaffung des Menschen.

Bis heute ist keine von Menschen hergestellte visuelle oder audio-technische Apparatur so empfindlich und erfolgreich bei der Wahrnehmung sensorischer Daten, wie Auge und Ohr.

Doch was das Sehen und Hören angeht, so liegt dem noch eine viel größere Wahrheit zu Grunde.

Wem gehört das Bewusstsein, das im Gehirn sieht und hört?

Wer sieht im Gehirn eine bezaubernde Welt, lauscht Symphonien und dem Gezwitzcher der Vögel, wer riecht den Duft einer Rose?

Die Stimulationen, die von Augen, Ohren und Nase eines Menschen kommen, erreichen das Gehirn als elektrochemische Impulse. In der einschlägigen biologischen Literatur finden Sie detaillierte Darstellungen, wie ein Bild im Gehirn geformt wird. Doch Sie werden nie auf die wichtigste Tatsache stoßen: Wer nimmt diese elektrochemischen Nervenimpulse als Bilder, Töne und Gerüche im Gehirn wahr?

Es gibt ein Bewusstsein im Gehirn, das dies alles wahrnimmt, ohne das es eines Auges, eines Ohres und einer Nase bedarf. Wem dieses Bewusstsein gehört? Natürlich nicht den Nerven, der Fettschicht und den Neuronen, aus denen das Gehirn besteht. Deswegen können darwinistische Materialisten, die glauben, alles bestehe aus Materie, diese Fragen nicht beantworten.

Denn dieses Bewusstsein ist der Geist, der von Gott geschaffen wurde, der weder das Auge braucht, um die Bilder zu betrachten, noch das Ohr, um die Töne zu hören. Es braucht außerdem auch kein Gehirn, um zu denken.

Jeder, der diese ausdrückliche wissenschaftliche Tatsache liest, sollte über den allmächtigen Gott nachdenken und bei Ihm Zuflucht suchen, denn Er quetscht das gesamte Universum in einen stockdunklen Ort von der Größe einiger weniger Kubikzentimeter, in eine drei-

dimensionale, farbige, schattige und leuchtende Form.

Ein materialistischer Glaube

Die Informationen, die wir bisher präsentiert haben, zeigen uns, dass die Evolutionstheorie mit wissenschaftlichen Befunden inkompatibel ist. Die Behauptungen der Theorie über den Ursprung des Lebens widerspricht der Wissenschaft, die angeblichen evolutionären Mechanismen haben keine evolutive Kraft, und die Fossilien demonstrieren, dass die erforderlichen Übergangsformen nie existiert haben. Daraus folgt ganz sicher, dass die Evolutionstheorie als unwissenschaftliche Idee beiseite geschoben werden sollte. Schon viele Vorstellungen, wie die des Universums mit der Erde als Mittelpunkt, sind im Verlauf der Geschichte revidiert worden.

Doch die Evolutionstheorie wird auf der Tagesordnung der Wissenschaft gehalten. Manche Menschen stellen Kritik an ihr sogar als Angriff auf die Wissenschaft dar. Warum?

Der Grund ist, dass die Theorie für bestimmte Kreise ein unverzichtbarer dogmatischer Glaube ist. Diese Kreise sind der materialistischen Philosophie blind ergeben und adoptieren den Darwinismus, weil er die einzige materialistische Erklärung ist, die vorgestellt werden kann, um das Funktionieren der Natur zu erklären.

Interessant genug ist, sie geben diese Tatsache von Zeit zu Zeit zu. Ein wohlbekannter Genetiker und in der Wolle gefärbter Evolutionist, Richard C. Lewontin von der Harvard Universität gesteht, er sei "zualtererst einmal Materialist und dann Wissenschaftler":

"Es ist nicht etwa so, dass die Methoden und Institutionen der Wissenschaft uns in irgendeiner Weise dazu zwingen, eine materielle Erklärung für diese phänomenale Welt zu akzeptieren, sondern wir sind gezwungen durch unser a priori Festhalten an materiellen Ursachen einen "Ermittlungsapparat" und eine Reihe von Konzepten zu schaffen, die materielle Erklärungen produzieren, gleichgültig wie

mystifizierend dies sein mag und wie stark sich die Intuition des nicht Eingeweihten dagegen sträuben mag, und dadurch, dass Materialismus absolut ist, wir können es uns also gar nicht erlauben, eine heilige Intervention zuzulassen...“¹⁹

Das sind ausdrückliche Feststellungen, dass der Darwinismus ein Dogma ist, dass nur zum Zweck des Festhaltens am Materialismus am Leben gehalten wird. Das Dogma behauptet, es gebe kein Sein außer Materie. Deswegen argumentiert es, unbelebte, unbewusste Materie erschuf das Leben. Es besteht darauf, dass Millionen unterschiedlicher Lebewesen als Ergebnis von Interaktionen zwischen Materie wie dem strömenden Regen und Blitzeinschlägen und ähnlichem entstanden sein sollen. Das ist wider Verstand und Wissenschaft. Doch die Darwinisten fahren fort, es zu verteidigen, damit sie keine heilige Intervention zulassen müssen.

Jeder, der ohne materialistisches Vorurteil auf den Ursprung des Lebens blickt, wird die offensichtliche Wahrheit erkennen:

Alles Leben ist das Werk eines Schöpfers, Der allmächtig, unendlich weise und allwissend ist. Dieser Schöpfer ist Gott, Der das gesamte Universum aus der Nichtexistenz geschaffen, es in perfekter Weise geordnet und alles Leben in ihm gestaltet hat.

Die Evolutionstheorie, der Fluch der Welt

Jeder der frei ist von Vorurteilen und dem Einfluss irgendeiner Ideologie, der seinen Verstand und seine Logik einsetzt, wird verstehen, dass der Glaube an die Evolutionstheorie, die den Aberglauben von Gesellschaften ohne Kenntnis von Zivilisation und Wissenschaft in Erinnerung ruft, ganz unmöglich ist.

Wer an die Evolutionstheorie glaubt, denkt, dass ein paar Atome und Moleküle, die man in einem großen Bottich wirft, denkende, vernünftige Professoren und Studenten, Wissenschaftler wie Einstein und Galilei, Künstler wie Humphrey Bogart, Frank Sinatra und Pavarotti

sowie Antilopen, Zitronenbäume und Nelken hervorbringen können. Schlimmer noch, die Wissenschaftler und Professoren, die an diesen Unsinn glauben, sind gebildete Leute. Deshalb kann man mit Fug und Recht hier von der Evolutionstheorie als dem größten Zauber der Geschichte sprechen. Nie zuvor hat irgendeine andere Idee den Menschen dermaßen die Fähigkeit der Vernunft geraubt, es ihnen unmöglich gemacht, intelligent und logisch zu denken und die Wahrheit vor ihnen verborgen, als habe man ihnen die Augen verbunden. Es ist eine schlimmere und unglaublichere Blindheit als die der Ägypter, die den Sonnengott Ra anbeteten, als die Totemanbetung in manchen Teilen Afrikas, als die der Sabäer, die die Sonnen anbeteten, als die des Volkes Abrahams, das selbst gefertigte Götzen anbetete oder als die des Volkes des von Moses, das das goldene Kalb anbetete.

Gott weist im Quran auf diesen Verlust an Vernunft hin. In mehreren Versen bestätigt Er, dass der Verstand mancher Menschen verschlossen sein wird und dass sie die Wahrheit nicht sehen können. Einige der Verse lauten:

Siehe, den Ungläubigen ist es gleich, ob du warnst oder nicht warnst: sie glauben nicht. Versiegelt hat Gott ihre Herzen und Ohren, und über ihren Augen liegt eine Hülle, und für sie ist schwere Strafe bestimmt. (Sure al-Baqara, 6-7)

... Herzen haben sie, mit denen sie nicht verstehen. Augen haben sie, mit denen sie nicht sehen. Und Ohren haben sie, mit denen sie nicht hören. Sie sind wie das Vieh, ja verirren sich noch mehr. Sie sind die Achtlosen. (Sure al-A'raf, 179)

Selbst wenn Wir ihnen ein Tor des Himmels öffnen würden, beim Hinaufsteigen Würden sie doch sagen: "Unsere Blicke sind (nur) berauscht! Ja, wir sind bestimmt verzauberte Leute!"(Sure al-Hidschr, 14-15)

Worte können das Erstaunen kaum ausdrücken, dass einen über-

kommt, wenn man sich klarmacht, wie dieser Zauber eine so große Gemeinschaft verhext hat und dass dieser Zauber seit 150 Jahren ungebrochen ist. Es ist verständlich, dass einige wenige Menschen an diese unmöglichen Szenarien und dummen, unlogischen Behauptungen glauben. Doch Magie ist die einzig mögliche Erklärung, wenn Menschen auf der ganzen Welt glauben, dass leblose Atome sich zusammengefunden und ein Universum haben entstehen lassen, dass nach einem fehlerlosen System aus Organisation, Disziplin, Vernunft und Bewusstsein funktioniert, dass Atome den Planeten Erde mit allen seinen Merkmalen, die so perfekt auf das Leben zugeschnitten sind und den Lebewesen, die aus zahllosen komplexen anatomischen Strukturen bestehen, aus sich selbst heraus bilden konnten.

Tatsächlich erwähnt Gott im Quran im Zusammenhang mit den Vorfällen zwischen dem Propheten Moses und Pharaos, dass Menschen, die atheistische Philosophien vertreten, andere Menschen in der Tat durch Magie beeinflussen. Als Pharaos von der wahren Religion berichtet wurde, sagte er Moses, dieser solle mit den Magiern des Landes zusammentreffen. Als Moses dieser Aufforderung nachkam, forderte er sie auf, als erste ihre Fähigkeiten zu demonstrieren. Der entsprechende Vers fährt an dieser Stelle fort.

Er sagte: "Werft!" Und als sie geworfen hatten, bezauberten sie die Augen der Leute und jagten ihnen Angst ein und entfalteten einen gewaltigen Zauber. (Sure al-A'raf, 116)

Pharaos Magier konnten jedermann täuschen, außer Moses und die, die an ihn glaubten. Moses brach den Zauber, "verschlange ihren Trug", wie es der Vers formuliert:

Und Wir gaben Moses ein: "Wirf deinen Stab!" Und da verschlang er ihren Trug. So erwies sich die Wahrheit, und ihr Werk erwies sich als nichtig. (Sure al-A'raf, 117-118)

Als klar wurde, dass die Magier, die zunächst die anderen verzaubert hatten, nur eine Illusion erzeugt hatten, verloren sie jegliches

Vertrauen. Auch heute gilt: Auch diejenigen, die unter dem Einfluss eines ähnlichen Zaubers an diese lächerlichen Behauptungen glauben und ihr Leben damit zubringen diese zu verteidigen, werden gedemütigt werden, wenn die volle Wahrheit ans Licht kommt und der Zauber gebrochen wird.

Malcolm Muggeridge, über 60 Jahre lang atheistischer Philosoph und Vertreter der Evolutionstheorie, der – wenn auch spät – die Wahrheit erkannte, gab zu, dass er gerade durch diese Aussicht geängstigt wurde:

Ich selbst bin davon überzeugt, dass die Evolutionstheorie, besonders das Ausmaß, in dem sie angewendet wird, als einer der größten Witze in die Geschichtsbücher der Zukunft eingehen wird. Die Nachwelt wird sich wundern, wie eine so schwache, dubiose Hypothese so unglaublich leichtgläubig akzeptiert werden konnte.²⁰

Diese Zukunft ist nicht mehr weit entfernt: Die Menschen werden bald sehen, dass der Zufall kein Gott ist, und sie werden zurück blicken auf die Evolutionstheorie als die schlimmste Täuschung und den schrecklichsten Fluch der Welt. Dieser Fluch wird bereits weltweit von den Schultern der Menschen genommen. Viele, die das wahre Gesicht der Evolutionstheorie erkennen, wundern sich, wie sie jemals darauf hereinfallen konnten.

**Sie sagten: "Preis Dir,
wir haben nur Wissen von dem,
was Du uns lehrst; siehe, Du bist der
Wissende, der Weise."
(Sure 2:32 al-Baqara)**

FUSSNOTEN

1. Sidney Fox, Klaus Dose, *Molecular Evolution and The Origin of Life*, W.H. Freeman and Company, San Francisco, 1972, S. 4
2. Alexander I. Oparin, *Origin of Life*, Dover Publications, New York, 1936, 1953 (Nachdruck), S. 196
3. "New Evidence on Evolution of Early Atmosphere and Life", *Bulletin of the American Meteorological Society*, Band 63, November 1982, 1328-1330
4. Stanley Miller, *Molecular Evolution of Life: Current Status of the Prebiotic Synthesis of Small Molecules*, 1986, S. 7
5. Jeffrey Bada, *Earth*, Februar 1998, S. 40
6. Leslie E. Orgel, "The Origin of Life on Earth", *Scientific American*, Band 271, October 1994, S. 78
7. Charles Darwin, *The Origin of Species by Means of Natural Selection*, The Modern Library, New York, S. 127
8. Charles Darwin, *The Origin of Species: A Facsimile of the First Edition*, Harvard University Press, 1964, S. 184
9. B. G. Ranganathan, *Origins?*, Pennsylvania: The Banner of Truth Trust, 1988, S. 7
10. Charles Darwin, *The Origin of Species: A Facsimile of the First Edition*, S. 179
11. Derek A. Ager, "The Nature of the Fossil Record", *Proceedings of the British Geological Association*, Band 87, 1976, S. 133
12. Douglas J. Futuyma, *Science on Trial*, Pantheon Books, New York, 1983, S. 197
13. Solly Zuckerman, *Beyond The Ivory Tower*, Toplinger Publications, New York, 1970, 75-14; Charles E. Oxnard, "The Place of Australopithecines in Human Evolution: Grounds for Doubt," *Nature*, Band 258, 389
14. "Could science be brought to an end by scientist's belief that they have final answers or by society's reluctance to pay the bills?" *Scientific American*, Dezember 1992, S. 20
15. Alan Walker, *Science*, Band 207, 7. März 1980, S. 1103; A.J. Kelso, *Physical Anthropology*, 1, Ausgabe, J.B. Lipincott Co., New York, 1970, S. 221; M.D. Leakey, *Olduvai Gorge*, Band 3, Cambridge University Press, Cambridge, 1971, S. 272
16. Jeffrey Kluger, "Not So Extinct After All: The Primitive Homo Erectus May Have Survived Long Enough To Coexist With Modern Humans," *Time*, 23. Dezember 1996
17. S.J. Gould, *Natural History*, Band 85, 1976, S. 30
18. Solly Zuckerman, *Beyond The Ivory Tower*, S. 19
19. Richard Lewontin, "The Demon-Haunted World," *The New York Review of Books*, 9. Januar, 1997, S. 28
20. Malcolm Muggeridge, *The End of Christendom*, Grand Rapids: Eerdmans, 1980, S. 43